

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

**Funfunddreißigster Jahrgang.**

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).  
Redaktion u. Administration: V., Váci-körut (Wagnering) 34.

**Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Früh.**

## Franz Rákóczi II.

Wie Schlachtenruf und Säbelfirren klingt es uns entgegen. Ein Held kehrt heim. Er war geächtet und verbannt. Nun sind Acht und Bann von ihm genommen. Mit fürstlicher Pracht umgeben, mit königlichen Ehren geleitet, kehrt er heim. Auf dem langen, weiten Wege, den er heimzieht, harren seiner die Großen des Reiches und auch die Kleinen, ihn zu begrüßen, ihm zu huldigen. Stumm zieht er an ihnen vorüber. Denn er ist in einen Sarg geschlossen. Nur sein Gebein und seine Asche kehrt zur heimathlichen Erde zurück.

Ist Franz Rákóczi II. uns nur mehr Vergangenheit, die ihr durch der Jahrhunderte Ferne gedämpft schillerndes Licht herüberstrahlt, oder ist er uns noch Gegenwart, stachelnde, treibende, die Nerven aufpeitschende Gegenwart? Das ist die große Frage, die sich uns entgegenstellt angesichts jenes heimkehrenden Sarges.

Das Land war von den Türken gesäubert. Doch noch drückte es ein anderer Feind. Die deutschen Soldaten. Im Namen des Königs von Ungarn waren sie hier. Doch was lag ihnen am König und an Ungarn? Sie waren Krieger des Kriegshandwerks wegen, und hausten darum hier, als ob nicht sie des Landes wegen hier wären, sondern das Land ihretwegen. Noth und Elend folgte ihren Spuren. Tief seufzte Alles unter ihrem Drucke. Da erhoben sich die Letzten und Vermissten, die Gedrücktesten und Gequältesten zur Rache, zur Vergeltung. Droben im Nordosten des Landes,

wo seit jeher die Noth den besten Unterschlupf gefunden, erhob sich die Menge. Ihr haßerfüllter Blick wandte sich gegen Wien, von wo die deutschen Soldaten hergeschickt worden.

Wie der Magnet das Eisen, so zog dieser haßerfüllte Blick Franz Rákóczi an, der vor der Macht Wiens geflüchtet, der Wien nicht nur fürchtete, sondern auch haßte. So wurde er, der angestammte Fürst Siebenbürgens, der reichste Grundherr des Landes, Führer des aufständischen revolutionären Volkes. Mancher schwere, zweifelvolle Stunden mag diese Schicksalsfügung, die ihn, den Herrn und Aristokraten, zum Nachfolger Georg Dózsa's gemacht, ihm wohl bereitet haben, zumal das kam, was kommen mußte. So wie dem Volke ein wenig das Bewußtsein seiner Macht geworden, wandte es sich nicht nur gegen die fremden deutschen Soldaten, sondern auch, ganz wie unter Dózsa, gegen die eigenen Herren, deren Willkür ja auch schwer auf allen Arbeitshänden ruhte. Damit drohte dieser Kampf, der ursprünglich nur gegen die fremden Bedrücker gerichtet war, zu einem Bürgerkrieg zu werden. Doch Rákóczi verstand es, ihm die ursprüngliche Richtung wiederzugeben. Er zog den Adel in seine Kreise, erweckte in ihm das Gefühl für die heimathliche Erde, begeisterte ihn zur Theilnahme am Kampfe, damit Ungarn wieder der Ungarn Land werde, und machte so aus dem Volksaufstande wieder einen ungarischen Freiheitskampf.

War das die Rettung vor dem Bürgerkriege, so war es doch gleichzeitig auch das Schicksal des Freiheitskampfes. Feuer und Wasser waren zusammengerathen. Die Mitwirkung des Adels dämpfte das Feuer der Volksempörung, das mit elementarer Kraft emporgelobert; der Adel allein aber war nicht stark genug, den Kampf

zu führen, und auch nicht recht willens hiezu. Zwei Jahrhunderte des Kampfes hatten ihn so geschwächt, daß er sich mehr nach Ruhe sehnte als nach Ruhm und Freiheit. Er bedurfte wohl der Einheit. Die vielen bösen Erfahrungen aus der Zeit des dreigetheilten Ungarn, da drei Herren um dieses Land kämpften, keiner aber es schützte, lagen ihm zu arg in den Gliedern, als daß er diesen Zustand hätte verlängern wollen. Der Adel war mit Rákóczi in den Kampf gezogen, weil er glaubte, daß er die Einheit schaffen werde, und ließ ihn skrupellos im Stiche, als er erkannte, daß nur der Habsburger dies vermöge. Zu tief war damals schon Ungarn in das Gefüge der europäischen Staaten verankert, als daß seine Lostrennung von demselben noch möglich gewesen wäre. Jede Bewegungsfreiheit mußte ihm genommen, es mußte stramm an die Kette gelegt werden, damit es nicht etwa als enfant terrible das europäische Gleichgewicht störe. So war denn das Niedererschlagen des Freiheitskampfes eine historische Nothwendigkeit. Rákóczi fiel, die ungarische Einheit stieg empor. Daß jene, die ihn verlassen und verrathen, ihn dann auch noch ächteten, war allerdings keine historische Nothwendigkeit mehr, sondern eine jener servilen Feigheiten, an denen die Geschichte aller Länder mehr denn überreich ist.

Zwei Jahrhunderte sind dahingegangen. Die Fahne, die Franz Rákóczi II. als Erster und Mächtigster über diesem Lande geschwungen, hat gesiegt. Nicht er hat sie zum Siege geführt. Doch wenn er diesen Sieg seiner Fahne sehen könnte, er würde gewiß sich ehrfurchtsvoll beugen vor Jenem, der Ungarn nicht nur seine territoriale Einheit, sondern auch seine nationale Einheit ge-

## Fest und Ofen in der Kuruzenzeit.

Von Dr. Ignaz Ucsády,  
Mitglied der Akademie der Wissenschaften.  
(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.)

Es war im wunderschönen Monat Mai des Jahres 1682, als in Ofen, theilweise auch in Pest, von den Türken ein seltener Gast gefeiert wurde, ein ungarischer Fürst, ein wirklicher Feenprinz: der schöne, junge, tapfere, Männer und Frauen entzückende Emerich von Thököly. Er hatte sich in Oberungarn, wo sein Vater, Graf Stephan, der Hort des ungarischen Lutherantthums und Besitzer immenser Güter war, die ihm und seinem einzigen Sohn Emerich gewaltfam, ohne den mindesten Rechtsgrund entrißen wurden, mit türkischer Hilfe ein eigenes Fürstenthum erworben und daselbe, von vielen Komitaten und Freistädten rechtlich anerkannt, zur allgemeinen Zufriedenheit glücklich verwaltet. Er hatte aber auch weitere, hochfliegendere Pläne. Er war der letzte Repräsentant einer aussterbenden politischen Schule. Von seinen Familiengütern vertrieben, erhielt er seine vorzügliche private und politische Erziehung in Siebenbürgen, das unter der Oberhoheit der Pforte einen leidlichen innern Frieden genoss und wo speziell die nichtkatholischen Konfessionen sich einer genügenden religiösen Freiheit erfreuten und jene schrecklichen religiösen Verfolgungen, sowie andere Tyrannen, welche gegen die von den gekrönten Königen feierlich beschworenen Landesgesetze verübt wurden, mindestens zu den Ausnahmen gerechnet wurden. In diesem ruhigeren Luftkreis Siebenbürgens wurde der junge ungarische Graf Thököly zu einem Freund des Sultans erzogen, und sobald er die öffentliche Schaubühne betrat, suchte er sich der Türkei zu nähern, was ihm bald gelang, da man auch in Konstantinopel einzusehen anfang, daß die Herrschaft in

Ungarn zu wanken beginne und neue Verbündete und Hilfsmittel nothwendig seien, um sie aufrecht zu erhalten. Man griff daher mit beiden Händen nach den Anträgen Thököly's, unterstützte seine Unternehmungen, und da er in Folge dieser bei der Pforte nicht erscheinen konnte, lud man ihn ein, Ofen zu besuchen, um mit dem dazu bevollmächtigten Ibrahim Pascha einen Allianzvertrag zu schließen. Thököly kam zur genannten Zeit an, und selbstverständlich thaten die Türken Alles, um ihren gerngesehenen Gast festlich zu empfangen und ihm die Schönheiten ihrer Hauptstadt, auf denen ein Glanz vieler Jahrhunderte schimmerte, in vollem Maße zu zeigen. Leider sind uns die Berichte der damaligen osmanischen Offiziösen über Empfangs- und Einzugsfeierlichkeiten nicht erhalten. Wir wissen nur so viel, daß der Fürst, aus Oberungarn kommend, von der Pester Seite über die schon damals vorhandene Schiffsbrücke nach Ofen zog, und sobald er das Türkenlager erreichte, mit dem enthusiastischen Rufe: „Es lebe der König von Ungarn“ empfangen wurde. Zu sehen bot sich hingegen dem Auge des Gastes wenig Außerordentliches. Die alte Burg des Königs Mathias stand zwar damals noch aufrecht und hätte leicht restaurirt werden können. Doch war sie derzeit total vernachlässigt, in Schutt und Trümmer verfallen, so daß sie das Interesse des gewiß hochgebildeten jungen Fürsten kaum näher erregen konnte. Es standen zwar noch außerhalb der Königsburg einzelne Kirchen. Doch hatten die Türken selbst nichts Sehenswürdiges, wenigstens äußerlich nichts künstlerisch Interessantes geschaffen, und auch ihre Moscheen, an Zahl genügend, blieben an Schönheit und Kunst auf einer niedern Stufe. Im Uebrigen hatte sich die einstmals berühmte und auch architektonisch sehr entwickelte Hauptstadt der nationalen ungarischen Könige unter der langen Fremdherrschaft zu einer orientalischen Türkenstadt zweiten Ranges

umgewandelt, deren Leiter absolut keine blasse Idee von den primärsten Erfordernissen europäischer Kultur hatten. Auch das türkische Harems- und Familienleben beförderte nicht eine künstlichere Entwicklung des Bauwesens. Das Türkenhaus wendete sich abwärts der Straße. Die Gassenfront des alten Hauses wurde möglichst verunstaltet, speziell die Fenster und Thüren, die auf die Straßen sahen, mit Brettern und Ziegeln verballhornt, verschlagen, damit das Weibervolk des Harems das Straßenleben nicht begaffen könne. Besonders Ofen, das im Jahre 1669 zum allergrößten Theile einer Feuerbrunst zum Opfer fiel und in den nächsten Jahren neu, vollkommen den Bedürfnissen und dem Geschmacke seiner Bevölkerung entsprechend erbaut wurde, war in jeder Beziehung eine unbedeutende, armselige, unglücklich schmucklose Türkenstadt. Christen, namentlich Ungarn lebten damals wenige in der inneren Stadt, obzwar ein großer Theil der Türken und Juden — letztere bildeten eine blühende Gemeinde, welche den genügend lebhaften Handel der Stadt mit den großen ungarischen Ortschaften des Alföld und auch mit dem Auslande vermittelten — sich die ungarische Sprache vollkommen angeeignet hatte. Doch in der „wohl behüteten Festung“, wie sie von den Türken genannt wurde, lebte zur Zeit des Thököly'schen Besuches wohl kein Abkomme der alten ungarischen Bevölkerung. Sultan Suleiman erlaubte zwar das Dortbleiben, doch starb oder wanderte dieselbe langsam aus, und da das Einwandern aus der Provinz nicht gestattet war, zeigte man schon im Jahre 1663 einem Siebenbürger Besucher „den letzten Ungar“ Ofens, der die alte christliche Kirche, wo der Gottesdienst zeitweise vom Altofner Pfarrer besorgt wurde, allein benützte und täglich zweimal läuten ließ, gewiß eine helle Gräuel für die Mohamedaner, die Alle mit Sehnsucht den baldigsten Tod des letzten Christen erwarteten.

Die heutige Nummer umfasst zweieundvierzig Seiten.

geben, und der in stolzem Vertrauen auf diese Gewißheit die Ueberreste des großen Feindes von einst, der aber dem gleichen Ziele zugesteuert, mit königlichen Ehren heimgeleitet läßt.

Wie wenn bei am Abend scheidender Sonne Himmel und Erde in Eins verfließen am fernen Horizont, so fügen sich, da man des großen Nádóczy Ueberreste in heimische Erde verfenkt, Vergangenheit und Gegenwart in Eins. Noch lagern die Abendshatten der Vergangenheit über uns, noch sieht vor uns Dunkelheit und Ungewißheit. Doch der Gedanke eilt über Vergangenheit und Gegenwart, über Dämmerchein und Dunkelheit hinweg dem Lichte des Morgens zu. Jenem Lichte, in dem neben der nationalen Einheit auch die gemeinsame Freiheit aller Bürger dieses Landes emporsprossen wird. Den Blick dieser schöneren Zukunft zugewendet, beugen wir ehrfurchtsvoll die Knie vor dem ersten Ränder dieser Zukunft, dem heimkehrenden nationalen Freiheitshelden Franz Nádóczy II.

Budapest, 27. Oktober.

\* Der Minister des Außern Baron Lehrenthal begibt sich Montag Abends nach Budapest. Nach seiner Rückkehr reist Baron Lehrenthal nach Petersburg zur Ueberreichung seines Abberufungsschreibens als Botschafter und von dort nach Berlin. Die Abwesenheit des Ministers auf seiner Auslandsreise wird ungefähr zehn Tage dauern. — Uns wird aus Wien telegraphirt: Der Minister des Außern Baron Lehrenthal begibt sich Montag Abends nach Budapest und wird den Dienstag dort verbringen, um mit den Mitgliedern des Kabinetts Fühlung zu nehmen. Sobald Lehrenthal sich in allen Ressorts orientirt haben wird, wird er die Reise nach Petersburg antreten, um dem Czaren sein Abberufungsschreiben zu übergeben und sich vom dortigen diplomatischen Korps zu verabschieden. Auf der Rückfahrt wird er Berlin berühren und dort mit dem Reichskanzler Fürsten Bülow eine Zusammenkunft haben. Der Besuch ist ein Akt der Höflichkeit, doch ist es zweifellos, daß bei dieser Begegnung auch über Politik gesprochen werden wird.

\* Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses hält Dienstag, Vormittags 10 Uhr, unter dem Vorsitz Koloman v. Szélls eine Sitzung, auf deren Tagesordnung die Verhandlung des Staatsvoranschlags für das Jahr 1907 steht.

\* Aus Wien wird telegraphisch berichtet: Der „Zeit“ zufolge ist die Ernennung des Jnnbrücker Divisionärs FML. Konrad v. Höhendorf zum Chef des Generalstabes eine beschlossene Thatsache. Zu seinem Stellvertreter soll GM. Schemu ernannt werden.

\* Die schon avisierte Ernennung des FML. Julius Latzsch v. Lauenborn, Kommandanten des IX. Korps und kommandirenden Generals in Josephstadt, zum österreichischen Landesverteidigungsminister steht unmittelbar bevor.

Der neue Landesverteidigungsminister ist im Jahre 1846 in Gfaiu geboren und wurde nach der militärischen Ausbildung in Fiume dem Pionierkorps zugetheilt; er nahm am Feldzug im Jahre 1866 als Lieutenant theil. Im Jahre 1870 wurde er als Generalstabsadjutant dem Generalstab zugetheilt. Im Jahre 1880 wurde er provisorischer Generalstabschef bei der 27. Infanterietruppen-Division. Nachdem er dann zur Truppe eingetheilt war, erfolgte 1887 seine Rückberufung zum Generalstabsdienst und seine Ernennung zum Generalstabschef des V. Korps. Nachdem er 1888 zum Obersten avancirt war, wurde er 1893 General-Pionierinspektor. Nach der Ernennung des Korpskommandanten in Josephstadt FML. Schönau zum Landesverteidigungsminister wurde FML. v. Latzsch sein Nachfolger in der Leitung des Korps. Der neue Landesverteidigungsminister ist seit dem Jahre 1883 verheiratet. Seine Gemahlin ist eine geborene Callenberg.

Die Koalition und Herr v. Schönau.

— Ein Interview. —

Ein hervorragendes Mitglied der Unabhängigkeitspartei, dessen Versittlichkeit in den Vorgängen der letzten Tage außer allem Zweifel steht, hatte die Freundlichkeit, heute Abends einem unserer Mitarbeiter folgende Mittheilungen zu machen:

Die Unabhängigkeitspartei wird die vom neuen gemeinsamen Kriegsminister Schönau in den Zeitungen gemachten Mittheilungen sofort nach dem Berrausgehen der Nádóczy-Feste zum Gegenstande ihrer eingehendsten Erkundigungen machen. Ohne den Ereignissen vorgreifen zu wollen, kann ich erklären, daß die Regierung schon in einer der ersten Sitzungen des Finanzausschusses, welcher ja jetzt zur Verhandlung des 1907er Staatsvoranschlags in Permanenz ist, in die Lage kommen wird, die gewünschten Aufklärungen ertheilen zu können. Ich glaube den Thatsachen gemäß zu sprechen, wenn ich bemerke, daß die ungarische Regierung, wenn sie auch formell sich mit den Erklärungen Schönau's noch nicht beschäftigt, an das gemeinsame Kriegsministerium eine Note abgehen ließ, worin die Frage aufgeworfen ist, welche Gründe Herr v. Schönau veranlaßt haben, eine durchaus unaktuelle Angelegenheit in den Vordergrund der politischen Diskussion zu stellen. Hierauf darf wahrscheinlich auch schon die in den heutigen Amtsblättern enthaltene Erklärung zurückzuführen sein.

Wenn der neue Kriegsminister im Laufe seiner Begegnung mit den neuen Ministern befriedigende Aufklärungen über die Motive seines Auftretens geben wird, so wird das ungarische Parlament keinen Moment lang über die Beilegung des plötzlich aufgetauchten Konflikts unorientirt bleiben; hat aber Herr von Schönau positive, auf Akten basirende Anhaltspunkte, die ihn zur Annahme veranlassen, daß er vor der Absolvierung des Programms des Kabinetts Weyerle mit einer Forderung auf Erhöhung des Rekrutenkontingents vortreten konnte, so muß ich der Befürchtung Ausdruck geben, daß wir hier einer Krise entgegengehen, die bedauerlicherweise den kaum hergestellten parlamentarischen Frieden

gefährden wird. Nur sind unsere Informationen andere: Wir haben gestern mit unseren Ministern über dieses Thema gesprochen und erhielten die bestimmte Versicherung, daß das Kabinet Weyerle keine Verpflichtung einging, eine Erhöhung des Rekrutenkontingents durchzuführen. In den Beratungen, die der Bildung des Kabinetts vorangingen, war allerdings die Forderung aufgetaucht, daß nach der Erledigung der Wahlreform, also nach der Auflösung des gegenwärtigen Reichstags, und nach dem Zusammentritt des auf neuer Basis gewählten Parlaments — wo aller Wahrscheinlichkeit nach — schon ein anderes Kabinet sich dem Hause vorgestellt haben wird, die militärischen Mehrforderungen als dringende Staatsnothwendigkeit verhandelt werden müssen. Vielleicht beziehen sich die Informationen des Herrn Schönau hierauf und vielleicht steht im Hintergrunde seiner Bemerkungen die Erwartung, daß das Kabinet Weyerle die Erledigung der Wahlreform beschleunigen werde, damit die Heeresverwaltung zur Befriedigung ihrer Ansprüche je rascher komme. Da scheint man aber die Rechnung nieder ohne den Wirth gemacht zu haben. Die Situation ist zweifellos ernst, aber sie erinnert doch an die alte Anekdote von dem Juden, der den an seinem Krankenbette hastig betenden Leuten zuruft: Sterben muß ich wohl, aber drängen lasse ich mich nicht!

Wir wissen sehr gut, daß die Lebensdauer des gegenwärtigen Reichstages keine allzulange ist, wir wissen auch, daß die neue Wahlreform die Rahmen der gegenwärtigen Parteiverhältnisse sehr wesentlich verändern wird, aber gerade deshalb haben wir auch die Pflicht, die Prüfung der Wahlreform laborat mit Gründlichkeit vorzunehmen, damit wir nicht vollständig der Willkür der Wiener Kreise ausgeliefert werden. Diesbezüglich befinden wir uns in vollständigem Einklange mit den verbündeten Parteien, die ebenfalls ein großes Interesse daran haben, sich ihren Mandatsbefehl nach Möglichkeit zu retten. Vor der Wahlreform müssen auch noch die Garantiegesetze geschaffen werden, ohne die es keine Wahlreform gibt. Das gegenwärtige Ministerium ist also nicht in der Lage, irgendwelche Mehrforderungen des Kriegsministers im Parlament vertreten zu können, die gegenwärtige Delegation aber ist noch viel weniger geneigt, Herrn Schönau nach seinem wenig sympathischen Entrée irgend welches Entgegenkommen zu beweisen. Das Gespenst der diplomatischen Verwicklungen, mit dem man Effect zu machen versucht, und die immer wieder auftauchenden Gerüchte von der Vethätigung unverantwortlicher Einflüsse (der Thronfolger?) verfehlen ihre Wirkung. Wir halten uns an unseren Schein, dessen uns betreffende Bedingungen wir loyal und pünktlich erfüllen, aber ebenso bestimmt fordern wir auch, was uns gebührt! Goluchowski nahm seinen Abschied, weil er einem Mißtrauensvotum der ungarischen Delegation vorbeugen wollte; Herrn Schönau kann es nun passiren, daß er ein solches bekommt, ehe er überhaupt in die Lage kommt, seine Ansichten vor der Delegation darzulegen.

Die militärischen Forderungen müssen schließlich bewilligt werden

Auch in Pest herrschten gleiche Zustände, speziell waren beide Städte in architektonischer Beziehung unansehnlich, schmutzig und klein. Obzwar der junge Fürst damals nur noch Siebenbürgen und Oberungarn besitzt hatte, konnte er von dem, was ihm die berühmten zwei ungarischen Städte in dieser Beziehung boten, sehr wenig erbaut sein. Pest selbst hatte damals kaum einige tausend Einwohner, die sich alle in der jetzigen inneren Stadt (viertel Bezirk) konzentrirten. Es gab zwar außerhalb seiner Mauern einige Weiler und kleine Dörfer, jedoch armfälligen Aussehens, und das Andenken dieser tristen, deprimirenden Lage von Land und Leute mußte Thököly mit sich heimnehmen, als er in sein eigenes Fürstenthum zurückkehrte. In seiner Hauptstadt, in Kasza, auf seinem eigenen Stammsitz Kasmák konnte er viel mehr Kultur, Kunst und Bildung und Reichthum finden, als in der weltbekannten Hauptstadt des ungarischen Theiles des türkischen Weltreiches.

Inzwischen, bald nach dem Thököly'schen Besuche, ist das türkische Weltreich zusammengefallen, sind Ofen und Pest wieder christliche, europäische Städte geworden. Sie sind total verlassen, ohne den mindesten Bruchtheil der alten Bevölkerung in die Hände des Siegers übergegangen, der sie ihrer uralten Vergangenheit, ihren einstigen großen Traditionen entsprechend wieder zu den Hauptstädten seines neu erworbenen, viele Tausende Quadratmeilen betragenden ungarischen Reiches entwickeln sollte, das ihm die Welt Herrschaft im Osten in Aussicht stellte. Pest kam bereits am 17. Juni 1686 in den Besitz des kaiserlichen Heeres, und gleich nach der Zurückeroberung Ofens, die erst am 2. September geschah, begannen die Vorbereitungen zur Reorganisation beider Städte auf europäischer, christlicher Grundlage. Doch wurde die Arbeit in falscher Richtung, auf fehlerhafter Grundlage betrieben und konnte äußerst langsam, erst nach Jahrhunderten, zum Ziele führen.

Die Reorganisation wurde nicht als eigener Zweck behandelt, sondern als Mittel zur Germanisation des gesammten ungarischen Reiches verwendet, so daß beide Städte sich äußerst langsam aus dem primitivsten Stadium ihrer Neugründung entwickeln konnten. Noch nach zwei Jahrzehnten war Ofen unter dem doppelten Druck einer Militär- und einer Wiener Fremdherrschaft, die durch die im Jahre 1687 errichtete kaiserliche Kammerdirektion die alte Pascha-wirtschaft fortsetzte, eine unbekennende, sogar wenig versprechende Stadt, obzwar sie abermals wieder in die Reihe der königlichen Freistädte erhoben und ihr sogar der Rang einer Landeshauptstadt verliehen wurde. Doch geschah für ihre kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung kaum etwas, und noch in den Jahren 1715 bis 1720 bietet die amtliche Steuerkonstruktion ein wahrlich jämmerliches Bild ihres äußeren Aussehens, sowie der wirtschaftlichen Lage der Bevölkerung. Die meisten Häuser, unter denen kaum einige zwei-, dreistöckige zu finden waren, verdienten kaum den Namen eines Hauses, sondern waren winzige, aus einem Zimmer bestehende Hütten, mit einer armfälligen, etwa 12,000 — sie wird verschiedenartig berechnet, von mir im Jahre 1720 auf etwa 12,138 Personen — bestehende Bevölkerung.

Einen noch armfälligeren Anblick bot Pest, das noch winziger und unbedeutender war, als zur Zeit Thököly's. Selbst die engen Mauern der inneren Stadt waren zu groß für die winzige Bevölkerung. Hieran trugen, was ich bemerken muß, die Kuruzen nicht die geringste Schuld, da Ofen und Pest nie in den Besitz des Fürsten Nádóczy kamen. Seine Heere haben sie mehrmals belagert, aber ohne entsprechende Artillerie, so daß sie sie nie erobern konnten. Nicht einmal empfindliche Verluste haben sie ihnen zugefügt, und sie blieben während des ganzen Jahrzehnts ungeführte Gegner, mit denen man eher einen ergiebigen Weinhandel zu treiben

als zu kämpfen pflegte. Wo waren damals noch jene gewaltigen, blühenden Theile unserer glänzenden Hauptstadt, die sich heute außerhalb der inneren Stadt entfalten? Wo jene Kirchen, Paläste, Kulturanstalten, Fabriken, öffentliche Gärten und herrliche Straßen, die heute den Stolz und das Wunder von Budapest bilden? In der Kuruzenzeit war von alledem nichts vorhanden, und nicht die prophetische Seele konnte es voraussehen, daß dort, wo noch vor kaum zweihundert Jahren Dede und Wilbnis sich erstreckten, durch ungarische Kraft und Arbeit ein Wunderland der Kultur sich entwickeln werde.

Bei den Kindern.

— Von F. Waldenser. —

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Das Wiedersehen der Gräfin von Montignoso mit ihren Kindern war reich an hübschen Momenten. War es beispielsweise nicht wunderhübsch, daß die Dauer der Begegnung genau auf fünfzig Minuten bemessen war? War es nicht noch hübscher, daß der Zusammenkunft zwei verlässliche Persönlichkeiten beiwohnen mußten, der Schwager der Gräfin, Fürst Hohenlohe-Bartenstein, und der sächsische Gesandte Graf Friesen? War es nicht am hübschesten, daß es der Gräfin strenge auferlegt wurde, durch die Kinder keine Botschaft, ja nicht einmal einen Gruß an den König zu senden? Auch daß die drei ledigen Schwestern der Gräfin vor deren Eintreffen aus der Villa in Lindau fluchtartig sich entfernten, um dem verderblichen Anblick Lourens nicht ausgesetzt zu sein, war kein übles Stück. Man hat keine Idee, wie das kluge Arrangement so hübscher Momente, die sich über die menschlichen Empfindungen überlegen hinwegsetzen, dazu beitragen mag, den Höfen und dem höfischen Leben Sympathien zu gewinnen. Nur bedauerlich, daß die menschlichen Empfindungen sich

den, das weiß heute jeder denkende Politiker in Ungarn, aber bevor man daran gehen wird, wird es die Pflicht des Kabinetts sein — und hier liegt der Schwerpunkt der Frage denn uns wäre es sehr angenehm, wenn es das gegenwärtige Kabinet wäre — jenes Maß der nationalen Kompensationen festzustellen, die man als Gegenforderung aufstellen wird. Ebenso wie vor einigen Jahren das Kabinet Tisza die von der Koalition als ungenügend bezeichneten Punktationen aufstellte, so wird auch das jetzige Koalitionsministerium im Einvernehmen mit der Krone jene Bestimmungen feststellen, um deren Preis sie die Zustimmung der Majorität zu den militärischen Forderungen zu erhalten erhoffen kann. Das ist die gegebene Situation für uns; von Herrn Schönach allein lassen wir uns keine Bedingungen diktiert!

Der Pakt und die Militärfragen.

Trotzdem die ungarischen Minister und viele Abgeordnete heute wegen der Heimbringung der Asche Franz Rakóczi's fern von der Hauptstadt weilten, beherrschte die vom neuen Kriegsminister v. Schönach aufgeworfene Frage der Erhöhung des Rekrutenkontingents, respektive der auf diese Angelegenheit bezüglichen Punkte des zwischen der Krone und der Koalition geschlossenen Paktes die öffentliche Meinung. In diesem Belange ist es jedenfalls von großer Bedeutung, daß der Kriegsminister v. Schönach zu Beginn der Woche in Budapest eintreffen wird, um sich in seiner neuen Eigenschaft der ungarischen Regierung vorzustellen, bei welcher Gelegenheit auch die Kontroverse wegen der militärischen Forderungen auf Vermehrung des Präsenzstandes zur Sprache gelangen wird. Mittlerweile werden die bezüglichen Bestimmungen des Paktes in der verschiedenartigsten Weise ausgelegt und kommentiert.

Wie ernst die Situation ist, zeigt sich auch in einer Rede, die heute der Kriegsminister Schönach beim Abschiede von den Beamten des österreichischen Landesverteidigungsministeriums hielt. Er sagte, die Hoffnung habe sich nicht erfüllt, die Verhältnisse in der Stärkung der Wehrmacht, die durch die ungünstige politische Lage bestimmt sind, gutzumachen, und diese immer dringender werdenden Fragen der Lösung zuzuführen.

Zum Verständnis des Umstandes, daß der Inhalt des Paktes mit der Koalition so vielfach bestritten wird, gehen dem „N. P. J.“ von einer ungarischen Seite die nachstehenden Zeilen zu: Es muß daran erinnert werden, wie das Paktum eigentlich entstanden ist. Die Koalitionsführer hatten dem damaligen Ministerpräsidenten Baron Fejérváry ihre Bedingungen mitgeteilt, die er dann dem König vorlegte. Auf Grund dieser seiner Meldung an den Monarchen wurden sodann die Koalitionsführer berufen, in deren Gegenwart der König durch den Chef der ungarischen Abtheilung der Kabinettskanzlei das Paktum vorlesen ließ. Das Original verblieb

dann in der Kabinettskanzlei, während die drei Koalitionsführer sich Abschriften machen ließen. Es ist höchstwahrscheinlich, daß Baron Fejérváry das ursprüngliche Konzept bei sich behielt. Ob zwischen diesem und dem in der Kabinettskanzlei befindlichen irgend eine Abweichung besteht, kann wohl nur Baron Fejérváry selbst sagen, der sich aber begreiflicherweise jeder Aeußerung enthält. Es ist übrigens nicht unmöglich, daß bei der Uebersetzung dieser Punktationen aus dem Ungarischen ins Deutsche oder umgekehrt irgend eine Nuancierung oder Abstrich sich ergeben hat.

Nach einer vom „B. S.“ verzeichneten Version soll der Kriegsminister Vitreich nicht deshalb demissionirt haben, weil er in Gegensatz zur ungarischen Regierung gekommen ist, sondern im Gegentheil, weil er den Ungarn zuweit entgegenkommen wollte, was den Wiener Militärkreisen wider den Strich ging. Nach dem genannten Blatte sei der Sturz Vitreich's hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß der gewesene Kriegsminister die Geltendmachung des ungarischen nationalen Elementes im gemeinsamen Heere im vollsten Maße gefordert haben soll, und zwar soll der gewesene Kriegsminister Vitreich gewünscht haben, daß die Parität in den auswärtigen Angelegenheiten und die günstige Regelung der Fahnen- und Emblemenfrage durchgeführt, daß anstatt des „Gott erhalte“ eine andere geeignete Hymne auch bei dem gemeinsamen Heere eingeführt und die ungarische Sprache zumindest durch Systemisirung der ungarischen Regimentsprache geltend gemacht werde. Durch dieses Entgegenkommen habe sich der geschiedene Minister die Sympathie der ungarischen Delegation errungen, und er sei daher nicht darüber gekürrt, daß der Widerstand der Ungarn seine Arbeitskraft gebrochen hat, sondern deshalb, weil er gewünscht hat, daß die berechtigten und billigen Forderungen der Ungarn zum Theile wenigstens und im Rahmen der Möglichkeit erfüllt werden.

In ganz anderem Lichte läßt „Az Ujság“ den Rücktritt des Kriegsministers erscheinen. Nach diesem Blatte soll der Entschluß des Ritters v. Vitreich schon seit Monaten ein offenes Geheimniß gewesen sein, was sich auch bei der jüngsten Tagung der Delegation wiederholt kundgab. Aus verschiedenen Anzeichen kann auch geschlossen werden, daß der ehemalige Kriegsminister schon damals sich mit der Absicht getragen habe, sein verantwortungsvolles Amt niederzulegen, und schon damals soll die Frage der Erhöhung des Rekrutenkontingents das Hauptmotiv für diesen Entschluß gebildet haben.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. November beginnt ein neues Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Oktober zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Aufhebung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Die Heimbringung der Asche Rakóczi's.

(Spezialbericht des „N. Pester Journal“)

Die erste Etappe des Triumphzuges, in welchem die Asche Franz Rakóczi's II. und seiner Erbliegenen heimgeholt werden, ist vorüber. Mit königlichen Ehren sind die den Ungarn heiligen Ueberreste in der Grenzstation Orsova empfangen worden; das gesammte Kabinet, Magnatenhausmitglieder und Abgeordnete, sowie Deputationen aus dem ganzen Lande wohnten der feierlichen Uebernahme bei. Das Fest nahm einen der Nation und der Geseierten würdigen Verlauf. Morgen findet die zweite Etappe statt: der festliche Einzug in die Hauptstadt und die Einsegnung in der St. Stephanskirche und der evangelischen Kirche.

Ueber die Orsovaer Feier erhalten wir den folgenden ausführlichen Bericht:

Die Feier in Orsova.

Heute ist der weiheliche Tag, da die theuren Ueberreste des großen Fürsten und seiner Erbliegenen nach fast zweihundertjährige Verbannung in fremder Erde wieder in ihr geliebtes Ungarn kommen dürfen. Es ist als ob die Stadt diesen großen Augenblick fühlen würde, Feiertagsstimmung liegt über die Straßen gebreitet, die Menschen können alle gegen den Perron, um die todtten Helden mit pietäsvollem Grusse zu empfangen. Der düstergraue Herbstregen, der leise über die Stadt herniederrieselt, harmonirt mit der feierlichen Stimmung.

Am Perron drängt sich in wildem Gewoge Mann an Mann. Hier warten auch die Mitglieder des Kabinetts, der Präsident des Abgeordnetenhauses und Vizepräsident Rakóczi, der Gouverneur von Fiume und zahlreiche Mitglieder beider Häuser des Reichstags auf die Ankunft des Zuges, der die heiligen Aschen birgt. Die Staatssekretäre Szterényi und Ludvig haben sich in Extrazügen nach der rumänischen Grenzstation Perciorova begeben, wo die Mitglieder der Ueberführungskommission in ungarischer Gala warten. Staatssekretär Szterényi übernimmt hier die Aschen und der Zug setzt sich langsam gegen die Grenze in Bewegung. Weithin leuchten die großen Spiegelschiben des Waggons, in dessen Innern, bedeckt von unzähligen mächtigen Blumenkränzen, die metallenen Särge liegen. Um 1/29 Uhr fährt der Zug über die Grenze; dröhnende Pöllerchüsse begrüßen die Helden in ihrer Heimath. Am Perron entsteht eine Bewegung, dann tritt plötzlich weiheliche Stille ein. Der Zug ist in der Bahnhofshalle angelangt und hält vor der Estrade der Minister. Der greise Historiker der Kuruzenzeit Koloman Thaly tritt vor und schildert in bewegten Worten die heißen Bemühungen, die er auf die Auffindung der Asche verwendet, bis ihm diese herrliche Genugthuung zu theil geworden. Abgeordnete des Zemplener und Abauj-Tornaer Komitats halten neben den Särgen die Ehrenwache. Ministerpräsident Alexander We-

manchmal doch auch über die künftigen Arrangements hinwegsehen. Die sächsischen Prinzen, die ihrer Mutter mit ceremoniöser Achtung bis zur Thüre entgegengehen sollten, stürzten sich in die Arme der Bielgeliebten, kaum daß sie sie erblickten. Der sächsische Gesandte Graf Kriesen mochte wohl oft bedeutungsvoll auf die Uhr gesehen haben, als sich die Zusammenkunft in die Länge zog, weit über fünfzig Minuten, bis zu zwei Stunden. Aber schließlich kann man doch Kinder nicht gewaltsam aus den Armen einer Mutter reißen. Wer weiß, ob Graf Kriesen dafür nicht durch seine Abberufung übertraut wird. Und die Kinder, deren Gefühle bei dieser Gelegenheit besondere Schonung erfahren sollten, hatten rothgeweinte Augen, als sie die Mutter verließen. Sie ließen dann den Wagen am Hotel vorüberfahren, um Mama vielleicht noch einmal am Fenster zu sehen. Aber Mama hatte keine Ahnung davon, daß man ihnen gestatten könnte, ihrer kindlichen Sehnsucht so kühn nachzugehen. Sie war auch wohl noch nicht mit ihren Träumen fertig. Sie hatte sie wohl mühsam zurückgehalten, so lange die Prinzen da waren und der offizielle Beobachter. Und erst nachdem sie Alle fort, ließ sie die Thränen frei fließen, warf sich schüchtern auf das Sopha und vergrub das Haupt in die Kissen. So kam es, daß sie den Kindern vom Fenster aus nicht noch ein letztes Lebenswohl zuwinken konnte. Das hatte der Zufall arrangirt, der den sächsischen Hofbehörden gefällig zu Hilfe kam. In den Gesichtern der Kinder malte sich schmerzliche Enttäuschung, als sie Mama nicht an den Fenstern sahen. Sie wandten sich noch lange um. Aber das Gesicht der Mutter war nicht mehr zu sehen.

Arme Kinder! Arme Mutter! Man kann sich unwillkürlich des Ausrufs nicht enthalten. Es liegt ja kein Anlaß vor, das sächsische Königsdrama allzu tragisch zu nehmen. Der Ueberschwang der Gefühle führte in dieser Ehestands-Historie nicht das erste

Wort. Man könnte beinahe sagen, die kühle Besonnenheit besetzte sie. Die Kronprinzessin von Sachsen fand das Leben an dem langweiligen, frömmelnden Hofe in Dresden unerträglich. Lange fügte sie sich dem höfischen Zwange, indem sie in ihrem Familienleben Ersatz suchte für alle Chikanen des höfischen Zwanges. Aber ihr Gatte, der Kronprinz, jetziger König von Sachsen, bot ihr nicht die Stille, die sie suchte. Zum Schlusse wurde sie wie eine Gefangene überwacht, ihre eigenen Untergebenen waren damit betraut, Spionage zu üben, erlaubten sich, sie zu bevormunden. Die gequälte Frau entschloß sich zu einem großen Flucht, um das Loszukommen. Sie ergriff die Flucht. Und zwar in Begleitung des Herrn Giron, der sich zu ihrem Mitter aufgeworfen hatte. Die Kronprinzessin von Sachsen hat sich bald von ihm getrennt, und ihr Privatleben war seither nicht von der Art, daß es irgendwie zum Tadel Anlaß gäbe. Aber sie weigerte sich entschieden, nach Dresden zurückzukehren. Sie strebte die Ehescheidung an, sie erzwang sich die Freiheit mit jener Hartnäckigkeit und Entschlossenheit, die temperamentvolle Frauen in solchen Dingen bezeugen. Seither lebt sie fern von Madrid und fühlt sich so wohl, wie der Vogel in der Luft. Nur hatte sie bei ihrem tapfern und klugen Vorgehen eines nicht in Rechnung gezogen: ihr Mutterherz. Sie liebte das kleine Töchterchen, das sie in der Fremde geboren, auf das zärtlichste. Aber sie hing auch an den Kindern, die sie in Dresden zurückgelassen. Es ist wahr, man hatte ihr auch die Kinder zu entfremden gesucht, als sie noch dort gewickelt. Unter hundert Vorwänden suchte man ihr die Kleinen zu entziehen, ihrem Einflusse zu entziehen. Aber ab und zu konnte sie sich doch erzwängen, sie zu sehen. Nun lebte sie in der Ferne, und die Sehnsucht nach ihrem Blut erkafte sie übergewaltig. Die Szene ist noch nicht vergessen, wie sie am Weihnachtsabend plötzlich in Dresden auftauchte

und in das königliche Schloß dringen wollte, um ihre Kinder zu sehen und zu beschenken. Und es ist auch nicht vergessen, wie sie von den Gendarmen abgewiesen und von der Polizei verhalten wurde, die sächsische Hauptstadt zu verlassen. Aber der Sturm der Entrüstung, den diese Szene hervorrief, hatte doch ein Gutes. Er eröffnete der Gräfin von Montignoso eine Möglichkeit, ihre Kinder zeitweilig wiederzusehen. Freilich ließ man sich das Zugeständniß theuer von ihr bezahlen. Durch die bestimmte Verpflichtung, ihr kleines Töchterchen in absehbarer Zeit auszuliefern. Man fürchtet in Dresden, die Prinzess könnte unter dem Einflusse der Gräfin verborben werden. Sie soll ihr entrisfen, soll in Sachsen erzogen werden. Zu einem Könnelein natürlich, das für die Sünden der Mutter beten kann. Aber ihre Kinder kann die Gräfin von Montignoso dafür doch manchmal wiedersehen. Sie darf sie ans Herz drücken, darf mit ihnen lachen und weinen. Es sind kurze Wonnen, aber immerhin Wonnen für ein mütterliches Herz trotz aller harten Bedingungen, trotz aller eingangs ausführlicher erwähnten hübschen Momente, mit denen die Dresdener Hoffschranzen die Zusammenkünfte so sinreich ausschmücken wollen.

Es ist eben nicht anders in dieser besten aller Welten. Man muß jede Freiheit theuer bezahlen. Besonders gilt dies für die Frau. Zumal für eine Frau, die in der Nähe des Thrones steht! Die neuere, aufgeklärtere Zeit hat auch der Frau Möglichkeiten eröffnet, unerträgliche Chiffeseln abzustreifen. Aber sie bleibt auch dabei vielfach im Nachtheil. Findet die Trennung der Ehe wegen ihres Verschuldens statt, so nimmt man ihr die Kinder und stellt sie unter die Obhut des Mannes. Erfolgt die Ehetrennung wegen Verschuldens des Mannes, so werden der Frau wohl die Kinder zugesprochen. Aber sie ist nicht immer in der materiellen Lage, für sie zu sorgen. Sie kann oft für ihre Erziehung nicht auf-

erle antwortet in kurzer Rede auf die ergreifende Ansprache Thaly's, worauf Justizminister Géza Polónyi das Uebernahmeprotokoll der Asche verkliest. Die Minister und die Mitglieder der Uebernahmungskommission unterzeichnen das Protokoll, dann erfolgt die Bestattung der Asche. Unter den Blumen schimmert der purp. rnc. hermelinverbrämte Sammt hervor, der die Särge Rákóczi's, Jloná Zrinyi's und Emerich Thököly's bedeckt. Julius Justh und Stephan Rakovszky legten im Namen des Abgeordnetenhauses Kränze auf die Särge Rákóczi's und Thököly's nieder. Dann wurden die Gebeine in feierlicher Ceremonie vom Bischof Frankóni eingeseget. Die Minister Kossuth, Graf Albert Apponyi, Graf Andrásfy und Gouverneur Graf Rákóczi schmückten die Särge mit herrlichen Blumengewinden. Nachdem noch im Namen der Volkspartei Domherr Johann Serény einen Kranz niedergelegt hatte, nahm der evangelische Bischof Schölk die Einsegnung der Asche Thököly's vor. Mit dem Absingen des "Hymnus" durch den Lugofer Sängerkhor wurde der offizielle Theil der Feier geschlossen. Um 12 Uhr ertönte ein schriller Pfiff der Lokomotive und der Leichenwagen und die Salonwagen der Gäste verließen den Bahnhof. Lange blühte ihnen die verammelte Menge nach, dann wurde es wieder still auf der Station, und unter dem erhebenden Eindruck der Feier zerstreuten sich die Anwesenden.

Die Uebernahme der Aschen.

Punkt 8 Uhr 20 Minuten traf der Zug in Orsova ein und wurde von der Lugofer und Orsovaer Liebestafel mit dem Hymnus empfangen, in welchen das anwesende Publikum mit den Mitgliedern des Regierung und des Reichstags mit einstimmten. Hierauf übergab Koloman Thaly die Gebeine der Helden der ungarischen Regierung mit folgender Ansprache:

Cw. Erzellenz, Herr Ministerpräsident! Cw. Erzellenz, Herren Minister! Geehrte Abgeordneten-Kollegen!

Tief gerührt stehen wir vor Euch nach Erfüllung der patriotischen Mission, mit der mich das Abgeordnetenhaus unerbittlicher Weise einstimmig zu beehren geruhte, und alle Mitglieder der Kommission, die der Ministerpräsident zur Erfüllung dieses patriotischen und pietätvollen Werkes mir an die Seite zu geben geruhte. Die Pietät, die Begeisterung und der Eifer der ungarischen Nation für Rákóczi war nie gesunken, und so sah auch Se. Majestät unser gekrönter König ein, dieser Wunsch sei der Wunsch der Gänge der Nation und er hat am 18. April 1904 mit königlichem Handschreiben angeordnet, daß die sterblichen Reste Franz Rákóczi's II., dieses glorreichen nationalen Fürsten und seiner Erbliegenen heimgebracht werden. Thaly erstattet dann detaillierten Bericht darüber, wie er seiner Mission entsprochen hat. Innigen Dank muß er dem Sultan Abdul Hamid aussprechen, der das Wirken der Kommission mit lebhaftester Aufmerksamkeit, mit Wohlwollen und Zuverlässigkeit begleitete. Thaly muß auch die Kirchenbehörden hervorheben, namentlich die Lazaristen, diese treuen Hüter der Reste des großen Fürsten, ferner den griechischen und den armenischen Hochklerus, welche die Kommission ebenfalls eifrig unterstützten. Die Kommission hat die Identität der Gebeine mit rigorosster Gewissenhaftigkeit festgestellt und sie dann in pietätvollster Weise in Kisten aus Cedernholz und in Särge gelegt. Ich segne — ich loß Redner die göttliche Vorsehung, daß das, wovon ich in meiner Jugend träumte,

an dessen Vorbereitung ich in meinem Mannesalter Jahrzehnte hindurch arbeitete, jetzt, wo ich schon alt geworden, durch ihre Gnade verwirklicht werden konnte und daß an dieser Verwirklichung in Folge der Güte des Abgeordnetenhauses auch mir ein Theil zufiel. Ich übergebe der hohen Regierung die heiligen Gebeine.

Sodann hoben zwölf in ungarische Trauer-gala gekleidete Abgeordnete den Sarg Rákóczi's aus dem Eisenbahnwagen und legten ihn auf den schmuckvollen Katafalk. Das Szepter und der Fürstenhut wurden auf dem Sarge untergebracht.

Ministerpräsident Dr. W e k e r l e antwortete auf die Rede Thaly's mit folgenden Worten:

Tief ergriffen übernehme ich aus der Hand des Mandatars des Abgeordnetenhauses Koloman Thaly und der Kommission, die ihre patriotische Mission treu erfüllt hat, die zurückgekehrten Reste unserer nationalen Helden, damit wir sie auf dem Boden des Vaterlandes an die Stätte ihrer ewigen Ruhe gelangen lassen. Dieser Boden gebührt ihnen, denn sie haben für die Freiheit des Volkes dieses Bodens selbstlos ihr Leben geopfert und die Arbeit ihres ganzen Lebens gewidmet. Aus ihren modernsten Gebeinen erstehen sie zu neuem Leben, um uns durch ein bleibendes ewiges Beispiel zu lauterem Patriotismus und zur Freiheitsliebe zu ermahnen. Möge ihr Andenken gesegnet sein und möge gesegnet sein die Nation, die im Einverständnis mit ihrem Herrscher das Andenken, den Ruhm und die Lehren der Vergangenheit stets zu wahren weiß. (Gehemmt.) Es sei mir gestattet, unserer tiefempfundnen Hochachtung für ihr Andenken dadurch Ausdruck zu verleihen, daß ich im Namen der Regierung der Erde sei, der auf ihre Wahre den Vorber der Anerkennung und der Pietät lege.

Das Protokoll.

Hierauf verliest Justizminister Géza Polónyi das folgende mit acht Siegeln versehene Protokoll über die Uebergabe der heiligen Gebeine:

Protokoll über die Uebergabe der Asche Franz Rákóczi's II. und seiner Erbliegenen, sowie die Uebernahme derselben auf heimathlichem Boden.

Auf Grund des vom 18. April 1904 datirten allerhöchsten Handschreibens Sr. Majestät unseres glorreich regierenden apostolischen Königs Franz Joseph I. hat die ungarische Regierung zur Heimbringung der Reste des Fürsten Franz Rákóczi II. und seiner Erbliegenen in die Türkei eine Landeskommission entsendet, deren Mitglieder unter Führung des Reichstagsabgeordneten Dr. Koloman Thaly waren: das Magnatenhausmitglied, Präsident der Landeskommission für Kunst- und Alterthumsdenkmäler, Baron Julius Forster, Titularadjunkt Wilhelm Frankóni, das Mitglied der ungarischen Akademie der Wissenschaften Dr. Ludwig Thallóczy und der ordentliche Professor an der Budapester Universität Dr. Aurel Trócs.

Diese aus fünf Mitgliedern bestehende Kommission hat die Reste des Fürsten Franz Rákóczi II. und seiner Erbliegenen, nachdem sie sich von deren Identität dort, wo sie bisher geruht haben, durch rigorose Prüfung volle Gewißheit geschaffen hatten, übernommen, auf heimathlichem Boden begleitet und übergibt dieselben hiemit dem kön. ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Alexander W e k e r l e.

Der kön. ungarische Ministerpräsident Dr. Alexander W e k e r l e hat, nachdem er sich von der Identität der Gebeine des Fürsten Franz Rákóczi II. und seiner Erbliegenen in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise überzeugt hat, in plombirten Kupferkisten übernommen:

- 1. Die Ueberreste des Fürsten Franz Rákóczi II.;
- 2. die Ueberreste Jloná Zrinyi's, der Mutter des Fürsten Franz Rákóczi II.;
- 3. die Ueberreste Joseph Rákóczi's, des Sohnes des Fürsten Franz Rákóczi II.;

- 4. die Ueberreste des Fürsten Emerich Thököly;
  - 5. die in einer gemeinsamen Sargkiste ruhenden Ueberreste des Grafen Nikolaus Beresényi und dessen Gemahlin, der Gräfin Christine Székely;
  - 6. die Ueberreste des Grafen Anton Esterházy;
  - 7. die Ueberreste Nikolaus Szibik's
- mit der Bestimmung, daß diese Ueberreste im Sinne des davon handelnden Gesetzes in heimathlichem Boden zur ewigen Ruhe bestattet werden.

Die vorgeschriebene Uebergabe und Uebernahme der Gebeine bekundet der kön. ungarische Justizminister Géza Polónyi in diesem Protokoll, welches er als Mitglied der kön. ungarischen Regierung aufgenommen hat. Dieses Protokoll haben der kön. ungarische Ministerpräsident, der kön. ungarische Justizminister, sowie die Mitglieder der erwähnten fünfgliedrigen Landeskommission nach Verlesung in fünf Original-, mit einander vollkommen übereinstimmenden Exemplaren unterfertigt, und der kön. ungarische Ministerpräsident, wie auch der kön. ungarische Justizminister jedes dieser Exemplare auch mit ihrem Amtssiegel versehen. Alle fünf Originaleremplare dieses Protokolls hat der kön. ungarische Ministerpräsident Dr. Alexander W e k e r l e übernommen, der eines dieser Originaleremplare zum ewigen Andenken im Landesarchiv wird unterbringen lassen, je ein Originaleremplar aber dem Abgeordnetenhaus und dem Magnatenhaus, ferner den Archiven des kön. ungarischen Ministerpräsidentiums und des kön. ungarischen Justizministeriums zuzenden wird.

Orsova, im Jahre 1906 des Herrn, am 27. Oktober.

Das Protokoll haben außer den fünf Mitgliedern der Landeskommission unterschrieben: Ministerpräsident Dr. Alexander W e k e r l e, die Minister Franz Kossuth, Graf Albert Apponyi, Graf Julius Andrásfy, Ludwig Jekelskalszky, Graf Adalárd Szichy, Géza Jospovich und Géza Polónyi, der Präsident des Abgeordnetenhauses Julius Justh und der Banus für Kroatien Graf Theodor Pejačević.

Die kirchliche Ceremonie.

Sodann folgte die kirchliche Ceremonie, und zwar zuerst bei den Särgen Rákóczi's und seiner katholischen Getreuen. Bischof Wilhelm Frankóni segnete die Leichen ein und sprach folgendes Gebet:

Anlässlich der Einsegnung der Gebeine Rákóczi's stehen wir, allmächtiger ewiger Gott, Herr und Richter der Völker und der Fürsten, die Du belohnst und bestraffst, tief ergriffen vor der gerechten und gütigen Kundgebung Deiner auf unerforschlichen Wegen an den Vorhängen. Du läßt einer der edelsten Gestalten unserer Geschichte, Deinem treuen und eifrigen Diener für die Leiden, die ihm einst während seines Lebens zutheil geworden und für die Verdunkelung seines Andenkens jetzt durch die Glorifizierung seiner Reste auch auf Erden würdige Genugthuung zukommen. Mit den Worten seines Gebets stehen wir: Gib o Herr Denjenigen, die Du zu unseren Führern machen wolltest, in ihrem Berufe Weisheit, bei Hindernissen Kraft, im Glück aber Ausdauer (Das im Frühjahr 1703 durch Rákóczi für sein Heer: ausgearbeitete und in Druck erschienene Gebet), ihm aber und Denjenigen, die einst an seinem traurigen Schicksal theil hatten, und jetzt Theilhaber seiner Glorifizierung sind, gib o Herr ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Nach der Absingung aller Kirchenlieder folgte bei dem Sarge Emerich Thököly's die Einsegnung noch evangelischem Ritus. In seinem Gebete sagte Bischof Gustav Schölk u. s. w.

Heimgeliebt ist der große Sohn unserer Nation

kommen und muß sie nothgedrungen dem geschiedenen Gatten überlassen. Und so mannhaft, so klug und tapfer eine Frau auch im Leben sein kann, ihr Gefühlslieben ist ein stärkeres. Es ist ein vorbedachter, weiser Zug der Natur, in das Herz der Mütter ein übermächtiges Gefühl für ihre Kleinen zu legen. Und so duldet und trägt manche arme Frau gar Schmerz in der Ehe. Und jene, die sich von unwürdigen Banden frei machen, haben oft doppeltes Leid zu tragen um ihre Kinder, die sie aufgeben müssen und die man ihnen entfremdet. Am sächsischen Hofe scheint die Gefahr dazu allerdings nicht allzu groß zu sein. Der König-Vater ist von Staatsgeschäften in Anspruch genommen. Er liebt auch das Leben in seiner Art und geht in den Ruhestunden dem Vergnügen nach. Die Jagd ist ihm förmlich zur Leidenschaft geworden. Auf der Berliner Geweih-Ausstellung errang er einen der ersten Preise, und er hat ihn nicht leicht verdient. Die Kinder zu betreuen ist nicht Sache des Vaters. Fremde Leute besorgen das, manchmal mit Strenge, oft mit Lieblosigkeit, meistens mit Gleichgültigkeit. Auch wenn es sich um königliche Kinder handelt. Da lebt das Bild der fernen, vertriebenen Mutter, die sich ihnen selbst am Weihnachtsabend nicht nahen darf, in doppeltem Glanze in den kindlichen Herzen. Sie lieben sie, sie verehren sie, und desto mehr, je verpönter es ist. Sie träumen von ihr mit wachen Sinnen. Und tritt sie ihnen endlich entgegen, so stürmen sie jubelnd an ihr Herz. So hat das Schicksal manchmal auch gegen mütterliche Herzen verfahren, es bietet ihnen doch ab und zu die höchste Genugthuung, die es zu finden vermag.

Doch das ist nicht immer der Fall. Es gibt Verhältnisse, in denen einer Mutter das Kind so sehr entzweiet wird, daß sie nie mehr den Weg zu seinem Herzen finden kann. Ich hatte Gelegenheit, viele solcher Fälle zu beobachten. Ich kannte sogar einen Fall, um den krassensten zu erwähnen, da eine

Tochter sich weigerte, an das Sterbebett ihrer Mutter zu treten. Die Mutter war in ihrer Jugend eine große Schönheit gewesen, und in ihren Adern rollte heißes Blut. Man verheirathete sie mit einem alten, müden, weißbärtigen Manne, der älter erschien als ihr Vater. Einige Jahre harzte sie auch an der Seite des Alten in Treue aus und wies alle Verlockungen von sich. Aber auch ihre Stunde schlug. Sie versing sich in Leidenschaft zu einem jungen, hübschen, hochgestellten Manne, der sie entführte und nach Trennung ihrer Ehe auch heirathete. Ein Töchterchen, das sie besaß, verblieb dem er. en Gatten. Der verlassene Mann klammerte sich an dieses Kind. Er zog es auf, umgab es mit abgöttischer Liebe und erzog es im Haß gegen die Mutter, die ihn verlassen. Schon nach den ersten Begegnungen sah die Mutter, daß in dem Herzen des Kindes jede zärtliche Regung für sie erstickt wurde. Sie litt unsagbar darunter und gab schließlich diese Zusammenkünfte auf, um ihre Qualen und Aufregungen zu vermeiden. Aber auf dem Sterbebett wollte sie noch einmal die Tochter sehen, die herangewachsen, selbstständig, Herrin eines eigenen Hausstandes, die selbst Mutter geworden war. Und die Tochter weigerte sich, die Unglückliche aufzusuchen, und diese starb in Thränen. Weiß eine Mutter überhaupt, was aus einem Kinde wird, das in der Ferne erzogen wird? Welche fremde Gedanken und Empfindungen, geeignet, sie auf immer von einander zu trennen, es in einem anderen Milieu aufnimmt? Der Konflikt ist glänzend behandelt in einem neueren Bühnenwerk, der Komödie „Frau Warrens Gewerbe“ von Bernard Shaw, das ich jüngst in einem Wiener Theater sah. Frau Warrens übt ein schandbares Gewerbe aus. Sie hält mehr als zweideutige „Familienspendate“ in allen Hauptstädten Europas. Dabei ist sie eine reiche Frau geworden und läßt ihre Tochter, die sie seit vielen Jahren nicht gesehen, in der Fremde als vornehme junge Dame erziehen. Endlich ist die Er-

ziehung vollendet, das Mädchen hat alle Schulen absolviert und kehrt in das Mutterhaus zurück. Als eine abgeschlossene Individualität. Ein Wunder an klaren, festen Gedanken, eine Schwärmerin für die Mathematik, voll Eifer, sich ihr Leben selbst zu zimmern und es durch Arbeit zu adeln. Sie erkennt nur zu bald das Gewerbe der Mutter und weist diese von sich. Was auch die Mutter vorbringe, wie sie auch ihr Vorleben entschuldige, wie sie um ein kärgliches Almosen der Liebe bettelt für alles Gute, das sie der Tochter erwiesen, die Tochter lehnt sie achtungslos, aber entschieden ab. Und da entringt sich der Mutter der Schmerzensschrei, wie falsch sie es angefangen, die Tochter zu erziehen. In ihrem Hause der Schande hätte sie sie erziehen müssen, um sie auch immer zu besitzen. Es mag ja sein. Aber hätte ihr Mutterherz es zustande gebracht? Und ist es Zweck einer Erziehung, das Kind den Eltern zu erhalten? Man erzieht es zu seinem Besten, für das Leben, das seiner harzt, zu seinem eigenen Glücke. Und jedem Mutterherzen ist auch der Schmerz der Entsaugung auferlegt in dem Augenblicke, in dem das Kind seinem eigenen Glücke leben will. Namentlich die Töchter schließen sich ganz dem Manne an, der ihr Herz und ihre Sinne zu erregen weiß. Und sie folgen dem Manne und gehen in der Liebe zu ihm auf. Daher der ganze Groll der Schwiegermütter gegen die Schwieger-söhne. Die Kinder gehören nicht uns oder, besser, sie gehören uns nur, so lange sie klein und hilflosbedürftig, so lange unsere Liebe sie betreuen darf. Sie gehören sich selbst, den Anderen, der Zukunft, wenn sie einmal emporgewachsen. Unser Herz mag bluten, wenn sie sich von uns losreißen. Aber der Prozeß ist nicht aufzuhalten. Das ist zu sagen zum Fall der Gräfin Montignoso, die eine Krone leichtblütig, mit frohem Muthe wegwarf, und die um die Kinder weint, die man ihr nehmen will.

auf heimischen Boden, wo er einst im Glück und Unglück unerschütterlich ausharrte. Er ist heimgekehrt nicht als flüchtiger Besucher, noch als gefeierter Gast, sondern er ist heimgekehrt wie der Sohn von der weiten Fremde in sein trautes Heim. Unsere Seele bewölkt sich vor dem Altar seines Andenkens. Dank und Pietät an jenem großen König, dem er hat uns unsere Großen zurückgegeben. Vereinen wir uns Alle zu inbrünstigem Gebet zum gütigen Gott. Amen.

Die Bekrönung der Särge.

Nach der kirchlichen Ceremonie begann die Bekrönung der Särge. Den ersten Kranz legte im Namen der Regierung Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle auf den Sarg Rákóczi's nieder.

Julius Fusth legte den Kranz des Abgeordnetenhauses auf den Sarg Rákóczi's, Stephan Rakovszky den Kranz des Abgeordnetenhauses auf den Sarg Thököly's, Graf Alexander Rákóczi den Kranz des Magnatenhauses, Franz Kossuth den Kranz der Unabhängigkeitspartei auf den Sarg Rákóczi's, Graf Apponyi den Kranz der Unabhängigkeitspartei auf den Sarg Thököly's nieder. Im Namen der Verfassungspartei bekränzte Graf Julius Andrássy, seitens der Volkspartei Johann Esernoch den Sarg Rákóczi's. Sodann wurden von den Vertretern der Municipien und anderen Deputation zahlreich Kranze niedergelegt, welche die Särge ganz bedeckten. Den Kranz der in Rumänien lebenden Ungarn legte Joltán Bolliány nieder. Auch Schulkinder streuten Blumen auf die Bahre. Um 11 Uhr traf die aus 220 Mitgliedern bestehende und von 26 Abgeordneten geführte Deputation der Serben in Orsova ein. Nach der Bekrönung der Särge befreuten die Jünglinge der Orsovaer Knaben- und Mädchen-Bürgerschule die Katafalk mit Herbstrosen. An den Katafalken nahmen eine Ehrenwache und die Deputation der Municipalausschüsse der Komitate Abauj, Zemplén und Száros Aufstellung.

In Folge des strömenden Regens wurden die Särge schon um 11 Uhr in den Separatzug gebracht, welcher sie nach Budapest befördern soll.

Die Fahrt nach Budapest.

Punkt 12 Uhr verließ der Zug mit den Gebeinen der Helden die Station Orsova. Pöllerschüsse ertönten, die Gendarmen defilirte, das Publikum nahm entblößten Hauptes von den Äschen Abschied. Mit diesem Separatzuge fuhren die Mitglieder der Regierung, das Präsidium des Abgeordnetenhauses und die Richterstaten. Den ganzen Weg, auf sämtlichen Stationen waren die Merkmale der patriotischen Pietät bemerkbar. In Herkulesbad sang der Gesangsverein den „Himnus“, die ausgerückte Feuerwehr senkte die Fahne und das Publikum empfing entblößten Hauptes den Zug. Auf sämtlichen Stationen wiederholten sich ergreifende Szenen. Auch dort, wo der Zug keinen Aufenthalt nahm, waren nach Tausenden zählende Personen versammelt, die mit Hutschwäben den Zug begrüßten.

Zum ersten Mal nahm der Zug in der Station Jablanka kurzen Aufenthalt. Kleine rumänische Schulkinder sangen den Hymnus, das Rákóczi-Lied und andere patriotische Lieder und besichtigten sodann die Särge. In der nächsten Station Domanya-Rony, wo der Zug acht Minuten blieb, war auf dem Perron eine riesige Menschenmenge versammelt. Die Ankunft und Abfahrt wurde durch Pöllerschüsse signalisiert. Während des Aufenthaltes des Zuges in der Station ertönten die Glocken sämtlicher Kirchen. Ähnliche Szenen spielten sich in den Stationen Porta Orientalis, in Terégova, Temes-Szlátina, Kozpa, Ujkaránsebes ab. Um ein Viertel 4 Uhr traf der Zug in dem glänzend decorierten Bahnhof von Karánsebes ein. Bürgermeister Ottav Bordán, sowie Frau Alexander Zala bekränzten den Sarg Rákóczi's, worauf der Zug nach vier Minuten Aufenthalt weiterfuhr. In Gavozdia blieb der Zug acht Minuten. Oberstuhlrichter Joltán Gartner veranstaltete eine patriotische Feier, an welcher Vertreter sämtlicher Nachbargemeinden teilnahmen. Um 1/2 5 Uhr fuhr der Zug in die Station Lugos ein, wo im Bahnhof sämtliche Ämter, Behörden, Schulen und Vereine mit dem Obergespan Fialka, Vizegespan Jssékü an der Spitze versammelt waren. Domherr Wittenberg aus Temesvár segnete unter glänzender Assistenz die Särge ein, worauf Vizegespan Aurel Jssékü die Festrede hielt. Dann folgte die Bekrönung der Särge.

Die morgige Nummer des Amtsblattes wird das Rákóczi-Gesetz unter dem Titel „Gesetz Artikel XX vom Jahre 1906 über die Heimbringung der Asche Franz Rákóczi's II. und seiner Genossen im Gril“ publizieren.

In Bürgerkreisen ist eine Bewegung im Zuge, welche dahin zielt, daß die Häuser längs der Straßen, durch welche die Asche Rákóczi's zur Eisenbahn zurückbefördert wird, illuminiert werden sollen. Die Landeskommission hat an den aufgestellten Dekorationsmasten elektrische Lampen anbringen lassen, die in Gemeinschaft mit den Gasandelabern brennen werden.

In Temesvár, wo Vormittags in sämtlichen Kirchen Festgottesdienste und in den Schulen

Rákóczi-Feierlichkeiten stattfanden, erwarteten ungefähr 30,000 Personen, welche in glänzendem Festzuge zum Bahnhofe marschirt waren, die Ankunft des Zuges. Der Perron war mit den Farben Rákóczi's geschmückt. Als der Zug um 6 Uhr 25 Minuten eintraf, ertönte auf dem Erker des Bahnhofes der Tarogató, auf welchem herrliche Kuruzenlieder gespielt wurden. Weihbischof Joseph Nemeth segnete die Leiche in Begleitung einer Rede ein, worauf Bürgermeister Karl Teibich in Begleitung einer schönen Rede den Kranz der Stadt Temesvár am Sarge Rákóczi's niederlegte, während Obernotar Alexander Ferenczy im Namen des Municipiums Temesvár den Sarg bekränzte. Am Bahnhof war auch der griechisch-orientalische Bischof Georg Letics mit seiner Hofgesellschaft erschienen, der ein Gebet vor dem Sarge verrichtete. Ueber fünfzig Kranze wurden in Temesvár an den Särgen der Helden niedergelegt. Schließlich deklamirte Michael Sabolska seine Gelegenheitsode. Die Mitglieder der Regierung striegen während des Aufenthaltes des Zuges in Temesvár aus dem Coupé.

In Szeged traf der Zug um 11 Uhr Nachts ein. Eine riesige Menschenmenge war auf dem Bahnhof erschienen. Nach Einsegnung der Leiche hielt Bürgermeister Georg Szász eine Rede, welche er jedoch nicht beenden konnte. Der Antrag auf dem Perron wurde immer größer, es spielten sich in Folge dessen tumultuöse Szenen ab, so daß das Festprogramm nicht zu Ende geführt werden konnte.

Vorkehrungen in der Hauptstadt.

Der Straßenzug, welchen die irdischen Ueberreste der glorreichen Helden passieren werden, hat im Laufe des heutigen Tages Festschmuck angelegt. Der herrliche Triumpfbogen bei der Einmündung der Kerepeserstraße auf den Barosplatz ist bereits fertig und auf hohen Weisen, von Lichtenguirlands umrankten Mastbäumen am Rande der Straße flattern Wimpeln und Fahnen in den Farben des Landes, der Hauptstadt und Rákóczi's. In der Mitte der Masten wurden Wappen angebracht, die fächerartig von Fähnchen umgeben sind. An den Häusern wurde recht fleißig gearbeitet, die Balkons und Fenster wurden mit Teppichen, Draperien, Blumen, Wappenschmück, hier und da wurden Gemälde, die Freiheitskämpfer darstellend, angebracht und dem Zuschauer bot sich überall ein Bild von blendender Pracht und buntschillerndem Kolorit. Auf dem Barosplatz und auf dem Karlsring wurden Tribünen errichtet und dieselben mit roth-weiß-grünem und blau-rothem Stoff überzogen.

Die Vorbereitungen zum Feste lockten eine zahlreiche Menschenmenge herbei, so daß besonders auf der Kerepeserstraße den ganzen Tag hindurch ein fast lebensgefährliches Gedränge herrschte. Die Züge brachten in großen Massen die Festgäste und jede Minute fuhr ein Wagen mit einem Obergespan oder Prälaten als Insassen und mit einem Handbuden am Kutschbock vorbei. Im bewegten Leben der Masse tauchten bereits die Gestalten auf, denen das Fest eine Erwerbsoffenerheit bietet. Auf allen Gassen und Enden wurden Programme, Medaillen, Souvenirs, Ansichtskarten in lärmender und aufdringlicher Weise feilgeboten. Mit Rodaks bewaffnete Herren zogen hin und her, um schon heute einzelne interessantere Momente der Vorbereitungen zur Feier festzuhalten. Und als am Abend die Gaslaternen und elektrischen Lampen die Straßen in ein Lichtmeer tauchten, wurde das Bild noch bewegter, noch interessanter. Mit begehrter Erwartung sieht Alles dem morgigen Tage entgegen und überall ertönt der sehnsüchtige Wunsch, daß die erhebende Feier von einem schönen Wetter begünstigt sein möge.

Der Präsident des Strafgerichtes Leo Szitvay hat verfügt, daß am 28. d. die Amtsfunktion des Richterpersonals zu pausiren hat und auch die Amtsbureauz zu schließen sind. Wos der Untersuchungsrichter du jour und das Protokollamt hat von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags Dienst zu leisten. Eine ähnliche Instruktion hat auch der Leiter des Strafbezirksgerichtes an die ihm unterstehenden Ämter erlassen. Die Präsidien des Budapest Gerichthofes, des Handels- und Wechselgericht und der Gerichtshof für den Pester Landbezirk haben das Richterpersonal angewiesen, für den 27., 29. und 30. d. keine Verhandlungen anzuberäumen, es sei denn, daß außerordentliche urgente Angelegenheiten eine Vertagung der Verhandlung unmöglich machen.

Das Straßensbild.

Die Hauptstadt rüstet mit fieberhafter Eile zur Rákóczi-Feier. Die Straßen, durch welche sich der Zug bewegen wird, prangen bereits in buntem Festschmuck. Allenthalben wird die letzte Hand an den Dekorationen angelegt.

Die Ankunftsseite des Ostbahnhofes steht bereits in vollem Schmuck da. Ueber dem mächtigen, mit Sammttapeten geschmückten Thor prangen die Wappen des Reiches und der Eilgenossen Rákóczi's. Auf der dem Barosplatz zugekehrten Seite des Bahnhofes ist das Reliefbild Rákóczi's aufgestellt. Die ganze Umgebung hat Festtagschmuck angelegt. Beim Eingang der Kerepeserstraße erhebt sich der sechs Meter hohe Triumpfbogen. Auf den mit Tannenreizen behangenen Pfeilern ruhen

zwei vergoldete Turulvögel, darunter ragen vier Löwenköpfe hervor. Buntgeschmückte Wappen aus der Zeit Rákóczi's und Thököly's sind allenthalben an den Pfeilern und auf dem Bogen angebracht. Weiter nach innen sind vier in rothem Sammt gehüllte Speere sichtbar, auf deren Spitzen rothfarbentene Banner flattern. Die Fahnen tragen auf beiden Seiten das Wappen Rákóczi's und den berühmten Schlachtruf der Kuruzen „Pro libertate“. Unten an den Pfeilern stehen vier gelungene Reliefbilder Rákóczi's. Das monumentale Werk haben die hauptstädtischen Ingenieure Julius Szabó und Johann Mittel mit künstlerischen Geschmack zusammengestellt.

Die Kerepeserstraße, den Karlsring und den Wäynerboulevard entlang ragen hohe weiße, mit Tannenreizen geschmückte Masten in die Lüfte. Das Publikum selbst hat alle Begeisterung daren gesetzt, die Häuser prunkvoll zu schmücken. Besonders fallen der reiche Schmuck des Volkstheaters und des Nationaltheaters in die Augen. Die Umgebung der Stephanskirche bietet ein prächtiges Bild. Fenster, Balkone, Thore sind mit farbigen Tüchern drapirt. Gegenüber dem Haupteingang der Kirche sind auf acht großen Gypsostamenten Kandelaber aufgestellt. Jedes Postament trägt das Reliefbild Rákóczi's. Die bronzenen Kandelaber werden morgen den ganzen Tag über brennen. Die aus den Postamenten hervorragenden Löwenköpfe werden durch Tannenreizequiranden, die sie im Maul halten, miteinander verbunden.

Die Rákóczi-Feier der Kisfaludy-Gesellschaft.

Die Kisfaludy-Gesellschaft ehrt heute im Rahmen einer zahlreich besuchten Sitzung das Andenken Rákóczi's und seiner Eilgenossen.

Der Vorsitzende Jolt Beöthy eröffnete die Sitzung mit einem Vortrage über „Die Poesie der Kuruzenzeit“. Die Kuruzenpoesie ist das glänzendste Ueberbleibsel jener Zeit. Jedes Schlachtfeld der Kuruzen ist mit Blumen bedeckt, und gerade die Volkspoesie erlebte damals ihre Blütheperiode. Die Geschichte Rákóczi's wurde poetisch verarbeitet, und in dem Glanz dieser Poesie lebt seine Gestalt in der Nachwelt fort.

Nach diesem mit kühnem Beifall aufgenommenen Vortrage deklamirte Anton Bárádi Levay's Ode „Miles“. Julius Bargha las drei patriotische Gedichte Michael Szabolska's vor. Sodann hielt Friedrich Riedl einen überaus anziehenden Vortrag unter dem Titel „Franz Rákóczi II. und die bildenden Künste“. Der Vortragende erzählt, daß Rákóczi ein großer Kunstfreund gewesen sei. Er besaß ein seltenes Kunstverständnis und war selbst Maler. In schweren Stunden suchte er bei der Kunst Trost. In Rodosko beschäftigte er sich oft und gern mit Kunstgewerbe und vertrieb sich die Zeit durch Holzschnitz- und Kunstschlösserarbeiten.

Emil Abrányi deklamirte sodann zwei schwungvolle Gedichte, worauf Bernhard Alexander eine Studie unter dem Titel: „Ungarische Philosophie in Rodosko“ vorlas. Alexander skizzirte in fesselnder Weise das in Rodosko verfaßte Werk Stephan Kis's: „Die ungarische Philosophie“. Obwohl dieses Werk bloß eine unzulammenhängende Aneinanderreihung philosophischer Systeme ist, so verdient es immerhin als vom kulturhistorischen Standpunkt eingehendes Interesse.

Der letzte Punkt des Programms der Rákóczi-Festigung war Edmund Fialka's wirkungsvolles Gedicht: „Rákóczi jön!“ Endlich beschloß die Sitzung auf Antrag Stephan Hegedüs's, an den Geschichtsschreiber der Rákóczi-Epoche Koloman Thaly eine Dankadresse zu richten.

In der Vorhalle des Opernhauses wird morgen aus Anlaß der Rákóczi-Feier die Büste des Fürsten in einem Gaiu von erdlichen Gemäßen aufgestellt werden. Das Programm der Festvorstellung, welche um 7 Uhr beginnt, ist folgendes: 1. Verlosung Rákóczi-Maria, vorgetragen vom Orchester unter Leitung Raoul Mader's; 2. Graf Géza Zichy's „Memo“; 3. Edmund Farkas' „Kuruczvilág“.

Der Aufforderung des Oberstadthauptmanns Desider Boda Folge leistend, werden die Mitglieder der Budapest freiwilligen Feuerwehr an der Aufrechterhaltung der Ordnung anlässlich der Rákóczi-Feier teilnehmen.

Die Budapest Advoakatenmeyer hat in ihrer vorgestern stattgehabten Ausschüßsitzung auf Antrag des Präsidenten Emerich Szivák beschlossen, anlässlich der Rákóczi-Feier eine patriotische Kundgebung im Protokoll zu veranlassen und auf den in der St. Stephanus-Kirche zu errichtenden Katafalk einen Kranz niederzulegen.

Der Komitatverband der Universitätsjugend erhielt von der Wiener südslavischen Jugend ein in ungarischer Sprache gehaltenes Telegramm, in welchem dieselbe dem Verhalten der Jugend gegenüber der Rákóczi-Feier ihre Sympathie ausdrückt und sie versichert, daß die in der bösnischen und herzegowinischen Sklaverei schmachtende griechisch-katholische und mohamedanische Jugend für die Freiheit der Ungarn von Begeisterung erfüllt ist. Die Depesche schließt mit den Worten: Heroes mortui non moriuntur! (Die toten Helden sterben nicht.)

Die Budapest Universität veranstaltet am 29. d. Vormittags 11 Uhr, im Prunksaal der Universität eine Festversammlung, welcher um 10 Uhr früh eine Festmesse in der Universitätskirche vorangeht. In der Festversammlung hält Universitätsprofessor Dr. Remigius Békefi eine Gedentrede über Rákóczi.

Anknüpfend an den ordentlichen Gottesdienst beging die Dfner'sk. Kultusgemeinde heute eine erhebende Gedenkfeier für den Fürsten Rákóczi, die

mit einem schwungvollen und ergreifenden Gebet des Oberrabbiners Dr. Arnold Riss endete.

Die katholische Geistlichkeit, die die Asche Kalkóczy's mit großem Pomp empfangen will, wird sich morgen Früh in der Elisabethstädter Pfarre versammeln und sich in vollem Ornat zum Döblichhofe begeben, von wo sie den Festzug zur St. Stephanskirche begleiten wird.

Bozony, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der Kommandant des hiesigen Honvéd-Regiments verbot den Offizieren strengstens die Teilnahme an den Kalkóczy-Feierlichkeiten jeder Art, selbst in der Kirche.

Fiume, 27. Oktober. Auf der Bahnstation Delnice hat eine aus Kroaten bestehende Gruppe gegen den heute Nacht nach Budapest fahrenden Schnellzug, der die zur Kalkóczy-Feier entsendete Hunyader Deputation führte, lärmend demonstriert.

Agram, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die meisten Blätter widmen der Kalkóczy-Feier enthusiastische Artikel. Auch die der großkroatischen Starcevic-Partei angehörigen Studenten der Hochschulen veröffentlichten ein Manifest, in welchem trotz mancher Ausfälle gegen die heutige ungarische Politik zur Feier Jlonas Pringy's aufgefördert wird.

Budapest, 27. Oktober.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint in Folge der aufgehobenen Sonntagsruhe Montag früh Morgens.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes:

die erste (16 Seite): Sport (Das Hende Memorial, Wiener Rennen etc.), Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Handelsübericht der Woche, telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Budapest Todtenliste, den Wasserstand, die Kurstabelle, sowie Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, Inserate und „Kleiner Anzeiger“;

die zweite (2 Seiten): Inserate; die dritte (8 Seiten): die „Feuilleton-Zeitung“ (Gräfin Montignoso und ihre Kinder, Die Frauendemonstration im englischen Parlament, „Allelei“ und die Fortsetzung des Romans „Nosamunde Grant“), sowie Inserate.

Wetterbericht. Das Wetter war heute wechselnd bewölkt, trocken; die Temperatur betrug am Morgen 30 Gr. C., Mittags 64 Gr. C. Im Osten von Europa ist das Wetter kühl, Niedererlage gab es hauptsächlich in den Alpen und in Deutschland, in Russland war es zumeist trocken. In Ungarn ist das Wetter kühl und bewölkt, im Südosten von Siebenbürgen hat es geregnet. In vielen Gegenden gab es schwache Nachfröste. Das Maximum der Temperatur war in Orfenica mit 16 Gr. C., das Minimum in Tatrafüred mit -6 Gr. C. Fiume hatte ein Maximum von 14 Gr. C. und ein Minimum von 5 Gr. C., Erkenica von 16 Gr. C., respektive 8 Gr. C., Temesvár von 9 Gr. C., respektive 2 Gr. C., Szeged von 7 Gr. C., respektive 1 Gr. C., Kolozsvár von 10 Gr. C., respektive -3 Gr. C., Késhely 8 Gr. C., respektive 3 Gr. C., Kézsmárt 2 Gr. C., respektive -1 Gr. C., Agram 11 Gr. C., respektive 4 Gr. C., Elegg 10 Gr. C., respektive 3 Gr. C. Wien hatte ein Maximum von 4 Gr. C. und ein Minimum von 2 Gr. C., Prag 5 Gr. C., respektive 2 Gr. C., Klagenfurt 7 Gr. C., respektive 1 Gr. C., Paris 14 Gr. C., respektive 9 Gr. C. Die Morgentemperatur betrug heute in Ewinemünde 13 Gr. C., in Hamburg 22 Gr. C., in Berlin 14 Gr. C., in Zürich

49 Gr. C., in Paris 95 Gr. C., in Petersburg -37 Gr. C., in Serajewo 31 Gr. C., in Belgrad 41 Gr. C., in Bukarest 27 Gr. C., in Sophia 56 Gr. C., in Konstantinopel 88 Gr. C., in Rom 148 Gr. C., in Neapel 164 Gr. C., in Florenz 144 Gr. C. Es ist überwiegend bewölkt mit langsamer Temperatursteigerung und im Westen des Landes mit Regenfällen zu erwarten.

Se. Majestät besichtigte heute, wie aus Wien telegraphisch wird, das Denkmäl der Enthüllung nicht beimohnen konnte. Gleichzeitig sprach er sich sehr befriedigt über das Monument aus. Sodann besichtigte der Monarch das Erzherzog Karl Ludwig-Denkmal.

Prinz Alois Richtenstein und Gemahlin Erzherzogin Amalie Elisabeth sind heute Abends - wie aus Szekesfehervár telegraphisch wird - mit ihrem drei Monate alten Kinde dort angelangt. Bürgermeister Joseph Havaraneck überreichte der Erzherzogin im Namen der Stadt ein Bouquet.

Aus dem Amtsblatt. Se. Majestät hat dem Grundbesitzer Grafen Edmund Csáky von Kerekesteg und Udorján, Lieutenant der Reserve im Hunyader Regiment Nr. 1, die Kammerwürde; dem Verjagungs-Oberoffizial Franz Láng anlässlich seiner Pensionierung den Titel eines Verjagungs-Vizeleitnants verliehen.

Ein neuer Ministerialrath. Se. Majestät hat den Obergespan des Abaujtonaer Komitats und der Stadt Kassa, Andreas Rakovszky, zum Ministerialrath im Ministerium des Innern ernannt.

Aus dem Armeeverordnungsblatt. Se. Majestät hat angeordnet: die Transferrung des im Generalstabkorps überzählig geführten Oberlieutenants Blajus Dani de Gyarmata zum Infanterie-Regiment Baron Fejervary Nr. 46 und des Lieutenants im 17. Honvéd-Infanterie-Regiment Karl Henkel in den aktiven Stand des k. u. k. Heeres, die Verlegung des beim II. Gendarmerte-Distriktskommando überzählig geführten Obersten Karl Babocsa in den Ruhestand, und ernannt: den Generalstabschef des Szekesfehervarer V. Honvéd-Distriktskommandos, Major im Generalstab Julius Fanaussek zum Professor des Honvéd-Stabsoffiziers-Lehrkurses.

Der Hauptrapport, der sich auf dem Gebiete des k. u. k. 32. Ergänzungs-Bezirkskommandos aufhaltenden, zum k. u. k. gemeinsamen Heere, wie auch zur k. u. k. Honvéd gehörigen Reservegagisten findet am 1. November, um 9 Uhr Vormittags, an folgenden Orten statt:

- 1. Für die in den Verband der k. u. k. Infanterie-Regimenter gehörigen Offiziere in den Lokaltäten des Regiments (Wainnergasse). 2. Der Rapport der Jägeroffiziere findet in der Steinbrucher Feldhaubitzkaserne beim 24. Jägerataillon statt. 3. Der der Kavallerie-Reserveoffiziere und Reserve-Militärärzte und Reserve-Thierärzte in der Franz Joseph-Regimentalkaserne (äußere Kerekestegstraße). 4. Der der zur Feldartillerie gehörigen Reserveoffiziere in der Artilleriekaserne des IV. Korps (Laposied). 5. Der der Reserveoffiziere der Festungsartillerie in der Laudon-Kaserne (Srookfärerstraße, Subäcker Gasse). 6. Der der zum Pionnier-Bataillon und zum Eisenbahn- und Telegraphen-Regiment Gehörigen beim 5. Pionnier-Bataillon in der Rabeshty-Kaserne (Pálffyplatz). 6. Der der zum Train Gehörigen in der Trainkaserne (Arenastrasse und Lehelgasse). 8. Die übrigen, hier nicht aufgezählten Reservegagisten beim k. u. k. 32. Ergänzungs-Bezirkskommando (Maria Theresia-Kaserne).

Auszeichnung. Wie „Bud. Kor.“ erfährt, hat Se. Majestät dem Oberinspektor der Gendarmen der Länder der ungarischen Krone, Generalmajor Alexander Panajotti, in Anerkennung seiner hervorragenden Dienste das Komthurkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen.

Oberstadthauptmann-Stellvertreter Franz v. Bekary. Se. Majestät hat den Titular-Oberstadthauptmann-Stellvertreter der Budapest Staatspolizei Dr. Franz Bekary zum wirklichen Oberstadthauptmann-Stellvertreter ernannt. Herr Bekary, der seit einem Jahre interimistisch die Ageren eines Oberstadthauptmann-Stellvertreters vertrat, ist ein Kriminalist ersten Ranges, der in früheren Jahren, als er Referent in Kriminalangelegenheiten war, die Recherchen in mehreren komplizierten Kriminalfällen mit verblüffendem Erfolg durchführte. Der Oberstadthauptmann-Stellvertreter, der zugleich Chef der Kriminalabtheilung ist, ist auch auf dem Gebiete des Verwaltungsdienstes eine hervorragende Kraft. Das Avancement Bekary's hat in Kreisen der Polizeibeamten große Befriedigung hervorgerufen.

Banket zu Ehren des Staatssekretärs Molnar. Aus Anlaß der Dekoration des Staatssekretärs Victor Molnar mit dem Orden der Eisernen Krone II. Klasse veranstalteten seine Lehrer gestern Abends im Dreher'schen Restaurant ein Banket.

An dem Banket nahmen theil: die Reichstagsabgeordneten Emerich Szivák, Lehel Hédervári, Ladislaus László, Joltán Szilassy und Andor Szontágh, Ministerialrath Alexius Radocsa-Lippich, Arpad Fekty, die Redakteure May Márkus, Aladar Jhász und Dr. Dionys Kovács, Direktor der Muttererziehungsschule Konstantin Bárdán, Direktor des „Nemzeti Szalon“ Ludwig Ernyti, Sekretär Béla Déry, die Ministerialsekretäre Dr. Stephan Szücs und Edwin Schwöder, ferner Stephan Várkony, Lorand Fráter, Edmund Lechner, Karl Ferenczy, Julius Donát, Robert Rádler, Nikolaus Ligeti, Franz János, Ladislaus Hegedüs, Stephan Lóth, Béla

Radnai, Gustav Magyari-Mannheimer, Ludwig Jambor, Joltán Balint. Arpad Fekty sprach den ersten Toast, in welchem er die wichtige Rolle besprach, die der Kunst in der Entwicklung der Nation zufiel. Zu den hervorragenden Bannenträgern und Förderern der Kunst gehört auch Victor Molnar, den er hochleben ließ. Der Gefierte dankte in längerer, sehr heftig aufgenommenen Rede, in welcher er sein künstlerisches Programm entwickelte. Schließlich leerte er sein Glas auf die Kunst und deren Jünger. Emerich Szivák ließ die Gemahlin Molnar's hochleben, Direktor Ernyti trank auf das Wohl des Sektionsraths Lippich, als des Vollstreckers des künstlerischen Programms Molnar's. Es toasteten noch Lehel Hédervári, Edmund Radocsa und Dr. Dionys Kovács. Die Gesellschaft blieb bis in die späten Nachstunden in animirter Stimmung beisammen.

Gräfin Montignoso und ihre Kinder. Aus Leipzig wird telegraphisch: Sächsischer Blätter melden übereinstimmend, der König von Sachsen bewilligte gestern eine zehnmal im Jahre wiederkehrende regelmäßige Begegnung der Gräfin Montignoso mit den königlichen Prinzen. - Aus Dresden telegraphisch man uns: Der König erklärte, daß er mit dem taktvollen Verhalten der Gräfin Montignoso in München sehr zufrieden sei, aber an eine Wiederbegegnung mit ihr sei nicht zu denken.

Die neue Adjutirungsvorschrift. Mit dem heute erschienenen Verordnungsblatt für das k. u. k. Heer wird auch ein Dienstbuch ausgegeben werden, das als Vorläufer der neuen Adjutirungsvorschrift zu betrachten ist.

Obwohl diese bereits fertig ist, hat das Kriegsministerium doch Abstand genommen, sie zu veröffentlichen, weil die Verträge mit den Projektionsmonturen noch nicht abgeschlossen sind und Änderungen, wenn auch geringfügiger Natur, doch noch nötig werden könnten. Um aber dem lange gehegten Bedürfnis und auch dem Wunsche der Truppe nachzukommen, wird ein Auszug aus der Vorschrift bereits jetzt ausgegeben werden, in welchem Alles enthalten sein wird, was in der nächsten Zukunft, also auch gelegentlich der Herausgabe der vollständigen Vorschrift, unverändert bleibt. An Neuerungen, die hienüt in Kraft treten, seien erwähnt: Der doppelreihige Waffenrock für Auditor, der notwendig wurde, weil seit Einführung der dunklen Gelonhoje für Infanterie-Offiziere die Unterscheidung bei gleicher Farbe der Aufschläge und der Egalisirung besonders erschwert war. Ferner wird der Radmantel für Offiziere iphemitt. An Neuerungen in der Mannschaftsadjustirung seien die besonderen Auszeichnungen erwähnt, die für gutes Disziplinieren, für besondere Leistungen im Reiten u. dgl. eingeführt werden. Die Medaille für gutes Disziplinieren zeigt einen fliegenden Adler, jene für gutes Reiten einen Georgsritter.

Zehntausend Mark Auftretshonorar.

Die Theuerung greift auf alle Gebiete des Konsums hinüber. Nicht nur die Wohnungen und die Semmeln sind theurer geworden, auch das Kunstvergnügen ist im Preise gestiegen. Namentlich Stimmbänder werden zu exorbitant hohen Preisen notirt. Aus Berlin kommt nämlich die Kunde von einem Gespräch zwischen dem deutschen Kaiser und dem berühmten Tenoristen Enrico Caruso, bei welcher Gelegenheit der theure Sänger erzählte, daß er in Berlin für ein einziges Auftreten die Bagatelle von zehntausend Mark als Honorar erhalten hat. Der Kaiser machte dazu keine besondere Bemerkung, aber es ist durchaus nicht ausgeschlossen, daß er im Stillen nachrechnete und konstatierte, daß er, der Herr über sechzig Millionen Seelen, vielleicht eine bescheidenere Summe als Tageseinnahme bucht, denn der Italiener mit dem gegneten Kehlhopfe. Diese Summe als Tagesverdienst klingt wie ein modernes Märchen, denn die Honorarmärchen aus den älteren Zeiten geben es etwas billiger. Die Patti, die Nilsson und Tamagno haben nicht annähernd soviel bekommen. Es ist noch gut, daß der Sänger nicht jeden Tag singt, denn er würde sich sonst vor Reichthum nicht auskennen und bald zum Multimillionär vorrücken. Denn bei täglichem Singen würde Signor Caruso über ein Jahreseinkommen von vierthalb Millionen Mark verfügen. Neben ihm sind die großen Verdienner der gegenwärtigen Kunst, wie Reszke und die Melba, die in Amerika für ein Auftreten fünf bis sechstausend Mark bekommen, gewissermaßen kleine Cristenzen, und die Fedák, die bei uns sechshundert Kronen per Abend erhält, erscheint neben diesen Latifundienbesitzern der Kunst als die reine Leibeigene, welche dreifigmal singen und dazu noch tanzen muß, bis sie das verdient, was Caruso und Seinesgleichen an einem Abend als Kunstlohn bekommen. Und der theure Sänger wird angeblich auch unsere Zahlungsfähigkeit erproben, denn wie es heißt, soll er ungarische Kronen eben so wenig verachten wie deutsche Mark und amerikanische Dollars. Ein Glück, daß Signor Caruso nicht bei uns anfällig und den Rivallirungsbestrebungen unserer Sozialisten entrückt ist. Denn bei uns ist die Mißliebigkeit gewisser regierender Kunststerner auf die sozialistische Tendenz zurückzuführen. In diesem armen Lande stößt es an, wenn eine Person aus dem Vollen schöpft, während die Menge sich auf die kleinsten Verdienstrationen geßt sieht. Die Kürz ist bei uns das Opfer dieser wirtschaftlichen Theorie geworden, und dieselbe Strömung macht sich gegen die Fedák wahrnehmbar. Es ist also - wir sagen es noch einmal - ein wahres Glück für Signor

Caruso, daß er nicht auf einem einzigen Territorium seinen Großbetrieb ausübt. Es könnte ihm noch passieren, daß die kleinen Stimmbeitzer die Parzellierung seines großen Kehlkopfes fordern.

\* Jubiläum. Anlässlich seines 25jährigen Jubiläums als Professor der Rechte an der Universität erhielt Universitätsprofessor Dr. Franz Nagy vom Dekan der juristischen Fakultät ein Schreiben, in welchem ihm im Namen der Fakultät die herzlichsten Glückwünsche dargebracht und der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß es Nagy noch lange vergönnt sein werde, die Zierde des Professorenkörpers der Universität zu sein.

\* Todesfälle. Der ehemalige kön. Notar Dani Jeseňský, der unter dem Pseudonym Temérdek mit großem Beifall aufgenommene Gedichte veröffentlicht hat, ist heute Morgens nach kurzem Leiden im 82. Lebensjahre gestorben. Jeseňský, am 5. Januar 1824 zu Lojonez geboren, absolvierte Jura, nahm am Freiheitskampfe Anteil, wirkte dann in Balassagyarmat als Advokat und wurde 1875 zum kön. Notar ernannt; in dieser Eigenschaft wurde er 1879 nach Budapest versetzt. Im Jahre 1889 erschienen seine Gedichte, die ziemlich großes Aufsehen erregten und seine Wahl zum Mitglied der Pesti-Gesellschaft zur Folge hatten. Wegen vorgerückten Alters zog sich Jeseňský, der sich in allen Kreisen der Hauptstadt lebhafter Sympathien erfreute, ins Privatleben zurück. Sein Hinscheiden wird allenthalben die aufrichtigste Theilnahme erwecken. Der Richter am Verwaltungsgerichtshof Dr. Alexander Jeseňský und der Budapest. kön. Notar Dr. Stephan Jeseňský betrauern in dem Verbliebenen ihren Vater. Das Leichenbegängniß findet morgen, Sonntag, Nachmittags vom Trauerhause (Roronaheerzeggasse 8) aus statt. — Der Kommandant der 1. Batterie des in Sopron stationierten Divisions-Artillerie-Regiments Nr. 13 Karl Osef ist in Folge Herzschlages plötzlich verstorben. Er erreichte ein Alter von 45 Jahren. — Frau Witwe Dr. Johanna Körösi geb. Theresia Bachmann ist am 26. d. nach kurzem Leiden im 92. Lebensjahre gestorben. Eine zahlreiche geachtete hauptstädtische Familie betrauert die Hingesehene. — Das achtjährige Söhnchen des Direktors der Lampenfabrik Ernst Kern, Richard, ist heute gestorben.

\* Der Fürstprimas für die Tuberkulotiker. Der Fürstprimas hat einen Hirtenbrief erlassen, in welchem er die Unterstützung der armen Lungentuberkulösen den Gläubigen empfiehlt und die Idee des Erzherzog Joseph-Sanatoriums, nur „eine Blume“ den Tuberkulösen zu widmen, mit aller Wärme aufgreift. Gleichzeitig gestattet der Kirchenfürst, daß in sämtlichen 700 Kirchen seiner Diözese am Allerheiligentag, sowie an dem darauffolgenden Sonntag zu Gunsten des Sanatoriumsfonds Sammlung eingeleitet werden. — Der Sanatoriumsverein verleiht an die Familien Anzeigen, welche die furchtbare Lage der Tuberkulotiker schildern. Jeder solchen Anzeige ist eine Postanweisung beigelegt, damit das Publikum das Ablösegeld für die „Blume“ bequem einfinden könne.

\* Bewegung der Postdiurnisten. Die in den Bezirk der Budapest. Post- und Telegraphendirektion gehörigen Diurnisten sprachen deputativ beim Staatssekretär Joseph Szterényi vor, weil eine der neuesten Verordnungen des Handelsministers sie vom Hilfslohnkurs ausschließt. Die Deputation bat den Staatssekretär, dahin zu wirken, daß auch ihnen Gelegenheit geboten werde, den Kurs besuchen zu können. Der Staatssekretär erwiderte, daß er die Berechtigung des vorgebrachten Wunsches anerkenne und was in seiner Macht liege, thun werde, um die Interessen der Postdiurnisten zu fördern.

\* Panik in einem Theater. Man schreibt uns aus Lőcse: Gestern entstand im städtischen Theater während der Vorstellung eine Panik, welche leicht verhängnisvoll werden konnte. Es fielen nämlich mehrere Funken in den Zuschauerraum, bei deren Anblick sich das Publikum eine grenzenlose Angst bemächtigte, und ein vielfacher Feuerruf erscholl im Kreise des Theaterpublikums, das sich gegen die Ausgänge drängte. Die besonnenen Besucher gewahrten alsbald, daß die Funken von dem durch Kurzschluss verursachten Brande einer Dekoration herrühren. Der inspektionirende Feuerwehrmann löschte den Brand rechtzeitig. Trotz der Lokalisierung des Feuers verließ das Publikum das Theater.

\* Ernennungen. Der Unterrichtsminister hat den Direktor an der Bekeregebányer höheren Staats-Handelschule Joseph Rissányi in die VII. Gehaltsklasse, den Professor an der Homonnauer höheren Staats-Handelschule Alexius Cseh zum Direktor derselben Handelschule in die VIII. Gehaltsklasse, den Professor der Pápaer Staats-Lehrerpräparandie Eugen Köveskúti zum Direktor der Pápaer Staats-Lehrerpräparandie in die VIII. Gehaltsklasse ernannt. Ferner wurde der Professor des Franz-Joseph-Erziehungsinternats Dr. Johann Zombory zum katholischen Obergymnasiums im II. Budapest. Bezirk veretzt. Der gewesene Gymnasialprofessor Franz Schöner wurde zum Altuar beim Schulinspektorat des Ösongráder Komitats ernannt. — Seine Majestät hat den mit dem Titel und Charakter eines Sektionsraths bekleideten Eisenbahn- und Schiffahrtsoberinspektor Alexander Böpléj in die VI. Gehaltsklasse ernannt.

\* Die Königinnen Europas. Wenn man dem „Cri de Paris“ glauben darf, überragen fast alle Königinnen Europas ihre Männer ganz bedeutend an

Größe, natürlich nur an körperlicher. Daß König Victor Emanuel III. von Italien gegen seine Gemahlin nur ein „ausgewachsener Däumling“ ist, dürfte allgemein bekannt sein. Dieses körperliche Mißverhältnis ist aber durchaus keine Ausnahme. Edward VII. mißt ganz sechs Zoll weniger als seine Gattin; der Zar Nikolaus II. steht neben seiner Frau auch etwas winzig aus, und man erzählt sich, daß er, wenn sie sich photographiren lassen, stets aufrecht stehen bleibt, die Gattin zum Sitzen nötigt, um vor dem geliebten Volke keine schlechte Figur zu machen. Die Königin von Portugal ist etliche Centimeter höher als ihr fetter Don Carlos, und Alfonso XIII. muß den Kopf sehr, aber sehr recken, wenn er die schönen Augen seiner jungen Gattin aus nächster Nähe bewundern will. Die Königin von Dänemark erscheint von fast gigantischer Statur, wenn sie neben ihrem Manne steht; sie ist Schwedin von Geburt, und die Schwedinnen sind bekanntlich sehr groß. Bemerkenswerth ist die Thatsache, daß alle diese Königinnen im Ruße großer Herzensgüte stehen; sie mißbrauchen ihre Miesethatur nicht und sehen auf ihre Unterthanen nicht von oben herab...

\* Tragischer Tod eines Ungarn in London. In fremdem Lande, fern von der Heimath und den Seinen, hat der grausame Tod einem jungen Menschenleben ein plötzliches Ende bereitet und damit auch den einzigen Trost, die einzige Stütze einer liebenden Mutter gebrochen. Wie wir nämlich einem Londoner Blatte entnehmen, kürzte dieser Tage in London der einzige Sohn der hauptstädtischen Insassin Frau Witwe Karl Gofsch, der 19jährige Ferdinand Gofsch, beim Reinigen eines Fensters auf die Gasse und blieb mit zerstücktem Haupte tot auf dem Pflaster liegen. Die Dienstherrin Gofsch's, eine wohlhabende Dame Namens Charlotte Kent, war von dem schrecklichen Tod des treuen Burdesen tief erschüttert. Der Unglückliche war das Opfer seiner eigenen Unvorsichtigkeit und Waghalsigkeit, denn er hatte sich — wie Frau Kent auslegte — beim Reinigen der Fenster immer so sehr hinausgebeugt, daß er immer und immer wieder davor gewarnt werden mußte. Nun ist er tot und ruht in fremder Erde. Ein schlichtes Grab im großen Friedhof zu London... eine einsame, still betende arme Frau, Hunderte von Meilen entfernt... auch eine der unzähligen Tragödien des Lebens.

\* Freie Universität. Das Präsidium der freien Universität veröffentlicht den Bericht über das Schuljahr 1905/1906 des vierten Jahres ihrer Thätigkeit. Im Sinne der Statuten wurde das Bureau neu konstituiert. Ausschussmitglieder wurden: Dr. Alexander Wekerle, Andor Semsey, Eugen Kósi, Dr. Eugen Klupathy, Dr. Steph. Székely, Dr. Béla Földes, Dr. Emil Gröb, Dr. Ludwig Vóczy, Dr. Eugen Gaál, Edmund R. Fónás, Dr. Franz Schafarzik, Franz Wittmann, Dr. Bernhard Alexander, Dr. Emanuel Beck, Dr. Stephan Hegedüs und Alexander Pályi. Zum Präsidenten des Ausschusses wurde Béla Földes, zum Vizepräsidenten Professor Edmund Fónás für weitere vier Jahre gewählt. Sekretär wurde Dito Némán. Im verflochtenen Jahre wurden zwei Lehrtage zu je sechs Vortragszyklen veranstaltet. Die Vortragenden waren: Dr. Bernhard Alexander, Dr. Roltán Ferenczi, Dr. Joseph Illés, Franz Wittmann, Dr. Tibor Györy, Dr. Heinrich Martzani, Dr. Béla Gródi, Dr. Julius Basteiner, Dr. Emanuel Beck, Dr. Jakob Salgó, Dr. Eugen Benzsel, Dr. Julius Schwarz. Die Vorträge waren insgesamt von 4864 Personen besucht.

\* Flucht englischer Sträflinge. Aus London wird telegraphirt: Viel Aufsehen erregt die unter besonderen Umständen erfolgte gelungene Flucht von vier gefährlichen Sträflingen aus dem Zuchthause in Gloucester. Der zu zehn Jahren schweren Kerkers verurtheilte Michael Harnett leitete die Operation. Im Gefängniß herrschte die Uebung, daß die Sträflinge allabendlich um 6 Uhr in ihre Einzelzellen zurückgebracht werden, und ab dann die Tagwächmannschaft von der nur wenige Mann starken Nachtwache abgelöst wird. Die Nachtwächter patrouilliren einzeln durch die Gefängnisgänge. Dies geschah auch Donnerstag Abends. Als nun der Wächter Hall hiebei an der Zelle Harnett's vorbeikom, bemerkte er, daß dessen Gasflamme, die während der ganzen Nacht brennen muß, ausgelöscht sei. Er öffnete unvorsichtigerweise die Zellentür, um die Flamme wieder anzuzünden, erhielt aber in diesem Augenblicke einen heftigen Schlag auf den Kopf und fiel bewußtlos nieder. Der Sträfling Harnett ergriff nun den Schlüsselbund des Wächters und befreite zehn Sträflinge, die einen Wächter nach dem andern in Kerkerzellen sperren. Selbst der Gouverneur des Gefängnisses, Find, welcher, durch den Lärm angelockt, herbeikom, wurde dieserart von den Sträflingen in die Höhe gehoben und mit dem Gelde und den Uhren ihrer Wächter ergriffen die Sträflinge nun die Flucht. Bloss sechs sind bisher eingebraut.

\* Köstliche Lamm. Reiche Leute verfallen häufig auf bizarre Einfälle, an die sie ihr Geld verschwenden. So lieb eine reiche Dame, um ihre Liebe zu ihrem verstorbenen Gatten zu bekunden, jüngerem ihrem verstorbenen Gatten zu bekunden, in dem der Gemahl Sarg für 80,000 Kronen bestellte, in dem der Gemahl bestattet werden sollte. Der Sarg war aus reich geschliffenem Mahagoni gefertigt, mit großen massiv goldenen Beschlägen versehen und mit der teuersten Seide ausgefächelt. Der Sarg von Hyder bad li sich einen Zahn einlesen, für den er einem Zahnarzte aus Madras 14,000 Kronen bezahlte. Ein reicher Farmer in Kalifornien, Digie W. Tompson, ließ sich vor einiger Zeit einen Sattel machen, der aus dem feinsten Leder bestand, mit kostbaren Silberarbeiten versehen war und ihn 15,000 Kronen kostete. Einen kostbaren Flügel hat sich

Henry G. Marshall zugelegt; dieses Brackstück enthält ein Gemälde von Alma Tadema, ist mit kostbaren Steinen verziert und kostet 200,000 Kronen. In anderen ähnlich kostbares Klavier, das 120,000 Kronen gekostet hat, besitzt Jan van Beers.

\* Selbstmord mit einer Kanone. Aus New York wird über eine neue Methode des Selbstmords berichtet. Ein Herr Joseph H. Gifford, der nach dem Tode seines Vaters in den Besitz eines großen Vermögens gekommen war und einer der bekanntesten Familien in Massachusetts angehörte, fand, daß seine Kräfte nicht den Anforderungen gewachsen waren, die die Verwaltung seines Vermögens mit sich brachte, und beschloß daher, seinem Leben ein Ende zu machen. Dies sollte jedoch nach amerikanischer Art auf möglichst originelle und sensationelle Weise geschehen. Im Garten des Familienbesitzes befindet sich eine große altmodische Kanone, die seit längerer Zeit zum Salutschießen am 4. Juli und anderen Festtagen benützt wurde. Herr Gifford stopfte diese Kanone bis zur Mündung mit großem Schrot, Schrauben, Nägeln und alten Eisenabfällen voll, setzte sich dicht vor die Mündung und zündete die Lunte an. Sein Kopf wurde völlig zertrümmert und sein Körper in Fetzen gerissen.

\* Spende. Als Kranzablösung für weil. Frau Witwe Bernát Stern geb. Rosa Fischer sind uns von Herrn und Frau Adolf Bäck zu Gunsten des Adels-Brüder-Kinderospitals zugekommen. Wir werden diesen Betrag seiner Bestimmung zuführen.

\* Schneefall. Aus Nagykánizsa wird telegraphirt: Heute Früh hat es eine Viertelstunde lang geschneit.

\* Ausbildung von Kanzeleipersonal. Die Einschreibungen in den Novemberrkurs des ungarischen Landes-Stenographenvereins in der Gabelsberger Fachschule (Fabrikengasse 4) haben bereits begonnen. Die von Parlamentsstenographen unterrichteten Zöglinge erhalten in Verbindung mit der vollständigen Ausbildung in der ungarischen und deutschen Stenographie, der Maschinenschrift sämtlicher Systeme Unterricht in der deutschen Sprache und der kaufmännischen Konzipirung. Für die Unterbringung vollständig ausgebildeter Schüler sorgt der Verein.

\* Verlobung. Herr Julius Fischer von Tóváros, Maschineningenieur und Ingenieur der k. u. k. Kriegsmarine in der Reserve, verlobte sich mit Fräulein Klona Leiner, Tochter des Fabrikanten Herrn Joseph Leiner.

\* Stipendien. Sr. Majestät hat die am Wiener Theresianum vakanten ungarischen Stipendienplätze Joseph Szirmai de Szirmabessenyö, Alexander Sebestyén und Sigmund Kelecz de Fülöpecz verliehen.

\* Betrügerische Krida. Aus Leobach wird telegraphirt: Der Arader Gerichtshof hat gegen den Modewaarenhändler Armin Hegedüs den Konkurs eröffnet. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde Hegedüs wegen Verdachts der betrügerischen Krida verhaftet.

\* Kampf mit Räubern. In dem Kloster vom Heiligen Geist in Sizilien kam es, wie der „Standard“ berichtet, zu einem verzweifelten Kampfe zwischen Mönchen und Räubern. Das Kloster ist eines der reichsten auf der Insel und besitzt eine fast unschätzbare Sammlung werthvoller Gefäße, Gewänder und ein mit Juwelen besetztes Kreuz von großem Werthe. Die Räuber hatten beschlossen, das Kloster auszuplündern und die Mönche, falls diese Widerstand leisten sollten, zu ermorden. Sie hatten nicht mit der Tapferkeit der Mönche gerechnet. In einer Nacht der letzten Woche ritten die Räuber vor dem Haupteingang des Klosters und verlangten, eingelassen zu werden. Als ihnen dies verweigert wurde, begannen sie in die Umgebungsmauer Breche zu legen. Die aus dem Schlafe aufgeschreckten Mönche ergriffen Gewehre und eilten an die bedrohte Stelle, wo es zu einem Feuergefecht kam. Zwei der Räuber wurden schwer verwundet. Der Abt leitete, mit dem Kreuze in der Hand, die Vertheidigung. Der Sakristan war unterdessen zu dem Glockenthurm geeilt und zog die Alarmlöcher. Dieses Signal brachte die Bauern der Umgegend zur Stelle, da sie glaubten, das Kloster stehe in Flammen. Die Räuber flohen unter Zurücklassung ihrer Verwundeten, die von den Mönchen zunächst ärztlich behandelt und sodann der Polizei übergeben wurden.

\* Mysteriöser Leichenfund. Aus Köln telegraphirt man uns: Gestern wurde in einem Hause die Leiche eines Mannes in einem zugehängten Sack gefunden. Man stellte fest, daß der Ermordete der Schlosser Kapolt sei. Die Leiche war vollständig verpackt und mit einer Begleitadresse mit dem Bestimmungsort Frankfurt a. M. versehen. Die Bewohner des Hauses gingen achtlos an dem Ballen vorbei, da sie glaubten, daß es sich um ein Poststück handelt. Erst durch den Leichengeruch wurden die Bewohner aufmerksam gemacht, worauf die Anzeige erstattet wurde. Man nimmt an, daß Kapolt vergiftet und seine Leiche in den Sack eingeknallt wurde. Seine Geliebte, eine Arbeiterin, ist seit einigen Tagen verstorben.

\* Die küßt Andrew Carnegie? Mrs. G. Gifford, eine Schönheit aus Atlanta (Georgia), die vor kurzem durch eine solche Liebesbeziehung des amerikanischen Milliardärs zur Heldin des Tages wurde, gibt darüber ebenso sachkundige wie empfindsame Auskunft. Die amerikanischen Zeitungen haben sie natürlich nach dem großen Ereignisse eingehend interviewt, und die junge Dame lieferte ihnen eine tiefgründige Analyse

der Art, wie Mr. Carnegie kauft. „In seinem Ruf“, erklärte sie, „läßt Mr. Carnegie nichts zu wünschen übrig. Der Druck seiner Lippen ist in jeder Hinsicht befriedigend. Sein Ruf erregt und besänftigt gleichzeitig. Er ist nicht häufig, eher etwas hingezogen, was seinen Reiz in Ruhe auszukosten gestattet.“ Mrs. Eichberg setzt aber nicht nur die Eigenschaften dieses Rufes auseinander, sondern sie vergleicht ihn auch mit dem einer anderen amerikanischen Berühmtheit, dem des Kapitän Hobson, der nach seiner Heldenthat auf dem „Merrimac“ als erkorener Liebling der Damen aus dem spanischen Kriege zurückkehrte und einen „Kußbeutel“ auf sich niederlegen lassen mußte, gegen den der Kugelregen der Spanier eine Kleinigkeit gewesen war. „Der Ruf Mr. Carnegie's“, behauptet sie, „ist dem des Mr. Hobson in jeder Richtung überlegen. Bei dem letzteren empfand ich keinen sonderlichen Genuß, obwohl für eine Frau jeder Ruf ein Vergnügen ist, sie mag ihn bekommen, von wem es immer sei; der Ruf Mr. Carnegie's ist zart und einschmeichelnd, der des Kapitän's brüß, rau und leidenschaftlich. Er ist weder gefühlvoll noch hingebend.“

\* **Kirchenraub.** Aus Sevilla telegraphirt man: Diebe entwendeten aus der hiesigen Kathedrale ein Gemälde und 40 Miniaturbilder aus dem XV. Jahrhundert. Die Polizei hat die Kirchenräuber dingfest gemacht.

\* **Verdächtiger Todesfall.** Der Polizist Subwiaz F r e m m e l verfiel gestern in Magenkrämpfe. Er begab sich in eine Droguerie, wo ihm eine Arznei gegeben wurde, nach welcher sein Zustand sich verschlechterte. Er begann zu erbrechen und starb nach kurzer Zeit. Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet und die Obduktion der Leiche angeordnet.

\* **Brände.** Wie man uns berichtet, kam gestern in Liptóskölkö a Feuer zum Ausbruch, welches 10 Wohnhäuser sammt den Nebengebäuden einscherte. In Liptóskölkö a brannten sieben Häuser und viele Nebengebäude nieder. Die verbrannten Objekte waren versichert. — Aus Kézdiószárhely wird telegraphirt: In der Gemeinde Szankatólna des Háróméker Komitats wüthete ein großer Brand, der die mit Getreide gefüllten Wirtschaftsgelände sammt Thieren und landwirtschaftlichen Geräthen der Landwirthe Ignaz Górhörö, Michael Fülpö und Stephan Szigeti gänzlich einscherte. — In Kézdiószárhely ist die Besichtigung der Frau Ignaz Winckler abgebrannt.

\* **Folies Caprice.** „Zur Hebung der Sittlichkeit“ betitelt sich die neue Pöste von Olinger und Lauffig, die gestern vor ausverkauftem Hause in Szene ging. Mit der Aufführung dieser Pöste hat die rüchige Direktion Leitner und Keletti neuerdings einen Beweis ihres sachmännischen Könnens geliefert und ihrem kunstsinigen Publikum das geboten, was man mit Recht von diesem erstklassigen Etablissement erwartet. Die Komödie ist mit höchst komischen Situationen ausgestattet, so daß die Heiterkeit der Zuschauer von Szene zu Szene steigt. Ueber das bekannte Spiel der Herren Kott, Steinhardt, Trebitz, Werner, Pfeifer, Wádóffy und der Damen Weiß, Schindler, Türk haben wir nichts Neues zu berichten. Die Regie, ein Verdienst des Künstlers Kott, und die Ausstattung sind vortrefflich.

\* **Verhaftete Militärflüchtlinge.** Aus den oberungarischen Komitaten flüchten die Affentpflüchtigen nach Amerika, um ihrer Militärpflicht zu entkommen. Aus dem Liptóer Komitat wurden 608, aus dem Sároser Komitat 4320 und aus dem Zippser Komitat 3460 Individuen flüchtig von den vorigen Affentpflüchtungen. Gestern gelang es — wie man uns meldet — der Grenzpolizei, 19 oberungarische Vurjachen zu verhaften, die jetzt dem Strafgerichte übergeben werden.

\* **Dörge's Glückslose.** Wo Andere gewinnen, können Sie es auch. Erst am 5. Mai d. J. war es, als die Bank Friz Dörge ihre neue Klassenlotterie-Abtheilung, Kossuth Lajos-uteza 4, eröffnete, und seitdem wurde dort ein Haupttreffer nach dem anderen gewonnen. Keine Ziehung ging vorüber, ohne daß die genannte Bank ihren Kunden bedeutende Gewinne auszusahlen hätte, ja in der jetzt stattgehabten V. und VI. Klasse fiel jedesmal der allerhöchste Gewinn in diese Glückskollekte. Solche beispiellose Erfolge gehen natürlich von Mund zu Mund und es ist daher kein Wunder, daß ganz Budapest jetzt seine Klassenlose bei der Bank Friz Dörge, Kossuth Lajos-uteza 4, kauft.

\* **Fóvárosi Orzeum.** Vor allabendlich ausverkauften Häusern werden die Sensationsnummern des phänomenalen Oktober-Programms aufgeführt. Das Publikum amüsiert sich ausgezeichnet. Sonntag, 28. d., Nachmittags 4 Uhr, beginnen die üblichen Nachmittagsvorstellungen, deren Programm so zusammengestellt ist, daß es für Kinder keine bessere Unterhaltung gibt, wie dies auch der Besuch dieser Vorstellungen, die in Familienkreisen sehr populär geworden sind, beweist. Karten für diese sowohl wie für jede andere Vorstellung sind an der Tageskasse ohne Vorverkaufsgeld zu lösen.

\* **Die Erzählung eines Jubilars.** Ein hauptstädtischer Kaufmann erzählte seinen Gästen, die aus Anlaß seiner silbernen Hochzeit bei ihm versammelt waren, folgende erareisende Geschichte: „Vor einigen Jahren stand ich ohne Beschäftigung und ohne einen Heller auf der Welt. Ich war nämlich in einem großen Geschäftshaus angestellt, hatte aber das Malheur, in Folge einer Laune meines Chefs ganz unverdienterweise entlassen zu werden. Mein Unglück dauerte jedoch nicht lange, denn zu meiner freudigsten Überraschung kam in kurzer Zeit von dem Bankhause Fröz in Budapest die Glücksbotschaft, daß mein Klassenlos mit einem großen Hauptgewinn gezogen wurde. Ich behob das Geld und kaufte mein Geschäft, welches Gottlob glänzend prosperirt.“

**Dr. Niedermann-Sanatorium** (Széchenyi-Cottage, Endstation der Straßenbahn, Königin Elisabethstraße). Aufnahme von Nerven- und Gemüthskranken, Alkoholikern und Morphinfikern zur Entziehungskur. Telegramm Budapest, Telephon 79-72, Post Kátoz-palota. Prospekt.

**Familien-Nachrichten.**

Herr Michael L e n g y e l, Milchgroßhändler in Budapest, verlobte sich mit Fräulein M a r i s k a B e c k, Nichte des Budapesters Unternehmers Herrn Joseph B e k e s i.

Herr Dező N e u verlobte sich mit Fräulein G v e l i n e, Tochter der Frau Witwe Armin P i k l e r, Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Wilhelm F u c h s, Rentmeister der Kefeseer Wirtschaft, verlobte sich mit Fräulein M a r g i t, Tochter des Herrn Joseph D o n á t h, Kaufmann in Mészit.

**Dr. Ringer's** Heilanstalt für Gemüthsranke (Herren- u. Damen) I., Lense-ut, Kelenfölder elektr. Haltestelle.

**Rivoli,** Kerepesi-ut 30, ist kaum im Stande, die p. t. Damen zu empfangen, da alle die wunderbaren, waschechten, auf Seide, Sammt, Satin und Leinwand ausgeführten Photographien sehen wollen.

**Ein guter Winterrock** zu billigen festgesetzten Preisen in roher Auswahl ist nur bei G e b r ü d e r R o c h (Károly-körut 26) zu haben.

**Hygienische Stoffwäsche.** Für Liebhaber eleganter Wäsche erscheint es nicht überflüssig, auf die von der Firma M a n & C o l i c h in Leipzig-Planwitz in ganz vorzüglicher Qualität hergestellte „Stoffwäsche“, das heißt „Pavierwäsche mit Stoffüberzug“ hinzuweisen. Niedriger Preis, Schutz gegen Infektion, sowie andere Vorzüge zeichnen diese Wäsche aus. Wir verweisen auf die Anzeige in der heutigen Nummer unseres Blattes.

**Obwohl Alles theurer wird,** kann man immer noch gut und billig kaufen, wenn man die richtigen Quellen kennt. Man verlaße von der mechanischen Weberei und Leinwandfabrik Joseph R a u s in N a c h o d (Wähmen) kostenlos Preisliste und Muster über alle Arten Leinwandwaren, wie Bettzeuge, Leibwäsche, Tischwäsche und waschechte moderne Zephyre, Dyfiorde, Wollkleider etc. etc.

**Budapester Spaziergänge.**

— Per pedes... —

Nun heißt es einmal ernstlich: spazieren gehen. Seitdem die Ordnung bei uns auf dem Kopfe steht, ist Alles auf den Füßen. Ganz Budapest ist mobil geworden, und die Straße, auf der es von Ueberfahrgelegenheiten sonst zu wimmeln pflegte, macht den Eindruck einer ungeheuren Karlsbader Sprudelkolonnade, auf der die Menge zum Brunnen drängt oder von dort schaarweise zurückwinkt. Der bequeme Budapesters macht endlich einmal ordentlich Bewegung. Im Hinblick auf unsere etwas prekären wirtschaftlichen Verhältnisse könnte man sogar füglich von einer „Bewegung auf nüchternem Magen“ sprechen. Denn es sieht bei aller festlichen Beflagung des äußeren Schauplazes gerade jetzt nicht sonderlich rosig bei uns aus. Bis auf Wappenmacher, Dekorateur, Fahnenmacher und Fenstervermiether scheint momentan Alles bei uns zu pricken. Der Stillstand einiger Betriebe noch und es wird uns schließlich auch der Verstand stehen bleiben. In den Köpfen der behördlichen Organe strift er ohnedies schon, wie es scheint. Die hohen Herrschaften haben jetzt freilich andere Sorgen, als das Fortkommen der Lebenden zu sichern. Die Heimbeförderung des hauptstädtischen Publikums ist eben von weitaus geringerer Wichtigkeit als die Heimbeförderung der Ueberreste eines großen Sohnes der Nation. Man wird sich also noch einige Tage in Geduld fassen müssen, bis der patriotische Jubel verblasst ist, und dann vielleicht wie er auf die bedenkliche Situation zurückkommen können, welche der Strike der Budapesters Straßenbahner augenblicklich geschaffen hat.

Diese Situation ist wirklich eine äußerst fatale. Wir Budapesters sind nämlich ein sehr bequemes Volklein, das ohne „Elektrische“ fast nicht leben kann. Die Köchin benötigt sie, um die Markthalle zu erreichen, die Gnädige auf Kommissionsgängen, das Söhnchen um zur Schule zu gelangen und der Papa auf Geschäftswegen. So ein Motorwagen wird also oft zum veritablen Familienwehikel. Selbst Liebende sichern sich ein Plätzchen in der „Elektrischen“, um nur möglichst rasch den gewöhnlich etwas entlegenen Ort zu erreichen, der zum Stelldichein bestimmt wurde. Man eilt nicht mehr auf „morsflügeln zur fernem Geliebten, seitdem ein elektrischer Motorwagen dergleichen auf das schnellste und sicherste besorgt. Bei uns herrscht auch sonst eine ausgesprochene Fahrnigung. Der Budapesters ist von orientalischer Bequemlichkeit, womit ich aber weder eine ethnographische, noch völkpsychologische Betrachtung angeht haben möchte. Ich glaube vielmehr, daß es in einem Lande, wo das Unwesen der Protektion so absonderliche Blüten treibt, mit der Zeit Jedermann vorzieht, doch eher geschoben und getragen zu werden, als auf eigenen Füßen zu stehen und fortzukommen.

Man muß das Budapesters Großstadtpublikum übrigens in drei Theile sondern. In Leute, die immer gehen, in solche, die auch zu gehen pflegen, und in solche endlich, die nur selten gehen.

Die stärkste Gruppe bilden natürlich die „A u c h g e h e r“, der eigentliche Bürgerstand, von dem die Straßenbahnen sozusagen ihr behagliches Dividendendasein fristen. Die kleinste Gruppe wird aus den „Seltengehern“ bestritten, aus Herrschaften, die einen eigenen Wagen oder ein Automobil und — Straßenbahnaktien besitzen. Beiden Theilen ist der Strike äußerst unangenehm. Aus sehr verschiedenen Gründen natürlich. Ich meinerseits glaube aber, daß die Miseren eines Straßenbahnerstrikes im Fond eines Gummiradlers verhältnismäßig leicht zu ertragen sind, und bin daher bei aller Reichherzlichkeit nicht im Stande, für den Schmerz der Herren Großaktionäre das erforderliche Maß tiefsten Mitgeföhls aufzubringen. Möglicherweise bin ich im Unrecht. Ich war eben noch nie Großaktionär und vermag daher auch nicht, mich in die Empfindungswelt eines solchen hineinzuversetzen. Ich bin nur ein einfacher Spaziergänger, der buchstäblich von Woche zu Woche für sein Fortkommen zu sorgen hat.

Dieser sonderbare Wächnerberuf hat seit Ausbruch des Strikes nun seine ganz eigenen Reize empfangen. Es ist augenblicklich wirklich in erfessant, durch die Straßen Budapests zu flonieren. Die ungewöhnlich verstärkte Frequenz der Straße, dazu die reiche, farbenprächtige Ausschmückung, in der die Hauptstadt gegenwärtig prangt, lösen sozusagen Feiertagsstimmung aus, täuschen mir das holde Trugbild völliger Sorglosigkeit vor. Es geht uns wirklich ganz ausgezeichnet, und wir haben sicherlich keinen Grund, auf die Regierung zu schimpfen, feurige Kohlen auf die Häupter unserer Staatslenker zu streuen. Letzteres schon deshalb nicht, weil etliche dieser Häupter reichlich mit Butter versehen sind, wohingegen in der Asche der Anderen keine kostbare Melique erblickt werden kann. Nein, nichts von Politik! Bleiben wir nur hüßlich auf der Straße, auf der es von Spaziergängern üppiger wimmelt als je vorher. Ich gehe gern im Menschenengewölbe. Dieses Drängen und Stößen hat Intimitätsreize, deren sich ein wahrer Menschenfreund nur freuen kann. Insbesondere wenn die holde Werblichkeit das Trottoir beherrscht und man nicht genug Augen zur Bewunderung der schönen Passantinen übrig hat, die ein radikaler Ausbund nun häufiger als sonst zur Benützung des Asphaltzwingt. Man sieht endlich wieder ganz reizende Fuhrpartien. Für die Fuhrpartie einer wohlgeformten Schönen habe ich übrigens immer ein besonderes Faible gehabt und mir das Vergnügen auch niemals entgehen lassen. Und wenn eine solche Partie zurückgeht, so gehe ich halt auch zurück. Ich lebe doch vom Spazierengehen und darf mir das also erlauben. Es hängt Alles nur von der respektvollen Entfernung, in der wir uns halten, und von jenem Grade der Diskretion ab, den wir beim Ausdruck unserer Bewunderung höflicherweise bewahren müssen. Wer diese Kulturgebote des Lebens auf der Straße sorgsam einhält, dem wird es Niemand verübeln, wenn er beim Anblick einer schönen Budapestersin an Nachsteigen oder Nachkommen denkt.

Dazu ist — dank der Unzufriedenheit unserer Straßenbahner — jetzt reichlich Anlaß gegeben. Die Tausende und Abertausende, welche ein dahinraufender Motorwagen bislang unseren schönheitsstrunkenen Blicken entzog, sie sind seit drei Tagen alle auf der Straße zu sehen und verschönern das Stadtbild in einer Weise, die an Farbenreiz hinter den seitlich geschmückten Häuserreihen nicht zurücksteht. Eben heute Nachmittags fesselte eine imposante Dame meinen Blick, die ich aus der Entfernung anfangs für eine bewegliche Via triumphalis ansah. Die Toilette der Golden, welche letztere unter Brüdern ihre 130 Kilo wiegen mochte, war in den schreiendsten Farben gehalten und hatte etwas Flatterhaftes. Die Aermelklügel nämlich, das Ertheil einer längst verschwundenen Mode, flogen hin und her, daß sie zum Vergleich mit einem reichbewimpelten Mast einluden, und auf Mast ließen auch die respektablen Dimensionen der ungarischen Bannerdame schließen. Kein Zweifel: die Dame war eine glühende Patriotin und warf sich für die Kátozsi-Feier in vollen Staat. Es war der leibhaftige, vollständig ausgebaute Nationalstaat, den ich da endlich zu sehen bekam, und seine Trägerin sollte mindestens zur Landesfahnenmutter ausgerufen werden, meine ich.

R-6.

**Der Strike der Straßenbahner.**

Der Strike der Angestellten der elektrischen Bahnen dauert an. Der Verkehr wurde heute auf sämtlichen Linien, wenn auch in stark reduziertem Maße, tagsüber aufrechterhalten, in den Abendstunden wurde jedoch, da man größere Erzeße befürchtete, der Betrieb eingestellt. Morgen werden die elektrischen Waggons überhaupt nicht verkehren, nachdem die Polizeimannschaft in Folge der Kátozsi-Feier vollständig in Anspruch genommen sein wird und die Linien nicht bewachen kann. Man glaubt allgemein, daß der Strike nicht von

langer Dauer sein wird, denn schon im Laufe des morgigen Tages werden im Interesse der Beilegung der Differenzen vertrauliche Besprechungen stattfinden. Die Direktionen der Straßenbahnen haben den Angestellten gegenüber ein Entgegenkommen bekundet, indem sie ein auf die Abkürzung der Dienstzeit bezügl. Normativ ausgearbeitet und dasselbe heute dem Handelsminister überreicht haben.

Im Nachstehenden berichten wir über die Ereignisse des heutigen Tages:

Die Lage des Strikes.

In Angelegenheit des Strikes ist heute keine Veränderung eingetreten. Die Streikenden halten an ihren Forderungen fest und die Direktionen der Straßenbahngesellschaften sind bemüht, mit Hilfe des im Dienste gebliebenen Personals und der neuengagierten Angestellten den Verkehr nach Thunlichkeit abzuwickeln. Der Verkehr wurde auf den Linien der Straßenbahn und der Stadtbahn heute um 6 Uhr früh aufgenommen. Auf den Strecken wurde beiläufig dieselbe Anzahl von Waggons in Verkehr gesetzt, wie dies gestern der Fall war.

Die Direktion der elektrischen Straßenbahn hat heute bei der Polizei angemeldet, daß die meisten Erzeffe erwiesenermaßen auf den Linien Elisabethring—Wesselenyigasse und Arenastrasse—Bodmaniczgasse vorkommen. Die Polizei hat in Folge dessen Verfügungen getroffen, damit die Wachposten auf den bezeichneten Strecken verdoppelt werden. Auch die Budapest elektrischen Straßenbahn hat sich um polizeiliche Assistance an die Oberstadthauptmannschaft gewendet, da an der Peripherie der Dfner Bezirke Erzeffe befürchtet wurden. Auf den Dfner Linien und auf den Vizinalbahnen ist der Verkehr fahrplanmäßig abgewickelt worden.

Morgen, am Tage der Raköczi-Feier, werden die elektrischen Wagen überhaupt nicht verkehren. Die Direktoren der beiden Unternehmungen erschienen heute beim Oberstadthauptmann Dr. Desider Bodá und theilten ihm mit, daß sie morgen, da die Polizei immanisch durch die Feier ganz in Anspruch genommen sein wird und die Strecken nicht bewachen könne, elektrische Waggons nicht in Verkehr setzen werden. Der Oberstadthauptmann richtete demzufolge an die Betriebsleitung der Staatsbahnen eine Zuschrift mit der Bitte, morgen aus Neupest und Steinbruch Sonderzüge abzulassen. Die Betriebsleitung wird diesem Wunsche willfahren.

Die Konzessionen der Direktionen.

Handelsminister Franz Kossuth verhandelte gestern, wie bereits gemeldet, mit den Generaldirektoren der elektrischen Bahnen Heinrich v. Zelenek und Joseph v. Hüvös. Der Minister theilte den Direktoren mit, daß er den baldigen Friedensschluß wünsche. Der Minister erklärte, es sei auch seine Ueberzeugung, daß die materiellen Forderungen der Streikenden horrend seien und keinerlei Berechtigung besäßen. Er wünsche jedoch aus sozialpolitischen Gründen, daß die Arbeitszeit reduziert werden möge. Die Direktoren wollten ursprünglich die Reduktion der Dienstzeit nicht bewilligen. Sie motivirten ihre Weigerung nicht allein mit großen materiellen Opfern, sondern wiesen auf ausländische Beispiele hin. Sie erklärten, daß bei den elektrischen Bahnen Oesterreichs, Deutschlands und Frankreichs die Arbeitszeit nicht geringer ist als bei uns. Minister Kossuth bestand jedoch darauf, daß bei den Budapest Straßenbahnen betreffs der Reduktion der Arbeitszeit der Anfang gemacht werden möge. Nach mehrstündigen Verhandlungen gelang es endlich, Konzessionen zu erwirken. Da der Handelsminister nach Orsova zu reisen genöthigt war, betraute er den Ministerialrath Joseph v. Stettina mit der Fortsetzung der Verhandlungen. Um 2 Uhr Nachmittags wurden die Verhandlungen beendet und die endgiltige Texturung des an das Verkehrspersonal zu erlassenden Circulars festgesetzt.

Das Circular besagt, daß auf Wunsch des Handelsministers Franz Kossuth die Arbeitszeit des Fahrpersonals einer Neuregelung unterzogen wird. Als Grundlage dient die neunstündige Arbeitszeit, welche in einem zehntägigen Zyklus normal 90 Stunden beträgt. Auf Wunsch des Ministers wurde auch die Maximalarbeitszeit, wenn diese durch außerordentliche Fälle oder im Interesse der prompten Abwicklung des Verkehrs nicht vermieden werden kann, mit 10 1/2 Stunden fixirt. Es wurde jedoch gleichzeitig festgesetzt, daß die Dienstleistungen des Fahrpersonals, die sich über die normirten 90 Stunden erstrecken, mit Ueberstundengebühren zu entlohnen sind. Diese Ueberstundengebühren betragen bei der Budapest Straßenbahngesellschaft für das gegenwärtig im Dienste stehende Personal mit 40 H. per Stunde fixirt; für Neueintretende beträgt die Ueberstundengebühr nur 30 H. per Stunde, doch nach zweijähriger Dienstzeit tritt die höhere Gebühr automatisch in Anwendung. Bei der Budapest Straßenbahn gelangt das hinsichtlich der Ueberstunden bereits eingeführte Normativ zur Anwendung. Die Durchführung der neuen Dienstzeiteintheilung, sowie die Evidenzhaltung der Ueberstunden erheischen eine Erhöhung des Personalstandes, ferner die Einführung von Evidenzbüchern für jedes einzelne

Verkehrsorgan, endlich zur Abrechnung der Ueberstundengebühren besondere Einrichtungen im Centralbureau. Auf Wunsch des Handelsministers haben sich beide Generaldirektoren einverstanden erklärt, unverzüglich an die Durchführung dieser Reformen zu schreiten und die Einrichtungen derart zu forciren, daß die neue Ordnung in möglichst kurzer Zeit auf dem ganzen Netze ins Leben treten soll.

Im Strikelager.

Im Strikelager im Stadtwaldchen hat sich die Lage durchaus nicht geändert. Die Streikenden vertreiben sich die Zeit mit Spiel und Tanz und hören den improvisirten Reden ihrer Kameraden zu, die sie zur Ausdauer ermuntern. Die Streikenden werden, wie bereits mitgetheilt, an der Raköczi-Feier korporativ theilnehmen. In dieser Angelegenheit wurde heute unter den Streikenden ein Aufruf und eine Kollekte auf einen Kranz veranstaltet, welcher durch eine Deputation auf die Bahre in der Basilika niedergelegt wird. Im Laufe des Vormittags erschienen zwei Beamte der elektrischen Stadtbahn im Strikelager, um von den Angestellten die in ihrem Besitze befindlichen Fahrkarten und die Regulatoren zu übernehmen. Die Arbeit ging in größter Ordnung vor sich. Die Polizei hat heute wieder Meldung erhalten, daß die arbeitswilligen Angestellten im Strikelager zurückgehalten werden. Stadthauptmann Johann Lóth verfügte sich sofort ins Strikelager und machte die Streikführer aufmerksam, daß das Strikelager aufgelöst werden wird, wenn sich die Gewaltthätigkeiten wiederholen sollten.

Erzeffe.

Auch heute sind auf den Strecken der elektrischen Bahnen kleinere Erzeffe vorgekommen. Am äußeren Ende der Könyagasse, vor der Gregersenschen Fabrik, haben einige Streikende einen Waggon mit Steinen besorfen. In der Frányigasse haben die Streikenden einen Waggon angehalten und den Motorführer gepörrgelt; die Erzedenten wurden von der Polizei vertrieben. Vor dem Westbahnhof wollten einige Streikende Steinbarrikaden errichten; die Polizeibereitschaft jagte sie jedoch bald in die Flucht. Gegen 10 Uhr Vormittags hatten sich im Park vor dem Westbahnhof etwa 100 Bahnarbeiter versammelt, die einen nach Neupest fahrenden Waggon der Straßenbahn mit Steinen bewarfen; die Polizei wendete sich telephonisch an den Stationsvorstand, der sofort die Räumung des Parks anordnete. Bei diesen Ausschreitungen wurden der Konstabler Gabriel Tatar, der Kontrolleur Géza Böcsei und der Kondukteur Vela Lechner durch Steinwürfe verletzt. Auf der äußeren Waihrerstraße wurde der besitzene Polizist Emerich Marczáni von einem Haufen Erzedenten angegriffen. Das Pferd schaute und warf den Polizisten zu Boden, der am Arme nicht unerheblich verletzt wurde.

Auch am Nachmittage wiederholten sich die Erzeffe. Auf der äußeren Waihrerstraße wurden sogar bei Anbruch der Abenddämmerung gegen ein zehne Waggons Schüsse abgefeuert, welche glücklicherweise Niemanden trafen.

Die in Arbeit befindlichen Kondukteure Julius Bleier und Ignaz Ungar wurden Ecke der Eszómör- und Arenastrasse von Streikenden angefallen und schwer verletzt. Auf der äußeren Waihrerstraße hielten die Arbeiter der Schlickischen Gießerei mehrere Waggons auf, demolirten diese und prägelten mehrere Kondukteure und Wagenführer blutig.

Seit zwei Tagen wurden nicht weniger als 1500 Fenster Scheiben zertrümmert und 14 Wagen unbrauchbar gemacht. An den Erzeffen theilnahmen sich Streikende, aber hauptsächlich Arbeitslose. Die Erzeffe zwangen die Direktion, den Betrieb heute Abends 6 Uhr vollständig einzustellen.

Wenn Leute auseinandergehen...

— Enttäuschungen des Wiedersehens. —

Die meisten Menschen beurtheilen eine Stätte, an der sie geweilt haben, unter dem Eindrucke der Stimmung, die ihre Erlebnisse dort hervorriefen. Ich hörte Städte und Landschaften loben, an die ich nur mit Aerger oder gar einem heimlichen Schaudern denken mag; dagegen gedente ich beinahe mit Andacht mancher Orte, in denen ich weilte und für welche viele Leute nur Schmähungen haben. Es ist nicht immer die Verschiedenheit des Geschmacks allein, welche die Verschiedenheit der Urtheile über einen und denselben Ort verursacht, sondern sehr oft, ja meistens sogar sind es die Erlebnisse, unser Befinden und viele kleine und große Zufälle, die sie beeinflussen. Es wäre zwar lächerlich, wenn mir jetzt zum Beispiel Paris nicht imponirte, weil ich zufällig erkaltete darin herumbummle, aber ich bin überzeugt davon, daß, wenn mir hier etwas sehr Unangenehmes zustößt, oder ich mit mehr Widerwärtigkeiten zu kämpfen hätte, als man sie in der Regel in der Fremde durchmachen muß, meine Begeisterung für Paris selbst noch nach vielen Jahren einen starken Dämpfer erleide.

Und so wie mit den leblosen Orten, geht es

uns mit den Menschen: wenn wir mit ihnen ein paar fröhliche Stunden oder Tage verleben, wenn wir mit ihnen im Festgewande, in festfroher Stimmung am Tische sitzen, so beurtheilen wir sie aus dieser Stimmung heraus. Man ist nicht nur hübscher, wenn man in einem schönen Kleide steckt, man ist unwillkürlich, meistens ganz unbewußt auch lebenswürdiger bei einer reichbesetzten Tafel oder während einer schönen Landpartie, als inmitten des Dagens und Jagens der täglichen Arbeit, wo einen kleine und große Sorgen und Vergernisse verschiedener Art übelgelaunt und verdrossen machen. Trotzdem wir das wissen, sind wir doch immer bereit, die Menschen nach den Eindrücken, die sich schon verbrachter Stunden zu beurtheilen, die Erinnerung an die guten Stunden, die wir mit ihnen verlebten, mit der Person selbst zu identifiziren; und so kommt es dann, daß, wenn uns das Leben getrennt hat, wir jede Gelegenheit suchen, um mit ihnen zusammenzutreffen, oft auch, um mit ihnen zusammenzubleiben. Zu unserem Schaden, denn wir erleben dann gar manche Enttäuschung; dieser „nette Mensch“, „der liebe Kerl“, „die reizende Frau“ — sie Alle, oder sagen wir die Meisten, entpuppen sich während des steifen Zusammenseins als ganz kleine, ganz gewöhnliche Alltagsmenschen, wenn sie nicht gar unausstehlich sind und schlechte Manieren haben.

Etwas Anderes ist es, wenn wir mit Menschen zusammentreffen, von denen wir jahrelang getrennt gewesen sind. Jede jahrelange Trennung bringt beim Menschen innerlich und äußerlich Veränderungen hervor, die wir an uns und in uns selten oder in nur sehr geringem Maße bemerken, die uns aber mehr auffallen, wenn wir uns nach jahrelanger Trennung wiedersehen. Und das ist es dann, was das Wiedersehen so traurig und ein Anknüpfen an die Vergangenheit so schwer, fast unmöglich macht. Man hat sich mit schwerem Herzen von den lieben Menschen getrennt, hat jahrelang ferne von ihnen gelebt, gekämpft und gestritten, hat andere Menschen und andere Welten kennen gelernt, hat unmerklich innerlich ein großes Stück Lebensweg durchschritten, aber dabei jener fernen Lieben mit einer fast andächtigen Innigkeit gedacht. Man hat sie auf seinem Weg mitgehört, man hatte das Gefühl, daß sie mit uns ihren Weg gehen müssen, und dachte sich sie so jung und fröhlich, wie sie es bei unserem Auseinandergehen waren. Die Erinnerung an so manche verdrossene Stunde, die wir mit ihnen verlebten, ihre Schwächen und Fehler, die uns so oft geärgert hatten, verblahten nach und nach; die Schmerzen, die wir gemeinsam durchlitten haben und die uns zu jener Zeit fast unerträglich schienen, lösten sich bei dem Gedanken an sie in lächelnde Wehmuth auf, während alle Lust und alle Freude, die wir damals geringschätzten, uns tausendfach umstrahlten, und der ganze goldene Zauber der Jugend, den wir erst empfinden, wenn die Jugend vorbei ist, jene Menschen verklärt, von denen wir uns einst so schweren Herzens getrennt haben. Was Wunder, wenn wir uns mit jeder Faser unseres Herzens darnach sehnen, sie wiederzusehen, ihre Hände zu drücken und mit ihnen zu plaudern? Ist es ja doch, als brächten wir ein Stück unseres verflochtenen Lebens zu uns zurück und fänden unsere Jugend wieder. Und wer möchte nicht seine Jugend wiederfinden, selbst wenn sie unfajbar traurig gewesen ist?

Aber man findet sie nicht wieder, und die Menschen, die wir verlassen haben, auch nicht. Sie sind stehen geblieben, während wir vorwärts stürmten, und sind hängen geblieben an Dingen, die wir längst fortgeworfen haben. Die Fragen: „Weißt Du noch?“ oder „Erinnerst Du Dich damals?“, die uns so warm machen, erregen bei ihnen nur ein müdes, verdrossenes Lächeln. Die Alten fragen: „Was geht Dich das an?“, und wir stehen erschrocken vor ihnen, die so jung gewesen sind, als wir uns getrennt hatten, und betrachten sehen die Falten um ihre Augen und Mundwinkel, während die Jungen neidisch auf uns blicken und etwas wie vom „Glück haben“ murmeln. Aus diesem jungen, schlanken Mädchen ist eine dicke Frau geworden, die ihre mit Brillanten geschmückten Finger zeigt, und aus jenem geistreichen, trischen Jungen ward ein reißfertiger Patron, der mit aller Weisheit in Pant und Hader lebt; das Talent-Toneil der Familie steht als verbummelter Bohème vor uns, und die Deauté, die jahrelang die Königin aller Bälle war, wartet noch immer auf den Grafen, der sie heirathen soll, trotzdem die Falten um die Augen unter dem Puder sichtbar, die Säsläfen eingefallen sind und auf dem Gesichte ein müder, vergämter, altjüngferlicher Ausdruck liegt. Alle, Alle stehen sie da um uns, der Tisch, um den wir sitzen ist derselbe, und dieselbe Lampe, die uns vor Jahren leuchtete, wirft ihr weißes, mildes Licht auf uns, nur die Menschen, diese lieben, guten Menschen, an die wir jahrelang gedacht und nach denen wir uns so sehr gesehnt haben, sind andere geworden. Oder sind sie dieselben geblieben und wir sind anders geworden? Wie dem auch sei, wir stehen fremd und kühl vor denen, die für uns einst eine Welt bedeuteten; es findet sich kein Wort und kein Blick, der uns zurückführt, wir verstehen und begreifen einander nicht mehr, und es gibt keine Brücke, die die Jahre, die wir ge-

trennt von einander verlegt haben, mit kühnem Bogen überspannen könnte. Es liegt in dieser Empfindung etwas so hoffnungslos Trauriges, als hätte man einen Lieben, lieben Todten begraben. Und an dieser Trauer ändert der Anblick der Schoar heranwachsender Jugend wenig; er ist wohl wie die Hoffnung auf das Auferstehen, aber wer ist so gläubig, darin Trost für den Verlust des geliebten Menschen zu finden? Ich nicht, und desh Ib — „wenn Menschen auseinandergehen“, so sollen sie einander nur wiedersehen, wenn sie Alle die Alten geblieben oder Alle anders geworden sind, sonst — lieber nicht. Man bleibt um eine schöne Erinnerung reicher, und die ist oft besser als die traurige Wahrheit.

Paris, Oktober 1906.

Malvi Fuchs.

Der Bäckerstrike — beendet.

Nach mehr als zweiwöchentlicher Dauer erreichte heute der Strike der Bäckergehilfen sein Ende. Die Bäckermeister und Arbeiter trafen heute Abends zu einer neuerlichen Konferenz zusammen, wobei die Meister den Gehilfen solche Propositionen stellten, welche von diesen angenommen wurden. Die Vorschläge werden in einer morgen stattfindenden Versammlung der Gehilfen ratifiziert und Montag Abends wird schon in sämtlichen Backstuben der frühere Betrieb aufgenommen werden.

Die Konferenz, welche in einem Lokal des „Café Newyork“ stattfand, wurde vom Präsidenten der Bäcker-Gewerkschaft Georg Spolaritz mit der Mitteilung eröffnet, daß die Bäckermeister im Interesse der Herstellung des Friedens zu folgenden Konzessionen bereit seien: Die Gehilfen erhalten wöchentlich 3 Kronen als Zehnerzulage, die verheirateten Gehilfen bekommen täglich 1 Kilogramm, die unverheirateten 1/2 Kilogramm Brod, als Quartiergeld werden dort, wo keine entsprechende Wohnung zur Verfügung steht, wöchentlich 2 Kronen bewilligt. Ferner soll ein aus Meistern und Gehilfen bestehendes Komite gebildet werden, welches eine neue Verhältnisseordnung auszuarbeiten hat. In denselben werden die Lohnverhältnisse endgültig geregelt. Auf die Frage des Gehilfen Joseph Hegedüs erklärte der Vorsitzende, daß diese Zusagen für sämtliche Bäckermeister bindend seien, und die Großbäcker werden dafür Sorge tragen, daß die Vereinbarungen überall eingehalten werden.

In ähnlichem Sinn äußerte sich auch Adolf Fleißl, worauf über Antrag Eduard Glasner's beschloffen wurde, dem diesbezüglichen Wunsche der Gehilfen Rechnung tragend, den Strikeenden vollständige Amnestie zu gewähren. Die Bäckermeister, sagte Redner, wollen mit ihren Gehilfen im Frieden leben, um mit vereinten Kräften das Bäckergerwerbe vor dem Ruin zu retten.

Die Gehilfen Joseph Hegedüs und Johann Lorma erklärten sich im Namen ihrer anwesenden Genossen mit den Konzessionen einverstanden und erklärten, daß auf Grund derselben in einer morgen Vormittags stattfindenden Versammlung der Bäckergehilfen der Strike als beendet deklariert werden wird.

Die Bäckermeister halten Montag Nachmittags eine Versammlung, in welcher das Zustandekommen des Friedens angemeldet und zur Kenntnis genommen wird.

Am Schluß der Sitzung gaben Georg Spolaritz und Anton Huber ihrer Freude über die erzielte Verständigung Ausdruck.

Der Kassenräuber von Köpenick.

Berlin, 27. Oktober. Aus dem ersten Verhör des Köpenicker Kassenräubers sind noch folgende Einzelheiten mitzuteilen:

Voigt war über die Art und Weise, wie ihn die Kriminalpolizei behandelte, sichtlich erstaunt, er war „sehr zufrieden“ mit ihr, er nahm aber auch für sich in Anspruch „seine Leute“ (damit meinte er die aufgebottelten Soldaten) und auch die Köpenicker Herren gut behandelt zu haben. Um alle seine Leute in die „kleine Kriegsstimmung“ zu versetzen, habe er ihnen auf dem Bahnhose Köpenick Essen und Trinken gezahlt, kein Mann werde sich über ihn als „Kommandeur“ beschweren können. Auch die Herren von Köpenick müßten, wenn sie gerecht sein wollten, anerkennen, daß er sich „wie ein Gentleman“ benommen habe. Er selbst aber habe sich über Einiges zu beschweren, insbesondere darüber, daß der Bürgermeister Langerhans den Zeitungen erzählt habe, er habe dem Bürgermeister seinen Kaffee ausgetrunken. Weiter sagte Voigt, so schlecht müsse er in der Hauptmannsuniform doch nicht ausgesehen haben, denn es seien ihm auf seinem Wege genug Offiziere begegnet und alle hätten gegrüßt und sich gar nicht erstaunt gezeigt über seine Figur.

Ueber die Zusammenziehung seiner Uniform äußerte Voigt sich folgendermaßen: Die falsche Stellung der Kolarben an der Mütze sei nicht seine Schuld, sondern die des Hosieleranten, bei dem er die Mütze gekauft habe, dieser habe die Kolarben verkehrt angeheftet. In den letzten 15 Jahren, die er im Zuchthause gefessen habe, seien ja mehrere Aenderungen an den Uniformen eingeführt worden, seit seiner Entlassung habe er aber Zeit und Gelegenheit genug gehabt, sich Alles anzusehen. Die Umgangsformen der Offiziere habe er in Konzerten und Theatern studiert, die er zu diesem Zweck besuchte. Auf die Idee der That will Voigt zufällig im Zuchthause zu Waritsch gekommen sein.

Als ihm die Aussagen der Grenadiere vorgehalten wurden, wonach er sie nach dem neuen Offiziersreglement kommandirt haben sollte, bestritt er dies mit dem Hinweis, daß seine nach der Entlassung aus dem

Zuchthause ausgeführten „Studien“ ihn doch nicht so genau mit den Einzelheiten vertraut gemacht hätten. Er habe zum Beispiel vor der Wache nur im scharfen Kommandoton befohlen: „Folgen Sie mir!“ Das Uebrige sei von ihm dem Gefreiten überlassen worden.

Nachdem der Raubzug in Köpenick ihm gelungen war, wollte sich Voigt noch ein wenig erholen und dann daran gehen, sich ein eigenes Heim zu gründen. „Es sei zwar ein bißchen spät, aber“ — meinte er mit Galgenhumor — „früher habe er ja keine Gelegenheit dazu gehabt. Er sei weder Spieler noch Trinker, und so glaube er, daß es auch jetzt noch gegangen wäre. Er habe die feste Absicht gehabt, die Arbeiterin Niemer zu heirathen. Denn zu bloßen Liebeleien und Mädchenjägereien sei er denn doch ein bißchen zu alt geworden.“ Seine Brut hat Voigt während seines dreimonatlichen Aufenthaltes in Rirdorf immer freundlich und rücksichtsvoll behandelt; er scheint überhaupt ein „Gemüthsmanisch“ zu sein. Bei seinen Berliner Quartiersgebern, den Eheleuten Karpeles, wohnte noch ein junges Mädchen, das schwer krank an Schwindsucht daniederlag, und keinen Menschen auf der Welt hatte, der sich seiner angenommen hätte. In die Pflege dieser armen Kranken theilte sich Voigt mit den Eheleuten Karpeles. Als schließlich am Donnerstag vor vierzehn Tagen sie der Tod von den Qualen erlöste, war es Voigt, der ihr die Augen zudrückte und nach den Worten: „Nun hat sie es glücklich überstanden und ist wohl dahin“, mit gefalteten Händen der Verstorbenen ein stilles Gebet weihete. Dann ließ er es sich nicht nehmen und hielt mit einem jungen Nachbar die Todtenwache. Am Sonntag ging er noch zur Beerdigung mit.

Voigt erklärt weiter, er hätte gern nach seiner Entlassung aus dem Zuchthaus eine erbliche Beschäftigung gesucht, aber die Polizei habe ihm nirgends Ruhe gelassen. Eine Bestätigung dieser Aeußerung Voigt's gibt folgende Meldung der „Berliner Morgenpost“ aus Wismar in Mecklenburg: Am 13. Februar d. J. nahm durch Vermittlung eines Vereins zur Besserung entlassener Zuchthäuser Schuhmachergeselle Voigt beim Postschuhmacher Hilbrecht in Wismar Stellung, nachdem er am 12. Februar in Rawitsch entlassen war, wo er wegen schwerer Diebstahls 15 Jahre Zuchthaus abgeessen hatte. Er war im Zuchthaus diese lange Zeit an der Steppmaschine beschäftigt worden, die er treten mußte, und man nimmt an, daß diese Arbeit einen Einfluß auf die Haltung der einen Schulter ausgeübt hat. Nachdem er kurze Zeit hier in Wismar gearbeitet hatte, wurde ihm, der unter Polizei-Aufsicht stand, der diesige Aufenthalt „aus gesetzlichen Gründen“ verweigert.

Ueber die Erwerbung von Geld hat er hier verschiedentlich seine philosophischen Ansichten geäußert. Reichthümer zu erwerben, sei eine Kleinigkeit, man müßte es nur richtig anfangen. Vor allen Dingen dürfe man sich nicht mit Lappalien abgeben, sondern müsse auf Ganze gehen.

Die strafrechtlichen Folgen werden für Voigt sehr empfindlich sein. Eine Reihe einzelner Delikte bildet zusammen die große Aktion des Kassenraubes in Köpenick. Es wirken hiebei mit: Führung eines falschen Namens und Titelanmaßung, unberechtigtes Tragen einer Uniform, Betrug, Raub und Erpressung, Freiheitsberaubung und Urkundenfälschung. Da der Thäter ein rückfälliger, schwer vorbestrafter Verbrecher ist, so wird auf Zuchthaus erkannt werden. Voigt hat zuletzt 15 Jahre Zuchthaus, das höchste, zeitliche Strafmaß, verbüßt. Als neue Strafe hat er wohl auch jetzt nicht viel weniger als 15 Jahre Zuchthaus zu erwarten.

Kaiser Wilhelm hatte sich, wie seinerzeit gemeldet, über den Kassenraub telegraphisch berichten und später Vortrag halten lassen. Die Festnahme des „Hauptmanns“ wurde ihm daher gestern Morgens sogleich telegraphisch gemeldet. Gestern Abends ließ sich der Kaiser über die Ergreifung Vortrag halten.

Gerade an dem Tage, an dem der Köpenicker Räuber ergriffen wurde, erschien Bürgermeister Dr. Langerhans zum ersten Mal wieder in der Köpenicker Stadtverordnetenversammlung, um die Erklärung abzugeben, daß er sein Amt wieder übernehme. Er hielt eine längere Rede, in der er eine Darstellung der Vorgänge beim Kassenraub gab und sein Verhalten rechtfertigte: er sei sich gewiß im Klaren darüber gewesen, daß das Befahren des Hauptmanns allen gesetzlichen Vorschriften Hohn sprach. Unvorschriftsmäßigkeit an der Uniform des Hauptmanns seien ihm nicht aufgefallen, vor allen Dingen aber seien die Soldaten echt gewesen und er habe gesehen, daß sie den Anordnungen ihres Führers unbedingt Folge leisteten. „Ich lagte mir“, erklärte Herr Langerhans, „daß ich als Bürgermeister unter allen Umständen gute Ruhe bewahren müßte, und daß ich die Aufklärung und Hilfe, die ich hier nicht finden konnte, möglichst schnell in Berlin suchen müßte. Pöppischer Widerstand hätte unabsehbare Konsequenzen haben und nicht nur mein, sondern auch das Leben anderer Bürger gefährden müssen.“ Der Rede des Bürgermeisters folgte allgemeiner Beifall.

Ein Tunnel zwischen Asien und Amerika.

Trenton (New-Jersey), 25. Oktober.

Heute wurde hier die mit einem Kapital von 6 Millionen Dollars gegründete Trans-Alaska and Imperial Company eingetragen, die den Bau eines Meerbodentunnels unter der Behringstraße behufs Herstellung einer Verbindung zwischen den Bahnstrecken von Alaska und Sibirien beabsichtigt.

Mit der Gründung der Trans-Alaska and Imperial Company ist der erste Schritt zur Verwirklichung des gigantischen Projekts gethan, das nichts Eringeres bezweckt, als die alte mit der neuen Welt durch eine Bahnlinie zu verbinden und die Behringstraße an ihrer engsten Stelle mit einem Tunnel zu unterfahren. Es ist jetzt nahezu fünf Jahre her, seit diese Idee amerikanischer Ingenieure in der Öffentlichkeit bekannt und — als das Hirngespinnst eines überspannten Kopfes verachtet wurde. Aber mit der Fähigkeit und Energie der Amerikaner wurde seither an der Verwirklichung dieses Projekts gearbeitet. Die Amerikaner

haben die klimatischen und geographischen Verhältnisse, die Bodenbeschaffenheit und alle für den Bahnbau in Betracht kommenden Faktoren studirt und die Trace der zu erbauenden Bahn festgestellt, die amerikanischen Milliardäre und Millionäre inzwischen die finanziellen Mittel für das Riesenunternehmen zu schaffen verücht. Nach den angestellten Berechnungen ist die ungeheure Summe von vierundfünfzig Millionen Pfund Sterling oder rund 130 Millionen Kronen zur Verwirklichung des Projekts nötig und die Bauzeit wird zwischen fünfzehn und zwanzig Jahren betragen. Die Bahn soll in Ransl, einer Station der transsibirischen Bahn, beginnen, ungefähr 5000 Kilometer von Moskau entfernt über den „Klimski Wolot“ enden sich die Trace dem Flußgebiet des Jenissei zu, durchquert Sibirien, um zur Lena zu gelangen und erreicht Jakutsk und übersteigt das Werchojanskgebirge, um in das Thal der Kolyma zu gelangen.

Ueber die weitere Traceführung sind die Ingenieure noch nicht einig, da einerseits die Fortführung der Linie in dieser geographischen Breite kolossalen Schwierigkeiten begegnet, andererseits die südliche Ableitung der Trace zum Amur und der Bau längs der Küste des Ochotskischen Meeres zur Behringstraße die Trace der Bahn bedeutend verlängern und damit auch die Kosten erheblich steigern würden. Das interessanteste Bauwerk der neuen Linie wird aber zweifellos die Unterfahung der Behringstraße bilden. Es wird dies freilich eine Riesenarbeit sein, da die Länge des gesammten Tunnels, der mit beiderseitigen Rampen 47 Kilometer haben soll, nahezu fünfmal jene des Simplons, des bisher längsten Durchstiches, haben wird, aber die amerikanischen Ingenieure hegen keinerlei Zweifel über die Ausführbarkeit des Projekts. In der Mitte der schmalsten Stelle der Behringstraße, deren Breite zwischen 75 und 92 Kilometer schwankt, liegen die Diomedes-Inseln, ziemlich in der Entfernung der beiden Kontinente. Die Nordspitze der großen Diomedes-Insel ist 40 Kilometer vom Diskap entfernt, während die Südspitze der kleinen Diomedes-Insel etwas mehr, 45 Kilometer vom amerikanischen Kap Prinz von Wales absteht. Die Entfernung der Nordspitze der großen von der Südspitze der kleinen Diomedes-Insel beträgt nur 15 Kilometer. Der ganze Tunnel würde somit in drei Theile zerfallen und von sechs Punkten aus zugleich in Angriff genommen werden können, wodurch die Bauzeit wesentlich abgekürzt würde.

Der Tunnel führt in das neueste und reichste Goldland des nordwestlichen Amerika, nach der Halbinsel Seward, das die ergiebigsten Goldfelder Alaskas besitzt, die Klondyke weit übertreffen. Die Bahn erreicht dann bei Nulato den Yukontrom, zieht in dessen Thale aufwärts bis Dawson City, wird das Plateau von British-Columbien durchqueren und bei Vancouver in das große nordamerikanische Eisenbahnnetz einmünden.

Theater, Kunst und Literatur.

Nationaltheater.

„Thököly.“ Historisches Schauspiel in drei Akten von Alexander Somló.

Der Trilogie „Hona Trinyi“ erster Theil.

Der erste Theil! Freudige Bewegung erfaßt uns bei dem Gedanken, daß die künstlerische Erhebung, die uns der heutige Abend gewährt, uns noch ein zweites, ein drittesmal bejähren sein könnte. Neun Akte Somló'scher Dichtkunst! Fürwahr, es ist eine Nation von Helden, die derlei furchtlos überwindet. Die dankbare Mitwelt heut dem Dichter selbst klingenden Dank. Alexander Somló's historisches Schauspiel „Thököly“, das zu den hehren Opferfeuern verehrungsvollen Gedenkens heute auch die Flamme literarischer Begeisterung entfachen sollte, dankt seine Entstehung dem loedenden Zauber einer Preiskonkurrenz. Und wie man denn seinem Schicksal nicht entgegen kann, hat der Trilogie erster Theil auch richtig den Preis davongetragen. Ein Torso das beste Werk! Was müssen erst die anderen für fragmentarische Beschaffenheit aufgewiesen haben.

Aber wir sind nicht abergläubisch. Wir haben trotz des nicht makellosen Vorlebens des Schauspiels gehofft, in „Thököly“ höhere künstlerische Qualitäten wahrnehmen zu können, als Ungelegenheitsdichtungen sie gemeinlich aufzuweisen pflegen. Der Irrthum ist also unsere Schuld.

Zwingende Gründe zur Einstellung des Somló'schen Stückes in das Repertoire des Nationaltheaters lagen nicht eben vor. Am allerwenigsten war das Motiv der Aktualität vorhanden. Denn mit der erhabenen Tragödie Rákóczi's, dessen in dem Werk nicht einmal Erwähnung gethan wird, hängt das heute zur Darstellung gebrachte Schauspiel nur insoweit zusammen, als es in dem Akte des gigantischen Freiheitskampfes, dessen Heros Emerich Thököly war, die Liebeswerbung des Helden um Hona Trinyi zur Veranschaulichung bringt.

Der erste endlose Akt ist breiteste Milieuschilderung. Es ist doch der beitem beste Theil der Dichtung. Der Ueberfall eines oberungarischen Dorfes durch kaiserliche Truppen, der von einer Handvoll Kuruzzen und den Dorfbewohnern siegreich zurückgeschlagen wird. Die Vorgänge selbst spielen sich trotz endloser dialogisirter Berichterstattungen über allerhand Kriegsgräuel der kaiserlichen Nachthaber und das siegreiche Vordringen Thököly's dramatisch bewegt und fesselnd ab. Namentlich vermag es der Autor, gegen Schluß des Aktes, da die in das Kirchlein geflüchteten Dorfbewohner das drohende Wüthen ihres Belagerers mit Orgelklang und Psalmen singen beantworten, die dramatische Spannung der Szene zu stärkster Wirkung zu verdichten.

Bis hierher ist es die Arbeit fast eines Künstlers. Ueber die Bühne rauscht viel edles Pathos, ziehen warme, ergreifende Stimmungen; aus den Hundert Staffagen ragt ein Duzend prächtig modellierter Epifodengestalten hervor, und dem zuweilen spekulativ überhöhten Tiradenschwall hält stellenweise eine wohlthuende Natürlichkeit und Sällichkeit des Dialogs, der mit Trommelwirbel und Flintenschüssen überlaut betonten Dramatik der Szene humorvolle Färbung mancher Situation die Wage. Wir fürchten, die Preisrichter haben ihres Amtes nicht allzu gewissenhaft gewaltet und — nur den ersten Akt gesehen.

Denn mit dem Auftreten Thököly's steigt das Drama um und versteift sich in ein leichtes, lebendes Degen- und Mantelstück. Nach dem kräftigen Handstreich des Kuruzenlieutenants Bajusz, der so eben Dorf und Kirchlein gerettet, hält unter ohrenbetäubendem Theatralärm, beängstigendem Fahrenschwenken und patriotischem Galeriejubiläum der Titelheld seinen Einzug. Feierliche Begrüßung; der alte Kurucze wird zum Hauptmann befördert. Thököly leistet das Gelübde, das Vaterland zu retten. Nun gelte es für ihn, zu zeigen, was er vermag. Mit gespannter Erwartung sehen wir den Thäten des Helden entgegen. Und schon ertheilt er Bajusz seinen ersten Befehl: mit fünfzig ausgewählten Mannen — die Karroffe zu erobern, die Klona bringt nach Munkács befördern soll.

Damit ist das ganze Heroenthum Thököly's erschöpft. Den ganzen zweiten Akt verbringt der Held des Herrn Somló in der Erwartung, ob dem alten Bajusz der gefährdende Anschlag auch gelingt sei. Inzwischen zieht der Autor die groben Fäden einer plumpen Schablonintrigue über die Szene. Die Legaten des Kaisers wollen Thököly zum Frieden veranlassen und wollen seinen Kanzler durch fürstliche Bestechungen ihren Zwecken dienstbar machen. Aber der grimme Hladich, der einen Bündnisvertrag vom Sultan überbringt, hat den Bestechungsversuch belauscht und droht dem Kanzler mit Wod und Todtschlag. Thököly nimmt schlankweg den Antrag des Großherrn an und jagt die kaiserlichen Abgesandten unter deklamatorischen Aeußerungen eines effektvolleren Pauschalpatriotismus zu allen Teufeln. Endlich erscheint Klona! Er führt die Geliebte in sein Zelt, und der Vorhang senkt sich. Aber wagt Niemand, von dem edlen Grafen Schleier zu denken. Nach knapp einer Minute geht der Vorhang wieder empor, und Thököly steht in ehrerbietiger Haltung vor seiner Gefangenen. Die große Liebeszene für Tenor und dramatischen Sopran. Mit einer jubelnden Siretta schließen Szene, Akt und Drama. Wir bleiben erstaunt auf unseren Plätzen sitzen. Aber es ist wirklich und wahrhaftig aus. Unsere diesbezüglichen Zweifel wurden schon anlässlich der Generalprobe durch die autoritativen Aufklärungen eines informierten Bühnenarbeiters gelöst.

Das Stück enthält durchwegs nur Epifodentrollen. Auch jene Thököly's, dessen gewaltige Gestalt der Autor in freudhafter Weise plattbrüht, und Klona's, die zu einem verliebten jungen Weibchen diminuiert wird, besitzen kaum mehr dramatisches Schwergewicht als die irgend einer Nebenfigur. Dagegen sind einzelne Charakterisierungen des ersten Aktes mit künstlerischer sicherer Hand gezeichnet und fanden auch eine ganz ausgezeichnete Interpretation. Man spielt ja in einem Stücke des eigenen Direktors doch mit gesteigerter Ambition. Als die darstellerisch vollendetsten Gestaltungen aus der Reihe der vielen möchten wir den mit feinsten Kunst karrierten Trajannopoljky des Herrn Rádány, den urwüchsigem Bajusz Ujházy's, Nözscheegyi's burschikos-temperamentvollen Boré, Gáls in seinem schlichten Adel ergeizenden Pastor, den prächtig selbstbewussten Dorfrichter Eugen Horváth's, den ergötlichen Janó des Herrn Hajdu und Szacsavay's kraftvoll-biederem Radich nennen. Die Liste wäre nicht vollständig, würden wir nicht mit freundlichem Lob auch der Herren Mihályfi, Gabányi, Zoltán Horváth, Dezső und Mátyás gedenken. Für den Titelhelden brachte Herr Döry kaum mehr als Gestalt, Jugend und Temperament mit. Die Schuld des Autors vermochte auch er nicht zu tilgen. Stubentische Schneidigkeit ist noch nicht Heldengröße. Frau Márkus stand vor der leichtesten Aufgabe, hoheitsvoll verliebt zu sein. Sie ist auch in dieser Kunst geübt. Ueberaus glanzvoll war die Ausstattung. Allerdings hatte es Meister Kéény leichter als der Autor. Seine historische Dichtung läßt sich dokumentarisch erhärten. Der Erfolg des Stückes — mochte Jemand daran gezweifelt haben — war ein stürmischer. Schon als Held Thököly und knatternden Salven einzug, rauchte ihm, ehe er noch den Mund zum Sprechen geöffnet, die handkräftige Aeußerung der Bewunderung der höchsten Kreise entgegen. Und nach den Abschlüssen erneuten sich Jubel und zahllose Hervorrufe der Darsteller und des direktoralen Autors. Um des trefflichen Zeitbildes willen, das sich aus dem ersten Akt schätzen ließe, sei ihm der Erfolg gegönnt. Aber vielleicht läßt er es doch bei diesem „ersten Theil“ bewenden.

Dr. Béla Köchy.

\* (Volkstheater.) Die heutige Repetition des Singpiels „Rab Mátyás“ brachte dem Librettisten

Franz Rájna und dem Komponisten Karl Czobor wieder rauschende Ovationen; das volle Haus ratifizirte den großen Erfolg, den das Werk beim Premierenpublikum gefunden. Die temperamentvolle Trägerin der Titelrolle, Fräulein Fedák, und die Damen Komlóssy und Ledóffy, sowie die männlichen Darsteller, insbesondere die Herren Raskó, Kovács und Tollagi, wurden lebhaft akklamirt, ebenso die Autoren, die wohl zwei Duzendmal gerufen wurden.

\* Im Nationaltheater findet morgen, Sonntag, zur Rákóczi-Feier eine Festvorstellung statt. Vor der Aufführung von „II. Rákóczi Ferencz fog-sága“ wird Herr Veregi Emil Abrányi's „Dedővölgy Rákóczi“ deklamiren. Montag wird Somló's „Thököly Imre“ wiederholt.

\* Frau Kranka Fodor tritt am 4. November zum zweiten Male in der kön. Oper auf und wird bei dieser Gelegenheit die Azucena im „Troubadour“ singen. Die Künstlerin wird auch die Delila in „Samson und Delila“ singen und darauf ein Gastspiel im Wiener Hofopertheater als Fides in „Der Prophet“ absolviren.

\* Im Lustspieltheater findet Samstag die Premiere von W. A. Pinero's Schauspiel „A tökéletes feleség“ mit Frau Barjányni und Herrn Hegedűs in den Hauptrollen statt.

\* Im Volkstheater wird an allen Abenden dieser Woche die neue Operette „Rab Mátyás“ mit Fräulein Fedák gegeben. Für die Samstag- und Sonntag-Vorstellungen der Novität war das Haus im Voraus ausverkauft. Morgen, Sonntag, wird vor beiden Vorstellungen Nikolaus Balla's Melodrama „Hazajött Rákóczi“ durch Herrn Szirmai vorgetragen.

\* Das Gastspiel der Primaballerina Irene Sironi beginnt im Ungarischen Theater Freitag, den 2. November. Das Programm des ersten Abends ist ein pas de deux, die Pantomime „La mam“ und spanische Tänze aus dem Ballet „Die Rufe von Iberien“. Morgen, Sonntag, wird vor beiden Vorstellungen zur Rákóczi-Feier „Mikes bucsuja“ durch Herrn Ráthonyi vorgetragen.

\* Im Königstheater geht an allen Abenden dieser Woche „Szép Ilonka“ mit Frau Palmái in Szene. Mittwoch und Donnerstag Nachmittag wird bei Kronenpreisen Franz Herzeg's „Bujdosók“ und „A molnár és gyermeke“ gegeben.

\* Der hervorragende Pariser Pianist Auguste Bieret, welcher hier am Dienstag, 6. November, sein erstes Konzert im Royalssaal veranstaltet, hat uns folgendes Programm eingesendet: Beethoven: Sonate A dur op. 101; Schumann: Große Phantastie op. 17; Schubert: Menuett; Chopin: Phantastie F moll op. 49, Nocturne E dur, Scherzo H moll; Albeniz: Fête à Séville; Faure: Theme et variations; Debussy: Toccata, Soirée à Granada, jardin sous la pluie; Ravel: Albonada del gracioso; Chabrier: Scherzo valse. Das Konzert arrangirt Béla Méry.

\* Die Mitglieder des böhmischen Streichquartetts Hofmann, Sul, Herold, Wihan haben ihre diesjährige europäische Tournee in Holland begonnen, wo sie auf vierzehn Abende verpflichtet sind. Vom Haag treffen sie hier Montag, den 5. November, ein und werden am selben Tage ihr erstes Abonnementskonzert im Royalssaal geben. Ihr erstes Programm besteht aus den Streichquartetten: Haydn: G dur (Peterson Nr. 34); Bizet's „Novák“: D dur op. 35 (Novák); Beethoven: Rasumofsky F dur op. 59. Karten bei Béla Méry.

\* Die auch bei uns vielbesetzte Koloraturängerin der Pariser Opera Comique Yvonne de Tréville veranstaltet ihren einzigen Gesangsabend im Royalssaal nicht am 19., sondern Dienstag, den 20. November, unter Mitwirkung des Violinvirtuosen Alexander Köpfer. Fräulein de Tréville wird in diesem Jahre hier nirgends sonst auftreten. Karten bei Béla Méry.

\* Das erste populäre Kammerkonzert Grünfeld-Danziger-Berkovits-Bürger findet Sonntag, 4. November, halbes 5 Uhr im Royalssaal statt. Für den durch ein Fingerscheiden verhinderten Prof. Semby hat der neuernannte Klavierprofessor Géza Nagy den Klavierpart in dem russischen Werk übernommen. Das Programm enthält: I. Dvorak, Streichquartett, G dur. II. Huber, Arie: Jozephá Freund aus Wien. III. Rossini, Trio, Klavier Prof. Géza Nagy. IV. Brahms, Mädchenlied; Godar, Verzeihe; Bizet, Pastorelle; Fräulein Josepha Freund. Sise bei Rájnavölgyi.

\* Der Landesrat der Museen und Bibliotheken hat heuer 36,000 K. für die Schaffung von Volksbibliotheken verwendet. Die obige Summe wurde auf folgende Weise vertheilt: Bibliotheken mit einem Kostenaufwande von je 2000 K. bekamen: der Aufwande des Bezirger Komitats, der Selbstbildungsverein der Westerezer Gewerbetreibenden und der Verein der kaufmännischen Jugend von Nagy-Károly. Außerdem wurden noch zahlreiche Bibliotheken zu je 1000, 300 und 300 K. gegründet. Der Senat sorgte außerdem für die Bekümmern der nach Amerika Auswandernden und der Honvedmannschaft. Zu diesem Zwecke stellte der Senat dem Finanzminister Bibliotheken im Werthe von 60 K. zur Verfügung. Diese Büchereien werden in den Auswandererschiffen placirt. Von den Honvedregimentern bekamen das 16., 22. und 11. Honved-Infanterieregiment Bibliotheken. 22,500 K. wurden an die Kulturvereine zur Schaffung von Volksbibliotheken vertheilt. Die bereits bestehenden Bibliotheken wurden mit 15,500 K. unterstützt.

Offener Sprechsaal. \*)

Milde auflösendes Hausmittel für Alle. die an Verdauungsbeschwerden u. den Folgen störender Leibesverhältnisse leiden. Schachtel K 2. — Hauptvertrieb durch Apoth. A. MOLL, WIEN Tuchlauben 2. In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL'S Präparat.

\*) Für diese Rubrik ist die Retention nicht vorzuziehen.

Vinter Gizike, Nemes-Pann, Tiefenbrunner Henrik, Mocsosok, jegyesek.

Statt jeder besonderen Anzeige. Regine Presser, Luki (Trencsén-m.) Arnold A. Schlöfler, Budapest, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Megnyilt Balassa Kornél gyógyszerész „Abbazia“ drogeriája VI., Andrássy-ut 47. szám alatt. Ott kapható a Balassa-féle ugorka-tej. (Világhírű szépitő-szer.)

ÉLETERŐS VÁLLALAT biztos évi 70.000 korona jövedelemmel 50.000 kor.-ért eladó. — Ajánlatok „Biztos Existenzia“ jellegű alatt a kiadóra keretnek.

Kern Ernő és neje fájdalomtól megtört szívvel tudatják, hogy fiacskájuk Richard 8 éves korában rövid szenvedés után jobblétre szenderült.

BRÜLL IRMA 1. PÁRISI-UTCZA 1. A folytonosan terjesztett híresztelésekkel szemben figyelemzati nagyrabecsült vevőit, hogy 30 év óta fennálló elsőrangú női divatterme változatlanul a régi helyiségben Párisi-utca 1 alatt létezik. BRÜLL IRMA. Vidékre szívesen küldök 2-3 kalapot kiválasztás czéljából.

MÁLNÁSER Mária-Quelle natürlicher alkalischer Salzsauerling. Schleimlösend und Appetit anregend! Hauptniederlage: L. Édeskuty, Budapest. Budapesti Vertretung: Nádas Márton. Brunnenerwartung: Brassó.

Von mehr als 1000 hervorragenden Aerzten und Professoren empfohlen! Grand Prix St. Louis 1904. In allen Ländern auf der Welt verlangen Sie St. Lukabader „Kristall“ Mineralwasser! Das unter Kohlenäure und gelichte Mineralwasser der

KRISTALY Quelle

ist ein höchstes Gemälde bei Appetitlosigkeit und Verdauungsbeschwerden. Reiches und gesundes Tafelwasser. — Wirkliches, durchsichtiges Mittel. — Freistricke Zuführung in die Provinz und ins Ausland. — Königl. ung. Ministerium des Innern, Z. 22883. „Som laute türen Gesichtspunkte als Tafelwasser ausgezeichnet und außerordentlich wertvoll.“ — Von Dr. L. u. Köstl. i. Majest. Gemüthsheilanstalt in Wien als „ein sehr angenehmes schmeckendes und erfrischendes Getränk“ befunden. St. Lukabader Brunnen-Unternehmung Budapest-Ofen.

Elektrizität für Ohrenleiden. Hervorragende Autoritäten in Deutschland, Frankreich und anderen Ländern haben die Thatsache anerkannt, daß Elektrizität von großem Werthe ist, um Taubheit, Schwerhörigkeit und Ohrenschmerzen zu heilen. Bis vor Kurzem jedoch konnte ein Ohrenleidender sich die Wohlthat der elektrischen Behandlung nur verschaffen, wenn er regelmäßig eine Klinik in einer der großen Städte besuchte und theuer dafür bezahlte. Man gel an Zeit und Geld standen also bisher der meisten Patienten im Wege. Aus je zehn Fällen von Ohrenleiden sind neun direkt oder indirekt die Folge von Katarrhen, wenn der Patient sich auch oft eine andere Ursache eingebildet haben mag. Solche Fälle lassen sich im Allgemeinen rasch durch die richtige wissenschaftliche Anwendung von Elektrizität heilen. Ein Londoner Gelehrter, der viele Jahre dem praktischen wie theoretischen Studium der Ohrenkrankheiten gewidmet hat, erzielte mittels einer elektrischen Ohrenbatterie, die man zuhause anwenden kann, erstaunliche Kuren. Dieser Apparat wird zusammen mit wirksamen Präparaten zu einem Preise geliefert, der selbst dem Arbeiter die Anschaffung ermöglicht. Ein Jeder kann sich fortan selbst zuhause durch täglichen halbstündigen Gebrauch der Batterie kuriren. Von allen Seiten werden bemerkenswerthe Resultate berichtet. Ein Buch mit allem Wissenswerthen über die Behandlung von Ohrenkrankheiten wird zusammen mit Abschriften von Dankesbriefen auf Verlangen postfrei Jedermann zugesandt werden, der deswegen an Professor Keith-Harvey, 131 a, London, England, 117 Holborn schreibt. Eine 10 Heller-Postkarte (nicht Briefkarte) genügt.

Mdme Lukács Budapest, MODES Kossuth Lajos-u. 11,

nagyrabecült vevőit és a tisztelt közönséget tisztelettel meghívja a Párisból beszerzett legújabb kalapmodellek szives megtekintésére. 55007

OMEGA Grosser Preis 1897 Paris 1900 Überall käuflich in Nickel, Stahl, Silber und Gold für Damen, Herren und Knaben.

TAPETEN -ARBEITEN in französischen u. englischen Mustern, Fagadenanstrich mit wetterfeste Farben Zimmermalerei

Übernimmt K. Nieger, V., Váci-körút 31

Acetylen-Beleuchtungen

Egyesült acetylen világítási részv.-társ BUDAPEST, I., Szt.-János-tér 4. sz.

SANATORIUM GRIMMENSTEIN.

Heilanstalt für Erkrankungen der Athmungsorgane. Edlitz-Grimmenstein an der Aspangbahn, N.-Oe., 2 1/2 St. von Wien, Post, Telegr., Tel. Eröffnung Ende Oktober. Adm.-Leiter: Th. Bachrich. Chefarzt: Dr. O. Frankfurt.

Serravallo's China-Wein mit Eisen. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. Vorzüglichster Gosehmack. Über 4000 ärztliche Gutachten. J. SERRAVALLO, Trieste-Barcola.

FRANÇOIS "TRANSYLVANIA" SEC. In Dr. ARMAND SZEGŐ'S Ammenuntersuchungs-Anstalt

stehen unter ständiger ärztlicher Aufsicht befindliche und ärztlich für tauglich befundene Säugeammen dem Publikum jederzeit zur Verfügung. - Telephon 93-22.

Magen-Leiden Darm-Leiden Durchfall Blutarmut Bleichsucht wird Servus Kasseler Hafer-Kakao

hervorragend wohltuendes und leicht verdauliches Kräftigungsmittel von Tausenden von Ärzten ständig verordnet. Nur echt in blauen Kartons à K 1.60 und K -80. Niemals lose.

Winterbadkur, Kuroit St.-Lukasbad. Naturreiche Schwefelquellen, Schlammäder, Schlammapparatoren, Thermalbäder jeder Art, Hydrotherapie, Massage, Wohnung u. vorzügliche Pension. Prospekt über Heilung von Rheuma, Gicht, Nervenleiden, Hautkrankheiten etc. u. über die Winterbadkur gratis durch die Direktion St.-Lukasbad, Ofen, Budapest.

HANZ JOSEF

Telegramme.

Die Hohelohe-Memoiren.

Wien, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Ein besonderer Korrespondent in Straßburg sendet dem „Neuen Wiener Tagbl.“ eine authentische Darstellung der Affaire Hohelohe.

Er betont zunächst, daß Prinz Alexander Hohelohe wegen seines Unabhängigkeitsfinnes und seiner antiliberalen Haltung zahlreich Feinde auch in Berlin besitze. Er mußte als gehorsamer Sohn dem testamentarisch ausgedrückten Willen seines Vaters Folge leisten. Er dachte zunächst daran, die Autorisation des deutschen Kaisers einzuholen, kam aber davon ab, da man einem Kaiser nicht zumuthen kann, zwei Oktavbände zu revidiren, ein Mandatar hätte die Durchsicht schwerlich vollendet und die Memoiren wären dann wahrscheinlich gar nicht erschienen. Prinz Alexander habe selbst ausgemerzt, was in den Memoiren direkt vom Kaiser ausgehend und was Bismarck's und Deutschlands Politik in Rußland kompromittiren könnte. Es war vielleicht keine glückliche Wahl, Curtius zum Herausgeber zu nehmen, da er für persönliche Momente in politischen Fragen nicht die richtige Witterung habe. Nach dieser authentischen Darstellung habe Prinz Hohelohe gegen die bruchstückweise Veröffentlichung in der deutschen Revue Einspruch erhoben, der Verleger dann die Veröffentlichung in „Ueber Land und Meer“ fortgesetzt, und dieses Kapitel fiel Kaiser Wilhelm in die Augen. Der Inhalt dieses Kapitels, welches Bismarck's Rücktritt behandelt, konnte der Born des Kaisers, der darin eine höchst ehrenvolle Rolle spielt, nicht erregen, nur der Umstand, daß er vor der Publikation nicht gefragt wurde, war der Grund der Depesche an den Fürsten Philipp.

Die Vorgänge in Frankreich.

Paris, 27. Oktober. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß die Regierung über die Maßnahmen zur Anwendung des Trennungsgesetzes nunmehr völlig schlüssig geworden sei für den Fall, als sich die Kultusvereinigungen bis zum 11. Dezember nicht gebildet haben werden.

Die Kirchen werden entsprechend der Gesetze wieder unter die Klöster gestellt werden. Auf die Abhaltung eines Gottesdienstes in den kirchlichen Gebäuden wird das Gesetz vom Jahre 1881 und das bestehende Versammlungsrecht Anwendung finden und die Priester werden sich bei allen gottesdienstlichen Veranstaltungen jenem Gesetze anpassen müssen. Ferner wird sich die Regierung vielleicht genöthigt sehen, dem Gesetze vom Jahre 1884 betreffend den Verlust der französischen Staatsbürgerschaft eine Bestimmung hinzuzufügen, nach welcher jene Priester, die einer ausländischen Behörde gehorchen oder das Gesetz betreffend die Organisation des Gottesdienstes in Frankreich nicht anerkennen, der französischen Staatsbürgerschaft verlustig gehen. Schließlich wird das Militärgesetz auch auf die Priester angewendet werden und circa 6000 Priester, welche nach den früheren Bestimmungen nur ein Jahr gedient haben, werden zur Ableistung noch eines Militärdienstjahres einberufen werden. Von anderer Seite wird gerüchelt, daß die Staatsrath habe die Meinung geäußert, daß die Zuwendung von Kirchengütern an Kultusvereinigungen, welche sich ohne Theilnahme eines Priesters gebildet haben, ungesetzlich seien und daß es ausschließlich den Bischöfen zustehe, zu entscheiden, ob ein Priester als Dissident anzusehen sei oder nicht.

Paris, 27. Oktober. „Petit Parisien“ zufolge erhielt der russische Minister des Aeußern Iswolski, der gestern Abends nach Berlin abgereist ist, das Großkreuz der Ehrenlegion.

Paris, 27. Oktober. „Petit Journal“ verzeichnet das Gerücht, die französische Regierung beabsichtige, angesichts der jüngsten Vorgänge in Marokko mehrere Kriegsschiffe nach marokkanischen Häfen zu entsenden.

Berlin, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der „Berliner Zeitung“ wird aus Paris gemeldet, daß Major Drenfus auf Verfügung des Kriegsministers Picquart angeblich seines Vertrauenspostens enthoben und nach St. Denis versetzt werden soll.

Die Vorgänge in Rußland.

Die Stellung der Juden.

Petersburg, 27. Oktober. In der heutigen Sitzung der Centrumsgruppe des Staatsrathes gelangte die Frage der parlamentarischen Gleichstellung der Juden zur Verhandlung. Die Ansichten darüber waren verschieden. Graf Melten bestand darauf, die parlamentarischen Rechte der Juden sofort anzuerkennen, während Balaschew im Gegentheil empfahl, die Gleichstellung der Juden mit den Russen zu vermeiden. Es wurde dann mit 28 gegen 16 Stimmen der Beschluß gefaßt, die Judenfrage nicht gesondert, sondern zusammen mit der Frage der Rechte aller Nationalitäten der Bevölkerung Rußlands zu verhandeln.

Ein Bombenattentat.

Petersburg, 27. Oktober. Heute Vormittags wurde im Centrum der Stadt in der Nähe der Wosnesenski-Brücke auf einen geschlossenen Wagen mit Geldsummen der

Gouvernementsrentei ein Bombenattentat ausgeführt. Es wurden zwei Bomben geschleudert, ein Passant, zwei Gendarmen und die Pferde wurden verwundet. In mehreren Häusern wurden die Fenstertheile zertrümmert. Die den Wagen begleitenden Gendarmen gaben einige Salven ab. Der Thäter wurde von den Gendarmen verfolgt, ist jedoch entkommen. Das Haus, aus dem vermutlich die Bomben geworfen wurden, wurde von Militär umstellt. Der Wagen ist unbeschädigt.

Petersburg, 27. Oktober. Bei dem Bombenattentat in der Nähe der Wosnesenski-Brücke wurde durch Schüsse der Gendarmen einer der Helfershelfer des Ueberfalles getödtet, ein anderer verwundet und festgenommen.

Petersburg, 27. Oktober. In Folge des Bombenattentates brach in Centrum der Stadt eine Panik aus, die noch fortdauert. Ein Attentäter, der verfolgt wurde, erschoss sich selbst. Die Frau, welcher die Räuber den Geldsack übergeben haben, wurde eruiert.

Petersburg, 27. Oktober. Ueber das Bombenattentat bei der Wosnesenski-Brücke werden noch folgende Details gemeldet:

Heute Mittags passirte den Quai des Katharinenkanals unter der Aufsicht des Kassiers Hermann ein Wagen mit 600,000 Rubel des Schatzamtes. Im Wagen befanden sich mit Hermann 3 Zollinspektoren. Den Wagen begleiteten zu dessen Schutze 8 Gendarmen und Polizeagenten. Bei einer Kreuzung war der heimtückische Anschlag vorbereitet. Unter den Wagen wurde eine Bombe geschleudert, die explodirte. Ein Pferd wurde getödtet, ein zweites verletzt. Hermann und die Inspektoren sprangen aus dem Wagen. Die Angreifer empfingen sie mit Revolvergeschüssen. In diesem Augenblicke plachten drei andere Bomben. Drei Gendarmen wurden verletzt. Die Räuber bemächtigten sich der Packete, welche 360,000 Rubel enthielten, und händigten sie einer Frau ein, welche mit der Beute verschwand. Hierauf schicketen die Angreifer nach verschiedenen Richtungen, wobei sie Revolvergeschüsse abgaben. Ein Angreifer wurde von einem Soldaten getödtet. Ein zweiter wurde verhaftet. Ein Truppenbetriebsmann begab sich eilig an Ort und Stelle und eröffnete ein Feuer gegen die Flüchtenden, wobei einer schwer verletzt wurde, 6 wurden verhaftet. Die Verletzten und Getödteten wurden auf das Polizeiamt gebracht. Das Haus, von welchem die Bombe geworfen wurde, wurde umzingelt und durchsucht, da zwei der Angreifer dort selbst verschwunden waren. Es wurden auch einige Personen verletzt.

Wien, 27. Oktober. (Wahlreformauschuss.) In fortgesetzter Berathung der Anträge betreffend die Feststellung der Kompetenzen zwischen der Reichs- und Landesgesetzgebung präzisirte der Minister des Innern den Standpunkt der Regierung dahin, daß sie diesen Anträgen, insofern sie die Tendenz verfolgen, Meinungsverschiedenheiten oder Divergenzen zu beseitigen, sympathisch gegenüberstehe.

Innsbruck, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Gegen den Redakteur des „Schönerer-Blattes“ „Tiroler Stimmen“, Reichel, wurde wegen eines Artikels über Goluchowski, welcher den Thatbestand einer Majestätsbeleidigung enthält, das Verfahren eingeleitet.

Berlin, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der polnische Schulstreit in der Provinz Posen nimmt immer mehr zu. Aus einem Orte wird gemeldet, daß die Schulkinder nicht nur in Religion, sondern auch in anderen Fächern polnischen Unterricht verlangen. 20,000 Schulkinder sind an der Gehorjamverweigerung an dem Religionsunterricht theilhaftig. Im November begibt sich der preussische Kultusminister nach Posen, um sich eingehend zu informieren.

London, 27. Oktober. Drei russische Kriegsschiffe sind heute Vormittags in der Clyde-Bucht eingetroffen. Man glaubt, daß sie eine Woche hier Aufenthalt nehmen werden.

London, 27. Oktober. (Schluß.) Englische Consols 89 1/2, Südbahn 7.50, Spanier 94. —, Italiener 101.50, 4prozentige ungarische Goldrente 94.25, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige Ruyien 64.25, Canada Pacific 178. —, Flakdiskont 6, Silber 32.10, Wiener Wechselkurs —, 3prozentige ungarische Goldanleihe —, Chartered 1.96, East Rand 4. —, Handfontain 1.62, Randmines 6. —, De Beers 19 1/2, Japanische P-nte 87. —, — Ruhig.

Paris, 27. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 25.10, per November 23.15, per November-Februar 23.15, per Januar-April 23.20. — Roggen per Oktober 18. —, per November 18. —, per November-Februar 18.25, per Januar-April 18.50. — Mehl per Oktober 32.50, per November 30.50, per November-Februar 30.60, per Januar-April 30.35. — Rüböl per Oktober 74.50, per November 74.75, per November-Dezember 74.75, per Januar-April 74.50. — Spiritus per Oktober 41.25, per November 41.25, per Januar-April 42.75, per Mai-August 43.75. — Rohzucker 89° bis 90° 23.25, 80° bis 90° Brutto und darüber 23.75. — Weiser Zucker per Oktober 26 7/8, per November 27. —, per Oktober-Januar 27 1/8, per Januar-April 27.75. — Raffinade 69. — bis 60.50. — Weizen, Roggen, Mehl und Rüböl ruhig, Spiritus matt, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade ruhig. — Wetter: Trübe.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 27. Oktober.

(Die Börsewoche.) Die seit geraumer Zeit auf der Börse lastende Depression machte sich auch in der abgelaufenen Woche schwer fühlbar. Die Besorgnisse über die Entwicklung und den Ausgang des mehrerer Tage hindurch projektierten und auch zur Ausführung gebrachten Strikes der Angestellten der hauptstädtischen Verkehrsunternehmungen traten in den Vordergrund und bildeten für unsere speziellen Lokalverhältnisse den hemmenden Faktor. Man weiß eben, daß die Angestellten neben den Forderungen, die sich auf eine Erhöhung der Gehälter erstrecken, gleichzeitig um eine prinzipielle Anerkennung und Verbesserung ihrer aus dem Dienstverhältnisse entspringenden, derzeit nicht gehörig respektierten Rechte kämpfen. Durch ein schroffes Ablehnen dieser letzteren Forderungen und ermächtigten Forderungen (non possumus) würden unsere Verkehrsunternehmungen gar viele Kreise der hauptstädtischen Bevölkerung wohl gegen sich haben, doch müßte auch vom Standpunkte der Gerechtigkeit mit den durch den Kampf betroffenen Unternehmungen zu rechnen sein. Die Börse hatte noch immer gehofft, daß ein genereller Ausstand vermieden werden müsse, einzig und allein nur aus dem Grunde, weil beide Parteien zu viel riskieren würden — den Unternehmungen brächte ein Strike von längerer Dauer sehr großen Schaden, andererseits hätten aber auch die Angestellten ein nicht zu unterschätzendes Interesse daran, einen längeren Ausstand zu vermeiden, weil es sich schon bei den ungleichen finanziellen Hilfsquellen nicht im Voraus bestimmen läßt, wer als Sieger aus dem Kampfe hervorgehen wird, hauptsächlich aber, ob es gelingen wird, dem Strike eine solche Wirkung zu geben, die als Voraussetzung einer isolierten Durchführung dieser Aktion nötig wäre. Die Bezüge der Angestellten befanden sich allerdings in den letzten Jahren in steigender Tendenz, dies wurde aber durch die Steigerung der Lebensmittelpreise mehr als wettgemacht, und aus diesem Grunde können auch wir uns der Meinung nicht verschließen, daß im gegebenen Momente die Gesellschaften den Angestellten entgegenkommen werden, falls deren Forderungen erfüllbar und nicht übermäßig hoch gespannt sein werden. Die Erhöhung der Diskontrate der Bank von England um ein volles Prozent hat wieder eine Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Gestaltung unserer Geldverhältnisse gegeben; unser Noteninstitut fand sich wohl derzeit nicht veranlaßt, eine Zinsfußerhöhung einzutreten zu lassen, doch für die Zukunft hängt dies einzig und allein nur von der Entwicklung der internationalen Situation der Geldmärkte ab, jedenfalls kann und darf die Börse im Hinblick auf die ungeklärte Lage ihre bisherige abwartende Haltung nicht aufgeben, muß es aber auch als geeignet finden, jeder weiteren und eventuell umfangreicheren Unternehmungslust aus dem Wege zu gehen und sich im günstigsten Falle nur auf die kostspielige Erhaltung der bereits bestehenden Positionen zu beschränken. Die Börse war zu Beginn der Berichtswochen recht matt gestimmt, doch erholten sich die Kurse auf bessere ausländische Berichte. Renten lagen schwach, nur Russen behauptet, sogar eine Kleinigkeit höher. Nachstehende Tabelle zeigt die ziffermäßigen Veränderungen der Kurse in dieser Woche:

Table with 4 columns: Name of institution, Kurs vom 20. Okt., Kurs vom 27. Okt., Differenz in Kronen. Includes entries for Desterreichische Kredit, Ungarische Kredit, Estkomptebank, Hypothekbank, Rima, Staatsbahn, Straßenbahn, Stadtbahn, Adria, Kommerzbank, Salgó, and Ung. Kronenrente.

(Ein gescheitertes Projekt.) Ein interessantes Projekt wurde vor Kurzem von seriöser Seite aufgeworfen, mußte aber mit Rücksicht auf unsere eigenartigen Verhältnisse alsbald fallen gelassen werden. Es handelte sich um das Projekt eines großen zentralen Waarenhauses nach dem Muster des „Louvre“ in Paris, dessen Idee von englischen Kapitalisten angeregt wurde, an dem Widerstande unserer Kaufmannswelt aber scheiterte. Wir erfahren über die Angelegenheit die folgenden Details: Anlässlich der jüngsten Anwesenheit der englischen Kammerpräsidenten in Budapest wurde in deren Kreisen die Idee der Gründung eines großen Waarenhauses nach dem Muster des „Robinson“ in London und des „Louvre“ in Paris angeregt und ein diesbezügliches Projekt einer der ersten Budapest Bank vorgelegt. Laut dem Projekt wäre das Gründungskapital mit vier Millionen Kronen festzustellen gewesen, zu welchem die Engländer eine Million, die Budapest Unternehmer drei Millionen Kronen beigetragen hätten; in den Statuten wäre eine Erhöhung des Kapitals bis acht Millionen Kronen vorgesehen worden. Die Leitung der Bank berief die hervorragendsten Vertreter unserer kommerziellen Welt zu einer

Konferenz zusammen, um ihnen dieses Projekt, zu dessen Verwirklichung sie in erster Reihe beizutragen gehabt hätten, vorzulegen, fand jedoch hier den ernstesten Widerstand. Fast alle der erschienenen Herren gaben der Ansicht Ausdruck, daß ein solches Waarenhaus bei uns nicht prosperieren könne, da die Vorbedingungen zum Gedeihen desselben: der Fremdenverkehr, bei uns fehle. Der Statist zufolge rekrutieren sich nicht weniger als neunzig Prozent der Käufer der französischen und englischen, aber auch der deutschen Waarenhäuser aus Fremden, und nur zehn Prozent werde von der einheimischen Bevölkerung konsumiert; in Anbetracht des Umstandes, daß der Fremdenverkehr bei uns ein ganz unzulänglicher ist, könne ein solches Waarenhaus bei uns nicht prosperieren. Ein zweites Bedenken war die Lage der hauptstädtischen Kaufleute, die ohnedies unter dem Druck der ungünstigen Verhältnisse leiden und die unter der erdrückenden Konkurrenz von großen Waarenhäusern ganz zugrunde gehen würden. Angesichts dieser schwerwiegenden Argumente sah sich die Bankleitung veranlaßt, das Projekt fallen zu lassen, und der erste Versuch der Engländer, in Budapest Kapital zu investieren, konnte nicht zur Ausführung gelangen.

(Die Zinsfrage.) Heute fand in Wien die Sitzung des Generalraths der österreichisch-ungarischen Bank statt, in welcher über die Frage des Zinsfußes entschieden wurde. Es wurde einstimmig beschlossen, eine Erhöhung des Zinsfußes nicht vorzunehmen, sondern den gegenwärtigen Zinsfuß von 4 1/2 Prozent unverändert aufrechtzuerhalten. Ueber den Verlauf der Sitzung liegt uns der folgende telegraphische Bericht vor: In der heute Vormittags abgehaltenen Sitzung des Generalraths der österreichisch-ungarischen Bank konnte Generalsekretär Hofrath Joseph v. Pranger im Anschlusse an seinen eingehenden Bericht über die Geschäftsergebnisse konstatieren, daß sich das allgemeine Wirtschaftsleben im Geltungsgebiete der Bank auf einer gesunden Grundlage entwickelt und auch die Verhältnisse auf den internationalen Märkten haben sich in allerjüngster Zeit derart erleichtert, daß ein zwingender Anlaß zu einer weiteren Zinsfußerhöhung dormalen nicht vorhanden ist. Die Wechselkurse, welche zufolge der Zinsfußerhöhung in London eine kleine Verstärkung erfuhr, haben wieder eine sinkende Tendenz angenommen, und auf den meist angepannten Geldmärkten London und Berlin ist eine merkliche Erleichterung eingetreten. Der Generalrath schloß sich der Anschauung an, daß es nicht notwendig erscheint, wegen des großen amerikanischen Geldbedarfes unsere Volkswirtschaft, wenigstens dormalen, mit einem höheren Geldpreise zu belasten, und einigte sich einhellig dahin, daß von einer Verringerung des dormalen geltenden Zinsfußes zunächst noch abzusehen ist.

(Der Donau-Theiß-Kanal.) Die vom Municipium des Feh-Magyars-Golnoker Komitates entsandte Kommission in Angelegenheit des Donau-Theiß-Kanals hielt heute Nachmittag in Szolnok unter dem Vorsitze des Obergespanns Grafen Dr. Emerich Almády und des Vizegespanns Venkő eine Sitzung ab. Es wurde der Entwurf des Memorandums verhandelt, in welchem das Municipium bei der Regierung ansuchen wird, daß die Theißmündung des Kanals nach Szolnok verlegt werde. Es wurde beschlossen, das Memorandum im Wege einer Deputation dem Handelsminister überreichen zu lassen und in den interessirten oberungarischen Komitaten eine weitgehende Agitation zu entfalten.

(Der Anleihebedarf Russlands.) Man telegraphirt aus Frankfurt am Main: Trotz aller Dementis werden, so berichtet die „Frankfurter Zeitung“, aus Paris anhaltend Gerüchte von russischen Anleiheverhandlungen in Umlauf gesetzt, die tendenziöser Natur zu sein scheinen. Dagegen scheint wegen der Erneuerung der zum Jahresende fälligen 150 Millionen Rubel Schatzwechsel verhandelt zu werden.

(Ungarische allgemeine Kreditbank.) In der heute abgehaltenen Sitzung der Direktion der ungarischen allgemeinen Kreditbank wurde Hofrath Joseph v. Lukács, der bisherige Direktor und Leiter der Budapest Filiale der anglo-österreichischen Bank, zum Mitgliede der geschäftsführenden Direktion ernannt. Der neue Direktor der Kreditbank hat seine Carrière bei diesem Institut begonnen, stand dann länger als ein Vierteljahrhundert bis zum heutigen Tage als Leiter an der Spitze der Budapest Filiale der anglo-österreichischen Bank. Hofrath Lukács vereinigt in sich bedeutende Fachkenntnisse, vielseitige Erfahrungen und ein intensives Gefühl für die Bedürfnisse des Verkehrs, die ihn als eine glückliche Acquisition für die Geschäftsleitung der Kreditbank erscheinen lassen.

(Erhöhung der Hanfgarnpreise.) Die kartellirten österreichisch-ungarischen Schuhschneidfabrikanten haben die Preise ihrer Erzeugnisse von gestern ab um fünf Prozent erhöht. Seit Beginn dieses Jahres beträgt die Preissteigerung sowohl bei Hanfschuhgarnen als auch bei Hanfwirngarnen etwa 15 bis 20 Prozent.

Die Hanfwirngarnfabrikanten sind allerdings in Oesterreich-Ungarn nicht kartellirt. Die unbefriedigenden Hanfernten der letzten zwei Jahre in sämtlichen Produktionsgebieten und die stetig zunehmende Verwendung des Hanfmaterials hatten eine wesentliche Vertheuerung des Rohhanfes zur Folge und bewirkten, daß sichtbare Vorräthe weder bei Produzenten und Händlern noch bei Spinnern sich sammeln konnten.

(Vertheilung von Baumflegeln.) Der Ackerbauminister verständigte die landwirthschaftlichen Vereinigungen, daß er die zu den nächstjährigen Beforstungen notwendigen Baumflegeln unter den folgenden Bedingungen geneigt ist, den Grundbesitzern zur Verfügung zu stellen: Zur Beforstung von wüsten und unterwachsenen Territorien gratis, bloß gegen Ersatz der Aushebungs- und Wahnspesen; für andere Beforstungen zu ermäßigten Preisen, welche aber bei motivirten Gesuchen um weitere 50 Prozent ermäßigt werden. Um die Begünstigungen kann bis 15. Dezember bei den betreffenden Forstinspektoren angefordert werden.

(Verstaatlichung der Nordbahn.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Heute fand eine Verwaltungsrathssitzung der Kaiser Ferdinands-Nordbahn statt. Der Zeitpunkt, in welchem die Staatsverwaltung den Betrieb und den Besitz der Nordbahn zu übernehmen gedenkt steht noch nicht fest. In den nächsten Tagen wird eine Besprechung zwischen den Vertretern des Eisenbahnministeriums und der Nordbahngesellschaft stattfinden, in welcher die näheren Details bezüglich Durchführung der Verstaatlichung zur Erörterung gelangen werden.

(Die einheitliche 8 Uhr-Sperre.) Die Präsidenten der Seiden-, Vorken- und Spinnen-Fachsektion der ungarischen Kaufmannshalle Simon Fischer und Karl Wotik luden für gestern Abend die Vertreter der verwandten Branchen zu einer Konferenz ein, an welcher ungefähr 60 hervorragende Firmen vertreten waren. Moriz Schlanauer, Schriftführer der Fachsektion, erörterte den Beschluß der Seiden-, Vorken- und Spinnen-Fachsektion der Kaufmannshalle und forderte die Vertreter der verwandten Branchen auf, sich dem Beschlusse der einheitlichen 8 Uhr-Sperre angeschlossen zu schließen. Der Sachsektion anzuschließen, beziehungsweise hinsichtlich der einheitlichen 8 Uhr-Sperre eine ähnliche Vereinbarung treffen zu wollen. Nachdem Edmund Bráma, Moriz Schlanauer, Alexander Komlósz, Anton Klein und Andere zur Sache gesprochen, ernannte Alexander Holzer als Präsident der Damenkonfektion-Fachsektion der Kaufmannshalle, daß diese Fachsektion in Folge dieser Bewegung in ihrer heutigen Sitzung beschloß, ihre Geschäfte vom 1. Januar 1907 angefangen bis Ende September — die Samstage ausgenommen — jeden Abend um 8 Uhr zu sperren. Dieser Beschluß wurde von den Anwesenden mit lebhaftem Beifall zur Kenntnis genommen und wurde das Sekretariat der Kaufmannshalle damit betraut, dem Anschlusse über die Vereinbarung dieser Fachsektionen Bericht zu erstatten mit der Bitte, der Ausschuss möge die nötigen Schritte unternehmen, damit diese sowohl für die Ober- als für die Angestellten höchst wichtige soziale Frage einheitliche Lösung finde.

(Die Ultimo-Schiebung) wurde heute bei sehr vertheuerten Sähen, aber ohne Schwierigkeiten vorgenommen. Es wurden folgende Sähe bezahlt: Oesterreichische Kreditaktien von 1 R. 50 S. bis 2 R. 60 S. (5 Prozent bis 7 Prozent), österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien von 1 R. bis 2 R. (5 1/2 Prozent bis 7 Prozent), Lombarden von 75 S. bis 1 R. 2 S. (5 1/2 Prozent bis 7 Prozent), ungarische Kronenrente von 7 S. bis 19 S. (5 Prozent bis 6 Prozent), russische Staatsanleihe glatt bis 8 S. (6 Prozent bis 7 Prozent), Alles per Ultimo November. — Ungarische Kreditaktien von 70 S. bis 1 R. 30 S. (5 Prozent bis 7 Prozent), ungarische Estkompte- und Wechselbankaktien von 40 S. bis 60 S. (6 Prozent bis 7 Prozent), ungarische Hypothekbankaktien von 50 S. bis 85 S. (5 1/2 Prozent bis 7 Prozent), vaterländische Bankaktien von 25 S. bis 35 S. (6 bis 7 Prozent), Rima-Muránver Eisenwerksaktien von 65 S. bis 1 R. (5 1/2 Prozent bis 7 Prozent), elektrische Stadtbankaktien von 30 S. bis 45 S. (6 Prozent bis 7 Prozent), Straßenbahnaktien von 85 S. bis 1 R. 5 S. (6 Prozent bis 7 Prozent). Alles bis Medio November.

(Südbahn.) Am 1. November 1906 wird bei dem auf der Linie Nagytiszai-Bács zwischen den Stationen Mura-Kerektur-Beograd gelegenen Wächterhause Nr. 1/a eine zur Vermittlung des Personenverkehrs dienende Haltestelle mit der Benennung „Katonya“ eröffnet, bei welcher die Personen befördernden Züge Nr. 906, 907, 908, 920, 921 und 923 während des ganzen Jahres fakultativ Aufenthalt nehmen. In dieser Haltestelle werden Frachtkarten nicht ausgefolgt, sondern die Fahrgebühren (ohne Zuschlag) in den Zügen durch die Konduktoren eingehoben. Reisegepäck und Hunde werden gegen Nachzahlung abgefertigt. Die bezüglich Anhaltens der Züge in dieser Haltestelle bezughabenden Daten sind aus den hinsichtlich der Eröffnung dieser Haltestelle hinausgegebenen und in den Stationen affichirten Kundmachungen zu entnehmen.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Louise Schmid, Geschäftsfrau in Wien, XVIII., Staudgasse 58; Joseph Blücher, Kaufmann in Salgó; Joseph Berlein, prot. Schnittwaarenhändler in Bilágoz; Franz Csernohorsky, nichtprot. Handelsmann in Rozmital.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donntag, 28. Oktober 1906.

Beilage des „Neues Wiener Journal“

Seite 14

## Nemzeti Színház.

Délután fél 3 órakor:  
**A B O R.**  
Falusi történet 3 felvonásban.  
Irtá: Gárdonyi Géza.

Baracs Imre Gyenes  
Baracs Matyi Rózsabegyi  
Baracsné Alszegei I.  
Jancsi Kórh  
Ózv. Szunyoghné Vizvári  
Szunyogh Rózi Ligeti  
Mihály Gabányi  
Eszter Gerő  
Göze Gábor Molnár  
Göze Gáborné Demjén  
Durbint Pál Vizvári  
Kátsa Faludi  
Bige ) czigányok Nar zisz  
Tepsi ) k. wekes  
Cziglédi Pál Latabár

Este fél 8 órakor:  
(Ab. susp.)

## II. Rákóczi Ferencz fogsága.

Eredeti dráma 5 felvonásban.  
Irtá: Szilágyi Ede.

Zrínyi Ilona Jászai  
Rákóczi Ferencz Beregi  
Rády, b. sz. fejed. Náday  
Amália, leánya Hegyesi  
Kolontcs Gál  
Gróf Euocelin Gyenes  
Longueval kapit. Iványi  
Lehmann Godófréd Mihályi  
Olivér, őcsese Nádai B.  
P. Knittelius Vizvári  
Gróf Bercsényi Szacsavay  
Vay Pálffy  
Solari Mátral  
1-ső udvaronc Bonis  
2-ik Horváth  
3-ik Latabár  
Egy jezs. növend. Szőke  
Komornyik Faludi

1-ső 1. mas Rákóczi-Paulay  
2-ik ) nál Gabányi I.  
Apród Iványi  
Bálint Abonyi  
Kristóf Rózsabegyi  
Jakab Hetényi  
Örmester Mészáros  
Nótárius Gabányi  
Magyar ur Magyar  
Longyel követ Narcisz

## Magy. kir. Operaház.

Évi bérlet 114. Havi bérlet 18.  
**N E M O.**

Magyar történelmi dalmú egy előjátékban és három felvonásban. Szövegét és zenéjét írta Zichy Géza gróf.

Színre kerül a III. felvonás.  
II. Rákóczi Fer. Takács  
Aesseni Sarolta Flatiné  
Badinyi Klára Krammer  
Nemo Arányi  
Jussuf bég Szendrői  
Gróf Bercsényi Beck  
Lackó, a fia Payer  
Desalleurs Gábor  
Sienawaska Ambrusné  
Vay Adám Várady  
Báró Sennyey I. Kiss  
Báró Andrássy Kárpát R.  
Mustafa basa Szemere  
Korbe apát Pichler

## Kuruczvilág.

Zenealkotmány 8t részben.  
Szövege Ludrői Sándor „Kurucz noták” című kötetéből.  
Zenéjét írta Farkas Odón.  
Színre kerül az I. II. III. és V. rész.  
Kezdeté 7 órakor.

Die Programm der übrigen Theater befinden sich auf Seite 15.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann L. Direktor. VI., Magyarudvar-ú. 17.  
Heute Sonntag  
**2 grosse Vorstellungen 2**  
Beginn Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. Nachmittags ermäßigte Entrée-Bretle. In der Nachmittagsvorstellung: Die Wundergrotte. Abends das phänomenale Oktober-Programm.  
Im Wintergarten Konzert bis 6 Uhr Früh der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

## KATONA GÉZA ÉTTERMEI

IV., Váci-utca 38.

## Münchener Hofbräu sör

a bajor kir. udvari sörözőből.

## Részvény Udvari sör

a kőbányai részvény sörözőből.

Tiszta fajborok és izletes ételek.

Pályók és különtermek, családok és társaságok részére.

## Welt-Panorama

Stereoskop-Bilderausstellung.

IV., Városház-tér Nr. 4. (Piaristen-Gebäude.)

Diese Woche vom 28. Oktober bis 3. November 1906.

Erdbebengebiet, Valparaiso-Santiago.

Jeden Sonntag neue Ausstellung.

Entrée 40 H. Schüler u. Kinder 20 H.

Abonnement: 7 Besuche 2 Kronen.

## MUHR GYÖRGY vendéglő megnyitás.

Ezennel értesitem a n. 6. közönséget, hogy a Csengery-utca 45. sz. és Aradi-utca sarkán VI. ker. o. b. l. j. r. s. épülettel szemben, a mai napon a megfelelő igényeknek utjánon berendezett

vendéglő helyiséget

átvettem, ismervé a jó hírnevet és csakis saját jó terméssel borokkal és az 1-ső magyar részv. társaság kitűnő sörével, úgy mint jó magyar étellel fogom becses vendégeimet kiszolgálni mérsékelt áron. Kérve a n. e. közönség b. pártfogását kiváló tisztelettel

MUHR GYÖRGY, vendéglős,  
Csengery-u. 45 és Aradi-u. sarkán.

## Klecker Alajos, Teréz-körút 1c.

ujjonnan átalakított

## ÉTTERMEIBEN

naponta PEGE KÁROLY és zenekara hangversenyez. Színház

után friss vacsora.

## FOLIES CAPRICE

REVAY-UTCZA 18.

Direktion: Leitner und Keleti Regisseur: Rott und Steinhardt.  
Beginn der Vorstellung um halb 9 Uhr.

Heute und täglich  
Novität! 11 Uhr! Vorher 7/10 Uhr!

„Zur Hebung der Sittlichkeit“ „A jövő zenéje“  
Sitten-Komödie von Bobozat, irta: Feminis a.  
Glinger & Tausig. Rendező: Steinhardt Géza

Im I. Stock Casino de Paris. Jeden Abend original Cancan á la Paris. Matchiche, sowie die berühmten Les Aquilieras spanische Tänzerinnen. Ende 5 Uhr Früh.  
Tageskassa von 9-1 Uhr Vormittags und 3-6 Uhr Nachmittags.

## NEMZETKÖZI Orfeum

Ujpesti út 63. sz.

A fényes októberi műsor.

A jelenkor legnagyobb szenzációja  
„Phos-Phos“  
ember vagy automata???

„A hálószoba ellenőre“  
örjási sikerű kaczagtató bohózat.

MONTEBELLO és SCOTT néger ének- és táncduett.  
A fényesen átalakított teátrum naponta éjeli 12 órától nagy Ball mabille á la Parisien, 12 elsőrangú táncosnő, Cak-Walk, Matchiche, francia Cancan stb.

Montag, 5. November, im ROYALSAALE,

## Böhmisches Streichquartett.

I. Kammerkonzert im Abonnement. Sige: 10, 6, 5, 4, 3 Kr.  
auschließlich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

## Dienstag, 6. November, im Royalsaal

einziges Konzert des Pariser Pianisten

## AUGUSTE PIERRET

Sige 10, 6, 4, 3, 2 Kr. ausschließlich bei Béla Méry,  
Andrassy-ut 12.

## Grand Café BENGVEL

(Vámház-körút 8).

Täglich Nachmittags großes Militär-Konzert.

Abendlich der berühmte Zigeunerprimás

Veszprémi Farkas Vincze mit seiner ganz Kapelle.

Um gültigen Zuspruch bitten  
BENGVEL GYÖRGY, Cafetier.

## Dienstag, 20. Nov., im Royalsaal:

Einziges Gesangsabend Yvonne de

## Tréville

Mitwirkend: Violinvirtuose Alexander Köszegi.

Sige 10, 6, 5, 4, 3 Kr. ausschließlich bei Béla Méry,  
Andrassy-ut 12.

## RINGSTRASSENBAD

DAMPFWÄSCHEREI

Elisabethring 51

Schwimmschule

Fango-Kur.

Dampf- und

Wannenbäder.

Die Dampfwascherei effektvoll auftrage prompt und gewissenhaft.

## 60 alte LUSTER

20 St. Kaffeehaus- oder Geschäftsluster, kombiniert,  
billigst zu verkaufen. Große Auswahl in Gas- und elektr. Lüstern. Beste Modelle. Bei

Komlós Mór, Lusterfabrik,  
Lázár-utca 16, Operabazar.

## Kauft keine Seide

ohne vorher die Muster unserer garantiert soliden, wunderhübschen Neuheiten in schwarz, weiss und farbig verlangt zu haben.

Spezialität: Seidenstoffe für Braut-, Ball-, Gesellschafts- u. Strassen-Toiletten u. für Bousen, Fatter etc. von Kron. 1.15 bis Kron. 18.— per Meter.

Wir verkaufen direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe porto- u. zollfrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern U 12 (Schweiz)

Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

## Im JOSEF ZIEGLER'schen Tanzinstitut

Andrassy-ut 25 (Aufgang: Dalszinház-u. 1)

beginnt am 1. November Gruppe für Erwachsene

der Unterricht der und am 15. November der Unterricht der allgem.

## Kindergruppe.

Abnahme den ganzen Tag!

Gedachtungsvoell

JOSEF ZIEGLER, Tanzlehrer.

## IN MAZZANTINI's TANZINSTITUT

Hajós-utca 25, I. Stock

beginnt der Unterricht am 1. November.

Kinderkurs beginnt am 15. November.

Einschreibungen täglich.

## A koszoru vásárló közönség szives figyelmébe.

Az utóbbi időben ez gemet gyakran összetévesztették hasonló, újabb keletkezett üzletekkel; tisztelettel értesítem tehát igen tisztelettel, hogy koszoru, csokor és élővirág nagykereskedésem, mely az országban a legnagyobb, most is változatlanul kizárólag ugyanazon helyiségben létezik, ahol már évek hosszú sora óta is fennállott.

Kiváló tisztelettel

CZIGÁNY JÁNOS

BUDAPEST, Központi Vásárcsarnok, a feljáratlan szemben és a fővám-téren.

Telefon 56-57. Telefon 56-57.

## 10 ZIEHUNGEN

spielen jährlich unten verzeichnete

10 Lose,

1 Stück konvert. Hypotheken-Los 1 St. Dombau-Los  
2 Stück Elisabeth-Lose 1 St. ung. Kreuz-Los  
3 Stück Jozsef-Lose 1 St. ital. Kreuz-Los

auf welche zusammen

monatlich 10 1/2 Kronen zu zahlen

sind in 36 Monatsraten.

Nächste Ziehungen Nov 2 u. 15 u. Dec. 25.

Hauptpreis 3 MILLIONEN KRONEN.

Schon nach Erlag der ersten Rate sende ich den mit

Serien und Nummern der Lose versehenen Rentenbrief

mit sofortigem Spielrecht.

FLEISSIG BANKHAUS Budapest, Erzsébet-körút 2

Provinz-Agenten werden aufgenommen.

## Schmidt W.

szíjgyártó, nyeres és büröndés,  
Bpest, VIII., Kerepesi-ut 25.

Ajánlja saját gyártmányú kocsisző és lovasági-szerszámjait, mindenemű utazóbőröndök, pénze, szíve- és cigarettasző, társzűt.

Arjegyzék barmente.

## Sie befürdigen sich an sich selber Seelen-Balsam

„HILFE“

unnequidit lassen. 5 lit innerlich: Magen- und Gerdarm-krämpfe, Kopfschmerzen, Rheuma, Gelenksentzündungen, Nerven- und Muskelschwäche, Schlaflosigkeit und Bandwurm.

Neuzücht: Rheuma, Gliederentzündungen, Licht und Sehnervenentzündungen.

Apoth. „Zur Hoffnung“ Pécs, Ungarn. Barmherzigengasse 21.

12 Flaschen 5 Kronen. Weniger wird nicht versendet.

Gratid-Packung, Fiste und Postpaketen.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 28. Oktober 1906.

Beilage „Neues Pester Journal“

Seite 15

**Vigszínház.**  
 Délután 3 órakor:  
**Gróf Hamlet.**  
 Vigjáték 3 felvonásban. Írták Perceid Tristan és Godferaux André. Fordította: Góth Sándor.  
 Herbelliere Hegedüs  
 Pogácsa, felesége Kiss I.  
 Tivonka, leányuk Bíró  
 Houdan Róbert Góth  
 Pápa bárné Haraszi  
 Crevecoeur T. Halmi  
 Iréne, leánya Muchong  
 Bouchérov Tapolczai  
 Polly Tihanyi  
 As orvos Hegedüs  
 D. Áron Szerényi  
 Gellner Tanay  
 Avarokonyvvezető Szilágyi  
 Tassai Vendrei  
 Szabó Győző  
 Chausneur Sarkadi  
 Gaudin Bardi  
 André Komlóssy  
 Ecarotiné Huzella  
 Hermiténé Rónaszékyné  
 Makróczyne  
 Este fél 8 órakor:  
**Rákóczi fia.**  
 Esimű 3 felvonásban, előjátékkal. Írta: Rákóczi Viktor. Megzenésítette: Kun László.  
 Rákóczi József Ianay  
 Kolláb Simon Balassa  
 Mária, a leánya Varsányi  
 Jávorka József Tapolczai  
 Prudens Tamás Hegedüs  
 Cerigó márkai Fenyesi  
 De la Rivière Góth  
 Öreg koldus Szerényi  
 Szentgyörgyi Gyarmathy  
 Zsófia Fekete  
 Bán Vértess  
 Vén cigány Győző  
 Van Rieven Szilágyi  
 Tasmani Bardi  
 Solari Tihanyi  
 Sandhurst Kazalichy  
 Kurucz katona Sarkadi  
 Balerina Árdó  
 Tatar nyilas Nagy I.  
 Lengyel zsoldos Rábók  
 Kurucz tiszt Kassay  
 Telbané Makróczyne

**Magyar Színház.**  
 Délután 3 órakor és este fél 8 órakor.  
**Mikes bucsuja.**  
 Írta: Mérei Sándor. Zenéjét szerzerzte: Kálmán Imre.  
 Eimondja: Ráthonyi Ákos.  
**A milliárdos kisasszony.**  
 Operett 3 felvonásban. Franciaessze után magyarosította Mérei Adolf, zenéjét szerzerzte: Strauss J.  
 Ross, milliárdos Giróth  
 Betsy, leánya Turesányi  
 Nasa, a társa Kállay  
 Boleszlav Ráthonyi  
 Basarjót báró Izványi  
 Vért Ákos Csapó  
 Feigenbaum Papir  
 Turteitau Gyöngyi  
 Minnie Kaposi  
 Jenny Tomcsányi  
 Viktoria Havasi  
 A táncmester Kőváry  
 Vatsón Marosi  
 Harmat Évi Kornai  
 Eszti Szabó  
 Inas Takács

**Die besten Klaviere der Welt!!**  
  
**Steinway & Sons, Blüthner, Pleyel (Paris), Schiedmayer & Söhne u. Uffervertretung: ALBERT KOHN, Bpest, Kossuth Lajos-utca 1. (Franziskaner-Cazár) I. St.**  
 Dafeibst Klaviere u. Pianinos andrer feibter Fabrikate von fl. 300 aufwärts.  
 Uffervertretung d. „Phonola-Selbstspielapparates“ mit 72 Tönen, Bass und Diskant gefebt.  
 Stimmungen u. Reparaturen. **Telephon 162.**

**N. é. HÖLGYEK:**  
 mielőtt bevásárlásukat fe-deznek, ne mulasszák el  
**„Lipótvárosi Maradékáruház“**  
 nagy raktár kész fehérmű mesés olcsó újdonságait megtekinteni, snom posztó és angol divatkeimek, se-lyem- és vászon-árukban. A czimre tessék figyeit.  
**V., Erzsébet-tér 1. sz., udvar.**  
**Reisekoffer,**  
 Taschen, Jagdgeräthe, Toilette-Taschen etc.  
 eigener Erzeugung bei **BUDAPEST, Károly-körút 3.**  
**HELLER MÓR utoda,**  
 Illustr. Preislisten nach d. Provinz gratis u. franko

**Népszínház.**  
 Délután fél 8 órakor.  
**Rákóczi.**  
 Melodráma. Írta: Balla Mik-lós. Zenéjét szerzerzte: Barna Imre. Szavaija: Szirmai Imre.  
**Felhő Klári.**  
 Eredeti népszimű 3 felvo-násban. Írta: Rákay László.  
 Özevgy Ába Siposné  
 Ába András, fia Szirmai  
 Felhő Klári Blaha  
 Felhő Katica Abelofszky  
 Pátyol Ferko Pinter  
 Touger Ádám Kiss  
 Báhu, fia Pázmán  
 Csik Vendel Kovács  
 Istók, fia Ujvári  
 Este fél 8 órakor:  
**Hazajött Rákóczi.**  
 Szavaija: Szirmai Imre.  
**Rab Mátyás.**  
 Eredeti dalosjáték 3 felvo-násban. Írta: Rama Fernex. Ze-néjét szerzerzte Czobor Károly.  
 Szilágyi Erzsébet Balázs  
 Mátyás, fia Fekete  
 Pócsy Gerő Csati  
 Eys k Baer Paltiel Tollagi  
 Gita Komlóssy  
 Minda Komlóssy  
 Gabiról Ledesky  
 Raskó

**Király Színház.**  
 Délután 3 órakor.  
**Gül-Baba.**  
 Énekes szimjáték 3 felvo-násban. Írta: Martos János, Ze-néjét szerzerzte H. J.  
 Este 7 órakor:  
**A bujdosó.**  
 Drámai költemény egy felvo-násban. Írta: Herczeg F.  
**Szép Honka.**  
 Daljáték 3 felvonásban. Írták: Szávay Gyula és Vágó Géza. Zenéjét szerzerzte: Szabados Béla.  
 Mátyás király Pálmay  
 Hercegekisasszony Harmath  
 Peterdi Körmeny  
 Honka, unokája Medgyaszay  
 Marzio Szik ai  
 Szép juhászné Szentgyörgyi  
 A pápa embere Cserny  
 Gerő Szegedi  
 Sebő Kun,  
 Cinkotai kántor Németh  
 Öreg palócz Molnár  
 Kezdeté 7 órakor.  
**Uránia Színház.**  
 Délután 4 órakor:  
**Szirének hazája.**  
 Este fél 8 órakor:  
**Pérez 6 felsége.**  
**Városligeti nyári színház.**  
 Délután fél 4 órakor:  
**Molnár és gyermeke**  
 Népdráma 3 felvonásban. Írta: Dr. Raupach N.  
 Este 7 órakor:  
**II. Rákóczi Ferencz fogsága.**  
 Eredeti történeti dráma 5 felvonásban. Írta: Szigligeti E.

**Somatose**  
 (Fleisch-Eiweiss)  
 wirkt appetitanregend und kräftigend,  
 ist allen Personen, welche geistigen oder körperlichen Anstrengungen ausgesetzt sind, angelegentlichst zu empfehlen.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidhauer's radio-aktives  
**Igmándi**  
 Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollständig in Ordnung. Dessen Gebrauch ist ein wahrer Segen für alle Magenkranke und an Verstopfung Leidende.  
 Ueberall erhältlich.

**ZERO**  
 für Mastdarm-, Goldader-, Zuckerkrankhe, Wöchnerinnen, Säuglinge  
 und für jeden Menschen, der die Stuhlöffnung nicht, ist die Anwendung des „ZERO“ unentbehrlich.  
 Im Gebranche billiger als Papier. — Ueberall erhältlich  
 „ZER O“ pat. Waitawaarenfabrik Budapest.  
 Telephon 87-52.

**FÜNF KRONEN**  
 find monatlich zu bezahlen auf folgende 7 Stück  
**Original-Lose:**  
 3 Stück Elisabeth Sanatorium-Lose  
 2 „ Jókai-Lose  
 1 „ Basilika-Lose  
 1 „ Ital. rothes Kreuz-Lose.  
 Jede 7 Stück Original-Lose verkaufen wir gegen 26 Monatsraten à 5 Kronen. Gegen Einzahlung der ersten Rate von 5 Kr. übersenden wir die gefebt ausgefüllten Serien und Nummern der Lose enthaltenen Ratebriefe mit dem alleinigen Spielrecht, durch enthaltenen Ratebriefe mit dem alleinigen Spielrecht, durch welche Uebernahme der Käufer an den am 1. November fälligen den Ziehungen, so auch an den am 15. November fälligen den Ziehungen der Jókai-Lose, also binnen 2 Wochen an 2 Ziehungen, theilnimmt. Nach jeder Ziehung senden wir authentische Ziehungsbücher.  
 Jedes Los muß unbedingt gezogen werden!  
 Gegen Einsendung von zwei Raten quittiren wir die dritte Rate gratis.  
 Jährlich 11 Ziehungen.  
**NEUMANN & RAAB,**  
 BANKHAUS, BUDAPEST, Andrásystrasse Nr. 50  
 Haupttreffer 500.000 Kronen.  
 Jedes Los wird unbedingt gezogen!!

**40% PREISERSPARNISS**  
 englisch und französisches  
**RESTENWAARENHAUS**  
**MORENO HENRIK** Ferenczik-tere 7.  
 Durch Ankauf v. Konkursmassen verkaufe ich die neuesten engl. Damenstoffe, Spielzeuge, Blousen und Seidenstoffe zu fabelhaft billigen Preisen.  
 Reste für Herren-Anzüge.

**Agenten**  
 (in der Provinz)  
 zum Verkaufe von Losen gegen Ratenzahlung — monatlicher Verdienst von 3-100 Kronen leicht erzielbar — werden engagirt bei der  
**Budapest-Elisabethstädter Spartafla N. G.**  
**BUDAPEST, VII., Károly-körút 13.**  
 :: :: Briefliche Anfragen werden sofort erledigt. :: ::

**PERSER TEPPICHE**  
 BILLIGST BEL  
**HADJI KAZAR AGHOB**  
 AUS KLEINASIEN.  
**V., DOROTTYA-UTCZA 5.**

**Az ország legnagyobb kölesönkönyvtára,**  
**Budapest, VI., Andrassy-ut 33.**  
 Már 46 éve áll fenn. Több mint 100.000 kötetet tartalmaz, magyar, német, francia és angol. Az iradalom összes fe-mekel megjelenés után azonnal több példányban szerzerzetnek be. Prospektus kívánatra azonnal megküldetik. Külön vidéki postaszátdly.

**Neuheiten**  
 in Herbst- und Winter-  
 Wollwaarenstoffen für Herren- und Damen-  
 Kostüme sind angelangt im  
**Fenyves'schen Restenwaarenhaus**  
**VII., Károly-körút 9, im Hofe.**  
 im Graf Hadik-Barkóczy'schen Hause. Filiale: V. Deák-tér 1, neben Kunz Josef & Komp. Telephon 43-48.

**Sekundärbahnschienen**  
 ca. 23 Rigr. pr. laufenden Meter schwer, Stahl, garantirt fehrbar, fehr preiswürdig.  
**Schlesinger Alajos,**  
 Budapest, V., Váci-ut 30.



Warum muss sich das kaufende und verkaufende Publikum an **GROSZ ÖDÖN** wenden?

- 1. Weil **GROSZ ÖDÖN**'s allerlei Geschäfte und Realitäten vermittelndes, gerichtlich protokolliertes Bureau das grösste im Lande ist.
- 2. Weil **GROSZ ÖDÖN** weder seinen Budapester noch seinen Provinzkunden keinerlei vorherige Spesen aufrechnet und die Partei hat nur bei Abwicklung des Geschäftes die festgestellten Gebühren zu bezahlen.
- 3. Weil **GROSZ ÖDÖN**'s streng solide Geschäftsführung mit gewissenhafter, rascher Erledigung gepaart, bei jeder Geschäftsschliessung, — ob Verkauf oder Kauf — das Vertrauen seiner sämtl. Kunden gewonnen hat.
- 4. Weil **GROSZ ÖDÖN** es nicht nur behauptet, sondern auch durch die Anerkennungsschreiben seiner Auftraggeber beweist, welche Vortheile er durch seine hingebungsvolle Thätigkeit seinen Kunden bietet.
- 5. Weil **GROSZ ÖDÖN** bei Vermittlung des kleinen Geschäftes oder Realität ebenso gewissenhaft vorgeht, wie beim grössten.

# GROSZ ÖDÖN

Landes-Vermittlungsanstalt für allerlei Realitäten u. Geschäfte. Budapest, IV., Semmelweis (Ujvilág-)gasse Nr. 4.

Das grösste und verlässlichste Bureau des Landes. Telephon 18—63. Interurban- (Wohnungs-) Telephon 19—73.

## Dampfpflug-Acetylen-Lampen,

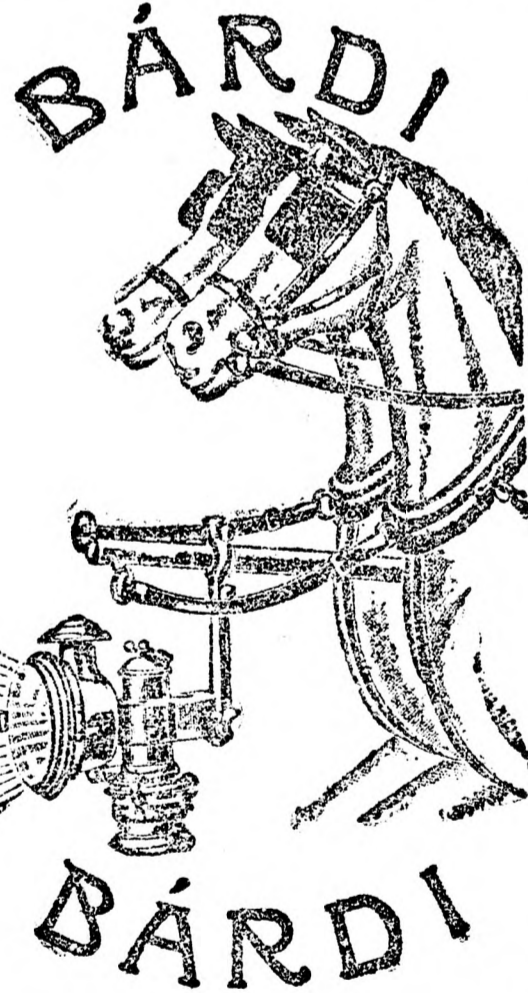
Wagendeichsel, Spritzbogen, Hand-, Hof- Strassen-Automobil und

## St. Hubertus Jagd-Acetylen-Lampen

# Josef Bárdi

BUDAPEST, VI., Gyár-utca Nr. 10 neben Király-utca.

Preisliste gratis und franko.



## AGRARIA

**Gazdasági gépek**  
árjegyzékét

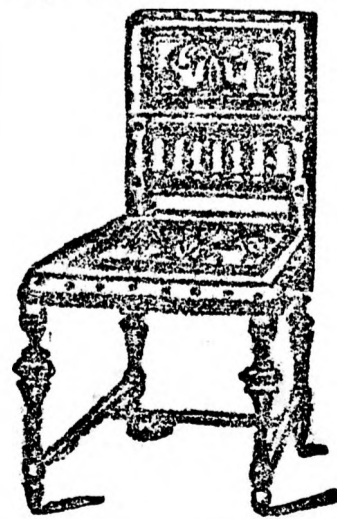
- Kérje
- mladen
- gazda
- az összes
- Ekék
- vetőgépek
- gőzcsapók
- motorok stb. ról

Levélzám: AGRARIA Budapest, Váci-ut 2.

**AGRARIA**

## Ledersessel-Industrie

Lederpresse u. Lederfärberei.



**KENDI ANTAL,** IV., Karls-gasse 2.

Grosses Lager fertiger Lederstühle! Gebrauchte Stühle werden geputzt und übermacht.

## Reumát, Csuzt, Kőszvényt

egyedül a gőz- és hőlégfürdők gyógyitanak gyorsan és biztosan. Szobagőzfürdőkészülékekről könyvalaku ismertetést ingyen és bérmentve küld a gyáros

**Förstner Aladár**  
Budapest, VII., Alsterdősor-u.30/B.

**Kanariensänger**

u. nemviele ich auf über 200 allerhöchste Annehmungen. Besondere von diesen Heilquellenreichen, höchsten Kanarien, prima heilige Tage u. Nicht jünger bei voller Garantie für lebende Anf. mit, sowie 14 Tage Probezeit, per Nachnahme Gähne zu Nr. 8, 10, 12, 16 und höher

**Friedrich Sauer**  
in Graslitz.

Grösste und älteste Zuchtanstalt. Preiskatalog mit Zuchtbuch gratis.

**Das praktischste Kloset**

für Gesunde u. Kranke Nützt bei

**Langraf Mór,**  
Sesselfabrik-Niederlage IV., Gerőczy-utca 2. sz. (Központi városház.)

**Segéd.**

Intelligens, ügyes, önálló eladó, ki a női ruhaszövet és hozzá valók eladásában több évi gyakorlattal bír, budapesti nagyobb divatruház részére jobb fizetéssel felvétetik. Ajánlatok „Állandó állomás 379” jelige alatt e lap kiadóhivatalába küldendők. 64379

**Kaufe bei Kraus!**

1 Stück besten Gendenschiffen, 84 Cm. breit, 20 Met. lang, Nr. 8. 1 Stück beste Rumburger, 90 Cm. breit, 23 Met. lang, Nr. 12. 1. Louisiana-tuch, 90 Cm. breit, 20 Met. lang, Nr. 14. 1 St. Kraus-Beize, 38 Cm. breit, 23 Meter lang, Nr. 16.

Louisianatuch u. Krausweben sind welche, welche Leinen, für jede Webart bestens geeignet, unverwundlich selbst nach jahrelangem Gebrauch. (Echt nur bei der Firma Kraus erbältlich.)

1 Duzend Leinwandhandtücher 40x100 Cm. groß Kronen 3.10. 1 Duzend Battist-Taschentücher, 45x45 Cm. groß Nr. 220.

**Gelegenheitskauf!!**

40 Met. beste Leinwand in verschiedenen, Duzenden, für ober Gendenschiffen, edelartig; fein gewebt unter 5 Meter, Nr. 14.10. — Waidechte moderne Gardinen, Duzende Weiss, Weiss, Tischmüchgewaaren etc. Heftt gegen Nachn. direkt auch an Private

mechanische Weberei und Leinenfabrik

**JOSEF KRAUS,**  
Nachod P., Böhmen.  
Muster gratis u. franko.

## Möbel-Verkauf

Ich verkaufe billigst meine Tischler- u. Tapezierer-Möbel, massive Fabrikate.

**Dósa Kálmán,**  
Tischler u. Tapezierer,  
Budapest, Károly-körut 24.  
Verkauf gegen Kassa u. auf Kredit.  
Preiscurant gratis u. franko.

Garantirt Echtes **Fell Colliers**

aus schwarzem russischen Kanin mit schwerem schwarzen Duchess-Futter, 6 prachtvollen Skunksin-Schweiften, ganze Länge 240 Ctm., Preis 10 Kronen. Dasselbe mit 6 Kanin-Schweiften, 150 Ctm. lang

**PREIS 6 KRONEN.**

Versand nur per Postnahme.

Exporthaus **WEILER,**  
WIEN, XVI., Lerchenfeldergürtel 53.

**Magyar királyi államvasutak.**

172923 C II. szám. Hirdetmény. Vasúti és hajózási forgalom Pozsonyon át. Az 1905. évi július hó 1-től érvényes gabonadijszabáshoz kiadott és f. évi augusztus hó 1-től érvényes II. pótlék 8. és 9. oldalán foglalt táblában I. (gabonából és hüvelyes-kböl készült örlemények stb.) alatt Pfennig für 100 kg-kint „fg.” kifejezés „Heiler für 100 kg-kint fillér”-re helyesbítettik. Budapest, 1906. szeptember 10-én.

## Dampfmaschine!

100 HP. eff. Hoch- und Nied.-Kondens. in tadellosem Zust. Billig zu verkaufen

**Kronen-Dampfmaschinen A.G., ZÜRICH.**

**Pariser Gummi-Artikel**  
viele Kuriositäten!

14 Stück fortirt zu fl. —.60, 1.—, 2.—. Aus Seibengummi, beste Marke 14 Stück fortirt fl. 2.—, 3.—, 4.—, 5.—. 2 hochfeine Düker, nebst Preisliste gegen 50 fr., 8 Düker gegen fl. 1.50 in Briefmarken. Drucker u. Monatsgürtel komplett fl. 1.20, 1.50, 2.—, 3.—. Suspensor fl. —.20, —.50, —.80, 1.—, 1.50. J. APPEL, Gummihersteller, Wien, VIII., Josefstadtstr. 69. Ecke Tigergasse.

Sport.

Das Henschel-Memorial.

(Orig.-Bericht des „Neuen Pester Journal“.)

Wien, 27. Oktober.

Das Oktober-Meeting steht in der Freudenau vor seinem Ende, denn bereits übermorgen findet es seinen Abschluß. Damit hat auch die sportliche Bedeutung der diesjährigen Rennkampagne aufgehört, denn die ganze November-Proposition läßt sich in den Gesamtbegriff „Trostrennen“ zusammenfassen. Ein wirklich großes Rennen, das für die kommenden Zuchtereignisse von Bedeutung werden kann, ist schließlich nur noch das heute zu laufende Memorial, welches der Erinnerung des ersten Turfmanns gewidmet ist, welcher bei uns einen Rennstall im großen Stile hielt und der unentwegt treu zur Rennsache hielt, bis sein Sohn, Graf Arthur Henschel, das Erbe des Vaters antrat. Die Farben des Letzteren haben aber bisher noch nie einen Erfolg in dem Rennen erzielen können, das dem Grafen Hugo Henschel zu Ehren benannt wurde. Die Bedeutung desselben liegt schon in der Thatsache, daß von seinen Siegern „Gourmand“, „Carrasco“ und „Con amore“ später auch das Derby gewinnen konnten, und daß es fast durchwegs Pferde hoher Klasse waren, welche hier triumphierten. Zweimal fiel das Rennen auch an Deutschland, und zwar gewannen daselbst die Vertreter des königlich preussischen Hauptgestüts Stadth „Peter“ und „Milchmann“ 1890 und 1893.

Man rechnet mit dem Siege im „Henschel-Memorial“ immer noch ganz besonders aus Gründen der Distanz, welche über den für erstklassige Zweijährige bei uns nicht sehr beliebten langen Kurs von 1600 Metern führt. Man glaubt also in jenen Pferden, die sich im „Henschel-Memorial“ bewähren, stets ausgesprochene Steher zu haben, die dann für die großen Ereignisse des nächsten Jahres in Betracht kommen werden, was aber doch nicht immer als richtige Anschauung sich bestätigen wird. Es haben nicht immer Pferde, welche als Zweijährige über die Meile fort kamen, in späteren Jahren sich gerade über lange Distanzen bewährt.

Was das diesjährige letzte große Rennen der Saison anbetrifft, so besaß daselbst bekanntlich schon einen hohen Favorit in „Gretchen“, welche dann aber bekanntlich vor acht Tagen ganz schmächtig von der Höhe gestürzt wurde. Es behielten Jene recht, welche ihr Stehvermögen anzweifeln, mit der sich fast immer als richtig erweisenden Begründung, daß abnorm schnelle Pferde nur selten Ausdauer besitzen. „Gretchen's“ Niederlage vor „Justice“ war so eklatant, daß man umso weniger an ihre heutige Rehabilitation glauben kann, als die Gewichtsverhältnisse für sie kaum viel günstiger geworden sind. Damals lagen fünf und heute sind noch immer vier Kilogramm zwischen den beiden Stuten. Der Weltmarkt reagirte natürlich sofort stark auf dieses Resultat. Gegen „Gretchen“ offerirte man Dufiderodds und „Justice“ ging aus dem Hintergrund sofort an die Spitze der Notierungen. Die Rennkarriere der Festschickschen Stute ist bisher eine sehr ehrenvolle. Sie lief im Ganzen viermal und siegte in den drei letzten Rennen, nachdem sie bei ihrem Debut am 6. September mit einem zweiten Platz hinter „Turfeur“ in einem Maidenrennen sich hatte begnügen müssen. Dann gewann sie selbst ein Maidenrennen vor „Scarabäus“, „Flusion“ etc., von denen letzterer wieder bald darauf sehr leicht „Come in time“ schlagen konnte.

Trotzdem hatte „Taborok“ seinen Anhang im Laufe der letzten Woche, denn sein Erfolg in Budapest am 7. Oktober über „Eldmore“, „Regalious“, „Hieronymus“ etc. war doch zu fest in der Erinnerung vieler Turfmen, da der Egypische Hengst thatsächlich im großen Stil nach Hause zog. Man wurde unwillkürlich an daselbstige Rennen vor einem Jahre erinnert, in welchem „Tóth G.“ „Ezevir“ und sechs anderen Pferden — darunter befand sich mit demselben Gewicht auch „Morpeth“ — gerade soweit davonlief, als es seinem Reiter behagte. Man machte ihn damals sofort zum Favorit für den Austria-Preis, aber er war nirgends und im Henschel-Memorial überließ er „Ezevir“ einen leichten Sieg, wobei „Tóth G.“ dieselbe Last in den Sattel zu nehmen hatte wie „Taborok“. Gar leicht ist es eben doch nicht, über die 1600 Meter 5 1/2 Kilogramm den Gegnern zu geben, und thatsächlich wurden 59 1/2 Kilogramm in dem Rennen bisher nur von „Rasseur“ 1889 und „Trick-Trick“ 1891 zum Siege getragen.

Der Weltmarkt rechnete noch mit „Sediranda“ und „Gretchen“. Die gestürzte Favoritin besitzt gewiß kein Stehvermögen, das aber umso sicherer bei „Sediranda“ vorhanden ist. Die Springer'sche Stute wird überdies Laral's Unterstützung genießen und damit gewiß gut laufen, doch glauben wir andererseits, daß sie doch nicht in Bezug auf Klasse an jene heranreicht. „Old Coin“ ist ziemlich schwer zu berechnen. Seine Leistung im Verneuil-Handicap unter dem hohen Gewicht von 58 1/2 Kgr. über 1200 Meter war sehr imponierend und man muß seine Niederlagen über kurze Distanzen, die aber stets sehr ehrenvoll waren, vielleicht außer Betracht lassen. Durch ihn wäre eine Ueberraschung leicht möglich.

Wiener Rennen.

Wien, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Das heutige achte Rennen nahm folgenden Verlauf:

1. „Fürdenrennen“ (Handicap) (Preis 3000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) U. Dreher's „Amateur“ (H. Hurtable) Erstes, Graf F. Chorinsky's „Makos“ (Hornik) Zweites, B. Mautner's „Fenelon“ (Dillon) Drittes. Es liefen noch: „Ducus“, „Eijel“, „Malibran“ und „Lumbal“. Leicht mit einer Länge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateurliste: I. 20:44, II. 20:31, III. 20:54, III. 20:30.

2. „Verkaufrennen der Zweijährigen“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) N. Szemere's „Blissard“ (Sente) Erstes, Graf A. Henschel's „Sporting Girl“ (Heidt) Zweites, W. H. Reeves's „Möhrenseele“ (Seiler) Drittes. Es liefen noch: „Stracombe“, „Macache“, „Originell“, „Javelle“, „Diana II.“, „Malmajon“. Sehr leicht mit drei Längen gewonnen, nach einer Halslänge Drittes. Totalisateurliste: I. 20:39, II. 20:36, III. 20:44.

3. „Handicap der Zweijährigen“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) Baron L. Schosberger's „Levente“ (Lewis) Erstes, Fürst A. Portia's „Capt. Jax“ (Rigby) Zweites, Baron G. Springer's „Spiknard“ (Laral) Drittes. Es liefen noch: „Woozlebeast“, „Trente et quarante“, „Grabe“, „Rabiz“, „Maczo“, „Treffdam“, „Telemach“, „Seynymph“, „Sodär“. Mit Halslänge gewonnen, nach dreithalb Längen Drittes. Totalisateurliste: I. 20:164, II. 20:98, III. 20:105, III. 20:116.

4. „Großes Abschieds-Handicap“ (Preis 10,000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Graf G. Batthyány's „Regin“ (Hurtable) Erstes, Baron N. Herzog's „Marcsa“ (Fries) Zweites, V. Mautner's „Galantuomo“ (Wirfenruth) Drittes. Es liefen noch: „Nemes“, „Róna“, „Némajony“, „Bador“, „Emir“, „Torta“, „Tupilek“, „Graziola“, „Nojette“, „Sirtus“ und „Meglio“. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach einer Länge das Dritte. Totalisateurliste: I. 20:51, II. 20:33, III. 20:61, III. 20:49.

5. „Verkaufrennen I. Klasse“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1300 Meter.) Nikolaus Szemere's „Nicht doch“ (Sente) Erstes, Baron G. Springer's „Walper“ (Laral) Zweites, Baron F. Born's „Ornöd“ (Hurtable) Drittes. Es liefen noch: „Epatante“, „Farago“, „Jeanette“, „Smerosa“, „Fogalás“ und „Meful“. Leicht mit drei Längen gewonnen, nach kurzer Kopfänge das Dritte. Totalisateurliste: I. 20:131, II. 20:37, III. 20:36.

6. „Handicap“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Baron S. Wehrig's „Grignan“ (Laral) Erstes, L. Eggedi's „Agur“ (Lewis) Zweites, Graf H. Lamberg's „South Star“ (Krouzil) Drittes. Es liefen noch: „Corfu“, „Salute“, „Giddy Girl“, „Liebeslied“, „Ziana“, „Suresalegény“, „Tury“, „Mosegag“, „Dóra“, „Vineta“, „Ignorant“, „Mebori“ und „Esar“. Sicher mit anderthalb Längen gewonnen, nach einer Länge das Dritte. Totalisateurliste: I. 20:26, II. 20:32, III. 20:52, III. 20:38.

7. „Rennen der Zweijährigen“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Graf A. Henschel's „Midshipman“ (Sharple) Erstes, Baron Gustav Springer's „Perchance“ (Krouzil) Zweites, Baron N. Herzog's „Tälto“ (Hurtable) Drittes. Es liefen noch: „Bisamberg“, „Gerhardus“. Sehr leicht mit zwei Längen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateurliste: I. 20:22, II. 20:32, III. 20:70.

Budapester Trabrennen. Das diesjährige Traber-Meeting geht morgen zu Ende. Für den letzten Renntag wurde folgendes Programm aus gegeben:

- 1. Preis von Páczin (1900 Kronen, Distanz 2700 Meter.) 22 Unterschriften. — 2. Preis von Erd. (2100 Kronen, Distanz 2600 Meter.) 9 Unterschriften. — 3. Ausschuss-Preis. (3800 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 20 Unterschriften. — 4. Handicap der Dreijährigen. (Preis 1600 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 10 Unterschriften. — 5. Abschieds-Handicap. (Preis 1600 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 30 Unterschriften. — 6. Breitspänniges Herrenfahren. (Preis 7600 Kronen, Distanz 12275 Meter.) 6 Unterschriften. — 7. Fiakerfahren. (Preis 600 Kronen, Distanz 3000 Meter.) 25 Unterschriften.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 27. Oktober.

\* Theuerungszulage für die Kommunalbeamten. Der hauptstädtische Municipalausschuss wies bekanntlich den Magistrat an, hinsichtlich der den minderbesoldeten Kommunalbeamten zu gewährenden Theuerungszulage eine motivirte Vorlage zu erstatten. In dieser Frage fand heute Vormittags unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Stephan Bárczy eine mehrstündige Konferenz statt, an welcher der Leiter der Finanzsektion Magistratsrath Dr. Theodor Bödy, der Leiter der Unterrichtssektion Vator Bipervovits, Obernotar Anton Földvárny, Oberbuchhalter Hugo Lampl, Bezirksvorsteher Alexander Hanvay und mehrere andere Amtsleiter theilnahmen. Obernotar Anton Földvárny erstattete ein eingehendes Referat über die Angelegenheit, die seitens der Buchhaltung gründlich vorbereitet wurde. Den bisherigen Berechnungen zufolge würde sich die Theuerungszulage, wenn bloß die Gehälter bis 2000 Kronen in Betracht

kommen, auf 400,000 Kronen, wenn aber auch die Gehälter bis 4000 Kronen einbezogen würden, auf 800,000 Kronen belaufen. In der Konferenz handelte es sich insbesondere darum, eine Bedeckung für diese Mehrauslage nachzuweisen, was aber noch nicht gelang. So wurde denn die Berathung auf die nächste Woche verschoben.

\* Arbeitsruhe in den städtischen Aemtern. Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy ordnete an, daß morgen, Sonntag, wegen der Mikóczi-Feier in den städtischen Aemtern jegliche Arbeit feiern solle. Die Verordnung des Bürgermeisters ist ebenso gerechtfertigt wie — überflüssig. Am Sonntag arbeitet man auch ohne besonderen Anlaß in den Kommunalbureaux nicht.

\* Zu den bevorstehenden Kommunalwahlen. Gegen die von der hauptstädtischen Gerichtskommission festgestellte Wählerliste für 1906 erhob ein Bürger Namens Emanuel Weiß eine Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof. Die Kommunalwahlen werden somit erst nach Erledigung dieser Beschwerde, wahrscheinlich im Dezember l. J., stattfinden.

\* Staatlicher Beitrag zu den Matrikelauslagen der Hauptstadt. Bis zum vorigen Jahre erhielt die Kommune vom Staate einen Beitrag von 50,000 Kronen zu den Matrikelauslagen. Geuer wurden der Hauptstadt unter diesem Titel bloß 40,000 Kronen angewiesen. Der Magistrat richtete nun an die Regierung eine Repräsentation, in welcher unter Hinweis auf die stets wachsenden Matrikelauslagen um die Liquidirung der resülichen 10,000 Kronen gebeten wird.

\* Beamtenwahl. Bei der Kommune sind etwa 80 Beamtenstellen erledigt, und zwar im Konzipisten-, Ingenieur- und Buchhaltungsfach. Die Wahl dieser Beamten wird Dienstag Nachmittag in außerordentlicher Sitzung des Magistrats stattfinden. Am nächsten Tag werden die Neugewählten den Amts Eid ablegen, so daß sie noch für November das Gehalts-Quartiergeld plus erhalten.

\* Gehaltsaufbesserung der Kinderbewahrerinnen. Die bei der Hauptstadt beschäftigten Kinderbewahrerinnen sprachen heute unter Führung des Stadtrepräsentanten Dr. Wilhelm Bárczy bei Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy vor und baten ihn, dahin zu wirken, daß ihr Gehalt entsprechend erhöht werde. Die Kinderbewahrerinnen wünschen ein Anfangsgehalt von 1200 K., welches auf 1600 und 2000 K. steigen soll. Der Bürgermeister erklärte das Ersuchen für gerechtfertigt und versprach, sich für die Petenten zu verwenden. Ähnlich lautete die Antwort des Leiters der Unterrichtssektion Magistratsraths Vator Bipervovits, den die Deputation nachher aufgesucht hatte.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 27. Oktober. Infektionskrankheiten kamen vor: 28, und zwar: an Typhus 1, Blattern — Variolois —, Scharblattern 5, Scharlach 6, Mafern 20, Diphtheritis u. Group 2, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Influenza —, Puerperalfieber —, Rothlauf —, Trachoma 1, Ohren-Drüsenentzündung 2, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Milzbrand —, Krankenstand im Rodushospital 2347, im Johannesspital 1049. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 26, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 2, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk —, unbekannt Wohnort 2. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 3, Lungenschwindsucht 5, Lungenentzündung 2, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 3, Magen- und Darmfatairch 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus 1, Blattern —, Variolois —, Scharlach 1, Mafern —, Milzbrand —, Ohren-Drüsenentzündung —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperalfieber —, Rothlauf —, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, sonstige Krankheiten 8.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus des Joseph Gsellner, 9. Bezirk, Ranoldergasse Nr. 13, auf Karl Vámos um 200,000 K.; Liegenschaftsanteile des Johann Giesler, 10. Bezirk, Gpöndörferstraße Nr. 8559, auf die Vaterländische Delindustrialien-Gesellschaft; Hausanteil des Franz Maln, 10. Bezirk, Gederwärgasse Nr. 14, auf Vendel Tóth um 3800 K.; Liegenschaft des Sigmund Laub und Interessenten, 7. Bezirk, Gsömörstraße Nr. 2418 b, auf die Firma Sipner u. Laub um 14,000 K.; halber Hausanteil Alois Villányi, 5. Bezirk, Nádorgasse Nr. 15, auf Bernhard Löwy, A. Ernst und Dr. Béla Uradim um 198,690 K. 21 H.; Hausanteil des Jakob Hirsch, 7. Bezirk, Kerepeststraße Nr. 66, auf Marcell Wagner u. Frau um 440,000 K.; Haus der Witwe Markus Vogel, 7. Bezirk, Zuglgasse Nr. 4, auf Frau Janaz Eckstein um 39,200 K.

In Ofen: Liegenschaftsanteil des Joseph Puterlik, 3. Bezirk, Csatárkeried Nr. 5482 und 4987—4988, auf Thomas Puterlik; drei Sechstel-Liegenschaftsanteile der Frau Witwe Franz Knopp, 3. Bezirk, Szemlőhegy Nr. 5951/1/c, auf Frau Eugen Babitslaus Janák um 2000 K.; Liegenschaften des Franz Förster und Frau, 1. Bezirk, Virányoskeried Nr. 8516, auf Emil Kabirer und Frau um 21,000 K.; Liegenschaften des Alexius Farkas und Frau, 2. Bezirk, Kézmaieried Nr. 6150/2/c—6150/1, auf Konstantin Sztróka und Frau um 46,000 K.; Liegenschaften der Frau Witwe Ludwig Hartmann und Interessenten, 3. Bezirk, Neufuß Nr. 4567—4568, auf Frau Johann Burda und Interessenten; halber Liegenschaftsanteil der Frau Witwe Alexander Nemes,

1. Bezirk, Reitenfeld Nr. 13767 1/2 a-b, auf die minderjährigen Anna, Elisabeth und Julie Nemes, Erbschaft; halber Liegenschaftsanteil des Joseph Winkler, 1. Bezirk, Körberried Nr. 14,973-14,976, 11,501/3-4, 15,154/1-2, auf Marie Winkler; halber Liegenschaftsanteil des Joseph Suray, 2. Bezirk, Törösvéred Nr. 5611 und 5641, auf Theodor Suray und Geschwister; Liegenschaft des Gustav Breuer, 2. Bezirk, Berhalomied Nr. 6472, auf Wilhelm Rosenstein; Liegenschaft des August Sellinger, 1. Bezirk, Peterhegy Nr. 14,512, auf Tibor Csakulik; halber Liegenschaftsanteil des Wilhelm Martin, 2. Bezirk, Törösvéred Nr. 6950, auf Georg Porth und Frau um 300 K.; Haus des Desider Szabó, 1. Bezirk, Lovasstrasse Nr. 20, auf den hauptstädtlichen Lazar und Interessenten, 2. Bezirk, Margitgasse Nr. 30, auf Stephan Kološ und Frau um 11,800 Kronen; Liegenschaftsanteile der Johann und Edmund Hef, 1. Bezirk, Nemetsölgy Nr. 12,943/1, 12,944, auf Arpad Hef um 37,282 Kronen 85 Heller; Liegenschaft des Ewald Kühner, 3. Bezirk, Berhalomied Nr. 6363/1-2, auf Geza Havella und Frau; Liegenschaft des David Kraus und Frau, 1. Bezirk, Magasuttrieb, auf Michael Kugler um 2199 K. 20 H.; ein Viertel Liegenschaftsanteil des Johann Hef, 1. Bezirk, Orbánberg Nr. 10018, auf Arpad und Edmund Hef um 1407 K. 80 H.; drei Viertel Liegenschaftsanteil des Joseph Gijele jun. und Interessenten, 1. Bezirk, Brányozied Nr. 8593/3 bis 8595/3, 8592/1-2, 8593/1-2, 8594-8595/1-2, auf Dr. Georg Wagner und Frau um 30,000 K.; Hausanteil des Joseph Galata sen. und Frau, 3. Bezirk, Szökeberggasse Nr. 42, auf Karl und Joseph Galata jun., Erbschaft.

Gerichtshalle.

**Budapest, 27. Oktober. (Ein angefochtenes Mandat.)** Vor dem zweiten Wahlanfechtungs-Senat der k. u. k. Kurie publizierte heute Senatspräsident Bela Vavrik die Entscheidung in Angelegenheit der gegen das Mandat des Schulassessors Abgeordneten Dr. Michael Laflo von der in Minorität gebliebenen Partei eingereichten Petition. Die Entscheidung lautet dahin, daß die Petenten abgewiesen und zur Bezahlung der mit 7000 Kronen festgestellte Kosten verurteilt werden. Laut den Motiven dieser Entscheidung mußte die Petition abgewiesen werden, weil das Vorgehen des Wahlpräsidenten kein geschwundenes war. Das auf die Anberaumung der Schlupfstunde bezügliche Gravamen wurde nicht in Betracht genommen, weil laut den Daten des Wahlprotokolls bei Anberaumung der Schlupfstunde die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten wurden.

**(Justizielle Ernennungen.)** Auf Vorschlag des Justizministers hat der König ernannt: den Senatsnotar an der Kolozsárer k. u. k. Hofkammer Heinrich Fabrikus zum Bezirksrichter beim Bezirksgericht für den Kolozsárer Landbezirk, den Gesetzesbehörden Unterbezirksrichter Joltán Domstör zum Bezirksrichter in Udony, den Kaiser Unterbezirksrichter Dr. Ernst Konrad zum Unterstaatsanwalt in Gyula, den Arader Unterbezirksrichter Dr. Albert Vary zum Unterstaatsanwalt in Nagyvárad, den Notar beim Budapester Handels- und Wechselgericht Alexander Novák zum Richter beim Leopoldstädter Bezirksgericht und den Gerichtsnotar Dr. Andreas Sván zum Richter beim Innerstädter Bezirksgericht.

Handelsüberblick der Woche.

**Budapest, 27. Oktober.** Der Geschäftsverkehr litt diese Woche unter dem trockenen Wetter, welches die ländlichen Bewohner bei den landwirtschaftlichen Arbeiten festhält. Erst die letzten zwei Tage, an welchen das Wetter kühler wurde, veranlaßte die Bevölkerung, mit der Deckung des Winterbedarfs zu beginnen. Die Witterung gestaltete sich auch in der abgelassenen Woche günstig und war anfangs heiter und mild, später bewölkt und kühler und kamen während der Nächte auch leichte Fröste vor. Die Anbauarbeiten sind zum großen Teil bereits beendet und sind die Saaten recht gut aufgegangen. Der Wasserstand hat abgenommen und an den Nebenflüssen ist die Schiffsahrt erschwert. Im Auslande herrscht überall günstiges Herbstwetter.

**Getreidegeschäft.** Weizen begegnete im ganzen Wochenlaufe nur schwacher Kauflust. Die Mühlen, welche durch das Einlangen der vorgekauften Quantitäten mit Vorräthen versehen sind, beendeten nur geringes Interesse und besorgten nur die notwendigsten Anschaffungen. Das Angebot blieb dabei aber auch nur in engen Grenzen. Eigner beendeten keine besondere Verkaufswilligkeit, umsomehr als auch der Terminmarkt in gemäßigtem Maße stimuliert, und so konnten Preisnachlässe kaum durchgesetzt werden. Die Tagesumsätze waren dabei recht bescheidene; Anfangs der Woche brädelten Preise wohl successive 5 Heller ab und diese Einbuße blieb später unverändert. Der Gesamtumsatz betrug 125,000 Meterzentner. Die auswärtigen Märkte melden fast ausnahmslos ruhige Tendenz, schwachen Verkehr und wenig veränderte Preise, welche jedoch eher einer Ermattung zuneigen. In Amerikafestland die Kurve ruhig ein, zogen später wieder etwas an, ergaben aber nur belanglose Schwankungen und schließen ziemlich unverändert. Die sichtbaren Weizenvorräthe haben nur in bescheidenem Maße zugenommen. In England bleibt der Verkehr sowohl in Ladungen als auch an den Müllermärkten schwerfällig, die Umsätze sind gering geblieben und konnten sich Preise kaum behaupten. Von den französischen Märkten wird

auch ruhige Tendenz gemeldet. Der Konsum, welcher in letzterer Zeit größere Anschaffungen besorgte, ist reservierter geworden, besorgte nur geringe Käufe und die Preislage war weichend. Mehl tendierte eher fest. In Deutschland (Berlin) war die Umgestaltigkeit gleichfalls beschränkt, wobei die Preise sich jedoch kaum veränderten. In allen übrigen kontinentalen Märkten verhalten sich die Käufer größtentheils zurückhaltend, das Geschäft bewegt sich in engen Grenzen und die Preisgestaltung begünstigt eher die Käufer.

Roggen hatte im größten Theil dieser Woche nur schwachen Verkehr. Konsumenten ebenso wie Export beendeten nur mäßiges Interesse und bewilligten nur die vorwöchentlichen Preise 6 K. 15 H. bis 6 K. 30 H. per Kasse, Parität hier. Umso lebhafter war die Nachfrage zu Terminlieferungsweiden, zumal der bevorstehende Schluß der Ründigungen ein je rascheres Abliefern effektiver Waare möglich machte. Hier befindliche Waare, welche unsanftig und sofort übernommen werden konnte, wurde zu den allerhöchsten Preisen bezahlt und holte 6 K. 80 H. bis 6 K. 90 H. per Kasse ab hier.

Gerste (zu Futter- und Holzweiden) war Anfangs der Woche noch schwach, später besser offerirt, während Konsumenten sich etwas reservierter verhielten und billiger anzukommen bestrebt waren. Die Preise gaben auch circa 10 H. nach und stellen sich bei mäßigem Verkehr Bahparität Budapest zu 6 K. 80 H. bis 6 K. 90 H. per Kasse. Gersteabstationen fand wohl weniger Beachtung, bleibt aber auch schwach offerirt und sind die Preise gegen Vorwoche ziemlich unverändert.

Sajer war mäßig angeboten und auch die Nachfrage blieb in mäßigen Grenzen. Die Stimmung war dementsprechend ruhig, die Preise nachgiebig und auch durch den mitteren Terminmarkt beeinflusst, hielten daher successive 15 H. ein. Wir notiren zu 6 K. 90 H. bis 7 K. 15 H. per Kasse ab hier.

Mais begegnete guter Frage, wobei die hiesigen Vorräthe stark abnehmen. Die Preise zogen allmählich circa 10 H. an, und wird waggonfrei hier bis 6 K. 82 1/2 H. per Kasse bezahlt. Neumais Parität Budapest wurde für prompte Lieferung seitens der Brenner 4 K. 60 H. bis 6 K. 65 H. per Kasse bewilligt, während Lieferungen per November-Februar-Parität hier circa 20 bis 25 H. unter dem jeweiligen Mai-Terminkurs bezahlt werden.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Weizen:		Weizenburger:	
77 Kg. R.	14.30-14.70	76 Kg. R.	13.85-14.15
78 " "	14.40-14.80	77 " "	14.05-14.45
79 " "	14.60-15.00	78 " "	14.10-14.60
80 " "	14.85-15.20	79 " "	14.35-14.75
81 " "	14.95-15.30	80 " "	14.40-14.80
Teffel Boden:		Banater:	
76 Kg. R.	13.95-14.35	75 Kg. R.	13.99-14.15
77 " "	14.05-14.55	76 " "	14.05-14.45
78 " "	14.25-14.70	77 " "	14.20-14.60
79 " "	14.40-14.80	78 " "	14.40-14.80
80 " "	14.45-14.90		
Bäcksaer:			
76 Kg. R.	14.30-14.65		
77 " "	14.45-14.75		
78 " "	14.65-14.95		

Roggen, Ia, neu	R. 13.40-13.70
Roggen, Mittel, neu	R. 12.80-13.30
Gerste, Ia, neu	R. 12.90-13.30
Gerste, IIa, neu	R. 12.70-12.90
Gerste	R. 11.-11.40
Sajer, Ia, neu	R. 13.90-14.20
Sajer, Mittel, neu	R. 13.70-13.90
Mais, ungar.	R. 13.65-13.85
Kohlreps	R. 30.50-31.50

Termine:	
Weizen per April 1907	R. 14.86-14.88
Roggen per April 1907	R. 13.02-13.04
Mais per Mai 1907	R. 10.32-10.34
Sajer per April 1907	R. 14.-14.02
Kohlreps per August 1907	R. 26.50-26.70

Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm			
Weiß	Rosa	Gelb	
Transdanubische	2.80-3.20	3.40-3.80	3.80-4.20
Oberungarische	2.80-3.20	3.40-3.80	3.80-4.20
Nyirer	3.-3.40	3.60-4.-	4.-4.40
Siebenbürger	2.80-3.20	3.40-3.80	3.80-4.20
Banater	3.-3.40	3.60-4.-	4.-4.40
Pester	2.80-3.20	3.40-3.80	3.80-4.20
zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken, effektive Waare netto Kasse per 100 Kilogramm.			
Weiß	Rosa	Gelb	
Transdanubischer	2.50-2.70	2.60-2.80	2.60-2.80
Oberungarische	2.50-2.70	2.60-2.80	2.60-2.80
Nyirer	2.70-2.90	2.80-3.-	2.80-3.-
Siebenbürger	2.50-2.70	2.60-2.80	2.60-2.80
Banater	2.70-2.90	2.80-3.-	2.80-3.-
Pester	2.50-2.70	2.60-2.80	2.60-2.80

**Schiffsfracht** auf Grund der vom 15. Oktober bis 20. Oktober vorgefallenen Schläffe. Die Frachtsätze verhalten sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Affektur. Nach Győr ist der Frachtsatz 24 H. höher. Nach Budapest von Pancsova 60-66, Ujvidék 52-56, Bezdán 42-48, Kaloča 32-36, Dimašidvár 30-36, Szentes 80-86, Szeged 64-70, Zenta 60-64, Titel 56-60, Mitrovicz --, Temesvár --, Nagy-Becskerek 68-74.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 19. Oktober bis 26. Oktober:

per Meterzentner						
Mittels Bahn	Weizen	Roggen	Gerste	Sajer	Mais	Reps
	73789	42556	37099	19783	9072	40
Zu Schiff	175917	82293	10409	51414	6192	276327
Totale	249806	124849	47508	71222	15264	449871
19. Oktober	411638	644795	715540	1365472	1867665	118101
26. Oktober	4359824	720636	763048	1427674	1622929	118141

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

per Meterzentner						
Mittels Bahn	Weizen	Roggen	Gerste	Sajer	Mais	Reps
	771	409	6595	25274	2119	210
Zu Schiff	9229	23628	12800	25274	848	—
Totale	10000	24037	13455	50548	2967	310
19. Oktober	765049	851475	277423	925766	1147012	67930
26. Oktober	775049	887512	296119	1020340	1149974	68240

per Meterzentner						
Mittels Bahn	Weizen	Roggen	Gerste	Sajer	Mais	Reps
	8229	30287	12300	12181	—	—
Zu Schiff	—	—	—	—	—	—
Totale	8229	30287	12300	12181	—	—
19. Oktober	—	—	—	—	—	—
26. Oktober	—	—	—	—	—	—

**Mehl und Meie.** Die Woche verlief abermals, ohne daß Preisvariationen von Belang vorgekommen wären, und es war also kein Ansporn zu größeren Transaktionen geboten. Der Bedarf ist übrigens auf längere Zeit hinaus gedeckt und es ist unter solchen Verhältnissen nicht zu verwundern, daß die Käufer sich ruhig verhalten und daß auch die Mühlen zum Verkauf sich nicht drängen. Der Konsum ist gut, die Abberufungen sind entsprechend. Was das Exportgeschäft anbelangt, so bleibt dasselbe belanglos. Meie ist weniger gefragt worden und die Preise für diesen Artikel sind von ihrem höchsten Stande wieder ein wenig zurückgewichen.

**Tarif-Durchschnittsnotirungen:**

Nr.	0	1	2	3	4	5	6
R.	26.20,	25.20,	24.-,	22.-,	21.-,	20.-,	19.-,
Nr.	7	7 1/2	7 1/4	8	F	G	
R.	17.-,	15.60,	14.60,	12.-,	8.90,	9.60.	

**Roggenmehl.**

Nr.	0	O/I	I	WR	II	II/b	III
R.	20.90,	20.20,	19.40,	18.80,	17.90,	16.50,	14.80

**Bödenfrucht.** Das Geschäft in Bohnen war im Laufe der vergangenen Woche ruhiger, es wurde ziemlich viel gehandelt, jedoch zu billigeren Preisen und ist noch viel zu beden, da die Exporteure jetzt wieder täglich Einkäufe machen. Für Buntbohnen herrscht noch immer gute Nachfrage und sucht das inländische Konsum auch Rundbohnen. Es notiren: Zwergbohnen 11 K. 25 H. bis 11 K., Rundbohnen 11 K. bis 11 K. 35 H. bis 11 K., Großbohnen 11 K. bis 10 K. 75 H., Braunbohnen 9 K. 75 H. bis 9 K. 50 H., Wachtelbohnen 9 K. 50 H. bis 9 K., Schwefelbohnen 12 K. 25 H. bis 12 K., Alles per 50 Kilogramm ab Stationen. Linse weiter fest und notiren je nach Qualität 60 bis 80 K., Mohh jebr fest steigend in Folge wenig Angebots 73 K. bis 76 K., Kummel 73 K., Hanfsamen 22 K. bis 23 K., Alles per 100 Kilogramm ab Budapest.

**Reps** effektiver, total geschäftlos. Terminreps per August 1907 zu 13 K. bis 13 K. 25 H. gehandelt, schließt zu 13 K. 20 H. bis 13 K. 30 H. Leinwand bei angenehmer Stimmung von 11 K. 50 H. bis 12 K. 50 H. bezahlt. Rüh, von 14 K. 50 H. bis 15 K. Gedreht, 7 K. 50 H. bis 8 K. Neustuchen, 6 K. 60 H. bis 6 K. 80 H. Hübsl, 84 K. bis 86 K. per 100 Kilogramm.

**Flaumen.** Während im Laufe der Woche sich die Tendenz des Geschäftes ein wenig verflachte, hat sich diese gegen Ende der Woche wieder befestigt und notiren: Böhmische 110- bis 120füchtige zu 24 K., 90- bis 100füchtige zu 25 K. 50 H., 80- bis 85füchtige zu 27 K. 50 H., 70- bis 75füchtige zu 29 K. 50 H., Parität Breska. Serbische 100- bis 120füchtige zu 23 K., 90- bis 100füchtige zu 24 K., 80- bis 85füchtige zu 26 K., 70- bis 75füchtige zu 28 K., Alles per 100 Kilogramm ab Savestation.

**Flaumennus.** Bei anhaltend fester Tendenz notirt: böhmische zu 39 K. Parität Breska. Serbische zu 25 K. 50 H., Alles per 100 Kilogramm Parität Belgrad.

**Schweinefett** tendierte in der abgelassenen Woche bei anhaltend guter Kauflust, geringen Vorräthen und schwachem Angebot unverändert fest und wurde für Prima Westler Stadtfette flott 142 K. bewilligt. Zum Wochenabschluss machte sich in Folge stärkeren Vorkriechauftriebs und kalten Wetters eine Abkühlung bemerkbar und verhielten sich die Käufer reservirt, indem obiger Preis von 142 K. Geld, 140 K. Waare blieb.

**Tafelspeck** war im Wochenlaufe ebenfalls gut gefragt und wurden größere Posten dreifüchtiger Waare zu steigenden Preisen von 113 K. bis 117 K. dem Markt entnommen. Zum Wochenabschluss verflachte das Geschäft und blieb dreifüchtiger Tafelspeck 114 K. Geld, 115 K. Waare und vierfüchtiger Tafelspeck 112 K. Geld, 113 K. Waare.

**Tafelspeck**, geräuchert, vierfüchtiger 122 K. bis 124 K.

**Bienenwachs und Honig** bei schwachem Verkehr unverändert ruhig und notirt Prima echtes ungarisches Bienenwachs zu 330 K. bis 340 K. und Prima geläuterter Honig zu 88 K. bis 90 K. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

**Vorkriech.** (Bericht der ersten ungarischen Vorkriech-Mastanstaltengesellschaft.) Budapest, 26. Oktober. Das Geschäft war diese Woche ruhig. — Wochendurchschnittspreise: Ungarische fortirte Waare 326 K. bis 380 Kilogramm schwere 1 K. 21 H. bis 1 K. 23 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 1 K. 25 H. bis 1 K. 26 H., alte, über 306 Kilogramm schwere — K. — H., alte — H., serbische — K. — H. bis — K. — H. per Kilogramm netto. Als Einmaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. Futterpreise: Mais 14 K. 20 H., Gerste

14 K. 20 H., Gerste

14 K. 20 H., Gerste

14 R. 20 G. ab Kibánya. — Siefiger Viehstand: Am 19. Oktober sind verblieben: 36,456 Stück. — **Zutrieb:** vom Jnland 1381 Stück, von Serbien 1 Stück, zusammen 1382 Stück. Totale 37,837 Stück. — **Abtrieb:** Für den Budapester Konsum (1-10. Bezirk) 796 Stück, nach dem Jnland 1070 Stück, nach Wien 260 Stück, nach österreichischen Ländern 219 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet: (im Szállás verwendet 3 Stück, vom Waggon ausgeladene todte — Stück, für fützig befunden 12 Stück) 15 Stück, zusammen 2860 Stück, verbleibt Stand 35,477 Stück. — In den **Uktion-Szállásen** lagern sammt den serbischen 12,827 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szállásen verblieben am 26. Oktober — Stück, angeführt wurden serbische — Stück, zusammen — Stück. Abgeführt wurden — Stück, verbleibt Stand — Stück, und zwar — Stück serbische. Bei der Sanitätsbefau wurden vom 1. Januar bis heute 257 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

**Sämereien.** Bericht von Edmund Mauthner.) Rothklee. Ungünstige Berichte über die amerikanische Ernte haben diese Woche ein größeres Interesse für Rothklee samen hervorgerufen. Die Preise sind zuerst in Amerika gestiegen und haben dann in jenen Ländern, welche ihren Bedarf dort zu decken pflegen, durch lebhaftere Nachfrage, wie auch Aufnahme einiger Posten eine festere Stimmung zur Geltung gebracht. Luzerne. Gelle Primaqualitäten sind weiter gesucht und wurden für solche bereitwillig die vorwöchentlichen Preise bewilligt. Aus Frankreich meldet man, daß die Ernte doch besser ausfiel, als anfangs angenommen wurde, doch ist das Geschäft sehr still, indem Produzenten von ihren Forderungen nichts nachlassen wollen, die Käufer aber sehr zurückhaltend sind. Die Qualitäten sollen sehr schön sein und wird die Preisgestaltung hauptsächlich davon abhängen, in welchem Verhältnis sich die Nachfrage vom Auslande einstellt. Wicken hatten einigen Absatz; man bezahlte je nach Qualität 6 bis 7 Kronen per 50 Kilogramm. Für einige Artikel, wie Timothee, Wundklee, Esparsette, zeigte sich reges Interesse und sind Offerte von diesen Sämereien willkommen. Alle übrigen Sorten waren wenig beachtet. — **Notirungen für Rohwaare per 100 Kilogramm Basis Budapest:** Rothklee Primaqualität 118 R. bis 124 R., Luzerne Primaqualität 110 R. bis 126 R., Luzerne älterer Provenienz 104 R. bis 106 R., Zukarnatklee 30 R. bis 32 R., Weisklee 100 R. bis 110 R., Wundklee 100 R. bis 110 R.

**Seringe.** (Original-Bericht der Gebrüder Neumann in Wien.) Der Verkauf der leistungsfähigsten Geschäftes zeigte sowohl in Schottland als auf deutschen Seehäfen eine mäßigere Tendenz, Preise ließen allgemein 1 Markt nach, die Forderungen für Yarmouther Fußs per 1/2 Tonne 9%, während Crownjacks gute Säbungen zu 9% angeboten worden sind, für Hochseefußs zeigten sich stärkere Verkäufe seitens der Verkäufer und da Käufer sehr zurückhaltend waren, gingen die Preise auf 20 M. per 1/2 Tonne ein Stettin zurück. Der Import nach dem Jnland gestaltete sich äußerst schwach, da mit der Elbe in Folge ausgebrochener Strikes der Elbefischer der Betrieb eingestellt wurde, können die unterwegs befindlichen Heringe nicht zur Zeit eintreffen, und die Nachfrage nach prompt greifbarer Waare fortgesetzt eine rege ist, bleiben die Preise stetig, man erzielte für PAF Crownjacks per 1/2 Tonne 75 R., 1/2 Tonne 79 R., englische Fußs 1/2 Tonne 72 R., norwegische Fußs 1/2 Tonne 51 R., 1/2 Tonne 55 R., 1/2 Tonne 59 R. versollt, frachtfrei bis Waggon Budapest. Mangels Rohmaterial sind die Preise für Marinaden höher, getrockneter Stodfish ist sehr theuer bei ganz geringen Vorräten; Aal, Räucherfische, Gelfische, Dorschardinen waren gut gefragt und Preise blieben unverändert.

**Petroleum.** Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren ein gross wie folgt: Fiumaner Krossöl Petroleum 46 R. 50 S., Fiumaner White Star-Petroleum (drei Sterne) 40 R. 50 S., Fiumaner Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 38 R. 75 S., per hundert Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 Krone höher.

**Mineralschmieröle.** Die Mineralschmieröle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren ein gross wie folgt: Fiumaner Pulöl (Mischöl) Nr. 0 29 R., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 30 R., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 34 R., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 40 R., Fiumaner schmelzloses Öl Nr. 5 24 R., Fiumaner extra-schweres Maschinenöl Nr. 6 42 R., S. Cylinderoil, dunkel 68 R. — S. Cylinderoil, 00, licht 73 R. — S., per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier.

**Paraffin.** Bei lebhafter Nachfrage sind die Preise gestiegen.

**Wergin.** In diesem Artikel macht sich ein großer Mangel fühlbar, weshalb die Preise bedeutend in die Höhe gegangen sind.

**Spiritus.** Es notirt: Raffinade ein gross inklusive Steuer 44 R. bis 44 R. 50 S., versteuerter 143 R. bis 143 R. 50 S., Raffinade sapweise inklusive Steuer 46 R. bis 46 R. 50 S., versteuerter 145 R. bis 145 R. 50 S. Die versteuernten Notirungen verstehen sich inklusive staatlicher Konsumabgabe und inklusive Zuschlagsteuer.

**Nachfrüher.** (Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauft wurden: Wunderes, gutes und besseres Heu zu 2 R. 20 S. bis 2 R. 30 S., Mohar bis 3 R. 20 S., Strohroh 1 R. 65 S., Schaafstroh 1 R. 30 S., Häffel 2 R. 25 S. per 50 Kg. fuhrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 2 R. 60 S. bis 2 R. 80 S., gepreßtes Stroh 1 R. 40 S. bis 1 R. 60 S. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof.

**Wolle.** (Bericht von Ludwig Altshul.) Die im Laufe dieser Woche abgehaltene Auktion veranlaßte eine Anzahl Käufer auf unserm Plage, wodurch es auch in den Stadtlagern zu vermehrten Umsätzen kam. Verkauft wurden insgesammt nahe an 6000 Ballen,

ein Quantum, welches selbst in Anbetracht der gegebenen, nicht günstigen Verhältnisse den Erwartungen kaum entsprach. Die Reihe der regelmäßig erscheinenden Käufer zeigte viele Lücken und auch die Erschienenen bewiesen eine gewisse Zurückhaltung, deren Ursache theils in dem beschränkten Vorhandensein guter Wolken, theils in dem Mißtrauen zu der gegenwärtigen Preisbasis zu suchen ist. Die etablierten Preise zeigten einen Abschlag von 5 Prozent gegen Juli, nur keine und hochste e Lammwollen bildeten eine Ausnahme, die mitunter höhere Preise wie im Vorjahre holten.

**Gearbeitetes Leder.** Diese Woche war das Geschäft etwas ruhiger. Die vorwiegend trodene Witterung wirkte einigermassen lähmend auf den allgemeinen Verkehr, nennleich Preise sich auch weiter fest behaupten, weil nirgends nennenswerthe Vorräthe anzutreffen sind, und die Rohwaare nach wie vor sehr begehrt bleibt. Das Jntasso hat wohl etwas nachgelassen, ist aber immerhin noch befriedigend.

**Berlin, 27. Oktober. (Börse.)** Die Erleichterung des Geldmarktes in London, der günstige Bericht des Düsseldorf Stahlwerksverbandes und die Nachrichten über die gestrige Verhandlung der Siebener-Kommission und der Arbeitgeberverbände, die auf eine friedliche Lösung der Lohnfrage hindeuten, waren die Ursache einer festen Eröffnungstendenz an der heutigen Börse. Im Montanaktienmarkt sollen auch die Deckungen zum Wochenschlusse zu einer theilweise erheblichen Besserung der Kurse beigetragen haben. Deutsch-Luxemburger setzten daraufhin um 2 Prozent, Laurahütte um 1 1/2 Prozent, Bochumer um 1 Prozent, Harpener um 1 1/2 Prozent, Gelsenkirchener um 7/8 Prozent höher ein. Amerikanische Bahnen stellten sich entsprechend den höheren Kursen Newyorks gleichfalls besser. Im Bankienmarkt waren nur vereinzelte Veränderungen zu bemerken. Die deutsche Bank und die russische Bank gewannen nur je 5/8 Prozent. Der weiteren Aufwärtsbewegung stand das Angebot von Reichsschatzscheinen mit Fälligkeiten per 10., 18. und 25. Januar hindernd im Wege, und es machte sich später sogar Neigung zur Abschwächung bemerkbar, wodurch die anfänglichen Gewinne am Montanaktienmarkt theilweise wieder aufgehoben wurden. Russische Anleihe pro 1902 blieb im Einklange mit der Pariser Steigerung von 1/2 Prozent. In der zweiten Börsentunde gestaltete sich das Geschäft bei mäßigen Schwankungen sehr ruhig. Geld für Ultimozwecke wurde nur noch wenig begehrt und zu 5 1/2 Prozent leicht erhältlich. Gegen Schluß trat wieder eine Befestigung ein. Die Prämienertlärunge blieben ohne Einfluß. Die Industrienerträge des Aktienmarktes lagen fest. Privatdiskont 5 1/2 Prozent.

**Berlin, 27. Oktober. (Schluß.)** 4 1/2 Prozentige Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente 98.50, 4 Prozentige österreichische Goldrente 98.80, 4 Prozentige ungarische Goldrente 94.30, Elbethalbahn —, österreichische Kreditaktien 210.50, ungarische Kronenrente 94.25, Südbahn 86.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn 144.75, Kaiserthum-Derberg-Aktien —, russische Banknoten 216.10, Wiener Wechselkurs 94.55, 4 Prozentige neue russische Anleihe 72.25, ungarische Investitionsanleihe —, türkische Tabakaktien —, Alpine Montan —, italienische Renten —, Diskontokommandit 181.40, ungarische Kreditbank —, allg. Elektrik Edison 213.10, Dynamit Truht 169.75, Gelsenkirchener 210.10, Harpener 210., Laurahütte 245.50. — Schwanfend.

**Berlin, 27. Oktober. (Nachbörse.)** Dester. Kreditaktien 211.10, Südbahn 86.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn 144.90. — Besser.

**Hamburg, 27. Oktober. (Schluß.)** 4 1/2 Prozentige Silberrente 94.50, österreichische Kreditaktien 211.20, 1866er Loje 156.70, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 144.20, Südbahn 86.50, Italiener 102.50, vierprozentige österreichische Goldrente 98.60, vierprozentige ungarische Goldrente 94.30. — Ruhig.

**Paris, 27. Oktober. (Schluß.)** Desterreichische Goldrente 97.40, ungarische Goldrente 95.35, dreiprozentige französische Rente 95.95, dreiprozentige neue amortisirbare Rente —, 4 Prozentige italienische Rente 102.65, 4 Prozentige spanische Certificates 94.80, 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4 Prozentige unfixierte Türken 93.22, griechische Anleihe vom Jahre 1881 —, 5 Prozentige bulgarische Obligationen v. J. 1896 488.50, ägyptische Rente 105.95, Türkenloje 149.50, türkische Tabakaktien 452., Banque de Paris 1550., Crédit Foncier de France —, österreichische Bodenreditanstalt 120., österreichische Länderbank 480., ungarische Hypothekbank 547., Banque Ottomane 672., österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 726., Südbahn —, Lomb. Eisenbahnaktien 735., Meridionalbahn 777., Rio Tinto 18.95, De Beers 503., East Rand 98.75, Chartered 40.50, Randfontein 41., Wechsel auf Wien (kurz) 103.58, Wechsel auf Amsterdam 205.75, Wechsel auf deutsche Plätze 121.71, Wechsel auf die Schweiz Paris, Check auf London 252.25, italienisches Goldagio 2/10, belg. Goldagio 3/10, Privatdiskont 3. — Träge.

**Berlin, 27. Oktober. (Produktenmarkt.)** Schluß. Weizen per Oktober 177.75, per Dezember 177., Roggen per Oktober 162.75, per Dezember 159.50, Hafer per Oktober 158.50, per Dezember 156.25, Mais per Oktober —, per Dezember 127.25, Hübel per Oktober 63.20, per Dezember 63.70. — Spiritus — Km. loco Konsumsteuer — Weizen, Roggen, Hafer und Mais ruhig, Hübel matt — Weiter: Kalt.

**Hamburg, 27. Oktober. (Produktenmarkt.)** Weizen, Hofsteiner 174. — bis 173., Roggen Mecklenburger 156. — bis 162., russischer 106. — bis —, Del 67. —, Spiritus per Oktober 17. —, per November 17. —, per November-Dezember 17. —, Weizen, Roggen und Del ruhig, Spiritus fest. — Wetter: Kalt.

**Breslau, 27. Oktober. (Produktenmarkt.)** Weizen loco, alter 18.20, neuer —, gelber Weizen loco, alter 18.10, neuer —, Roggen loco 16.10, Hafer loco 15.40, neuer —, Raps loco 29.50, Winter-Mais 14.75, per 100 Kilo.

**Köln, 27. Oktober. (Produktenmarkt.)** Hübel loco Nm. 70.50.

**Newyork, 27. Oktober. (Schluß.)** Baumwolle: in Newyork loco 10.75 (10.65), per Oktober 10.15 (10.15), per Januar 10.32 (10.31), in New-Orleans loco 10 1/16 (10 1/16); Petroleum: Stand White in Newyork 7.50 (7.50), Stand White in Philadelphia 7.45 (7.45), Refined in Cases 10. — (10. —), Credit Balances at Oil City 1.58 (1.58); Schmalz: Western Steam 10. — (10. —), Rohe u. Brothers 10.25 (10.25), Mais per Oktober 54.75 (54.75), per Dezember 53 3/8 (53.25), per Mai — (—), rother Winterweizen loco 81.50 (80.75), Weizen per Oktober — (—), per Dezember 81 3/8 (81.25), per Mai 83 3/8 (83.25), per Juli — (—), Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50), Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8 1/8 (7 7/8); per Oktober 6.20 (6.20), per Januar 6.35 (6.35); Mehl: Spring wheat clears 3.20 (3.20); Zucker: 3.50 bis — (3.50 bis —); Zinn: 42.65 bis 42.85 (42.65 bis 42.85); Kupfer: 41.75 bis 22.50 (21.75 bis 22.50). — Mais matt, Weizen stetig.

**Chicago, 27. Oktober. (Schluß.)** Weizen per Oktober — (—), per Dezember 73 1/8 (72 3/8); Mais per Oktober 45.75 (45.50); Schmalz per Oktober 9.65 (9.75), per Januar 9.32 (9.35); Speck clear short 8.56 (8.56), Pork per Januar 13.72 bis — (13.72 bis —). — Mais matt, Weizen stetig.

**Wien, 27. Oktober. (Spiritus.)** Auch heute ist in promptem Konjunktionsspiritus weder ein Geschäft noch eine Preisänderung von 40 R. 80 S. bis 41 R. 20 S. zu verzeichnen. Gegen Schluß der Vorwoche ist somit keine Notizänderung eingetreten. Die Tendenz ist fest und Kaufwillig überwiegend. Die Durchschnittspreise der Woche sind: Für Frucht- und Kartoffelspiritus 40 R. 80 S. bis 41 R. 20 S., für Melassenspiritus 39 R. 80 S. bis 40 R. 20 S.

**Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 27. Oktober.** (Privat-Telegramm.) An der heutigen Wochenbörse waren die Preise von Weizen um 5 H. niedriger. Gehandelt wurden 77 Kq. zu R. 6.80 ab Jselitz, 77—78 Kq. zu R. 7 ab Verebely, 77 Kq. zu R. 6.80 ab Lena, 76—77 Kq. zu R. 6.80 ab Spolyjag, 77—78 Kq. zu R. 6.90 ab Spolyjag, 78 Kq. zu R. 7.10 ab Surany. Roggen war im Preise unverändert. Gehandelt wurden: Bester Boden-Roggen ab Wien zu R. 6.80, slovakischer ab Schnittpunkt Marchegg zu R. 6.60. Gerste war schwach angeboten. Das Exportgeschäft war sehr gering; hingegen betheiligten sich mährische Malzfabrikanten lebhaft an dem Geschäft. Die Preise waren unverändert, mitunter um 10 H. höher. Neumais war in österreichischen Provenienzen stark begehrt und im Preise unverändert. Alter Mais ist um 20 H. im Preise gestiegen. Hafer ist im Preise ziemlich unverändert. Man erwartet aber, daß die Preise nach Abwicklung des Oktober-Termins nachgeben werden. — Heute notirten ab Wien per 50 Kilogramm: Theißweizen von R. 7.85 bis 8.35, Banater von R. 7.55 bis 8.10, Mönchener und Györerer Gegend von R. 7.50 bis 8.70, slovakischer und Schütter von R. 7.45 bis 7.90, Südbahn von R. 7.50 bis 8.70, Marchfelder und anderer niederösterreichischer von R. 7.45 bis 8.70, Roggen, slovakischer, von R. 6.75 bis 8.65, Schütter, von R. 6.70 bis 8.85, Bester Boden von R. 6.65 bis 8.85, österreichischer R. 6.65 bis 8.90. Gerste, mährische von R. 8.10 bis 9., ab Stationen von R. 7.85 bis 8.60, Marchfelder von R. 7.50 bis 8.80, ab Stationen von R. 7.40 bis 8.70, Wiener Boden von R. 7.50 bis 8., ab Stationen von R. 7.40 bis 8.95, slovakische R. 7.30 bis 8.65, ab Stationen R. 6.60 bis 8.35, Schütter und Györerer Gegend ab Stationen R. 6.90 bis 8.70, mittlere Donau-Stationen (Budapest-Mohács) ab Stationen R. 6.75 bis 8.75, Südbahn ab Stationen von R. 6.70 bis 8.70, Budapest-Bers ab Stationen R. 6.60 bis 8.70, nordungarische ab Stationen R. 6.60 bis 8.25, Theiß ab Stationen R. 6 bis 6.90, Brenner- und Schälgerste von R. 6.70 bis 8.7, Futtergerste R. 6.50 bis 8.95. Mais, ungarischer von R. 7.30 bis 8.75, Cinquantin von 7 R. 60 S. bis 7 R. 90 S., Hafer, ungarischer, neuer, Ausbruchqualität von R. 7.65 bis 8.85, Primaqualität, neuer, von 7 R. 50 S. bis 7 R. 65 S., Mittelqualität, neuer 7 R. 30 S. bis 7 R. 50 S., böhmischer und niederösterreichischer R. 7.35 bis 8.75, Rohlreps, prompt von R. 16 bis R. 16.50. — Der Absatz in Weizenmehl geht sehr träge von statten. Man rechnet allgemein auf eine Betriebseinschränkung für die nächste Zeit. Roggenmehl war ebenfalls verkehrlos. Es notirten: Weizenmehl: Wiener Type Nr. 0 R. 13.60 bis R. 13.90, Nr. 1 R. 13.10 bis R. 13.40, Nr. 2 R. 12.40 bis R. 12.70, Nr. 3 R. 11.60 bis R. 12., Nr. 4 R. 11.10 bis 11.40, Nr. 5 R. 10.20 bis R. 10.60, Nr. 6 R. 9.50 bis R. 9.70, Nr. 7 R. 8.60 bis R. 8.90, Nr. 7 1/2 R. 7.90 bis R. 8.30; diverse andere Marken: Nr. 5 R. 9.80 bis R. 10.30, Nr. 6 R. 9.20 bis R. 9.60, Nr. 7 R. 8.40 bis R. 8.70, Nr. 7 1/2 R. 7.80 bis R. 8.10. — Roggerste (Perl) Nr. 5/8

\* Die eingeklammerten Differenzen sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.



Joseph Kézsmárcsi, ev. A. R., mit Lidia Szöllösi, ev.-ref.; Alfred Grakhoff, ev.-ref., mit Rosa Novacek, r.-f.; Johann Keller, r.-f., mit Rosina Krempf, r.-f.; Philipp Kropfer, r.-f., mit Rosa Langer, isr.; Stephan Ugh, r.-f., mit Anna Borany, r.-f.; Joseph Bözna, r.-f., mit Wilma Marthold, r.-f.; Bela Kovacs, r.-f., mit Witwe Johann Waks, r.-f.; Emerich Kubovics, r.-f., mit Elisabeth Kulin, ev.-ref.

V. und VI. Bezirk.

Stephan Lóth, r.-f., mit Katharine Bóros, r.-f.; Ladislaus Kovács, r.-f., mit Anna Gergely-Szöcs, r.-f.; Joseph Trinta, r.-f., mit Marie Korényi, gr.-f.; Dr. Leopold Valkanyi, r.-f., mit Marie Molnar, r.-f.; Nikol. Farkas, r.-f., mit Witwe Frau Georg Hefner, r.-f.; Joseph Lajtós, r.-f., mit Ernestine Szalay, r.-f.; Franz Nagy, r.-f., mit Anna Klopka, r.-f.; Hugo Stiner, isr., mit Emma Marzke, ev. A. R.; Michael Tamás, r.-f., mit Franziska Koteles, r.-f.; Wilhelm Brandenayer, r.-f., mit Marie Strud, r.-f.; Stephan Bedy, r.-f., mit Marie Holy, r.-f.; Leopold Guttmann, isr., mit Gisella Löwy, isr.; Franz Tanzin, r.-f., mit Anna Czomp, r.-f.; Emerich Geyvain, r.-f., mit Marie Bendik, ev. A. R.; Menaché Fertig, isr., mit Bertha Mannsdorf, isr.; Johann Kránis, r.-f., mit Klementine Handelsberger, ev. A. R.;

Johann Banyai, r.-f., mit Marie Tendl, r.-f.; Stephan Csontos, r.-f., mit Marie Varga, un.; Johann Meister, r.-f., mit Rosine Marks, r.-f.; Joseph Langer, isr., mit Zolan Grünfeld, isr.; Emerich Csöke, r.-f., mit Marie Schmidt, r.-f.; Ladislaus Papp, r.-f., mit Emilie Zonger, ev.-ref.; Béla Novák, r.-f., mit Marie Moskowitz, ev. A. R.; Stephan Szalay, r.-f., mit Elisabeth Kátor, r.-f.; Joseph Bódog, r.-f., mit Marie Zrubecz, r.-f.; Béla Udvardy, r.-f., mit Elisabeth Barunit, r.-f.

VII. Bezirk.

Stephan Bedekovics, r.-f., mit Anna Szilhany, r.-f.; Victor Fried, isr., mit Schani Braun, isr.; Koloman Elek, r.-f., mit Etelka Galna, ev. A. R.; Dantel Pap, ev.-ref., mit Witwe Karl Valenta, r.-f.; Karl Schwarz, r.-f., mit Theresie Labancy, r.-f.; Joseph Reichmann, isr., mit Cécilie Neuwelt, isr.; Georg Torqvist, ev. A. R., mit Anna Mayer, r.-f.; Stephan Lafács, r.-f., mit Anna Vucsko, r.-f.; Johann Szöllösi, r.-f., mit Marie Krajcovic, r.-f.; Ludwig Meier, isr., mit Amalie Lászly, isr.; Michael Dójai, r.-f., mit Margarethe Schulner, r.-f.; Koloman Horváth, r.-f., mit Anna Szabó, ev. A. R.; Thomas Grünwald, r.-f., mit Marie Felsmann, r.-f.; Heiman Engel, isr., mit Witwe Moritz Martus, isr.; Armin Löwinger, isr., mit Hedwig Sonnenfeld, isr.; Bernhard Grünwald, isr., mit Marie Reich, isr.; Karl Vene, r.-f., mit Marie Gál, r.-f.; Samuel Kohrlich, isr., mit Rosalie Friedmann, isr.; Rudolf Kibbády, r.-f., mit Theresie Vader, r.-f.; Armin Rada, isr., mit Kornelie Blum, isr.; Julius Komárty, r.-f., mit Marie Pajor, r.-f.; Sigmund Munciel, isr., mit Paula Schemmann, isr.; Michael Malesit, r.-f., mit Susanne Fabian, ev. A. R.; Béla Simkó, r.-f., mit Agnes Komper, r.-f.; Joseph Kordélyos, r.-f., mit Ilona Valkó, r.-f.; Dr. Julius Gyulai, r.-f., mit Zsena Sárkány, isr.

VIII. Bezirk.

Michael Madlen, r.-f., mit Marie Németh, r.-f.; Johann Szentiványi, r.-f., mit Paula Stolz, r.-f.; Abraham Brizant, isr., mit Witwe Offenberger, isr.; Jakob Friz, r.-f., mit Marie Pete, r.-f.;

Joseph Bakan, r.-f., mit Margit Kálmán, r.-f.; Ludwig Materny, ev. A. R., mit Anna Schunis, r.-f.; Joseph Fischer, isr., mit Melanie Fischer, isr.; Dr. Soma Beck, isr., mit Elfa Stráber, isr.; Peter Binka, r.-f., mit Theresie Holzner, r.-f.; Stephan Dörök, r.-f., mit Emma Sárközy, r.-f.; Stephan János, r.-f., mit Witwe Adolf Nita, r.-f.; Peter Brugáróczy, r.-f., mit Elisabeth Csaplai, r.-f.; Johann Tóglás, r.-f., mit Theresie Rent, r.-f.; Julius Kovács, r.-f., mit Barbara Schneider, r.-f.; Karl Hermann, r.-f., mit Anna Vida, r.-f.; Paul Czagány, r.-f., mit Tranka Di Sandri, r.-f.; Andreas Janti, r.-f., mit Klona Lakács, r.-f.; Johann Báci, r.-f., mit Agathe Novotni, r.-f.; Ludwig Berki, r.-f., mit Adele Lakatos, r.-f.; Ludwig Juhász, r.-f., mit Hermine Rosenberger, isr.; Heinrich Jakubek, r.-f., mit Adele Trom, r.-f.; Martin Vendenmayer, r.-f., mit Emma Fábry, ev. A. R.; Martin Löwy, isr., mit Blanka Kohn, isr.; Johann Profobi, r.-f., mit Theresie Boós, r.-f.; Johann Gailingner, r.-f., mit Theresie Jedvinka, r.-f.; Bernhard Blumgrund, isr., mit Ilona Kelemen, isr.

IV., IX. und X. Bezirk.

Franz Frisch, isr., mit Kamilla Singer, isr.; Joseph Hunkó, r.-f., mit Antonie Száder, r.-f.; Jakob Lóth, ev.-ref., mit Julianne Kufelka, r.-f.; Julius Kerész, isr., mit Rosa Blau, isr.; Moriz Schwarz, isr., mit Ilona Bed, isr.; Samuel Grobmann, isr., mit Seraphine Adler, isr.; Johann Erbal, r.-f., mit Margit Rác, r.-f.; Rosa Seide, r.-f., mit Marie Valtan, r.-f.; Anton Vagi, ev.-ref., mit Marie Jakab, r.-f.; Johann Böszli, r.-f., mit Julie Kovács, r.-f.; Kaspar Schüte, r.-f., mit Anna Jabka, r.-f.; Julius Kölleneiner, r.-f., mit Witwe Stephan Oswald, r.-f.; Johann Lakács, r.-f., mit Marie Kolompár, r.-f.; Rudolf Beller, r.-f., mit Barbara Weidinger, r.-f.; Joseph Hollóy, r.-f., mit Katharine Gyula, r.-f.; Julius Fülöp, ev.-ref., mit Emilie Mihura, r.-f.; Karl Kovács, r.-f., mit Rosa Albert, r.-f.; Georg Lauföcs, r.-f., mit Gisella Tordos, r.-f.; Joseph János, r.-f., mit Marie Habelbusch, r.-f.; Johann Doratvil, r.-f., mit Anna Németh, r.-f.; Stephan Békó, ev.-ref., mit Ilona Galati, r.-f.; Johann Molnár, r.-f., mit Anna Manovics, r.-f.; Juda Schwarz, isr., mit Adele Bergstein, isr.; Julius Hummann, ev. A. R., mit Rosine Obergemeiner, r.-f.; Julius Makra, ev.-ref., mit Marie Ulner, r.-f.; Stephan Vánfi, r.-f., mit Emilie Hauer, r.-f.

Budapester Todtenliste.

- Vom 27. Oktober. -

Betti Neumann, 60 J., VI., Szondyagasse Nr. 5, Max Löwenstein, 28 J., VI., isr. Spital. Adolf Markus, 79 J., V., Waisnerstraße 105. Joseph Hirth, 61 J., III., Lajosgasse 55. Paul Delohavek, 22 J., I., Gombagasse 35. Johann Reiter, 51 J., II., Albrechtstraße 27. Witwe Kari Gura-Zach, 80 J., I., Rörstraße 25. Frau Samuel Anton, 84 J., III., Kleine Kronengasse 56. Joseph Szabó, 22 J., VIII., Madáchgasse 4. Martin Bajda, 53 J., Japolyagasse 38. Frau Johann Bründl, 30 J., VII., Dvobagasse 34. Karl Joch, 10 J., VII., Greflystraße 50. Kaspar Jekanez, 59 J., VI., isr. Spital. Ernst Kézsmárcsi, 21 J., zugereift. Margarethe Reich, 22 J., VI., Dalkogasse 3. Johann Balfó, 34 J., zugereift. Frau Stephan Bó-

r 68, 54 J., zugereift. Barbara Piftó, 62 J., zugereift. Albert Bartha, 43 J., IX., Ranoldergasse Nr. 14.

Wasserstand.

27. Oktober.

Table with columns for location (e.g., Danau, Wien, Komárom), water level (Centimeter), and date. Includes a legend for symbols like '>' and '<'.

Erklärung der Zeichen:

- Unter Null; + über Null; < gesunken um; > geunten um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser ? unbestimmt.

Keine Mühe oder Ausgabe

scheuen wir beim Einkauf der Rohmaterialien zur Herstellung von Scott's Emulsion, um uns nur die wirklich ersten und besten Qualitäten des Leberthrans sowie der Kalk- und Natriumphosphite zu sichern. Diese ausschliesslich erstklassigen Materiale werden alsdann durch das eigenartige Scottische Verfahren, das technische Fertigkeit und peinlichste Sauberkeit in sich schliesst, verarbeitet und das Produkt ist nicht nur schmackhaft und durchaus leicht verdaulich, sondern auch ausserordentlich wirksam, beiweitem wirksamer, als der gewöhnliche Leberthran. In allen Fällen von Schwäche, sei sie körperlich oder die Folge von Krankheit, sei der Patient erwachsen oder ein Kind, ist Scott's Emulsion stets ein unübertreffliches Stärkungsmittel.



Der Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren.

Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Hellern in Briefmarken werden Probeflaschen franko versandt von

Dr. EMIL BUDAI, „Stadtapotheke“ BUDAPEST, IV., VACZI-UTCA 34/4.

Preis der Original-Flasche 2 K. 50 H. In allen Apotheken käuflich.

Budapester Börse. Table with columns for date (27. Oktober), category (I. Ung. Staatsanleihe, II. Deft. Staatsanleihe, etc.), and values in Gold and Paper.

VIII. Berf.-Gesellsch. Table with columns for company name, gold, and paper. Includes IX. Wästen and X. Bergw. u. Hieglf.

XIV. Verlehrs-lin. Table with columns for company name, gold, and paper. Includes XV. Lose and XVI. Saluten. Also includes XVII. Divisen (vista) and XVIII. Liquidations-Kurse vom 25. Oktober.



K. u. k. Hof-Thee- u. Rumniederlagen  
**AUGUST GOTTSCHLIG**

Hoflieferant

Budapest, IV., Váci-utca 11. sz.  
vis-à-vis dem Café „zur Krone“.

Beste Bezugsquelle für original russischen  
und chinesischen THEE, echten Jamaica- und  
Brasilianer RUM, ungarischen und französi-  
schen COGNAC, LIQUEURE SLIVOVITZ,  
KAFFEE, CHOKOLADE, CACAO und THEE-  
GEBÄCK.

Preisliste gratis und franko.

**NÖI KALAP-BAZÁRBAN**

feltüntet keltenek az úres Biberin 50 kr.-os formák és a  
diszített 1 ftl. 50 kr.-os Zsiga-formák. Semmelweis-  
(Ujvilág)-utca 17. szám.

### Möbel

gegen Ratenzahlung wie auch fixe  
Zeit zu soliden Preisen und vor-  
theilhaften Zahlungsmodalitäten.

Ung. Möbelwaarenhaus

Budapest, Károly-körút 28,  
Gerlóczy-utca sarkán a köz-  
ponti városház épületében.  
Unter neuestem Oberaufsicht mit  
mehr als 500 Modellen versehen  
den wir gegen 20 Pfater franco.

Ärgern Sie sich nicht  
mit Ihrer Uhr,  
für die Sie fort-  
während Repar-  
aturen bezahlen  
müssen u. hoffen  
Sie sich lieber für  
das Geld eine  
neue Uhr mit  
3jähriger Gar-  
antie für den  
richtigen Gang,  
die Sie aus mei-  
nem reichhaltigen  
Katalog mit über 1500 Abbildun-  
gen wählen können. Aufhebung  
des Kataloges gratis durch J. S.  
Stadniewicz, Wien, VII., Singer-  
gasse 2. — H. 47660

Apotheker **BALASSA's** echt englische

# Gurkenmilch

ist das beste und wirksamste  
**SCHÖNHEITS-MITTEL**

Nach 2-3maligem Gebrauche entfernt dieselbe jede Gesichtsröthlichkeit,  
Ausschläge, Wimpern, Leberflecken, Mitesser etc., glättet die Poren,  
hält die Haut weich, zart und feine.  
Es ist vollkommen unschädlich und zur Erhaltung, Pflege und Steigerung der Schönheit von allen  
anderen Mitteln am besten geeignet. Gilt nur dann, wenn auf der Flasche der Name „BALASSA“  
erkennlich ist. Preis per Flasche 2 Kronen.

Jede Dame liebt die angenehm riechende und großartig wirkende Gurken-  
Feines Gesicht milch Seife. Preis per Stück 1 Krone.  
Reizende Gesichtsmilch. In weißer, crem und rosarother  
Farbe erhältlich. Preis 2 Kronen. Kleine Doze 1.20 Kronen.  
Schönheitsmittel. Jugend und Reife vereint BALASSA'S Gurken-Crem.  
Preis 2 Kronen. Verkauf- und Versand-Depot:

**KORNEL BALASSA in Budapest, Andrassy-ut 47**  
Postverhandl täglich. — Erhältlich in jeder größeren Apotheke.

## RAKÓCZY

Cigaretten-Hüllen, bestes unga-  
risches Fabrikat, mit dem Bildnis  
des Freiheitshelden u. Kalen-  
der für 1907 versehen. Erhältl. in  
allen f. u. Zigartrafiken.  
Hauptdepot:  
**Bernhard Rabinek & Bruder,**  
Bpest, Szerecsen-utca 7-9.

**Junger Mann**  
der in der Buchführung 2-3jähr. Praxis besitzt,  
ung.-deutsch korrespondirt, stenographirt, wird ge-  
sucht. Zweisprachige Offerte unter „Fabrikhaus 1995“ an  
Rudolf Woffe, Budapest, Ferenciek-tere 3.

### Bosnisch-herzegowinische Staatsbahnen.

# AUSZUG

aus dem Winterfahrplan 1906.

Bosn.-Brod-Gravosa.						Kilometer	Stationen	Gravosa-Bosn.-Brod							
Personenzug Nr.			Gmz. G.m.P.					Personenzug Nr.			G. m. P.				
2	6	4	8	12	30			1	5	3	7	37	53	40	
I.-III. Kl.			I.-IV. Kl.					I.-III. Kl.			I.-IV. Kl.				
350	—	—	—	—	1235	210	ab Wien Stbh. via Bruck a.L. . . . .	an	615	—	—	—	—	325	150
320	—	—	—	—	1010	—	ab Budapest Ostbh. via Gombos . . . . .	an	109	—	—	—	—	545	—
300	—	—	—	—	—	920	ab „ „ via Dombóvár . . . . .	an	130	—	—	—	—	740	—
—	345	—	—	—	855	—	ab Wien Südbhf. via Steinbruck . . . . .	an	—	880	—	—	—	900	—
—	1020	—	—	—	—	—	ab „ „ via Kanizsa . . . . .	an	—	535	—	—	—	845	—
—	980	222	—	—	810	—	ab Agram Staatsbahnhof . . . . .	an	—	635	213	—	—	734	—
1150	337	626	—	—	938	—	ab Bosn.-Brod . . . . .	an	325	1207	1006	—	—	100	—
1235	435	714	G.m.P.	—	310	—	ab Bosnisch-Brod . . . . .	an	320	1117	925	—	—	1233	—
323	733	1040	44	—	743	84	ab V Doboij . . . . .	an	1231	752	551	—	—	890	—
700	1214	—	—	—	1138	—	ab D. Tuzla . . . . .	an	840	333	—	—	—	358	—
840	358	333	—	—	—	—	ab Doboij . . . . .	an	700	1138	1214	—	—	—	—
332	808	1045	418	—	G.m.P.	—	ab Zenica . . . . .	an	1225	731	520	—	—	1104	—
648	1158	233	947	—	32	190	ab Lasva . . . . .	an	916	345	1247	—	—	542	Gmz. 11
703	1223	253	—	501	410	—	ab Travnik . . . . .	an	991	380	1282	—	1040	825	—
720	1256	324	—	536	450	205	ab V Podlugovi . . . . .	an	834	259	1201	—	1000	750	—
935	449	—	—	985	—	—	ab Travnik . . . . .	an	520	1048	—	—	—	520	—
—	925	—	—	—	—	—	ab Jajce . . . . .	an	—	610	—	—	—	—	—
—	825	—	—	—	—	—	ab Bugojno . . . . .	an	—	710	—	—	—	—	—
—	710	—	100	—	—	—	ab Jajce . . . . .	an	—	825	—	—	—	—	—
—	610	—	1220	—	—	—	ab Travnik . . . . .	an	—	925	—	245	—	—	—
—	1042	—	347	345	—	—	ab Lasva . . . . .	an	—	420	—	1118	—	945	—
784	102	329	505	541	—	—	ab V Podlugovi . . . . .	an	830	255	1154	946	—	745	—
848	243	508	642	723	—	245	ab Vares . . . . .	an	718	120	1023	810	—	604	—
1051	—	—	916	—	—	—	ab Podlugovi . . . . .	an	442	—	—	601	—	—	—
601	—	—	442	—	—	—	ab Sarajevo . . . . .	an	916	—	—	1051	—	—	—
849	Gmz. 245	510	648	729	—	—	ab Megjegji . . . . .	an	715	118	1021	809	—	556	—
980	342	605	745	840	G.m.P.	269	ab Uvac . . . . .	an	634	1227	920	715	—	452	—
101	211	—	Gmz. 113	159	—	—	ab Visegrad . . . . .	an	102	Gmz. 212	—	—	170	Gmz. 114	—
1000	1025	700	542	—	—	—	ab Vardiste . . . . .	an	604	580	—	—	637	421	—
—	327	—	—	—	—	—	ab Konjica . . . . .	an	—	1216	—	—	—	—	—
—	337	—	—	—	—	—	ab Mostar . . . . .	an	—	1136	—	—	—	—	—
—	533	—	—	—	—	—	ab Gabela . . . . .	an	—	1066	—	—	—	—	—
—	413	—	—	—	—	—	ab Metkovic . . . . .	an	—	1130	—	—	—	—	—
—	421	—	—	—	—	—	ab Gabela . . . . .	an	—	1120	—	—	—	—	—
—	519	—	—	—	—	—	ab Hum . . . . .	an	—	1026	—	—	—	—	—
117	—	—	1062	—	1031	324	ab Hum . . . . .	an	—	—	—	—	147	—	1206
137	—	—	1132	—	—	—	ab Mostar . . . . .	an	—	—	—	—	—	Gmz. 1125	—
422	—	—	309	111	181	403	ab Gabela . . . . .	an	1125	—	—	164	112	740	—
425	—	—	—	538	538	—	ab Metkovic . . . . .	an	1109	—	—	933	719	—	—
500	—	—	—	719	748	442	ab Hum . . . . .	an	943	—	—	720	523	—	—
612	—	—	—	744	804	—	ab Hum . . . . .	an	918	—	—	700	504	—	—
504	—	—	—	700	—	—	ab Hum . . . . .	an	1002	—	—	—	612	—	—
558	—	—	Gmz. 725	—	—	—	ab Hum . . . . .	an	—	938	—	—	514	—	—
856	—	—	115	1122	—	523	ab Hum . . . . .	an	—	655	—	—	118	—	—
1002	—	—	—	208	—	—	ab Hum . . . . .	an	—	—	—	—	—	1032	Gmz. 116
808	—	—	—	555	1032	—	ab Hum . . . . .	an	—	555	—	—	—	208	1006
916	—	—	—	710	1144	—	ab Hum . . . . .	an	—	803	—	—	—	108	845
939	—	—	—	740	1214	—	ab Hum . . . . .	an	—	546	—	—	—	1238	870
—	—	—	—	—	406	—	ab Hum . . . . .	an	—	627	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	833	—	ab Hum . . . . .	an	—	—	—	—	—	833	—
941	—	—	—	745	1230	—	ab Hum . . . . .	an	—	—	—	—	—	1208	835
1081	—	—	—	845	180	—	ab Hum . . . . .	an	—	645	—	—	—	1108	705

In Jajce ist täglich Passagier-Diligende-Verbindung (mit Uebernachtung in Jajce) nach und von Banjaluka. — In Derwent ist Passagier-Postverbindung mit Prujavor, in D. Tuzla mit Zvarnik und Kladanj, in Jajce mit Varcar-Vakuf, in Bugojno mit Livno, in Visolco mit Kiseljak, in Mostar mit Nevesinje, in Trebinje mit Bilek.

### Direkter Wagenverkehr.

1135		Bosnisch-Brod	Λ	320	1025		Sarajevo	Λ	1025	715		Sarajevo		745
1031	v	Gravosa		545	519	v	Vardiste		580	245	v	Jajce	v	1220

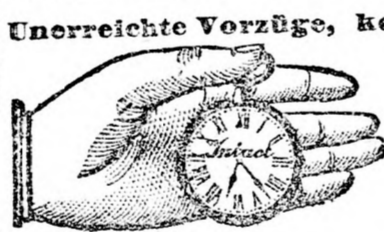
# ORIENTALISCHE TEPPICHE

BILIGE FIXE PREISE DIRECTER IMPORT

**WILHELM STEIN & SOHN**  
**GROSSHAENDLER**  
**BUDAPEST ELISABETHPLATZ 16.**

## Női kalap raktár!!

Mirály-utca 8. sz., az udvarban a legolcsóbb árak mellett téli üres és diszített kalapok dus választékban kaphatók.



Unerreichte Vorzüge, konkurrenzlos im Preise. Die beste modernste u. wirkliche Präzisions-Uhr ist **INTACT** in Stahl, Silber u. Gold bei jedem Uhrmacher zu haben.

## Neue Hoffnung

„Auf Gesundheit bedeutet der neueste Fortschritt der Heilkunde für die vielen tausend Leidenden, welche bisher trotz Anwendung der verschiedensten Mittel keine Heilung erzielen konnten. Seit der Einführung der Elektrizität für Heilzwecke ist das Bestreben der Gelehrten und Forscher in erster Linie darauf gerichtet gewesen, eine vollkommene Methode in der Anwendung dieser Naturkraft ausfindig zu machen, das heisst eine Methode, welche es gestattet, bei möglichst vielen Krankheits-symptomen die Elektrizität erfolgreich anzuwenden und welche zu gleicher Zeit eine Selbstbehandlung der Patienten ermöglicht. Das Resultat solcher langjährigen Versuche und Erfahrungen ist die

### „Elektro-Vitalizer“-Trockenbatterie.

Dieser wissenschaftlich konstruierte Körperapparat, welcher aus einer Reihe hintereinander geschalteter Trocken-Elemente besteht, leitet den belebenden galvanischen Strom täglich stundenlang während des Schlafes oder der Ruhe in den menschlichen Organismus ein und übt seine kräftigende und anregende Wirkung auf das angesammelte Nerven- und Muskelsystem aus.

Ausserordentliche Erfolge wurden durch die Anwendung der „Elektro-Vitalizer-Trockenbatterie“ erzielt in Fällen von Nervenschwäche, Neurasthenie, Rheumatismus, Ischias, Verdauungsstörung, Verstopfung, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen etc.

Wir haben die Erfahrungen, welche wir mit dieser Methode gemacht haben, in einer populär gehaltenen Broschüre: „Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“ zusammengestellt und können die Lektürs Jedermann angelegentlichst empfehlen, welcher Grund zu haben glaubt, mit seinem Gesundheitsstand unzufrieden zu sein.

Tatay Miklós, Apotheker aus Sárközujlak, am 9. Juli 1906.

Ich verdanke viel Gutes dem Elektro-Vitalizer-Apparat, meine rechte Hand, die ich kaum zu Arbeit zu heben vermochte und welche ganz unbeholfen war, ist nun wieder elastisch und verrichtet die Arbeit, als wenn der Arm immer gesund gewesen wäre. Ich habe nun Stuhlgang ohne irgend welches Mittel, was früher auch nicht so war. Meine Lebenskraft habe ich in vollem Masse wieder erlangt, mit einem Worte, ich fühle mich sehr wohl und das kann ich nur dem Elektro-Vitalizer verdanken. Bei Berufung auf diese Zeitung oder Einsendung dieser Annonce senden wir Jedermann dieses Buch in geschlossenem Couvert franko und kostenlos zu.

„ELEKTRO-VITALIZER“, ärztl. Ordinations-Institut, Budapest, IV., Károly-körút 2, Mezzanin 6.



## Vorgeschrittene Lungentuberkulose

vollständig heilbar durch Fichtenoh-Inhalationen ohne Apparat. Geeignete Loh von besonders gewählter und behandelter Rinde liefert

**AUGUST HOFFMANN in Weckelsdorf in Böhmen.**

Anweisung von Med. Dr. Aufzuge wird jeder Sendung beigegeben.

Wir ersuchen um gefl. baldige Zusendung von 50 bis 100 Kilo Fichtenoh, da wir wieder 2 Lungentranke haben und die Inhalationen stets von den besten Erfolgen begleitet waren.

Prag, am 11. Oktober 1894.

Direktion der kaiserlichen Blinden-Verforgungs- u. Beschäftigungs-Anstalt.

**Rudolf Maria Ritter v. Klar,**  
Anstaltsdirektor.

Herrn Aug. Hoffmann in Weckelsdorf.

Habe 50 Kilo Loh verbraucht und ist, trotzdem ich von 4 Ärzten aufgegeben wurde, die Lenge vollkommen geheilt. Habe keinen Husten und Auswurf mehr und kann die größten Berge mit Leichtigkeit besteigen.

**Robert Schier,**

Fabriklager musikalischer Instrumente, Pianinos und Orgeln.

Woditz, 25. II. 1906.



## Ohne Preisauflschlag!

Anerkannt wegen ihres vorzüglichen Materials sind die

## Original Meidinger Öfen

von Eisler és Vértés, nur Budapest, VI. Bezirk, Andrássy-ut 41. Preislisten u. Kostenvoranschläge gratis u. franko. Telephon 16-15.



# Unsere LIEBLINGE!



sind unser Stolz, unsere ganze Zärtlichkeit widmen wir ihnen und unsere Hoffnung bauen wir auf sie!

Das Bankhaus Kiss hofft, dass diejenigen Nummern, welche wir nachstehend mit den Namen der Kleinen verbinden,

## für B u b i und B a b y

mit grossen Treffern gezogen und ihr Glück begründen werden, denn

# GROSS ist das Glück bei KISS!

Ábris 78463	Birike 63024	Emmuska 73316	Anna 22236	Katinka 78977	Maguska 73346	Olgica 8526	Szidiko 108768
Adi 634 2	Blanka 108734	Endre 66924	Ianka 90805	Kálmánka 21293	Mancika 91937	Oli 21990	Szilvia 4409
Adélka 8334	Blanka 4410	Endrőke 38892	Iajnalka 91949	Karcsi 105372	Marcsa 20049	Oszij 37761	Stefi 94205
Adolár 102246	Boci 13285	Ernácska 24794	Ieni 20197	Kari 96999	Mária 4411	Otti 48182	Tamáská 78462
Adrienne 94206	Bódika 21630	Ervin 4412	Ierminka 67307	Karolin 8836	Mirgicia 92599	Ottika 93396	Taszi 92494
Adorján 79314	Bóni 54 59	Erzsi 13162	Iermus 24761	Károlyka 37205	Margitka 13265	Ottoka 93658	Tea 12706
Agátha 106041	Boriska 106000	Eszti 20200	Iidi 102190	Katóka 48794	Mariska 90444	Ödönke 91925	Tekla 19770
Ági 45571	Borcsa 79843	Eszti 106056	Hilda 78249	Katuska 54132	Márkuska 90815	Órszi 39598	Teresi 21069
Ágnes 33845	Bóba 91319	Eszti 50648	Hildácska 933-9	Kára 27747	Matiska 90527	Órszi 27177	Teréz 106162
Alfréd 8527	Böske 9810	Etel 64234	Hugó 68023	Jári 21997	Matild 90527	Órszi 91313	Terka 8546
Ali 108768	Bözi 16604	Eti 21989	Hulyka 53389	Jári 8628	Matyi 67640	Pali 22197	Teruska 93389
Alisz 90827	Brigitta 79228	Etuska 39727	Ida 27976	Kamilla 54386	Melinda 8180	Palkó 46915	Tibor 78249
Amália 19768	Bubi 94905	Elvi 54444	Idus 4222	Klotild 67420	Meluska 13602	Paulácska 92292	Tiborka 96831
Andorka 102216	Buksi 102577	Evi 68001	Ika 13605	Klotild 39 85	Menyus 106032	Paulácska 44914	Tidi 67609
András 7483	Camilla 9815	Évike 8284	Ilmácska 91327	Kóra 91586	Menyuska 8181	Paulácska 22264	Tini 54759
Angyalka 92322	Cilli 13555	Fanci 13277	Iona 90850	Kornélka 79901	Mici 64662	Pepi 27984	Tinka 37782
Annikó 68735	Cillike 34087	Feri 92589	Ionka 108052	Kórnélka 92436	Miki 32074	Pepi 8311	Tinike 8341
Antalka 90761	Ciárika 45589	Ferkó 78472	Ilus 96831	Kuni 022879	Miklóska 94940	Pipike 22255	Tildácska 20260
Ani 100488	Cornélia 54799	Fidi 33898	Ihusi 73 16	Kacika 5220	Mili 90744	Pepike 23974	Tildácska 12706
Anni 91317	Delli 8544	Fidorka 23103	Ihuska 90659	Lajcsi 1 13674	Miluska 13168	Péterke 34996	Tódrka 108416
Annica 20057	Dani 108037	Fifi 107642	Imi 79845	Lajos 34090	Mimi 41643	Pirike 53376	Tóni 34084
Annuska 12722	Danci 64619	Fini 20551	Imre 21395	Lala 46910	Mimike 93464	Piroska 51194	Tubi 45571
Aranka 8124	Dezsőke 51214	Flórika 8218	Irmus 37759	Lalika 60095	Minka 53580	Pista 9821	Tubicsám 54444
Arnoldka 107249	Déda 38900	Franci 13669	Ince 60109	László 91322	Miri 39586	Pisti 51348	Ulrika 32074
Arpínka 67308	Dódi 21975	Francoiska 91309	Irmácska 54415	Laura 73326	Mirácska 24798	Pistika 8135	Valkó 8316
Árpádka 46938	Dodó 21643	Frédike 78210	Ivánka 8351	Lehel 90779	Misi 48143	Pöli 12706	Veronka 54724
Attila 22970	Dédika 32091	Fridi 96092	Izi 96083	Lenesike 96882	Miska 51213	Rei 12709	Vidorka 41643
Augusta 4214	Dolci 102148	Friduska 102260	Iza 106162	Lenke 33750	Mókus 8109	René 8250	Viki 33807
Aurel 21398	Dóri 8238	Fruzsika 94205	Izor 94205	Lidi 27182	Molli 92328	Reniko 108070	Vilke 21626
Aurélia 108114	Dorotya 63471	Gabi 22185	Jancsi 73 93	Lidia 51480	Móni 100842	Rezső 64602	Vilmácska 13674
Babi 9344	Dóra 22271	Gáborka 8342	Jancsika 48180	Lidus 48180	Móricza 52616	Rika 51348	Vilmos 8108
Babika 74128	Dóme 8291	Gábris 19769	Jani 48180	Lili 106076	Mucus 39590	Riki 39585	Viola 8330
Bandi 8291	Dudus 37777	Gazsika 308081	Janika 37782	Lilike 91526	Muki 27111	Róza 24794	Zakariás 13278
Bandika 13255	Dusi 8221	Gézáska 94927	Janka 22258	Lina 90702	Náci 39462	Rózácska 4414	Zoltán 21398
Bélácska 91511	Dundi 13608	Gézus 91537	Jankica 27994	Linka 76248	Nándi 52605	Rozitta 102680	Zsákai 8144
Bárbara 39564	Ede 91510	Gidi 79826	Jankó 53394	Léni 67609	Nándorka 34084	Rózsa 38898	Zala 108114
Bella 106185	Edi 78314	Gina 39485	Jenőke 8545	Lipi 39571	Natalia 8193	Rózi 48134	Zizi 4404
Fellus 21069	Edith 93662	Ginuszka 23128	Jolán 107888	Lóri 22188	Nella 13278	Sári 63462	Zdenkó 13605
Béluska 37800	Edus 108416	Gizi 64588	Jolánka 92478	Luci 39768	Nelli 92316	Sári 92316	Zsuzsi 67307
Bellácska 24770	Elek 4413	Gizus 39754	Józsa 21607	Lujzi 54724	Nellike 90541	Samuka 21516	Zsani 8251
Bence 102198	Elemér 22192	Gizka 7489	Józi 13699	Lujzácska 63806	Nelluska 95348	Sándorka 7487	Zsani 91319
Béni 22238	Ellácska 54768	Gyöngyike 16512	Jóska 27102	Lulu 8170	Nettike 48171	Sanyi 64228	Zsiga 78872
Benőke 32060	Elluci 45567	Györgyike 102536	Jucika 39580	Mackó 13639	Vina 37341	Sanyika 37735	Zsigi 96092
Berci 54705	Elluska 38807	Gyula 92345	Judith 51229	Magda 108070	Vinuszka 33813	Sarolta 8198	Zsiguci 8301
Beri 8293	Elzus 102120	Gyulácska 68745	Juli 60185	Manóka 41642	Ninácska 41644	Szani 9823	Zsófi 8138
Berta 13700	Ellus 94225	Gyuluska 19770	Julis 39759	Marci 54795	Nóri 108113	Szani 68001	Zsófi 91346
Bertike 107232	Emmácska 68804	Gyuluska 39401	Juliska 32065	Mácsi 21972	Norka 9813	Szani 53380	Zsófi 66924
Bertus 64222	Emmi 90787	Gyurica 24769	Jusztina 21626	Máli 92494	Nunuska 51331	Szani 39598	Zsuzsi 8194
Bébi 107239	Emmike 21516	Gyurkó 106057	Jutka 8529	Málka 106197	Neka 100498	Szani 93333	Zsuzsi 3700
Bibi 91346	Emilke 41629	Guszi 94955	Kati 67345	Nusi 94195	Nusi 92583	Szani 93669	Zsuzsika 63606

Wir ersuchen umgehend zu bestellen, damit die gewünschte Nummer nicht vergriffen werde.

In den bisherigen Ziehungen hatten wir schon das Glück,  
dreimal die Prämie von **600.000 = Kr. 1.800.000**  
u. den grössten **400.000 = Kr. 400.000**  
Haupttreffer v.

Auf 4 Lose zusammen **2.200.000**  
Kronen auszuzahlen.  
an unsere gesch. Kunden

P. S. Der einfachste Weg der Bestellung ist durch Postanweisung. Die gewünschte Nummer bemerke man auf der Rückseite des Coupons. — Wenn noch nie einen Glückversuch in der Klassenlotterie gemacht hat, kaufe ein Klassenlos im Bankhause

**KISS**, denn  
**GROSS** ist das Glück bei **KISS**

**KARL KISS & COMP.** Hauptkollektoren der königl. ungar. priv. Klassenlotterie

CENTRAL-BUREAU: IV., Kossuth Lajos-utca 13. Filiale: VI., Váci-körút 5, VII., Erzsébet-körút 19.



## ZIEHUNG

am 22. und 23. November

Preise der Lose I. Klasse:

$\frac{1}{8}$ Kr. 1.50	$\frac{1}{4}$ Kr. 3.—	$\frac{1}{2}$ Kr. 6.—	$\frac{1}{1}$ Kr. 12.—
------------------------	-----------------------	-----------------------	------------------------



**Neu eröffnet!**  
 Váci-utca 30. Váci-utca 30.  
 (Harisbazar.) (Harisbazar.)  
**Mme. LYRIS**  
**Salon für Schönheitspflege**  
 nach modernstem Stile.  
**Hygien. Gesichtsmassage.**  
 Einziges Mittel zur Erhalt. eines schönen Gesichtes.  
**Moderne u. hyg. Haarpflege,**  
**Shampooing, Frisiren,**  
**Onduliren, unschädliches**  
**Haarfärben etc.**  
**Sorgfältigste Manicure.**  
 Kosmetische Spezialitäten und Parfümerien  
 am Lager.  
**Váci-utca 30,**  
 Harisbazar, I. Stock.

Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar.  
**Allein echt ist Thiery's Balsam**  
 nur mit der grünen Plombenmarke. Gefährlich ge-  
 genüber Altherbühmt, und vortrefflich gegen  
 Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Sodbren-  
 nen, Brustleiden, Inflationen etc. - Preis:  
 12 kleine oder 6 Doppelflächen od. 1 gr. Spezi-  
 alflasche mit Patentschloss K. 5 - franco.  
 Thiery's Centifoliensaft  
 bekannt als Non plus ultra  
 geg. alle nach so alten Bänden, Eingünungen,  
 Befegungen, Abfälle und Geschwüre aller Art.  
 Preis: 2 Flgel K 3.60 franco verendet nur geg.  
 Borsaus- oder Nachahmungsanweisung  
**Apoth. A. Thiery in Pragrad** bei Rohitsch-Sauerbrunn  
 Brochüre mit Tausenden Original-Dankschreiben  
 gratis und franco.  
 Depot in Budapest bei Apot. Jof. v. Dörfl, und D. Leo J. Eggert  
 2. Wertes, Lugal.

**5000 Mtr. Leinen-Leintuch-Reste,**  
 150 Cm. breit, ohne Naht, garantiert Leinen und fehlerfrei,  
 sind pr. 1 Meter 4 Kreuzer abgegeben, die Reste sind  
 6-20 Meter lang. Mindestabnahme ein 5 Kilo-Paket ca.  
 15-20 Meter gegen Nachnahme.  
**S. STEIN, Leinen-Weberci,**  
 Nachod, Böhmen.

**Amerika.**  
**Buchführung**  
 sehr gründlich durch Unter-  
 richtsbücher. Erfolg garantiert.  
 Verlangen Sie Gratisprospekt.  
**H. FRISCH,**  
 Bücherregal, 1111  
 Zürich 22. (Schweiz.)

**Olmützer**  
**Quargel**  
 (Markkase.)  
 Die erste Olmützer Quargel-  
 Käse-Erzeugung von  
**C. HAASZ**  
 liefert feinsten Olmützer Quar-  
 gel ab Olmütz (Nachnahme):  
 Nr. II. 64 h; Nr. III. 98 h;  
 Nr. IV. K 1.20; Nr. V. K 1.40  
 per Schock. Ein Postkiste von  
 5 Kilo franko jeder Poststation  
 Österreich-Ungarns K 3.50

**Zeugnis und Stellenver-  
 mittlung.**  
**DUCHMALUNG**  
 STENOGRAPHIE  
 2000 Schüler  
 Prof. E. LOW, WIEN, VIENNA

Ein wahrer Schatz  
 für alle durch frühzeitige  
 Verirrungen Erkrankte ist  
 das berühmte Werk:  
**Dr. Retau's**  
**Selbstbewahrung.**  
 82. Aufl. Mit 27 Abbildgen.  
 Preis 4 Kr. - Lese es Jeder,  
 der an den Folgen leidet.  
 Tausende verdankt demselben  
 den ihr Wohlherstellung.  
 Zu beziehen durch das  
 Verlags-Büreau in Leipzig,  
 Neumarkt, sowie durch  
 jede Buchhandlung.

!! Heilung aller Ohrenleiden !!  
 selbst die veralteten Fälle von  
 Taubheit, Ohrenschmerzen,  
 Schwerhörigkeit, Ohrenflüssigkeit,  
 Ohrenschmerz etc. heilt schnell  
 und dauernd. Brieflich ohne  
 Verschickung mit unerschütterlichen  
 indischen Pflanzen- und  
 Kräutermedizin  
**Kuranstalt Mariels (Schweiz) Dr.**  
**med. Emil Kahlert, prakt. Arzt.**  
 Tausende Dankschreiben von Ge-  
 heilten zur Einsicht.  
 Verlangen Sie Gratis-Broschüre  
 gegen Einsendung 1 Krone in War-  
 sen f. Rückporto.  
 Briefporto Schweiz 25 Heller.

Die seit 28 Jahren bestehende  
 und berühmte Ordina-  
 tions-Anstalt wird wärmstens  
 empfohlen  
**Geheime**  
**Krankheiten,**  
 die vernachlässigten und ver-  
 alteten Gonorrhoeen, Hämorrhoiden,  
 Syphilitische Geschwüre, die  
 ihnen folgen der Syphilis,  
 Hautausschläge durch  
 Elektro-Diät oder Phy-  
 siotherapie, Haut- und Gelenk-  
 leiden, die hartnäckigsten  
 Hautkrankheiten heilt rasch  
 und gründlich ohne Verun-  
 sichtigung

**Dr. Kajdacsy**  
 s. k. u. k. Regiments- u.  
 Spitals-Ohrenarzt.  
 Ordinations-Anstalt:  
**Budapest, IV.,**  
**Kigyó-utca 5,**  
**I. Stock**  
**(Klicid-Palais).**  
 Ordination von 9 bis 4 Uhr,  
 und von 7 bis 8 Uhr Abends.  
 Briefe werden beantwortet.  
 Eigener-Beobachtungsauf-  
 richtigen Wege. Medicin-  
 mente liefert.

Unerreichbar ist der **KOCH'sche**  
**BILLIGKEITS-REKORD !!**  
**Nur 26 fl.**  
**Eine komplette Winter-**  
**Bekleidungs-Ausstattung:**  
 Ein Winterrock oder  
 Ein engl. Double-Ueber-  
 gangsrock  
 Ein moderner Sacco-Anzug  
 Eine Mode-Hose  
 Ein Paar Gamaschen  
 Ein Seiden-Hosenträger  
**Alles zusammen 26 fl.**  
 Winnterröcke 13-30 fl.  
 in grosser Auswahl.  
 Englische Sacco-Anzüge in  
 grösster Auswahl von  
 15 bis 30 fl.  
 Kinder Wintermantel fl. 5.-  
 " Kostüm . . . 3.50  
 " Knie-Hose . . . 1.50  
**nur bei KOCH TESTVÉREK**  
 Budapests grösstes Be-  
 kleidungs-Spezialhaus.  
**KARLSRING 26.**  
**TESTVÉREK**  
**BUDAPEST 26**  
**KAROLY-KÖRUT 26**



**16 Millionen 457.000 Kronen**  
 gelangen im Laufe der  
**19. königl. ung. privil. Klassen-Lotterie**  
 zur sicheren Verlosung.  
 Darunter folgende Haupttreffer:  
 Im glücklichsten Falle

1.000.000 Kronen	Eine Million Kronen	1.000.000 Kronen
1 Prämie 600.000 = 600.000	44 Gewinn zu 10.000 = 440.000	
1 Gewinn zu 400.000 = 400.000	61 " 5.000 = 305.000	
1 " 200.000 = 200.000	22 " 3.000 = 66.000	
2 " 100.000 = 200.000	475 " 2.000 = 950.000	
2 " 90.000 = 180.000	981 " 1.000 = 981.000	
2 " 80.000 = 160.000	1625 " 500 = 812.500	
2 " 70.000 = 140.000	165 " 300 = 49.500	
2 " 60.000 = 120.000	39875 " 200 = 7.975.000	
1 " 50.000 = 50.000	5325 " 120 = 639.000	
3 " 40.000 = 120.000	5325 " 100 = 532.500	
3 " 30.000 = 90.000	115 " 80 = 9.200	
6 " 25.000 = 150.000	4825 " 40 = 193.000	
9 " 20.000 = 180.000	3825 " 20 = 76.500	
13 " 15.000 = 195.000	62.500 Gewinne und 1 Prämie 16.457.000	


Die Ziehung 1. Klasse findet bereits am  
**22. und 23. November 1906**  
 statt und kosten die Lose dazu:  

Ganze 12 Kronen	Halbe 6 Kronen	Viertel 3 Kronen	Achtel 1 1/2 Kronen
-----------------	----------------	------------------	---------------------

 Als einfachste, schnellste und billigste Losbestellung geschieht mittelst Postanweisung, indem  
 man auf dem Abschnitt (Kupon) seine ganze und deutliche geschriebene Adresse angibt.  
**Bankhaus Fritz Dörge**  
 Kossuth Lajos-utca 4.

**Böhmische Bettfedern billigt!**  
 5 Kilo neue, geschliffene R. 9.50, bessere R. 12.-,  
 5 Kilo weiße, daunenweiche, geschliffene R. 12.-,  
 bessere R. 24.-, 5 Kilo schwarze, daunenweiche  
 R. 30.-, die besten R. 36.-; 1 1/2 Kilo schwarze  
 daunenweiche, neue R. 2.40, R. 3.-, Daunen  
 welche flammlos sind, per 1/2 Kg. R. 3.00,  
 R. 4.50, R. 5.40.  
 Fertige Betten nach eigener Angabe.  
 Versandt franco nachnahme. Umsonst gegen Portovergütung gestattet.  
 D. Schnurmacher, Bettfedern-Verlags-Gesellschaft, Taub 555 (Böhmien)

**Zwickler und Brillen**  
 nach ärztlicher Ordina-  
 tion in feinsten  
 Nickelfassung mit  
 Krystallglas für  
 1 Gulden.  
**HATSCHEK**  
 Optiker, BUDAPEST,  
 zur KAROLY-KÖRUT 9.



# HÄZBÉR

-negyedre való tekintettel alkalmi osztályt szerveztünk. Sajj térdeke minden vevőnek, hogy azt mielőbb meglekintse! **Mindenféle szőnyegek, függönyök, terítőök, takarók, ágyneműek, igen jutányos árban kaphatók.**

**Kevésbé divatos, de teljesen hibátlan áruk beszerzési árban.**

Telefon 14-18.

## „SZŐNYEG-OTTHON“

BUDAPEST, VII. Kerepesi-ut 10. Sip-utca sarok.

Arjegyzék ingyen és bérmentve

# 460.000

Kronen zu gewinnen am 15. November mit 3 Promessen der Mercurbank

- 1 Ungar. Prämien-Promesse . . . Kr. 16
- 1 Ungar. Hypotheken-Promesse . . . Kr. 4
- 1 Oesterr. Bodenkredit-Promesse . . . Kr. 5
- 3 . . . . . Kr. 25

Die 3 Promessen sind zusammen für R. 22 erhältlich.

### Mercurbank Váci-utca 37

u. W.-Stb.-Akt.-Ges. Speß, Palais Mercur.

## LUNGENKRANKE

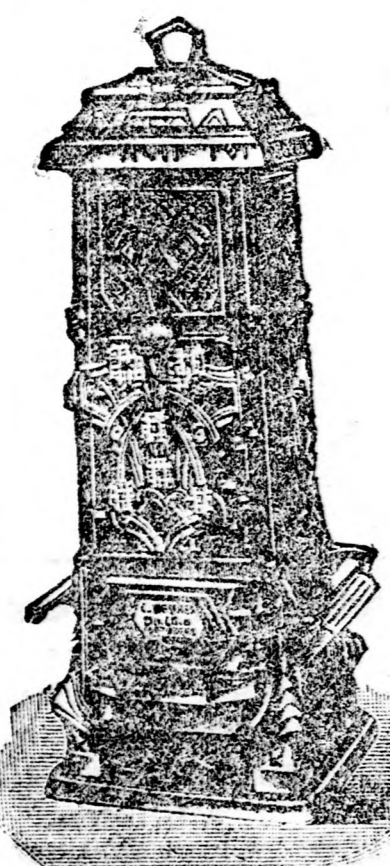
(Bluthusten, Spitzkatarrh, Tuberkulose im I. und II. Stadium) werden nach neuesten speziellen Heilmethoden durch Anwendung von Serum u. Inhalationen mit glänzendem Erfolg sicher geheilt.

Ordinations-Anstalt und Inhalatorium

**Dr. Harma Gyula**  
Budapest, VII., Kerepesi-ut 82. sz.  
Ordination von 11-12 und 3-4 Uhr.

In der Nähe von Budapest, am liebsten im Stadtgebiete selbst, wird ein **Fabrikgrund** möglichst an der Donau gelegen, im Ausmaße von etwa 2000 Quadratfußern zu kaufen gesucht. Wohnlichkeits-Möglichkeit Bedingung. Offerte mit Angabe des Kaufpreises unter „B. D. 184“ an Rudolf Woffe, Wien, I., erbeten.

## Original RIESSNER - Dauerbrand - ÖFEN



mit patentirtem Sicherheits-Regulator sind die besten und elegantesten Öfen der Gegenwart! Einmalige Anfeuerung genügt für den ganzen Winter, daher Mühe und Kosten für die tägliche Anfeuerung erspart. Sichtbares Feuer. Ununterbrochene und durchaus gleichmäßige Wärmeausstrahlung, besonders nach den unteren Zimmerräumen. Große Kohlenersparnis; schon ein einziger Winter macht den Riessner-Ofen bezahlt! Sagen u. Alleinverkauf bei der Firma **Brüder Ringelsen** Budapest, V., Hold-utca 21.

Telephon 17-19.  Feste Preise. K. u. k. Hoflieferanten.

## Winterrock

- Anzug
- Hose
- Kinderkleider
- aus reiner Schafwolle.
- Jagd-Röcke
- Stadt- und Reise-Pelze
- nur mit echtem Pelzfutter in grosser Auswahl.

## HEILMANN KOHN & SÖHNE

zum „Englischen Schneider“

BUDAPEST, IV., Károly-körut 12.



Im Souterrain separate Abtheilung mit herabgesetzten, billigen Preisen.

Auf Wunsch illustrirter Preiscurant gratis.



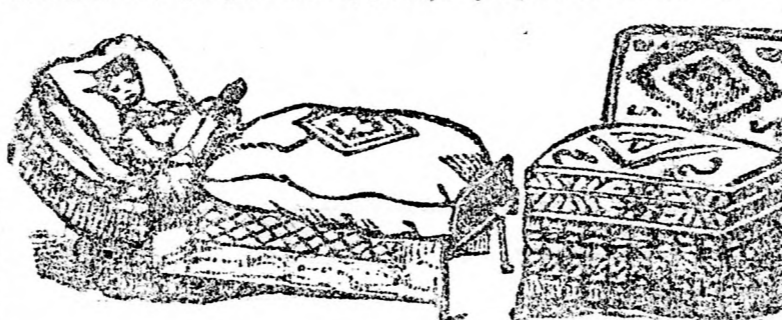
Veredelte Reben.

## Erste Rebenveredlungsanlage

Eigentümer Hr. Caspari in Mediasch, Nr. 7 (Siebenbürgen) die einzige im ganzen Lande, welche ihren Kunden in jeder Beziehung tadelloste, gesunde und vollkommen fortzueine Veredlungen liefert. Auch in der Zukunft sind ausschließlich nur bei dieser Anstalt die allerbesten und verschiedensten Sorten auf verschiedene Unterlagen geeignete Weins-, Zieserweins- u. Extrazieserweins-Veredlungen zu haben, durch deren Pflanzung die Weinbauverhältnisse staunenswerthe Resultate erzielen. — Für illustrirter Katalog mit vielen Text- und Anmerkungen schreiben auf Verlangen gratis und franko.

## Das weltberühmte Schöberl-Bett

Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die aröste und schwerste Person, ist daher in jeder



Bei Nacht als Bett. Bei Tag als Stuhl. Besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 28 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher frisches Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 28, 36 und aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Paris-Bazar. Auf Verlangen Preiscurant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

Tüchtiger, branchekundiger **Buchhalter** dispositionsfähige Kraft, ferner tüchtiger **Brenner** wird für prompt acceptirt. Offerte mit Zeugnisskopien und Gehaltsansprüche an die **Trencsener Borovicska- u. Slivowitz-Brennerei Aktiengesellschaft in Trencsén.**

**REISENDER** gesucht von einer Essenzen- und Spirituosen-Fabrik. Nur nachweisbar Tüchtige wollen Offerte unter „Hohes Gehalt 254“ zur Weiterbeförderung an Rudolf Woffe, Wien, I., Seilerstätte 2, senden.

**Palofnek** „Kaisersch-Bazar“ Rundhof ältestes Niedergericht von Budapest. Gegründet im Jahre 1818. Empfiehlt seine anerkannt besten eigenen Erzeugnisse in Wieder französischer Schnittes von gerader Front, sowie alle in dies Fach einschlagende Spezialitäten. Provinzaufträge werden promptest effektiv, ebenso auch Putz- u. Reparaturarbeiten angenommen. Preiscurante auf Verlangen gratis und franko. 

**PÁRTOLJUK A MAGYAR IPART!!** SEHENSWÜRDIGKEIT in **MÖBEL** Ueber 300 Zimmer Tischler- und Tapezierer-Möbel, von einfachster bis feinsten Gattung, in allen modernen Stilarten, zu den billigsten Preisen zu verkaufen. Für solide und dauerhafte Arbeit bürgt unser langjähriges Renommée. **VARGA MINÁLY és TÁRSAL**, magyar bútortipar-társaság, Budapest, Koronaherczeg-u. 2, I. Stock **BOKE KIGYÓ-TÉR** Unser allerneuestes Möbelalbum senden wir auf Wunsch gegen 60 Heller Jedem franko zu.

Für die Führung der Buchhaltung und deutscher Korrespondenz in den Abendstunden empfiehlt sich routinirter Kaufmann, gegen mäß. Honorar. Anträge unter „Merkur 1900“ an Rudolf Woffe, Budapest, erbeten.

Akute oder chronische **venerische Leiden** wie Skrophulose, Hautkrankheiten, Ekzema, sowie alle verdorbenen Blute herührenden Krankheiten, wie Bräunengeschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Rachenschwären, Geschwüre, Enästesis, Impotenz, so auch alle acquirirten oder geerbten Syphilis, Leiden heilen auch in den schwersten Fällen sicher und radikal durch **Dr. OLLIVIER'S blutreinigende Biscuits** welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitalern ausschliesslich benutzt werden. Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 80 Jahren von den hervorragensten Aerzten als einziges und bestes Blutreinigungsmittel benutzt wird und mehrfach prämiirt wurde. Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 5 Kronen, einer grossen Schachtel mit 52 Stück 10 Kronen. Muster und Prospekte gratis. 21117 Hauptverlage: Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt: Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vornehmung des Inseratenheftes ausgeteilt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Einlagerungen**  
in eigene, reine, trockene Magazine. Bitten dieselben zu befristigen, **Widderwagen** Ueberlieferungen billigt unter Garantie Foto, Provinz, **Wien bei Ringwald**, Spediteure, Teréz-körut 1, Telefonen 23-88. Geogr. 1892. 64650

**16 HP motor**, villamos villágításra, Langen és Wolf-ló gépjármű, majdnem új, 100 Ampères, 110 Voltos Dynamóval, kapcsolódószekrével, komplett telep, 200 16 normál fényű lángra, mely most vétetett át **Frankl A. Hermann és Fiai** vaskereskedő cégé világitó telepétől, azonnal és olcsón kapható. Dénes B. motortraktárban. V., Lipót-körut 15. 19568

**Sas szálloda** Budapest, IV., Sárkány-utca 12. sz., szobák mindenkor jutányosan kaphatók. 19581

**Pénzügytel** beraktároz butort, zongorát, hintót, kuráns árut, varrógépet, kerékpárt stb. Tauszik és Fried, szállítási bizományi beraktározási vállalat, Gyár-utca 39. 19579

**Schneiderin**, felbistandig, Kunden- und Lagerarbeit, mit gutem Gehalt sofort aufgenommen. „Dauernde Geschäft“. Die über kleines Kapital verfügen, eventuell als Kompagnon. **Gerstl Emil, I., Attila-u. 8. sz.** 19571

**Dipl. Stavierlehrerin**, perfekt Franz., hat noch 2 Stunden frei. Briefe unter „Gründlich 25“ an die Ann.-Bureau de publicité, Andrassy-utca 6. 19576

**Kaufe Veranzettel** von jedem Gegenstande zu den allerhöchsten Preisen. **Verkaufe Gold, Silber- u. Juwelenwaaren** zu den billigsten Preisen. Kleine und benützte Gegenstände in riesiger Auswahl. (Geöffnet von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends.) **A. B. Grünberger's Erbe, IV., Váci-utca 30, felem. 23 (Harris-bazár)** 64652

**10 ezer koronával** egy intelligens egyén egy nagy hasznót hozó, előkelő (nem politikai) lap-hoz mint aktiv társ léphet. Személyes közreműködés nem feltétel. Ajánlatok a jelenlegi társadalmi állás stb. megjelölésével „Jövedelmező“ alatt **Tencer Gyula** hirdetési irodájába Szervita-tér 8. 19580

**Mis Stäbe der Hausfrau** wird gute Wirthin, welche auch im Schneidern gewandt ist, zu kinderlosem Ehepaar, eventuell nur für tagelöhner gesucht. Auf große Reinlichkeit wird Hauptgewicht gelegt. Adresse zu erfragen **Annoucenbureau Blodner, Sütö-utca 6.** 19582

**Demolierungen.** Wegen rascher Demolierung der Häuser: **Attila-körut 2, Zsigmond-utca 6, Baross-utca 6**: **Def-fabrik** werden: Dachstuhl, Dippelholz, Mauerziegel, Steine, Zefen, Sparherde billigt verkauft. Lager: **Ele-mér-utca 20. Havas és Trattner.** 19588

**English Lady** good references seeks lessons. Chiffre „A. B. 57316“ **Joseph Schwarz** Bureau de publicité, Andrassy-ut 7. 19586

**Beck és Zieger maradékok áruháza** **Bokány-utca 1.** **Maradékok** legújabb női ruhakelmékből, selyem- és vászon-árakból. 64651

**Bei edelherziger Dame** sucht gegen sehr gute Bezahlung auf 10-14 Tage, eventuell auch länger, großes, luftiges Cassinenzimmer mit schöner Aussicht (wenn höher als erster Stock, dann list unersäglich) mit Badezimmer, eventuell mit ganzer Verpflegung, gebildeter, bilinguier, vermögender, alleinstehender Ausländer (spricht auch verständlich ungarisch). Der-selbe übersiedelt aus seiner eleganten Budapest-er Jahres-wohnung, um seine infolge Ueberarbeitung angestrengten Nerven in vollkommener Ruhe wieder herzustellen. Nur wirk-lich hochgebildete, feinerzogene Dame von nobler Denkung, art, heiteren Gemüths, gesell-schaftlich und musikalisch, wird gebeten, Antrag unter „Ewig-dankbar 645“ an die Exp. zu senden. Christin wird bevorzugt. Anonymes wird nicht weiter verfolgt. 64645

**Schönheitschirur,** die ins Haus gehen Unterricht geben, wollen gefl. ihre Adressen unter „Schönheits-644“ an die Exp. abgeben. 64644

**Zuschneiden, Zeichnen und Kleidernähen** kann in meiner beh. Konfessionierten **Zuschneide- u. Nähstube**, welche mit meinem befreundeten Damenmodisten verbunden ist, am vollkommensten erlernt werden. **Mme S. Reiner,** Budapest, IV., Bécsi-utca 5, II. em. 64608

**Kaufe gebrauchte Säcke**, das ganze Jahr zu höchsten Preisen von Mehl, Kleie und anderen Sorten. **M. Adler u. Sohn, Siedenerlage, Bu-dapest, Hársfa-u. 27.** Vermitt-ler ho norirt. Einfäufer gesucht. 64648

**Komptoirist** wird von einer Industrie-Gesellschaft ersten Ranges zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerber müssen der deutschen und ungarischen Sprache, sowie der Steno-graphie für beide Sprachen vollkommen mächtig sein. Offerte werden mit Angabe der Gehaltsansprüche, sowie der Zeit, wann der Eintritt erfolgen könnte, an die Exp. unter „Aktien-gesellschaft 640“ erbeten. 64640

**16 HP Motor**, Fabrikat Langen u. Wolf, für Lichtbetrieb, fast neu, mit Dynamo 100 Ampere, 110 Volt mit Schaltbrett, komplette Anlage für 200 elektrische Lampen à 16 Normalkerzen, welche seeben von der Licht-anlage der Eisenfirma **A. Hermann Franit u. Söhne** übernommen, billig u. prompt zu haben bei **B. Dénes, Mo-toren-Niederlage, V., Lipót-körut 15.** 19566

**Komptoirist** geübten Alters, deutsch-ungarisch perfekt, mit 100 Kr. Anfangsgeld gesucht. Offerte unter „Selbstständig 58765“ an **Josef Schwarz, Annoucen-Bureau, Andrassystr. 7.** 18975

**Buchhalterin**, die in Großhandlung od. Fabrik beschäftigt war, deutsch-ungarisch korrespondirt, ge-sucht. Intr. unter „S. J. 57561“ an **Joseph Schwarz,** Annoucen-Expeditien, An-tik. Czim a kiadóban. 19562

**Modistin**, Salonarbeit, empfiehlt sich den Damen zu billigen Preisen. **Buchstr. Drafi, An-drassystr. 38.** 9049

**Perser Teppich**, groß, wenn auch fehlerhaft, billig zu kaufen gesucht. **Autu, unter „Perser“ an die Exp.** 9043

**Első Czegetéi Szőlő-birtokosok Egyesü-lete, Czegetéden.** Ajánl-juk tisztán kezelt **bor-alkat.** Nagyobb tétel-nél vendéglős és fogyasztási szövetkezeteknek elő-nyos árakat számítnak. Kérjen árjegyzéket. 19557

**400.000 czim** Magyarország kisbirtok-sainak és földészeinek névjegyzéke jutányosan eladó. Ajánlatok „Kisbir-tokos 57590“ a **Schwarz József** hirdetőjébe, **Andrassy-ut 7.** 19560

**3-as sz. pénz-szekrény 150 koronáért** eladó. Czim (57627) **Schwarz József** hirdetőjé-ben, **Andrassy-ut 7.** 19569

**Renne,** német, 2 nagyobb gyer-mekhez felvétetik. **Laub, Mozsáru. 9.** 9068

**Kávéház** nagyobb ipar és gyár vá-rosban, 50 ezer lakossal, 40 év óta fennáll, nappali és erős éjjeli üzlet, es-la-ládi körülmény miatt át-szálló. Üzlethez 3-4000 kor. szükséges. Bővebbet **Weisz József, Györsziget.** 64621

**Csipeszszakmában** jártas segéd belvárosi üzletben azonnal felvéto. Czim a kiadóban. 64619

**Szépírásu gyakor-mok** irodába felvétetik. Czim a kiadóban. 64606

**Magyar királyi államvasutak** Üzletvezetőség Aradon. 26003.1/906. szám.

**Pályázati hirdetmény.** (Faggyu szükséglet szállítá-sa iránt.) A magyar királyi államvasutak aradi üzletvezetősége a vonalai szükségleté-nek fedezésére 1907. és eset-leg a következő 1908. és 1909. években évenként szük-séges mintegy 3500 kgr. faggyu szállításnak biztosításá-ra ezenel nyílvános pályá-zatot hirdet. A szállításra vo-nalközös részletes feltételeket magában foglaló ajánlati tel-livás a magyar királyi állam-vasutak aradi üzletvezetősé-génél megszerzendő. Az ajánlatok a külön e célra szerkesztett ajánlati mintán teendők. A szállításra vonat-kozó általános feltételek a pályázati határidőig elő-lírott üzletvezetőség anyag és leltár beszerzési osztályánál a magyar királyi államvas-utak igazgatóságánál minden üzletvezetőségénél, naponként a hivatalos órák alatt meg-tekinthető. Az iveankint 1 koronás magyar okmánybe-lyeggel ellátott ajánlatok ezen alábbi különimel: „Ajánlat faggyu szállításra iránt 26003. 1906. számhoz“ 1906. évi no-venber hó 6-ikának déli 12. órájáig a magyar királyi ál-lamvasutak aradi üzletvezetősé-gének általános osztálya fő-nökehez benyújtandók, vagy posta útján beküldendők. Báz-natpénz gyanánt az ajánlott mennyiségek értékének meg-felelő 5% készpénzben, vagy állami letételekre alkalmas ér-tékpapirokban 1906. évi no-venber hó 5-ikének déli 12 órájáig az aradi üzletvezetősé-g ügyintézési osztályánál oda beküldendő. Az itt felsorolt feltételektől eltérő ajánlatok, továbbá olyanok, melyeken javítások, vakarások fordul-nak elő, nemkellőben, me-llyek nem a kitűzött hatá-ridőig érkeznek be, vagy pó-tlók, esetleg táviratiilag te-teínek, vétre olyanok, me-llyek névze az előlított báz-natpénz le nem tételt, Gyve-lembe vételre nem számít-hatnak. Aradon, 1906. októ-ber havában. Az üzletvezetősé-g. 19062-833



## Ihren Bedarf an Kaffee und Thee

decken Sie am besten bei **Meinl Gyula** in Budapest, **Kossuth-Lajos-utca 1** (Filialen: **II., Szilágyi-tér 3, Kerepesi-ut 39, Andrassy-ut 48**). Die Firma **Meinl Gyula** ist nachgewiesener-massen in Ungarn die grösste ihrer Branche. Sie importirt Kaffee und Thee nachweisbar direkt aus den Produktionsländern. Ver-langen Sie Preiscurant; dieser bietet an und für sich eine interes-sante Lektüre und enthält eine Menge von Dingen, die für jede Hausfrau höchst wissenswerth sind. Der Preiscurant wird auf Ver-langen gratis und franko zugesandt. — **Meinl Gyula, Budapest.**

**Zwirnfabrik**  
in Zuckmantel,  
Schlesien.  
Billige Bezugs-  
quelle für extra  
Qualität 50, 150,  
225, 275 Meter  
**Spulen-Zwirne**  
und billige Sorten  
Konsort  
**Knäul-Zwirne**

**Lein Asthma mehr!**  
Augenärztlich  
Behoben. Schö-  
nungen: Sun-  
reikauend. Gec.  
Silberne u. gol-  
dene Medall. u.  
hors concours.  
Ankunft gratis  
und gratis. Man schreibt an Dr.  
Clerh, 55, Boulevard St. Mar-  
tin, Paris. 4512

Ausschliesslich nur echte Orientalische und

# Perser-Teppiche

In grösster Auswahl! Zu billigsten fixen Preisen!

## AGOBÍÁN & ADORJÁN

Budapest, IV., Váci-utca 36 (Palais Klótild).

Grosses Lager von aussergewöhnlichen Antike-Teppiche. Wir haben weder Reisende, noch Agenten.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt: Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte notwendig. (Telefon)

**Junger Mann**  
aus der Tuch- und Schnei-  
der-Zugehör-Branche mit 10-  
jähr. Praxis sucht Posten als  
Kommis oder Reisender. Ver-  
fügt über ca. 1500 Schnei-  
der-Adressen. Wien, VI.,  
Gumpendorferstraße 28, III.  
17. 64567

**Gewerblicher Kaufmann**,  
welcher Hauseigentümer ist,  
sucht Kassier- oder sonstwelche  
Vertrauensstelle. Gest. An-  
träge an Klein Mor, Futö-  
utca 28. 64566

**Gebildete Engländerin**  
aus London hat noch einige  
**Vormittagsstunden frei**.  
Ist auch bereit, späteren zu  
gehen. Gest. Anträge unter  
„S. 569“ an die Exp. 64569

**Salon- u. Schlafzimmer**,  
Gas, Badezimmer, separat,  
sind Eötvös-utca 19, II.  
16, vom 1. November zu ver-  
mieten. 64570

**Erzieherinnen**,  
**Kindergärtnerinnen**, **Bon-**  
**nen** finden günstiges Placem-  
ent. **Metschné Ger-**  
**son Anna, Budapest,**  
**Erzsébet-körut 52.** 19526

**Ein großes**  
zweifelhafte Hofzimmer  
mit elektrischer Beleuchtung  
für 1-2 Herren vom 1. No-  
vember zu vermieten. Ki-  
rály-utca 76, III. 30. 64552

**Gute Gelegenheit**.  
Für einen künftigen Zume-  
stler, der Brillant-Fassungen  
jeder Art verfertigen kann und  
sich selbstständig machen will,  
wird Loko freie Werkstätte  
und genügende Arbeit zur  
Verfügung gestellt. Anträge  
unter Chiffre „S. 3. 25“ an  
die Ann.-Exp. 3. Bogler,  
Süß-utca 6. 19487

**Kompagnon**.  
Kaufmann mit 12.000 Kronen  
Kapital, gediegener kaufmän-  
nischer Bildung u. Sprachen-  
kenntnissen, sucht sich an Ge-  
schäftsgründung oder bestehen-  
dem Geschäft zu beteiligen.  
Anträge unter „Garon 1281“  
an Daajenstein und Bogler,  
Budapest. 19430

**Ügyes kisasszony** és  
**komptoirista**, a kik  
már irodai gyakorlattal  
bírnak és magyarul és  
németül stenografál-  
nak, felvétetnek. Aján-  
latok magyarul és német-  
ül az eddigi működésük  
megjelölésével a kiadóba  
„Szorgalmas“ jelige alatt  
kérnetek. 49476

**Keresek**  
azonnali belépésre segédi  
állást; rőfös-fűszer-rövid-  
áru szakmában jártas;  
lót, magyar, szerb, német  
nyelvet tudok. Tisztes-  
séges 694“ alatt a kiadó-  
hivatalba kérem küldeni  
a leveleket. 64604

**Wagagent**  
der Delikatess-, Spezerei-  
branche für eine erstere Firma  
gesucht. Nur tüchtige, gut  
eingeführte Herren wollen  
Offerte unter „Fleißig und  
solid 613“ einreichen. 64613

**Brachvolles**,  
mattes, geschmücktes Bett  
samt Einjaz u. Nachtkästchen  
mit Marmorplatte billig zu  
verkaufen; daselbst auch ein  
**Damenpelz**, sowie verschie-  
dene Herbstumhüllen und  
Toiletten für ältere, starke  
Damen, ev. auch Wäsche.  
Király-u. 70, I. 13. 64610

**Gut gehendes**  
Spezereigeschäft mit Brant-  
weinhandlung ist Verhältniße  
halber sofort zu verkaufen.  
Offerte unter „S. 3. 612“  
an die Exp. 64612

**Deutsches Fräulein**,  
das nähen kann, sucht Posten.  
Szondy-u. 88, I. 90411

**Fesche, brünette**,  
alleinstehende Dame wünscht  
mit intelligentem gutsituierten  
älteren Herrn ehrliebende Be-  
kantschaft. Briefe erbeten  
auf die Hauptpost restante  
u. Chiffre Marie-Anne. 64571

**Schwungrad**,  
ganz aus Eisen, zu verkaufen.  
Schönst. Gyula, Váci-  
körut 51. 64561

**Junger Strazist**  
pr. 1. November gesucht. Of-  
ferte unter „Warenhaus  
577“ an die Exp. 64577

**Deutsche Lehrerin**  
sucht Lektionen nebst Franzö-  
sisch, event. Klavier von  
1/23-5 Uhr. Fr. Auguste  
S., Bulyovszky-utca 19,  
I. Et. 64578

**Heirath**.  
Meine Tochter, hübsch, häus-  
lich erzogen, 4000 Kronen  
Mitgift nebst schöner Ausstat-  
tung, würde ich an einen  
jungen Mann in fester  
Stellung verheirathen. An-  
träge unter „Charaktervoll  
580“ an die Exp. 64580

**Heirath**.  
Für meine Schwester, jung,  
hübsch, häuslich erzogen,  
musikalisch gebildet, mit Nr.  
1500 Jahreseinkommen, Nr.  
4000 Mitgift nebst schöner  
Ausstattung, suche passenden  
Lebensgefährten, Beamten,  
eventuell intelligenten Kauf-  
mann. Nur ernste, nicht an-  
onyme Anträge werden be-  
rücksichtigt unter „Häusliches  
Glück 581“ an die Exp. 64581

**Zur Vergrößerung**  
eines im besten Betriebe be-  
findlichen, sehr rentablen und  
zukunftsreichen hauptstädti-  
schen Industrie-Unternehmens  
wird Kompagnon oder Kom-  
manditist mit 50-60 Tausend  
Kronen gesucht. Anträge unter  
„Staats-Subvention 582“  
an die Exp. 64582

**Okleveles tanítónő**  
a Krisztinavárosban óhajt  
elemi tantárgyakban tani-  
tani. Czim: „Okleveles  
tanítónő“, Városmajor-  
utca 16. 64572

**Repräsentationsfähiger**,  
31-jähriger, lediger Handels-  
akademiker, spricht und schreibt  
ungarisch, deutsch, ser-  
bisch, rumänisch, kroa-  
tisch, routinierter Kaufmann,  
gehörter Komptoirist, mit sehr  
schöner Handschrift, sucht An-  
stellung per sofort. Gest. An-  
träge unter „Serbe 576“ an  
die Exp. 64576

**Stausje**  
von der Hofkammer zurück-  
gebliebene Tischengeräthen.  
Bela Jabian, Samenhandler,  
Üllői-ut 11. 64602

**Teppiche, Vorhänge**,  
Welt u. Tischdecken erhältlich  
gegen Baar oder günstige  
Ratenzahlung. Weisz Arpad,  
VII., Kerepesi-ut 39. 64616

**Fräulein**,  
das im Haushalte mithilft,  
Schneiderei versteht, wird zu  
einem Kinde gesucht. Szondy-  
utca 88, beim Hauseigen-  
thümer. 9040

**Komptoirist**,  
hauptsächlich flott in deutscher,  
ung. (ev. rumänisch) Korre-  
spondenz, für Provinzbureau  
in größerer südungarischer  
Stadt möglichst prompt ge-  
sucht. Nur ganz ausführliche  
und sofortige Offerte mit  
Angabe bisheriger Thätigkeit,  
Referenzen, Gehaltsansprüche,  
Zeugnisabschriften unter  
„Espiriuosen 1286“ an Daajen-  
stein u. Bogler, Budapest,  
Dorottya-utca 9, zu senden.  
19539

**Segéd**  
női konfekciós-üzlethe fel-  
vétetik. Braun Mátya,  
Vámház-körut 13. 9058

**Deutsche Erzieherin**  
mit guten Zeugnissen für 2  
Kinder gesucht. Adresse Dam-  
janichgasse 30, I. 7. 9042

**Fesche Blondine**  
will gerne mit intelligentem  
galanten Herrn dauernde  
Freundschaft schließen. Haupt-  
post lagernd u. „Rignon“.  
9052

**Beamter gesucht**.  
Intelligenter junger Mann  
der deutschen und ungarischen  
Sprache in Wort u. Schrift  
vollkommen mächtig, tüchtiger  
deutscher, eventuell auch un-  
garischer Stenograph und  
Maschinenreiber, wird per-  
sönlich gesucht. Nur repräsen-  
tationsfähige, charaktervolle,  
tüchtige Personen mögen sich  
melden, da die aufzuneh-  
mende Kraft später berufen  
sein wird, als Sekretär des  
Chefs zu fungiren. Ausführ-  
liche Offerte mit Angabe der  
Religion und Gehaltsan-  
sprüche womöglich mit Bei-  
schluß der Photographie sind  
zu richten unter „N. S. 545“  
an die Exp. 19545

**Nincs többé Iyukás**  
**harisnyja**, ha a valódi  
amerikai tömő (stoppoló)  
automatikusan göpet hasz-  
nálja, melyt mindenes fel-  
sőbb és gyermekek könnyen  
kezelhet. Egyedüli fórak-  
tar Magyarországon  
**Wieg Testvérek**, Bu-  
dapest, V., **Deák Fe-**  
**rencz-utca 16.** Ara  
használati utasítással K.  
3.50. Visszefelújítások ke-  
restotnek. 19549

**Ein junges Komme**,  
Auslieferung, aus Spezerei-  
branche, der 3 Landesprachen:  
ung., deutsch u. slavisch mäch-  
tig, mit Anfangsgehalt Kr.  
20, sammt Verpflegung, findet  
sofort Aufnahme bei Mathar  
Tejzer, Turócsezentmárton.  
19418

**Ein junges Komme**,  
Auslieferung, aus Spezerei-  
branche, der 3 Landesprachen:  
ung., deutsch u. slavisch mäch-  
tig, mit Anfangsgehalt Kr.  
20, sammt Verpflegung, findet  
sofort Aufnahme bei Mathar  
Tejzer, Turócsezentmárton.  
19418

**Tisztességes szakképzett**  
szakképzett teljes ellátás  
keres 2 fiatal ember, a  
Kerepesi-uton, vagy annak  
közelében. Leveleket „Ar-  
megjelölés 521“ jelige alatt  
kérünk a kiadóhivatalba.  
64521

**„Kohary 21“**.  
Wenn Sie wegen meiner  
diskreten Begleitung u. Günsti-  
gkeit Freitag abends nicht zürnen,  
bitte ich höflich um gültige  
Korrepondenz und ehrliebende  
Bekantschaft unter „Dankbar  
36“ an die Exp. 64639

**Füzlethe**  
egy gyakorlott felvétetik;  
ki négy polgárit végzett,  
elsőnyben részesül. Czim  
Streylinger, fakereskedő,  
VII., Elemer-u. 19. 9056

**Hauptstädt. Wohnungs-**  
**vermittlungsbureau** nach  
Kossuth Lajos-utca 16.  
Telephon 91-10. 19547

**Damen**  
finden Huth und Hilfe bei  
einer 15 Jahre in einer Alnit  
praktizierten Hebamme. Juresó,  
Kerepesi-ut 34, földsz. I.  
9063

**Waffenje**,  
diploimirt, mit Kaltwasserkur  
bevandert, empfiehlt sich in  
Privathäuser. Arenastrafe 10,  
III. Et. 64637

**Stahlrahmentragen**,  
Eisenrahmen fl. 5.75, Holz-  
rahmen 3.50, Eisen u. Holz-  
süßmübel, Matrizen, Draht-  
gitter, Thore u. Maschinen-  
Geflechte, Stachelbrüste lie-  
fert billigst Probhäfta, Fa-  
brik, Bpest, Uj-u. 48. 64486

**Eine geübte**  
Schneiderin empfiehlt sich  
unter günstigen Bedingungen  
in Häusern zur Arbeit. VII.,  
Kertész-utca 23, II. 23.  
64550

**Einheirath**.  
Intelligenter, allgemein gebil-  
deter 27-jähriger, junger  
Mann mit fremden Sprachen  
und Musikkenntnissen, von  
wohlhabenden Eltern, motu-  
riert, Reserveroffizier, Oberbuch-  
halter einer distinguirten Fa-  
brikfirma, möchte in eine  
Fabrik, Defonomie, Unterneh-  
mung oder in ein gutrenom-  
mirtes Engros-Geschäft, wo  
möglichst einzige Tochter ist,  
einheirathen. Anträge unter  
„Glückliches Leben 548“ an  
die Exp. Strengste Diskretion  
mit Ehrenwort gesichert.  
64548

**Gesucht Engländerin**  
oder Deutsche mit Sprach-  
kenntniß zu einem größeren  
Mädchen. Offerte, Photogra-  
phie erwünscht. Budapest,  
Andrássystr. 52, II. 7. 64547

**Gesucht als Stütze**  
der Hausfrau intelligentes  
Fräulein aus guter Familie.  
Offerte, Photographie er-  
wünscht. Budapest, An-  
drásy-ut 52, II. 7. 64546

**Diplomirte Klavier-**  
lehrerin empfiehlt sich in  
vornehmen Häusern, auch zum  
Bierbändelspiel. Gest. Offerte  
unter „Klavierlehrerin 495“  
an die Exp. 64595

**Ein junges Komme**,  
Auslieferung, aus Spezerei-  
branche, der 3 Landesprachen:  
ung., deutsch u. slavisch mäch-  
tig, mit Anfangsgehalt Kr.  
20, sammt Verpflegung, findet  
sofort Aufnahme bei Mathar  
Tejzer, Turócsezentmárton.  
19418

**Tisztességes szakképzett**  
szakképzett teljes ellátás  
keres 2 fiatal ember, a  
Kerepesi-uton, vagy annak  
közelében. Leveleket „Ar-  
megjelölés 521“ jelige alatt  
kérünk a kiadóhivatalba.  
64521

**Jeune femme**  
cherche jeune dame fran-  
caise (distinguée) pour se  
perfectionner en conver-  
sation apres-midi ou au  
soir. Adr. a l'exp. sous  
„Officier 513“ 64513

**Büros állásra** keres  
hivatalnok 600 kor.  
Kölességet keres január  
elsejétől 20 koronás havi-  
részlet visszatérésére.  
Ajánlatok „Biztos összeg“  
alatt Mosse Rudolfhoz,  
Budapest. 64515

**Kaffeehaus**  
im Centrum der Stadt Spe-  
zed um Kronen 3500 zu  
verkaufen. Auskunft erteilt  
Steiner, Iskola-u. 20, Szo-  
ged. 64605

**Reisedame**  
zum Verkauf von Büchern  
gegen hohe Provision gesucht.  
Vorhänge werden nicht ge-  
geben. Technische Verlags-  
anstalt, Vörösmarty-utca 57.  
sz. 64573

**Leeres Zimmer**,  
licht, groß, für ältere Dame  
mit separatem Eingang und  
Kloset, im V-VI. Bezirk,  
I. od. II. Stod für Dezember.  
Offerte unter Chiffre „Zimmer  
490“ an die Exp. 64490

**Gasmotor**,  
4 HP, inklusive Transmission,  
dazu sämtliche Bestandtheile,  
sitz und fertig in Betrieb zu  
setzen, sehr wenig gebraucht,  
so auch ein Salzbrecher äußerst  
billig zu verkaufen. Für  
Dändler, welche sich mit Ein-  
und Verkauf von Maschinen  
befassen, sehr zu empfehlen,  
indem der Motor besonders  
billig verkauft wird. Adresse  
zu erfragen in der Exp. 19503

**Suche deutschen Sprach-**  
**lehrer**. Briefe unt. „Tanár-  
jelöltnek 549“ an die Exp.  
64549

**Als Wirthschafterin**  
oder ähnlich Passendes sucht  
eine in allen Zweigen des  
Haushaltes erfahrene, ver-  
ständige, verlässliche, jüngere,  
intelligente, sympathische Frau  
mit 5-jährigem Zeugniß-Posten.  
Unter S. S. per Adr. ste-  
fr. N. Kobut, Tapisserie-  
geschäft, Langegasse 8, Preis-  
burg. 64607

**Fiktal irodatiszt**,  
ki magyarul és németül  
jól tud, helybeli nagy  
kereskedő cég irodájába  
azonnali belépésre keres-  
tetik. Ajánlatok „Taka-  
karmány 614“ jeligével a  
kiadóba intézendők. 64614

**Eine alleinstehende**  
Witwe sucht eine Witwe-  
wohnerin, eventuell auch mit  
Verpflegung. Szilágyi-u. 4,  
I. 16. 90555

**Russisch**.  
Lehrer oder Lehrerin zum  
Unterricht der russischen  
Sprache wird gesucht. VIII.,  
József-körut 16, II. 14. 90553

**Pianino**,  
sehr gut erhalten, sofort zu  
verkaufen. Ebenda 2 Deau-  
villebaumen. Gellhaus, VI.,  
Csángó-utca 4. 19563

**Telek**.  
Kőbánya, Kispeszt vagy  
Zugló vidékén, körülbelül  
1000 négyszögöl kiterje-  
désben, gyári célra keres-  
tetik. Ajánlatok „Megvé-  
tel 760“ alatt a kiadóba  
kérnetik. 19564

**Prof.-kandidátin**,  
mit Fachprüfung empfiehlt  
sich. Bereitet mäßig unter  
Verantwortung fürs Gm-  
nasium vor. Gest. Anträge  
unter „Ungarisch-deutsch  
57586“ an Josef Schwarz,  
Annoncen-Expediton, An-  
drásy-ut 7. 19561

**Képviseleket**  
keres az Alföld részére  
intell. nagy ismertséggel  
bíró fiatal ember, ki je-  
lenleg mint könyvelő van  
alkalmazásban. Szíves  
megkeresések „Megbíz-  
ható“ czimen Szonok  
poste rest nte keretnek.  
64609

**Szép nagy üzleti**  
helyiség berendezéssel  
vagy anélkül azonnal  
kiadó. IV., Semmelweis-  
utca 19, vendéglő. 64618

**Köcsik**.  
Kevészet használt gummi-  
kerékű csukott köcsik  
eladók, használt köcsik be-  
cses-ré tetnek. Nagy Mihály,  
kocsigyártó, IX., Ranelder-  
utca 19. 9020

**Französisches Fräulein**  
zu 13-jährigem Mädchen für  
Nachmittags gesucht. Vorstel-  
lung zwischen 12-1 Uhr  
Cibádé-gasse 32, III. 2. 64551

**Deutsches Fräulein**,  
welches im Haushalt mithilft,  
sucht Stelle zu einem Kinde.  
Nicht nach Budapest. Wilma  
Walden, Hamburg a. D.,  
R.-De., Landstraße 358.  
64516

**Als Hausrepräsentantin**  
sucht feingeb. Norddeutsche  
mittl. Alters, wirtschaftlich  
und mit Sprachkenntn., Stef-  
lung zu mütterl. Kindern od.  
einzeln. Herrn. Fr. Referen-  
zen. Gest. Offerte u. „Nord-  
deutsche 458“ an die Exp.  
64458

**Suche tüchtige**  
fleißige Agenten in allen  
größeren und kleineren Pro-  
vinzialstädten gegen Provision  
für den Verkauf meiner vor-  
züglichen Gedragschäfte.  
Rosman M. A., Eperjes,  
Oberungarn. 64624

**Károstitás maradó**  
kőből Kerepesi-ut 26,  
udvarban, Rosenburg ki-  
rakatd szitókiskolájában,  
rubaszövet, barokt, bor-  
sony, selyem, csipke, lés-  
lésárak. 90539

**Bücher-Versteigerung**.  
Am 30. Oktober 1906,  
Nachmittags halb 1 Uhr,  
werden die im Wälferrichen  
Nationalariat befindlichen  
Bücher, Antiquitäten und  
sonstigen Gegenstände, sowie  
die Wohnung-Einrichtung im  
Geschäftslokale VII., Üllöi-  
ut 12, gerichtlich verkauft.  
9057

**Tüchtiger Kommiss**  
für die Damenkonfektion, der  
der ungarischen und deutschen  
Sprache vollkommen mächtig,  
wird sofort acceptirt. Ferner  
suchen wir einen tüchtigen,  
verlässlichen Schneider für  
die Damenkonfektion, der auch  
im Ausprobiren gewandt ist.  
Offerte, Zeugnisabschriften und  
Photographien sind zu richten  
an Weiz u. Jürst, Fu-  
töud. 64519

**Damenhüte**, eleganteste Neu-  
heiten, Modernisierungen nach  
Pariser u. Wiener Modellen.  
**Birkmann Johanne**,  
**Váci-utca 11**, Eingang  
Régi posta-u. 10, I. 13.  
19552

**Occasion. Teppich-**  
ottomane 24, Chajfölcque  
12, Ottoman 9 fl., Kissen,  
Tapezierarbeiten spotbillig.  
Páros, Aradi-u. 19. 64568

Magyar kir. államvasutak  
üzletvezetőség Kolozsvárt.  
6002/1/0. 1906. sz. 11.  
PÁLYAZATI HIRDETÉNY.  
Hasznos és dorong-tulajdon-  
lás (hasznos).

A magyar királyi állam-  
vasutak közlekvári üzletveze-  
tősége a részre széleskörű  
5000, azaz nyolcezer köbméter  
kemény uszaltlan harabos és  
1000, azaz egyezer köbméter  
borongtársa szállításának biz-  
tosítása iránt emezel nyilvá-  
nos pályázatot hirdet. A szál-  
tás a 1906/06. számú által-  
ános, és a tuzfára vonatkozó  
6003/06. számú különleges  
szállítási feltételek értelmében  
szabandó. Ezen szállítási  
feltételek a pályázati határidő  
lejárta napjáig alábbirt üz-  
letvezetőség anyag- és let-  
artásügyi (Enke-palota I.  
emelet 19. ajtó) osztályánál,  
akamint a magyar királyi  
államvasutak igazgatóságá-  
nál és minden más üzletveze-  
tőségnél naponta a hivata-  
los órák alatt megtekinthetők,  
vagy kézpénzvezetés mellett  
a magyar királyi államvasu-  
tók köznyomtatvány-  
áránál (Budapest, Andrássy-  
ut 72-74. szám alatt) meg-  
szerezhetők. Az általános fel-  
tétel 50. a különlegesek 20  
aláírtet vásárolhatók. Leme-  
zesszegek és 20 állér posta-  
költségnek előzetes beholdá-  
sát követően ezen feltételek  
postai útján is megküldenek.  
Mindegyik ajánlattevővel fel-  
tételzetik, hogy fennebbi  
szállítási feltételeket egész  
terjedelmében ismeri és  
azokat magára néve kötele-  
zőknek elfogadja. Az „Aján-  
lat“ a kiirt egész, vagy  
részmenyiségre is szólhat.  
Ajánlatok csakis külön a  
pára szolgáló mintán szer-  
kesztendők, mely minták  
alábbirt üzletvezetőségnél a  
pályázati feltétellel együtt  
díjmentesen kaphatók. Az  
ajánlatok irvenként 1 koron-  
ás, az ajánlathoz csatolandó  
pályázati felhívás pedig irven-  
ként 20 álleres magyar öz-  
ményvellyel és az aján-  
lattevő aláírásával latandók  
el. Ajánlatok tartalmazas bor-  
telken a rendez emezsen ki-  
vül még a következő felirás  
alkalmazandó: „Ajánlat tá-  
zára szállítására 20002/906.  
számhoz.“ Az okkép kiállí-  
tott ajánlatok 1906. évi no-  
vember hó 3-án deli 12 óráig  
a kolozsvári üzletvezetőség  
általános I. osztály által nyu-  
ntandók be vagy posta útján  
küldendők. Banatpenzül az  
ajánlott túzfá-menyiség ér-  
tékének 5%-ka kézpénzben  
vagy állami letétekre alkalm-  
mas értékpapirokban 1906.  
évi november hó 3-án deli 12  
óráig a kolozsvári üzletveze-  
tőség gyűll pénztárnál te-  
endő le, vagy posta útján  
küldendő be. Kolozsvár, 1906.  
évi október hóban. A ma-  
gyar királyi államvasutak  
Kolozsvári üzletvezetősége.  
(Utánnomás nem díjazatik.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Westert Journal“.

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveraterscheines ausgetauscht. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die Berlitz School Sprachschule

Erzsébet-körút 15. Franz, Engl., Deutsch, Ungar. Ital., Russ., Serb., Kroat., Böhm., Rum., f. Erwachsene, Herren u. Damen ev. separat, u. größerer Kinder v. Lehrern der betr. Nationalität. R. Berlitz Methode hört u. spricht b. Schüler u. b. ersten Lektion nur b. zu erlernende Sprache, Paris 1900/2 gold., 2. süb. Web. Zürich 1902 gold. Med., Lille 1903 gold. Med., St. Louis 1904 Grand Prix. R. Berlitzenische Lehrern u. Instituten außer d. Berlitz School stehen wir nicht in Verbindung. Prosp. gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Uebernahmebüro. 61812

Staviere u. Dianinos mit englischer und Wiener Mechanik, die besten Fabrikate, zu sehr mäßigen Preisen bei der ältesten u. allgemein anerkannten Firma Anton Julius Ober, IV., Paris-utca 1, nächst Rathhausplatz, 10jähr. schriftliche Garantie. Telephon 924. 19417

Elsőrendű 6s jömeneteli czorg-üzlet, a belváros legförgő masabb helyén, családi betegség miatt kedvező feltételek mellett eladó. Bővebbet VI., Teréz körút 17. III. 19. 64261

Möbelfabrikation neuem System. Möbel bester Ausführung, gegen baar oder auf bei einem Bankeinstitute zahlbare Raten, erhältlich im Möbellager Balázs u. So., Budapest, VI., Gyár-u. 22. Der Werth der gefausten Möbel wird uns vom Bankeinstitute bezahlt, der Käufer bleibt also der Bank schuldig und können in Folge dessen die Möbel Jedermann zu Baarpreisen berechnen. 64478

Erzieherinnen, deutsche, engl. und franz. Damen u. Hausfr. jeder Nationalität beiens empfindlich; ung. Erzieherinnen, mußst u. sprachkundig, dringend gesucht durch Frau Louise Szeghő S., Budapest, VI. Deawoffy-u. 22. 19388

Von Sigitationen Herrenanzüge, lange Winter- röße 6-10 fl., Hosen fl. 1.50 bis fl. 2.50. Szandy-utca 38. felemelet 32. 62669

Butor occasió. Mahagoni és palisander halászok, ebéd. öb. ferszobok, valamint egyszerű lakberendezések, angol bérnagytű, szal longarnitű, perzsa és szmyrna szőnyegek, nipek, rézbutor, gáz- és villany csillárok, valamint egyes butor darabok bámulatos olcsó árban kaphatók. Lakberendezési vállalat, VI., Lázár-utca 3, Váci-körút mellett. 64479

Pianino. neu, freuzigartig, dringend abzugeben. Aradi-utca 28, III. 21. 19421

Schabstroh in gepressten Ballen oder auch ungepresst zu kaufen gesucht. Offerte ab einer Wagntation zu richten an Erste Slavonische Glasfabriks-Aktiengesellschaft in Esseg. 19475

Eine alte, gutgehende, mit großem Kundenkreis arbeitende lithographische Druckereianstalt, mit drei Schnellpressen und drei Handpressen, einer großen Schneidmaschine mit diversen Steinen, ist wegen Krankheitsfalls zu verkaufen. Adr. in der Exp. 64351

Levélbélyegeket, albumokat, Senfőle katalogus, ugyszintén mindennemű papír, irodai cikkek és nyomtatványok rendkívül olcsó árban. 100 drb. névjegy 80 fill. Vidéki, Dohány-utca 1. b. 19301

Balla Emil maradványok IV., Sütő-utca 2. Nagy választék öszil és téli kosztüm- és bluzkalmékokban, flanel és barkettek rendkívül olcsó árban. 18816

Einlagerungs- und Vorkauf-Unternehmung. Uebernehmen allerlei Waaren zum Einlagern, geben auf jede die höchsten Baarver- schäufung 7% Zinsen. Garantie für trockene Magazine und gute Erhaltung der Gegenstände. Keller testvér, Rottenbiller-u. 1. Kerpesi-ut sarok. Möbeltransport und Einlagerungs-Unternehmung. 64469

Damen besseren Standes finden Aufnahme zur Geburt bei intell. dipl. Hebammen, sep. Zimmer, freundliche, discrete Information. Mme. Stern, VI., Dávid-utca 11. Thür. 2. 64460

Mädchen-Jaquets, Damen-Jaquets für Herbst- u. Winterjaquon in neuester Ausführung staunend billig zu haben im neuen Konfektionswaarenhaus Grünbaum, Király utca 13, I. St. (Gozsduháza). 64505

Von Sigitationen und Privaten gefauste Persepteppiche, Maviere, Schlaf- u. Speisezimmer, Messingarbeiten, Lampen erhältlich Cse Holló- und Dob-utca 10. 64485

Fővárosi részvén- társaság fiatal embert keres azonnali belépésre, ki a gabonaszakmában irodai munkálatokban jár- tas, magyarul és németül levelezni tud; stenogra- fiai tudás előnyben rés- süli. Ajánlatok „Részvény- társaság 426“ jelleg alatt a kiadóba körtünk. 64426

Spezial-Verzierungsfäh. Einfuhrreichen Herren wird für Einführung eines Spezialverzierungsfähes in indu- strielle Betriebe höchste Provision vergütet. Mitthe- lungen unter „Verzierung 3/0“ an die Exp. 64370

Kaffeehand- und Gasthaus-Einrichtung, Sessel, Villards, Marmor und Gartensessel, Chinasilber- und Alpacawaare, Tisch- tücher, Tischdecken, Eisfaßten zu billigen Preisen. Maxton Glitz, Budapest, Hajós-u. 17. Telephon 80-61. Diese Gegenstände werden Saison- geschäften verliehen. 18748

Zu vermietthen ein leerer Wein Keller, auch eine leere Eisgrube auf der Königin Elisabethstraße 38, beim „Weißen Storch“, vormals Gasthaus; ferner in der Kraberggasse Nr. 60 ein großer, lichter, trockener Keller, für Magazin, Einlage- rung oder auch zur Verstätte geeignet. Näheres beim Eigen- thümer Leop. Feiwel, Kraber- gasse 60. 19032

Ein Korrespondent, der der ungarischen und deutschen Sprache u. Schrift vollkommen mächtig, außer- dem auch in Buchführung geübt ist, wird in ein Bier-, Geflügel- und Landesprodukt- Export-Haus zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen sind unter „Export 463“ an die Exp. zu senden. 19463

Fekete eszcsinak. Kérem irjon ezental Sző- nésy „Aranyvirág“ csont- levélpapírjára, mert ennek borítékja át nem látszó és csak egy korona egy doboz. Ferenczi-utca. 63951

Vorhang-Congress 110 Cm. breit 1 M. 90 Hell. 85 „ 1 „ 75 Hell. Muster sende kostenfrei. Bérezli D. Sándor, Budapest, Königs-gasse 4. 17508

Műszobaszekrények tükörrel, mindennemű (moderna) konyhabutorok (jobb minőségűben). Por- tál, boltberend zést jutá- nyosan. Lapidesz, VI., Ha- jós-u. 27. Alapítva 1885. 18292

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomir- ten intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinif-Praxis. Elise Anich, VII., Baross-tér 12, I. Et. 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 64210

Blancemait. Hochgejühr zu staunend billigen Preisen. Probebestellung 6 große Kochtöpfe und 6 große Kasserollen fl. 1.95, 6 ganz große Töpfe u. 6 ganz große Kasserollen fl. 3.50. Komplette Email-Waschgar- nitur, bestehend aus Lavoir, Wasserlampe, Wassereimer, Nageltopf, Seifen- und Bür- stendeckel fl. 2.50. Packung gratis. Böhm Jakob, Buda- pest, Hunyadi-tér 1. 18693

Allerneneite Herbst- und Winterstoffe für Herren und Damen, weilers- planete, Zeinwand und Do- namt-Waaren sind zu staunend billigen Preisen zu haben bei Fehér Károly, Reichen-Waaren- haus, Károly-körút 7, Caf- fentel. 18747

Gas- und Benzinmotor sowie Benzinlokomobile einfachster Konstruktion, eigen- nes Fabrikat, liefert unter Garantie billige Befahrt & Roth, Motorenfabrik, Budapest, VIII., Rókk Szilárd-utca 40. Preisliste gratis. 18756

Kuvertirliche neue und einmal gebrauchte Sätze, Waagen, Trüben- und Wagen-Decken in jeder Größe zu Fabrikpreisen, Leihkäse, Leihdecken zu jedem Zweck, preiswerthe wasserichte Regenmäntel, einmal gebrauchte Neben- bände-Zweifäden, Inter- packenmaße, Herde- kagen, erhaltliche „Gur- garia“ Garbenbänder bei Adelf Nagel, Sade- und Pladen-Verkaufs- und Leih- anstalt, Budapest, V., Arany- Janos-utca 10. Telegramm, adreße: Nagel, Interurban. Telephon 35-92. 18751

Égyes segéd, ki férfi divat, katap és rövidaru szakmában jár- tas, ügyes kirakat ren- dező, a ki ily üzletet ön- allan vezetni is képes, november 15-ki belépésre kerestetik. Fényképpel és fizetési igények megjelö- lésével elhatott ajánlatok Scawartz Testvérek divatáru üzletének kül- dendék be Szatmár. 19415

Süderci u. Handarbeit- geschäft, längere Zeit be- liehnd, komplet eingerichtet, sammt Waare, auf lebhaften Posten Budapests, ist wegen Ubrerje billig zu verkaufen. Adr. in Blocher's Ann- Exped., IV., Sütő-u. 6. 19431

Fügynökök és ügynökök keres- tetnek Baum és Jute- lék mellett képek, könyvek, dombor- művek, grammopho- nok stb. terjesztés- sére. Ajánlatokat „Kiadóvállalat 600“ jelleg alatt továbbit Mezei Antal hirtet- tési irodája, IV., Es- kü-ut 5. 63808

Federhandwagen für Tapezierer oder Tischler, mit Gummatfel, elegant, ist sofort zu verkaufen. VII., Hernád-gasse Nr. 22. 9023

Verpfändete Brillanten, Uhren, Gold, Silber löse- jeisenfrei aus u. bezahle bei Berücksichtigung der Fagon, die besten Preise. Hoffmann Ékeserész, Bpest, Kerepesi-ut 6. 19121

Égyes kereskedőse- réd, esetleg vidéki, jó bizonyítványokkal rendel- kező, a norinbergi és disz- müntaru szakmából, első- rendű üzletbe felvőeték. Ajánlatok fizetési feltéte- lek és bizonyítvány ma- solatokkal „P. L.“ jelleg alatt Fischer hirdetési irodájába, Gerleczy-utca 1, kéremek. 19447

Tapétázom leg-zebb kivitelben, mo- dern tapétákkal, 2 abla- kos szobát 14 forintért. Matyasovazky J., Bpest, Podmaniczky-u. 71. 64298

Die schön, forreite, stilgerechte Abfassung eines Eperes, Wittgen- sches, Briefes bringt Er- folg. Ich verfaße solche Schrif- ten in beiden Sprachen; besorge auch Uebersetzungen, sarsche Privatbriefe. Strenge Disziplin. Gest. Verfündi- gung unter „Sänger Stil- 196“ an die Exp. 64196

Wegén gänzlicher Auflösung des Gesellschafes werden sämt- liche Schlaf-, Speise- und Salenchrichtungen, so auch einzelne Stücke zu jedem an- nehmbaren Preise anver- kauft. Belvárosi butoráru- ház, Ferenczi-utca 3, felemelet (Károly-bazár). 18741

Spezereifommis zu sofortigem Eintritt wird gesucht. Der in Gemischt- waarenhandlung thätig war, wird bevorzugt. Slavonische Sprache unbedingt erfordert. Offerte sammt Zeugnisab- schriften sind an Jgn. Groß- mann, Kis-Garam, Rom. Zolyom, zu richten. 19382

Valódi barackpálinka 3 l. 11 kor, valódi tör- kölypálinka 3 l. 8 kor., valódi cognac 3 l. 14 kor., szállitja Franko demyonokban Gal Mór, termelő, Keekemet. 19175

Glücklich und sorgenfrei kann nur jene Frau werden, welche das für jede Familie wichtige illu- strirte Buch über zu viel ein- derlegen bestellt, dessen Er- folg durch beiliegende Lau- fende Dankschreiben bewiesen ist. Distret gegen 90 S. in ungar. Briefmarken von Frau Anna Kaupa, Berlin SW. 240, Lindenstr. 50. Anonym nicht. 15956

Seitath. Möchte meine Tochter, feines, dabei sehr beschidenes Mäd- chen, mit 15.000 S. Wittgfi und reichlicher Ausstattung, an einen isr. Beamten ver- heirathen. Briefe unter „Ver- stimmung 429“ an die Exp. 64429

Fügynökök és ügynökök keres- tetnek Baum és Jute- lék mellett képek, könyvek, dombor- művek, grammopho- nok stb. terjesztés- sére. Ajánlatokat „Kiadóvállalat 600“ jelleg alatt továbbit Mezei Antal hirtet- tési irodája, IV., Es- kü-ut 5. 63808

Federhandwagen für Tapezierer oder Tischler, mit Gummatfel, elegant, ist sofort zu verkaufen. VII., Hernád-gasse Nr. 22. 9023

Sansfransen! „Non plus ultra“ Wasch- maschine 18 Kronen für ung. Patent 26699, wäscht stünd- lich 180 Stück. Vortheile: Zeit und Materialersparniß, schont Wäsche, Sanbhabung kinderleicht! Alleiniger Fabrik- ant: Gyula Madaró, Her- nád-utca 45h. Prospekt franko. Dienstag zw. 3-4 Probewäsche. 19435

Von Herrschaften Schlaf-, Speise-, Salon-Ein- richtungen, Vorhänge, Antif- Wäckerlatten, Schreibstische, eine Eisenrolle und auch an- dere Möbelstücke sind zu ver- kaufen. Dob-utca 91. 64401

So wie neu! Aus dem Verstaubte aus- gelöste Gegenstände: alte Silber, Gold, Kerzen, Uhren, Brillanten kaufen ich und verkaufe äußerst billig. Verlangen Sie gratis Preis- courant. David Sachs' Nach- folger, Budapest, IV., Váci-utca 19, I. 5. 17998

Thüren, Fenster, gebrante und neue Eisen- ronneaug, Eisengitter, Gitter- thore etc. billig zu haben bei Leikovits Jakab, Buda- pest, V., Csáky-utca 26, Cse Korall-utca, nächst dem Lipót-körút. 18753

Sürgöson közölje ezimét minden jelentékenyebb forgalmu kereskedelmi városban egy agilis kereskedelmi hivatalnok állandó mel- lékjóvedelmű képvisel- solet átvétele végett. Nem biztosítás, sem sors- jegy, sem áru-képvisolet, hanem a felek utánjárás nélkül veszik igénybe a képvisolet közbenjárását. Jeientkezés az alkalma- zás helyének és minősé- gének, valamint az élet- kor megjelölése mellett „Ritka alkalom“ alatt to- vábbítandók Szeged 16. posta poste restanto. 64388

Obermaschinen, geleiteter Maschinen- fasslöser, gew. Dampfma- schinen-Monteur, welcher gegenwärtig in einer größeren electr. Cen- trale einer Provinzhadt als Obermaschinenist ange- stellt ist, wünscht seinen Posten zu ändern. Ge- fällige Zuschriften unter „Verlässliche Kraft 236“ an die Exp. 64230

Szönyegeket, perzsát, szmyrná-legszebb kivitelben alig észreve- hető mütméseket olcsón vé- javitok. Weiss Dávidné, Váci-körút 34. 63723

Gáz és villany csillárok ebédök, szalo- nok és üzletek részére, ugyanott minden szere- lésű munkákat olcsón vé- gez Wiesel Adolf, Váci- körút 47. 64282

Jakuzist, der flottes Maschinensreiber ist, zum sofortigen Eintritt in ein l. Haus in Győr ge- sucht. Offerten mit Gehalts- ansprüchen und Referenzen unter „W. S. 21“ an die Exped. 19452

Intelligentes Fräulein, perfekt deutsch sprechend, welches Volksunterricht nachge- hen kann u. häuslich ist, zu 3 Knaben gesucht. Eintritt sofort. Olga Blum, Lugos. 19451

Boroshordók, ujak és használtak és mindennemű káposztás- hordók kaphatók Révész- körút 18. Telefon 56-50. 19405

Reben. Die Erbschreiberschule zu Bogáros (Komitat Toron- tál) offerirt veredete Wur- telreben auf Riparia por- talis u. Rup. monticola Unterlage gut vermachjen mit starkem Wurzelreich. Preis: Courant gratis u. franko. 19456

Englische Lehrerin hat noch einige Stunden frei in und außer dem Hause. Grammatik, Konversation, Literatur. „R. G.“, Váci- körút 31, Thür 12. 64126

Kaffeehaus u. Restau- rant-Einrichtungen, Dreh- und Karabole, Billarde, Marmorische, Sessel, Wein- ger, Tisch, Leuchter, Wein- ger, Bierapparate, Alpacas- und Chinasilber-Gegenstände werden wegen Geschäftsauflö- sung billig verkauft. Strasser, Dohány-utca 25. sz. 18761

Nevelőnőket, tanítóknöket, gyermekker- tésznöket, magyar, német és francia bouneokat és óraadókat legmegbizha- tóbban ajánl és elheizez Fekete Arnoldné első- rangu tanügynöksége, Váci-körút 16. 18972

220 Jón Akterfeld mit Brennerci, nachweislich 20.000 Kronen Reinertragniß, nahe zur Hauptstadt, preis- werth veräußlich. 100.000 Kronen baar erforderlich. Anfragen an die Exp. 19120

Kaufe und verkaufe Geschäftsmöbel, Schlaf- und Speisezimmer, Büchereifalten, Schreibstische, Kücheneinrich- tungen, Vorhänge, Leuchter. Lax, Almásy-tér 17. 17860

Familienhaus mit Gar- ten, an der Elektrischen ober- unmittelbarer Hal- 5 Zim- mer, Gas u. Wasserleitung, bei jährlicher Tilgung von 1600 Kronen zu kaufen ge- sucht. Anträge unter „1009“ an die Exp. 19380

Gerren-Jahrbuch, färbig, schön u. sehr geist- reich, verendet 12 Baar per Nach- nahme um nur Kr. 4.80. C. Kube in Würzburg bei Braunau, Böhme. Preis- blätter postfrei. Ryle Dank- schreiben. 19339

Gyakornok, ki a német nyelvben tel- jesen járta, 60 korona kezdő fizetéssel felvétetik. Ajánlatok „Jó német 508“ alatt a kiadóba. 64503

Üzgyök, aki már kávé, tea, csoko- láde, cukorka eladásával fogla kozott és a verőknel jól ismerős, állandó fix alást nyer. Czi a kiadó- ban. 64465

Fakturist u. Komptoi- rist, flinke Arbeiter, mit schöner Schrift, werden für das Bureau eines bedeutenden Fabrik- hauses gesucht. Offerten in ungarischer u. deut- scher Sprache mit An- gabe bisheriger Thätig- keit und Gehaltsanspruch unter „R. S. P. 470“ an die Exp. 64470

Gelehrtenhülle ertheilt auf allerlei Waaren, Möbel etc., bis bei ihm einge- lagert werden, billigt Lauber Kunin, Einlagerungs-Unter- nehmung, VII. Baross-tér 18. Telephon 97-66. 18754

Kocsik! Különféle elegans luxus- kocsik, ujak és kevésbé használtak, jutányos ár- ban kaphatók. Használt kocsik becsérletnek vagy megvétetnek Kovács Béla- nál, Nádor-utca 39 (a Kuria mellett). 9038

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ Gebrauchte u. neue feiner werden angenommen in unzerbrochener Verpackung (V. Waigand)...

Die Adresse wird gebeten aufzugeben. Moriz Fischer, Bpest, Podmaniczky-u. 2, vornehmliche Firma...

Nur 30 Heller kostet das Leihabonnément auf 11 ungar. Zeitschriften wöchentlich frei ins Haus...

Butor készpénzért és hitelre állami, vasut-póta, gyári-és közhivatalnokoknak szállított...

Idealközü Damenhüte, vornehmster Geschmack, genialste Arrangements, feinsten Genre!...

Gründlichen Unterricht in den Gegenständen der Volks-, Bürger- u. Mittelschulen, gewissenhafte Nachhilfe...

Erz. D. Gy. Szövet-ség magy., nem. gyors-írás, gépirás tanításra vállalkozik...

Erz. D. Gy. Szövet-ség magy., nem. gyors-írás, gépirás tanításra vállalkozik...

Schnittwaarenhandlung auf dem lebhaftesten Plage einer reichen Stadt des Alföld (30.000 Einwohner)...

Herrschafsmöbel. Kaufe und verkaufe Mahagoni-Schlaf- und Speisemöbel, Salon- und Messingmöbel...

Heberfiedlungen mit Patentmöbelwagen in Bofo und nach der Provinz, Verpackung und Einlagerung...

Butor. Mindennemü háló és ebédlő berendezések mélyen leszállított árban...

Gyors pénzkölcsön kapható általában 3 havi lejáratra. Rosenberg, Népszina-utca 26...

Englische Ledergarnitur, ganz neu, wird tief unter dem Erzeugungspreis verkauft. Merk F., Gyár-u. 20...

Defferttrauben, Birnen, Pflanzkörb 1 fl. 80; Winteräpfel und Quitten zum Einpflanzen 1 fl. 50...

Spezereicommiss, Israelit, guter Pader, wird mit Kost, Quartier und 25 Kronen Monatsgehalt angenommen...

Flavier zu billigen Preisen werden verkauft, ausgeliehen, gestimmt, repariert...

Bösendorfer, wenig benützt, 360 fl., mehrere wenig benützte berühmte Klaviere sehr preiswürdig...

Suche für die Dekonomie-Publiecum einen verständigen, fleißigen, verheiratheten Wirtschaftler...

Ein junger Kommiss der Manufaktur- und Kurzwaarenbranche, tüchtig bei der Bauernkunde...

Suche zum sofortigen Eintritt tüchtigen Kommiss der Manufaktur, Gerben- u. Damenmodewarenbranche...

Másod Saldakontista azonnali belépésre kerestetik. Részletezett ajánlatok „Szeszgyár és finomított 527“ jelű alatt...

Wäsche, nur guter Qualität, in jedem Stil, zu tief reduzierten Preisen zu verkaufen...

Alkalmas butor vételre. Cs. család, Akácfa-utca 7/a, Népszina-közelében.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt: Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabertheiles ausgeliefert. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nothwendig. (Telefon)

**Menyasszonyi**  
koszorus, fekete talruhák szeloban eladók, valamint ruhák legolcsóbb árért vállaltak varrni. Deák-utca 17, Kaufmann. 64638

**Ügyes segéd**  
a női ruhászövet szakmából azonnal felvétetik. Bemutatózás d. u. 2 órákor. VII., Király-utca 13, V. épület, l. 29. 19549

**Montokaribá**  
megyek, vagy megtanított bárkit matematikai tanárok által felülvizsgált és páratlanul elismert játéktervemre, melylyel megnyeri naponként az alapösszeg tíz százalékát, pech mellett is, minden veszély nélkül. Sepsiszékely, Oroczy-ut 10, l. 26. 9061

**1 valódi**  
perzsa paleto 150 frtért, szörme paleto 25 frtért, figaro 20 frtért, és sok czicza minden árért eladó. Kohn, szücsmester, Hársfa-u. 18. 9066

**Még néhány ablak**  
kiadó vasárnap reggel a Rákóczi-ünnepélyre. Kitűnő kilátás a Váci-körút. VI., Andrássy-ut 1, IV. em. 17. 64642

**Kompozitista**  
mit többjévi Praxi, Stenographie und Diktation, wird gelehrt. Mit englischer Sprache werden bevorzugt. Offerte unter „Hilf 643“ an die Exp. 64643

**Gezeth.**  
Möchte meine Cousine, Witwe, 38. 44 Jahre, gerne verheiratet werden. Ist hübsch, intelligent, häuslich, hat einige 1000 Kronen zur Verfügung, Wohnung, möbliert. Suche eine besserbetonte Person, Beamten oder Geschäftsmann. Adr. unter 6000“ an die Exp. 9062

**Jr. Erzieh. in.**  
dipl., in Sprachen, Musik, tüchtig, empfiehlt dringend. Obenstehende Christin mit hohem Gehalt gesucht. Centralbureau Steiner, Gyár-utca 5. 9045

**Bonne,**  
38., spricht deutsch und ungarisch, ist tüchtig in Kinderpflege und Handarbeiten, sucht Stellung für 1—2 Kindern in seinem Haus. Klauzalutca 32, l. 11. 9051

**Gardeschneiderin**  
verfertigt die u. tadelloste jegliche Damen-Garderobe. A. Varga, Váci-u. 22. 64641

**Kaufmann**  
wer kaufen will, soll sich wenden an Milan Georgievic, Toparnik (Slavonien). 19529

**Deutsches**  
intelligentes Fräulein sucht Stelle zu größeren Kindern. Christinen unter „Anständig 560“ an die Exp. 64560

**Weiber Ges.**  
schönes Mädchen, fromm, zum Nähen und Weiten, Abreise halber zu verkaufen. Ungariastraße Nr. 74. 64563

**Möbliertes.**  
einstufiges Wohnzimmer ist an eine Dame bei intelligenten Familie zu vermieten. Felsöbördsör 7, földszint 8. 64564

**Zu meinem Gesichte,**  
das in meinem eigenen Hause sich befindet und jährlich 30.000 Kronen Nutzen abwirft, suche ich wegen meines Alters und beschäfftes einen jüngeren Kompagnon mit 20.000 Kronen, der auch das Geschäft führen wird. Adr. in der Exp. 64559

**Tanonez**  
legtechnikusnál felvétetik. V., Sas-utca 4, ll. 11. 64595

**Barock-Salon**  
Garnitur ist Raumangels halber zu verkaufen. Näheres beim Hausmeister Ludwiggasse 7. 64596

**Schöne Garbentwohnung,**  
1 großes schönes Zimmer, 1 Kabinett, 1 Badezimmer, ganz separirter Eingang, im ersten Stock, auf der Umbaustraße, vom 1. November zu vermieten. Offerte unter „Bequem und Elegant 587“ an die Exp. 64587

**Eleganz**  
amerikai bördíván jutányos áron eladó. Király-utca 93, ll. 20. 64584

**Szegeden**  
a Klauzal-téren modern berendezésű nagyobb üzemhelyiség per 1907 január 15. február 1. kiadó. Berendezés és 3 sz. kassza jutányosan eladó. Bövebbet Budai Emil, Szeged, Klauzal-tér. 19534

**Française**  
intelligente cherche 3 fois par semaine une leçon en échange d'un diner. Ecrire sous „Intelligente 589“ à l'exp. 64589

**Marmorplatte,**  
weiß, 250 Cm. lang, 140 Cm. breit, für Putte geeignet, ist zu verkaufen. Józsefkörút 78, Hausbesorger. 64599

**Társat keresek**  
alma- és dió-vétel és eladásához 1000—2000 forint lehet esendes társ is. Ajánlatokat „Szakember 623“ alatt a kiadóba. 64623

**Gebildete Witwe,**  
spricht französisch, deutsch, rumänisch, ungarisch, geht als Reisebegleiterin, Gesellschafterin zu einer älteren Dame, Herrn oder größerem Fräulein, auch auf die Reise als Beschließerin, Wirthschafterin oder als Wäschewahnerin in Institut oder Sanatorium. Gültige Anträge unter „G. E. 594“ an die Exp. 64594

**Schreibmaschinen,**  
gebrauchte und neue, Berufsfähiger, Zubehör bei Würburger u. Co., Szabad-säugter 4. 64591

**Légszusz.**  
és villanycsillárak, légszusz-izók, petroleum lámpák átalakítása légszusz vagy villanyra, csillárak polirozása, légszusz és villanyberendezések, átköltözések legolcsóbban. Sztara Kézár-utca 19. sz., Hajós-u. sarok. 64592

**Gezeth.**  
Möchte meine Tochter, 20 Jahre alt, 20.000 Kronen Vermögen, an Beamten verheirathen. Briefe unter „Christin 555“ an die Exp. 64555

**Gezeth.**  
Gesunder feiner Mann, 50 Jahre alt, 600.000 Kr. Vermögen, sucht sich mit intelligenten Dame zu verheirathen. Offerte unter „Religion Nebenache 554“ an die Exp. 64554

**Gezeth.**  
Zahnarzt, 30 Jahre alt, Israelit, sucht sich mit hübschem Mädchen, wenn auch ohne Vermögen, zu verheirathen. Anträge unter „Saratjevo 553“ an die Exp. 64553

**Gesucht wird Waag-**  
meister, der mit Bräunwage umzugehen weiß, für ein hiesiges Kohlengeschäft. Offerte mit Zeugnisabschriften unter Chiffre „N. 565“ an die Exp. 64565

**Provisionsreisender**  
zum Verkauf von Vorlagenwerken für Baugewerbe gesucht. Hoher Verdienst. Vorschüsse werden nicht gegeben, für Musterbände ist Garantie zu stellen. Verdienst bis 600 Kr. pr. Monat. Technische Verlagsanstalt, Börsenmarkt, Nr. 57. 64574

**Tüchtiger Buchhand-**  
lungsgeschäftler kann noch gute Vorlagenwerke gegen hohe Provision mitnehmen. Vorschüsse werden nicht gegeben. Technische Verlagsanstalt, Budapest, Vörösmarty-utca 57. 64575

**Praktikant**  
mit sehr schöner ungarisch-deutscher Handschrift, der schon im Bureau arbeitete, wird sofort acceptirt. Dalmogasse 26, im Bureau. 64633

**Gut erhaltene**  
Winterkleider, Kostüm, Patent, Jede billig erhaltlich. VI., Vörösmarty-u. 64, ll. 18. sz. 64635

**Witzzimmeriges Haus,**  
möblirt, 30 Minuten von der Hauptstadt, gutes Klima, zu verpachten oder zu verkaufen. Kottenbillerstraße 19, Part. 3. 64636

**Christi. Fräulein**  
nach Besnyó zu zwei Mädchen gesucht. Daselbe muß für öffentliche Prüfung der Elementararbeiten vorbereiten. Klavier und französisch unterrichten. Schriftliche Offerte mit Gehaltsanspruch an Frau Mészáros, Nagymező-utca 32. 64627

**Magazent,**  
energisch und bei Speziale- u. Delicatessenhändlern sehr gut eingeführt, sofort gegen Firm u. Provision aufgenommen. Anträge unter „Verwendbar 628“ an die Exp. 64628

**Deutsche Bonne,**  
schöne Ausprache, zu 4 Kindern, 2—6 Jahre, in große Provinzstadt gesucht. Vorzuziehen 11—1, Nagy János-utca 1/a, Parterre 2. 64631

**Egy ügyes fiatal**  
segéd a játék- és diszmuté szakmába azonnali belépésre felvétetik. Fényképes ajánlatok Deutsch J. czéghez, Szombathely küldendők. 19541

**Polnische Sprache**  
wünscht ich auf Konversationswege zu erlernen. Gesf. Anträge unter „P. E. 593“ an die Exp. 64593

**Kaffeehaus,**  
glänzendes Tag- und Nachtgeschäft, Tageslohnung im Durchschnitt 70 fl., Regie 18 fl., ist wegen anderer Unternehmung sofort zu verkaufen. Anstufte ertheilt Krausz Mihály, Rózsa-utca 32. 19554

**Magazent**  
und Inskantant findet in einer hiesigen Kartonagefabrik Beschäftigung. Offerte unter Chiffre „Kartonage 27“ an die Annoncenexpedition 3. Biokner, Sütö-utca 6, zu richten. 19553

**Jnt. deutsches Fräulein**  
wird gesucht; solche mit Klavierspiel bevorzugt. Vorzugsperson: Bors Rejzögasse 3, ll. 27. Ludwig Horváth. 19557

**Wegen Abreise**  
Kinematograph, 300 Meter Films, Wiederstand, Bogenslampe billig zu verkaufen. Ungariastraße 14. 64562

**Okleveles**  
gyermekkereszo, éves bizonyítványokkal, deloláru vagy egész napra ajánlok. Megkeresések „B. F. 558“ jeligero a kiadóba keretnek. 64558

**Photographie-Gehilfe**  
für Alles, hinterretoucheur, wird sofort od. vom 1. Nov. gesucht. Eigene Photographie u. Gehaltsanspruch erwünscht, wie auch ung. und deutsche Sprache. Häber és Steindl, Szombathely. 19527

**Dampfkeffel.**  
2 St. Cornwallkeffel, Fabrikat Hód, 30-7 m<sup>2</sup> Heizfläche, 8 Atm.; 1 St. Cornwallkeffel, Fabrikat Sperber, 41-74 m<sup>2</sup> Heizfläche, 7 Atm.; 1 St. Cornwallkeffel, Fabrikat Wertheim, 45-87 m<sup>2</sup> Heizfläche, 7 Atm.; 3 St. Schiffskeffel, 44 m<sup>2</sup> Heizfläche, 10 Atm.; 1 St. Dampfkeffel, Fabrikat Mannaf, 43 m<sup>2</sup> Heizfläche, 10 Atm. sind in gebrauchtem, jedoch bestem Zustande billigt zu haben und zu beschichtigen bei Ables Emil, Budapest, V., Váci-ut 14. Telefon 24-41. 19528

**Tüchtiger junger Reisesen-**  
der, der in der Banca gut eingeführt ist, ungarisch, deutsch u. französisch vollkommen spricht, wird für unser Kurz-, Galanterie- u. Wirthwaren-Engrosgeschäft acceptirt. Bevorzugt werden, die schon für die Neufas, Baja, Szabadkaer Engrosgeschäfte gereist haben. Adr. unter „Rachmann Uvidel“ an die Exp. 19533

**500 Forint**  
privát pénz keresek váltóra. Ajánlatokat a kiadóba kérek „Kamat 624“ jeligero. 64624

**Klavier, fuz,**  
oder Piano wird dringend zu kaufen gesucht. Csenger-utca 84, ll. 18. 64632

**Kommiss**  
der Spezialebranche, der der 3 Landesprachen mächtig ist, wird bei Elszász Bernát, Zsarnóca, Barier Komitat, per 1. November l. s. spezialien 15. November acceptirt. Monatsgehalt 24 Kronen und freie Station. 19531

**Junger Reisender**  
für eine Provinzagentur in Mehl- und Spezialeartikel, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, auch Bureauarbeiten versehen kann, wird per sofort aufgenommen. Deutsch geschriebene Offerte mit Gehaltsanspruch und Referenzen sind zu richten unter „E. S. 500“ an die Exp. 19532

**Egy ügyes, esimes**  
külsője rőfös és divat kereskedősegéd, ügyes eladó, a magyar, német és tót nyelvet beszél, azonnali belépésre felvétetik. Steliner Géza, Losoncz. 19535

**Eine junge,**  
feine Wienerin, die nur deutsch sprechen kann, sucht anständige Stelle in Budapest als Verkäuferin oder Kassierin in besserem Geschäft. Sie schreibt sehr schön. Adresse „Anfänger, aber fleißig“ Wien, Westbahnhof. 64590

**Füszerezlet**  
esemego áruval körut mellett, fényesen berendezve tulajdonosa évök óta birja, napi 160 korona átlagos bevétel, mesés olcsó bérel, közbevitt családi ügy miatt 2000 ftos lettárral, 1200 ftos áruaktárral, blokbán 1200 ftért eladó. Bövebbet László Lipótnál, József-körút 25. 64588

**Bonne famille**  
cherche Française age avancé auprès deux déja grands depuis 4 heures contre nourriture complete et logement ou demourant la tout a fait contre paiement. Nádor-utca 43, IV. 18. 64586

**Villa**  
Ujpesten, a villamos és államvasutakhoz közel, 4 szoba és mellékhelyiségekkel, szép kerttel, azonnal átadó. Bövebbet Kolmann J. Gyula Ujpest, Arpad-ut 63. 9039

**Anständig**  
jungen Herrn suche in ganze Verpflegung per 1. November. Teréz-körút 31, ll. em. 23. 64583

**Große, lichte**  
Souterrain-Sofalitäten, mit Gas, Wasserleitung und elektrischem Licht versehen, für geräumige Werkstätten oder Fabrikniederlagen geeignet, per 1. November zu vermieten. Näheres Auskunft ertheilt der Hausmeister Vl., Uj-utca 6. 64599

**Mit 3 Kronen**  
Einlage (für Muster) verdienen Sie täglich 8—10 Kr. Näheres bei Szabó, Podmaniczky-utca 5. 64598

**Kaiservarnen,**  
prachtvolle, hochfeine 4 25 Kr., Tafelkleid, edelste u. feinste Sorten à 20 Kr. per Kilogramm liefert gegen kleine Angabe Moriz Szólló's Obstexport, Budapest, Vörösmarty-gasse 73. 64600

**Wienwohnung,**  
Sanater (Südungarischer), hochpreisig, naturrecht garantiert, nur solcher wird von Verzeu als gesundheitszuträglich empfohlen. 5 Kg. Blechboje zu 8 Kronen franko per Nachnahme erhältlich bei Adolf Pollat, Nagybecskerek. 19537

**Benötigte jungen**  
Kommiss, Israelit, der Spezialebranchen, eventuell auch in Manufaktur bewandert, Eintritt per 1. November, mit 24 Kronen Monatsgehalt und ganzer Verpflegung. Diamant Márk, Garamsz-Benedek. 19530

**Beitrittsendö**  
öszes állásokról ingyen küldetik az Országos Pályázati Közlöny mutatójának. Budapest, Nap-utca 13. 19543

**Jeune française**  
cherchée pour la conversation Bude preferé. Reponse priée sous. „Intelligente et jeune“ à l'exp. Prier fixer le salaire. 9044

**Kávéház**  
vidéki nagy városban (Pest megye). Kávéház és vendéglő díszes tanzterommal, szinpaddal teljes diszlettel a piac-téren. Teljes diszlettel jutányos árun kiadó. Közelebbit a tulajdonosnál, Budapest, Csömör-ut 33, ll. ajtó. 64625

**Ügyes szabadö**  
készíti a legelegansabb toleteket 6 frtől fejjebb. Esetleg hazakhoz is megy. Weisz, Szondy-utca 18, l. em. 13. 9048

**Két-és három szobás**  
urialakások olcsón azonnali kiadók. VII., Jókai-utca 14. Közvetlen villamos megálló. 9047

**Rufier,**  
ausdrücklich eigenes Fabrikat, zu billigen Fabrikpreisen. Reparaturen, Umänderungen, Ab- u. Anbringung werden billigt angenommen. Augenstein Hugó, VII., Akácza-u. 61. Ab 1. November VII., Kazinoy-utca 55. 9050

**Tramwaywaggon**  
1000 Millimeter Spurweite, mit einem Fassungsraum von 30 Personen, wird gesucht. Offerte mit genauer Beschreibung u. Preisangabe sind unter „Solid u. billig“ an die Exp. zu richten. 19542

**Feleséget**  
keres 44 éves, 4—5000 frt évi jövedelmű felvidéki falusi uri ember. A ház-tartás minden ágában jár-tas, szerény igényű, de egyébként művelt jó családból való, gyermektelen, tóul október 12-ig 30—40 éves keresztény özvegyet. Vagyon ha van, jó, — ha nincsen ugyis jó. Poste restante nem levelezek. Szives ajánlatok csak teljes címmele lap kiadóhivatalába keretnek „Jó gazdasszony 608“ cím alatt. 64608

**Größtes Vermittlungs-**  
Bureau Ungarns. Verkauf von Geschäften und Realitäten in der Hauptstadt und Provinz. Kredit von 1000 Kr. bis 100,000 Kr., Haus von 6000—500,000, Gut von 20,000—1,000,000, Grund von 8 aufwärts, Hotel von 6000—3,000,000, Restauration 10,000—150,000, Gasthaus 800—70,000, Bierhaus 700—6000, Kaffee- u. Milch-halle 600—12,000, Konditorci 1000—24,000, Zuckerei 1200—8000, Spezerei, Delikatessen 400—30,000, Bäckereifabrik 500—1000, Wirtshaus 500—1000, Greislerei 600 bis 3000, Holz und Kohle 400—2800, Manufaktur 8000—30,000, Industrie-Unternehmen 1000—50,000, Gut 4000—10,000, Schif 4000 bis 16,000, Fleischbank 600—10,000, Seife 1200 bis 6000, Galanterie- und Spielwaren 3000 bis 10,000. Keine Vorzeigen, nur die bedingene Senjalgebühren bei Abschluss des Geschäftes. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Telefon 18—68, Interurban-Wohnungs-Telephon 19—73. Firmenhaber Grosz Ödön, VI., Semmelweis-(Ujvilág-)utca 4. 19518

**Gassenzimmer,**  
schön eingerichtet, mit separirtem Eingang, wird an intelligente Damen vermietet. Nagymező-utca 24, l. em. 29. 19565

**Budapest-jobbparti üzletve-**  
zetőség. 36202/906. szám. PÁLYÁZATI HIRDETMÉNY KÜLÖNFÉLE ANYAGOKRA. A magyar királyi államvasutak budapest-jobbparti üzletvezetőségé az 1907 évből szükséges alábbi anyagok szállítására czettel nyilvános pályázatot hirdet. A szállítandó anyagok következők: 1000 kg. borganyzott, sodrott kerítési acélpant és 180 kg. borganyzott kettős acélszeg kerítési pantoz. Ezen mennyiségek nem ártományosok, hanem csak tájékoztató jellegűek és tartozik szállító a tényleges szükséglettel, mely a fenti mennyiségeknek lehet korlátozott több vagy kevesebb szállítási és pedig időnként kiadandó megrendelési levelekben kitüzendő határidő alatt. Az anyagokra vonatkozó részletes kimutatás, mintul is használandó, az üzletvezetőség általános l. osztálya anyag- és leltár-beosztási csoportjánál, Budapest, Kúsi Kerepesi-ut 2-ik házassorijában kapható. Ugyanezen kimutatásban felvannak sorolva az egyéb pályázati és szállítási feltételek. Az ajánlat 1 koronás magyar félyegyel ellátva, lepecsételve s a borítékban „Ajánlat a 36202/906. számhoz“ felirattal megjelölve legkésőbb 1906. évi november hó 13-an, déli 12 óráig nevezett üzletvezetőség általános l. osztályához beérkezendö. Elkészve beadott vagy távirattal tett, valamint pótajánlatok figyelembe nem vétetnek. Banaapénz gyanánt az ajánlott értékek 5%-a teendő le köszpénzben vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban a pályázati határidöt megelőző nap déli 12 óráig a budapest-jobbparti üzletvezetőség grüjtöpenzáránál. Budapest, 1906 október 9-én. Az üzletvezetőség. (Távirányítás nem díjazatik.) 1935-8332

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt: Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Allerfeinster Poudre von Dr. Lejosse, Paris: Poudre Ravissante. Originalkarton 1 Krone. Mon-dinen: Schneemeis oder blaß-rosa. Blünette: Razel (gelblich). Hauptverhandl. Depot: Josef v. Erdt, Apotheker, Molnár u. Roser, Droguerie. 19035

Echte Meidinger-Defen-gebräute, in bestem Zustand, kleinere, größere, billigt. Auf Wunsch aufgestellt. Schiller Heurt, Schloffermeister, József-tér 12, Fürdő-utca sarkán. 58919

Gartenanlagen nach Plänen und Kostenveranschlägen, Obstbäume, Zierbäume, Rosen und sonstige Baumschulartikel laut Preisverzeichnis liefert Pecz Armin, k. u. k. Hofbaugärtner Budapest, VIII., Kalvária-tér 8. 18910

Téglagyárvezető, több éve működik, mint művelő, magyar, német, szláv nyelvet bírja, levelezést, könyvelést érti, 1907. évi január elsőjére állást keres. Szives megkeresések „Megbízható szakkepzet” jelleg alatt a kiadóba kéretnek. 9030

Mädchen mit guten Referenzen, in Haus- und Handarbeiten bewandert, wird zu einer Dame gesucht. Notendillergasse 66, I. 16. (3-4). 64523

Ein schönes Geschäftsfotel ist sofort zu vermieten. Ede Sip- und Dohány-utca 7. Näheres beim Hausbesorger. 64525

Junger Komptoirist, perfekter deutsch-ungarischer Korrespondent, selbstständiger Arbeiter, sucht in Fabrik oder Waarenhaus dringend Engagement. Gest. Anträge unter „Commerce 518“ an die Exp. 64518

Große Wohnung in der inneren Stadt, ganzer erster Stock, bestehend aus 1 Salon, 2 Wohnzimmer mit Alfen, 4 Kammern samt Nebenlokalitäten für 1. November zu vermieten. Semmelweis-utca 27, Hausmeister. 9018

Uzletberendezés, üvegcsuber azonnal eladó. Király-utca 20, Wertheimer. 9033

Delikatessengeschäft nebst Selbstherzeugung, welche letztere täglich circa 30 Kronen rein trägt, nur wegen Umstände sofort zu verkaufen. Auskunft Balázs, Rácz Király. 64473

Butor. Fényezett szalagarnitúra cseresznye és mahagoni fából olcsó áron kapható. Troján Antal, VIII. ker., Tömö-utca 19. 64498

Graub. Weinarten mit vielen Obstbäumen, sehr geeignet für Villa, 5 Minuten vom Kelenföldi Bahnhof, 1375. K. K. Kloster, per K. Kloster 3. R. zu verkaufen. Adresse in der Exp. 63866

Damen finden Rath und Hilfe zur Entbindung. Heill Johanna, Bástya-utca 15, II. 8. 9007

Trainanten-Montur, ganz komplet ausgestattet, für kleinere Statuen, gest. neu, ist sofort zu verkaufen. Hernád-gasse Nr. 22, Part 1. 9024

Schreibarbeit, Adressen, Briefe für Hand- und Maschinenchrift werden billig ausgeführt. I., Alagut-utca 1, Thür 4, Parterre. 63876

Viel Geld ersparen Damen, wenn sie das Weis-sche Restenwarenhause Károly-u. 13, Gozdu-udvar, aufsuchen, wo zu fabelhaft billigen Preisen die neuesten Damenstoffe, Seide- und Leinwandwaren erhältlich sind. 64484

Füszér, vas, lisztkereskedés szép for-galommal, népes községben, országot melett, kényelmes lakóházzal, csak hosszabb betegség miatt azonnal átadó. Komoly vevőknek bővebb felvilágosítást ad Reich Jenő, Ujkácsfalva (Baranya megye) vasútállomás Dárda. 19284

Értékes. Zinshaus, vorzüglicher Bau, in der Nähe des Centralbahnhofes, steuerfrei, nach Übernahme einer Amortisationslast zum Kaufe 30,000 fl. nöthig, welche 10% Reinertrag liefert. Besondere günstige Bedingungen. Berger, Tavaszmező-u. 2. 64172

Nettes Mädchen für Alles, das deutsch und ungarisch spricht, einfach bürgerlich leben kann, für Debreczen sofort gesucht. Lohn 20 Kr. Zuschriften an B. S., Nyomtató-ut 8 sz., Debreczen. 19506

Möbel. Schlaf-, Speisezimmer, Küche, wenig gebraucht, auch einzeln dringend zu verkaufen. Steinberger Manó, Teréz-körút 40. sz. 64507

Vibrations- elektrische oder Handmassage, wie auch Gesichtsdampfbäder kann man täglich abnehmen. „Arcozop-lási szalon“, Gizella-tér 5. 6416

Erbar-Stuhlflügel, kreuzförmig, fast neu, um den halben Preis; ausl. Pianino 230 fl., ferner neue Pracht-flaviere, Alles mit 10jährig. schriftl. Garantie, derzeit am ganzen Budapest Platz am südlichsten anzuschaffen in Kerepesi's Klavierfabrik-fabrik, Váci-körút 21 (Ipar-udvar). 18808

Gebrauchte Mülerei-Maschinen, Ganzsche Walzenstühle Nr. 21, 8, 3, 3/8, 2/7, 11. Fortuna-Walzenstühle v. Horde & Co., Nr. 5 a. Porzellan-Walzenstuhl, Fabrikat Wegmann, Wahl-gänge 36, 42 und 48", komplet mit Steinen. Mehlmehlmühle in diversen Längen, Centrifugal-Sichter. Mehl-Puff-züge, Sriespumpmaschinen Pat. Hagenmacher Nr. IV, großes Modell, Triere, Curéfa, Sand-stuken, Saftschmalen etc. Di-verse Mühlen-Bestandtheile, sowie sämtliche Transmis-sions-Bestandtheile sind bil-ligt zu haben bei Emil Ubeles, Budapest, V., Váci-ut 14, Telefon 24-41. Maschinen, Mühlen- und Fabrikeinrichtungen werden gekauft. 18743

Damenkleider von Wiener Herrschaften, Wiener und Pariser Modelle, für hohe Gestalt. Blousen, Gelegenheits-, Straben-, Brautkleider, Bühnencostümen etc. sind preiswürdig zu ver-kaufen. Kemnitzer-utca 19, Thür 5. 7546

Házhely szőlővel, gyümölcsös-szel, 561 m<sup>2</sup> ol, Keresztur nyaraló (26 percz a főváros-tól), Buzyovszky-téren. Azonkívül ház szőlővel (Nograd-m.) jutányos áron esileg részletfizé-tésre is eladó. Kobela István, óra- és kellekek kereskedése, Budapest, VII., Dohány-u. 30. 62475

Bloch S., okl. tan. és gyak. köny-velő (Erzsébet-körút 58. sz.), ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums Erwachsenen gründe-lichen Unterricht in der ein-fachen und doppelten Buchführung (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäfte), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungar-ischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben, bejorgt auch Bücher-einrichtungen, Abschlässe (Bilanzirungen) u. Revisionen. Damen separat. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet. Brieflicher Unterricht in der Buchfüh-rung gegen mäßiges Honorar. Abendunterricht fortlaufend. 64557

Heirathsvermittler empfiehlt sich. Prospekt ver-sende gegen Portobehalt. Briefe unter „Kereskedő 558“ an die Exp. Kein Vorbehalt. kein Spejenerja. 64556

Großer Weihnachts-markt hat begonnen. 120 Cm. Herbstmodestoff von 35 Kr. Damen-Planelloblousen 1.35 fl. Damentuche, Lein-wand, Herren- u. Damen-mobiliar. Preise 40% re-duziert. Maradék- és alkalmi áruház, I., Attila-u. 2. 19574

Magyar kir. államvasutak Üzletvezetőség Szegeden. 2141/III./906. szám. PÁLYAZATI HIRDEMEMY Versce államomán megüre-sedő pályaudvari vendéglő berelérére ezenel nyílt pályázat hirdetetik. A berel-és 1907. évi március 1-ével kez-detett és tart ezen ide-ig. A pályázati kértet 1907. évi február hó 28-ig. Berelések a következő helyiségek beszántanak ren-delkezésére. Földszinten: 1. kábilan étterem, 1 I-II. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség, 1 mosókonyha, 1 padlás, 2 vendégszoba, 1 előszoba, 1 aranykaszó, 1 legynice. Mezzszintet: 1. kábilan vendéglő III. oszt. étterem, 1 tákálo, 1 III. oszt. étterem, 2 szoba, 1 előszoba, 1 konyha, 2 előszoba, 1 pincerszoba, 1 észak-kamra, 2 aranykaszó, 6 pincelhelyiség,

Wir machen auf unsere farbige Annonce in der ganzen Auflage dieser heutigen Zeitung besonders aufmerksam.

# A. TÖRÖK & CO

**BANKHAUS  
AKTIENGESELLSCHAFT  
BUDAPEST.**

## Grösstes Klassenlos-Geschäft der Welt.

Lose aus Török's Hauptkollekte sind besonders gesucht. Wir bitten daher, um noch rechtzeitig in den Besitz eines Loses zu gelangen, uns die Bestellung zur I. Klasse umgehend einzusenden.

**Centrale: IV., Servitenplatz No. 3, im eigenen Palais.**

**Einlage I. Klasse:**

- Ein ganzes Originallos . . . . . Kr. 12.—
- Ein halbes Originallos . . . . . Kr. 6.—
- Ein viertel Originallos . . . . . Kr. 3.—
- Ein achtes Originallos . . . . . Kr. 1.50

**Filialen:**

- Theresienring 46.**
- Waitznerring 4.**
- Museumring 11.**

**9 Lose 10 Kr.**  
in monatl. Theilzahlung, erhältlich.  
Jährlich 14 Ziehungen!  
Haupttreffer 3 Millionen Kronen.

LOS	Ziehung	Raten
1 St. Konr. Hypot. Gew. Oblig.	Október 25	Kronen 5.25
1 „ Ital. rothes Kreuz	November 1	„ 1.50
1 „ Elisabeth Sanatorium	„ 1	„ 1.50
3 „ József	„ 15	„ 1.45

9 Stück Lose in 36 monatl. zusammen 10 Kr. Raten.

Schon bei Einblendung der ersten Rate senden wir sofort die Ratenbriefe mit. Jede und Nummer der Lose. Bei Teilnahme derselben geniesst der Käufer sofort das ausschliessliche Spielrecht. — Bei Einblendung von 2 Raten auf einmal tritt ein mit 3 Raten, daher eine Rate umsonst.

Nach jeder Ziehung dienen wir mit Ziehungsliste.

**Erzsébetvárosi Népbank Váltóüzlet**  
Aktiengesellschaft,  
Budapest, VII., Baross-ler 18  
(vis-à-vis dem Ostbahnhof).

Schon jetzt  
wolle man eine Karte an F. Ad. Richter & Co.,  
K. Hof- und Kammerlieferanten in Wien, I. Opern-  
gasse 16, schreiben und die francozusendung der Preis-  
liste verlangen. Diese reich illustrierte Preisbuch  
enthält eine ausführliche Beschreibung der berühmten

**Anchor Steinbaukasten**  
u. anderer lehrreicher Spiele.

**Husten, Katarrhalische Erkrankungen, Brustschmerzen, Verschleimung, Nachtschweiss, Röcheln** sind oft die Vorzeichen des gefährlichsten Feindes unserer Gesundheit, der furchtbaren  
**TUBERCULOSE!**



Man muss das Übel im Keime vertilgen, und ist das Übel schon eingetreten, so muss man umso mehr bemüht sein, dieses zu überwinden, zu diesem Zwecke dient das an der englischen Ausstellung mit goldener Medaille und Ehrendiplom ausgezeichnete, von vielen Ärzten empfohlene  
HALÁPI'sche  
**„TUBERIN“**  
welches die Tuberculose thatsächlich bewältigt, den Husten benimmt, den Blutauswurf mildert, den Schleim grossartig löst. — Wer sich daher, von diesem Übeln befreien, oder denselben vorbeugen will, kaufe und benutze eine Musterflasche um 3 K., oder eine grosse Flasche um 5 K.

Per Post bei Vereinsendung des Betrages oder gegen Nachnahme versendet von der  
**„APOSTEL“-Apotheke, BUDAPEST, Joseferring 64/13.**

**Für die Ewigkeit!**



Der große Stadt in New York und London haben auch das europäische Publikum nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwaarenfabrik errichtet, deren ganzem Vorrath gegen eine ganz kleine Einblendung der Briefe abzugeben. Ich bitte daher an Jedermann nachfolgende Geschenke gegen bloße Vereinsendung von fl. 6.90, und zwar:  
6 Stück feinste Tafelmesser mit eich. Klinge,  
6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,  
6 Stück amer. Patent-Silber-Löffel,  
12 Stück amer. Patent-Silber-Tafelgabeln,  
1 Stück amer. Patent-Silber-Taschentuch,  
1 Stück amer. Patent-Silber-Milchschöpfer,  
6 Stück englische Metall-Instrumente,  
2 Stück effektvolle Tafelkuchler,  
1 Stück Theefilter,  
1 Stück feinsten Zuckerkreuzer,  
42 Stück zusammen nur fl. 6.90.

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.90, zu haben. Das amer. Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Instrument auf keinem Schwindel beruht, veröffentliche ich mich hiermit öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht konvertiert, ohne jeden Aufwand den Betrag zurückzugeben, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbegehen lassen, sich diese Prachtgarantur anzuschaffen, welche sich besonders gut eignet als Prachtstück.

**Hochzeits u. Gelegenheits-Geschenk**  
sowie für jede bessere Haushaltung.

Nur zu haben in  
**A. Hirschberg's**  
Exporthaus amer. Patent-Silberwaaren.  
Wien, II., Rambrandtstrasse 19/P. Telefon Nr. 14597.  
Versandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Vereinsendung des Betrages.

**Bestenfalls dazu 10 Kr. — Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke (Schneckenmetall).**  
Ausgang aus dem Markenregister.  
Ergell. Baronin Elisabeth hat mit ihrer Geheimes-Garantur ausserordentlich empfohlen daher bitte auch nur solche 2 Garnituren a fl. 6.90 zu senden. — Absorb.  
**Alma Tiska geb. Grün Regenfeld.**  
Mit der Garantie sind wir sehr zufrieden und bitten um noch eine Sendung. — Vorsetzerin der **Marion-Anstalt, Budapest, Corvatergasse 36.**  
Die Sendung erhalten und sehr zufrieden, bitte nochmals die Sendung um fl. 6.90.  
Kollektor. Ergell. Baronin Bánski.

Reines Zeitungsmaschinenpapier ist um 10 Kr. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 8 Kr. Näheres in der Exp.

**4 ZIEHUNGEN!**  
haben die folgenden 8 Stück Lose im November:  
3 St. Elisabeth-Sanatorium Lose  
1 „ József „  
1 „ Italiensches rothes Kreuz „  
1 „ 4% Ung. Hypothek. Gewinn-Schein „

**11 Ziehungen jährlich!**  
Die Ziehung der Sanatorium- und ital. rothen Kreuz-Lose findet schon am 1. November statt.



Haupttreffer  
**500.000**  
Kronen.

Diese 8 Stück Lose und Gew.-Schein sind gegen 36 Monatsraten zu 6 Kronen erhältlich. Nach Einblendung der ersten Rate von 6 Kronen mittels Postanweisung sende ich sofort den die Serien und Nummern der Lose enthaltenden Katalog mit dem sofortigen Spielrechte, wonach sämtliche Gewinne dem Käufer gehören. Ueber die Ziehungsergebnisse werden die Käufer sofort verständigt. Nach Einblendung sämtlicher Raten gehen diese acht Lose in den unbeschränkten Besitz des Käufers über, der auf dieselben noch 32 Jahre spielt. Gegen Nachnahme versende ich keine Ratenbriefe.

**BANKHAUS BEIFELD,**  
Budapest, Károly-körut 1. Gegründet 1874.

**AGULÁR IGNÁC**  
Budapest, Keresesi-ut 30. szám.  
(vis-à-vis der Roehus-Kapelle).

**GUZI-PASTA**  
ist das einzige Mittel, das die Risse im Leder verhindert. Für jedes bei mir gekaufte Paar Schuhe 1jährige schriftliche Garantie, im Falle vorzeitigen Zerreißen stelle ich dieselben gratis wieder her. Jedermann, der seine Adresse mitzusendet, sende ich einen Tiegel Guzi-Pasta und meinen grossen illustrierten Preisconrant mit mehr als 100 orig. Modellen gratis und franko.

Pünktliches Mass kann erzielt werden, wenn man sich in Socken auf ein Blatt Papier stellt und die Umrisse der Fusssohlen zeichnet. Nicht entsprechende Bestellungen werden umgetauscht oder das Geld retournirt. Ausschliesslich ungarische Fabrikate von ungarischen Arbeitern verfertigt.



**Suchen-Stiefel, mit Zunge starke statte Sohlen durch Ziehklaffen wasserfucht, gemacht, für Landwirthe** fl. 9.—  
**Einjährige Freiwillige Stiefel, mit oberer Leder, in feiner harter Ausführung** fl. 12.—  
**Salina-Stiefel, aus Siedendürren-Leder, durch Ziehklaffen wasserfucht gemacht, mit hohen Zuckelober-Beleg, starker Sohle** fl. 6.50.  
**Läger-Schuhe, aus gezeigten Zuckelober, mit geflossener Zunge u. harter Doppel-Sohle** fl. 6.50  
**Seren-Wig, Kavaller Schuhen-Schuhe** fl. 3.50  
**Zuführend elegant Bog Schuhen** fl. 5.—  
**Zuführend elegant Bog Schuhen, in feiner Ausführung** fl. 4.50  
**Pariser Mode, echt gezeigte Schuhen** fl. 5.—  
**Frauen elegante Gams Zug oder Schuhen** fl. 3.50  
**Ausfallend elegante Bog oder Schuhen Knopf** fl. 4.50  
**Kinder-Läger-Schuhe mit Zuckelober-Beleg** fl. 4.20  
**Kinder-Stiefel von hartem Leder mit harter Sohle bis 10jährig** fl. 2.60, bis 11-15jährig fl. 3.20

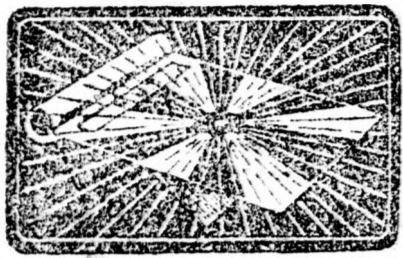
**Wichtig für Bruchleidende.**  
Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnar** neuest erfundene  
**Bruchband**  
welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlage ein Ende macht. **PREISE:** Einseitig von fl. 6-8, Doppelseitig von fl. 12-16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50-5.—, Doppelt von fl. 5-10. Grosses Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Geradhalter, Krampfadern-Gummistrümpfen, Irrigator und Klystier-Spritzen, Luftpöster, als auch sämtlicher Artikel zur Krankenpflege, zu den billigsten Fabriks-Preisen.

**Gummi und Fischblasen**  
in Original franz., eng. und amer. Padungen  
**PREISE:**  
Gummi-Roules oder Cigarettes per Dtz. N. 2, 4, 6, 8, 10, 12.  
Gummi-Roules, echt amer. per Dtz. N. 8, 10, 12.  
Capottes amer. per Dtz. N. 4, 6, 8, 10.  
Echt franz. Fischblasen per Dtz. N. 4, 6, 8, 10, 12.  
„Pessarum Oclusivum“ (Damen-Schuhe) per St. Kronen 3, 4, 6.  
**Ren! Ramses-Gummi-Präservatives**, das feinste auf diesem Gebiete. Preis per Dtz. Kr. 16.—.  
Kollektion in allen Gattungen Präservatives, bestehend aus 25 Stück, zusammen 10 Kronen, empfiehlt  
**Molnar Vilmos,**  
IV., Károly-körut 28,  
Spezialist in Bandagen, Gummivaaren und Mitteln zur Krankenpflege, Bestellungen werden unter größter Discretion gegen Nachnahme od. gegen vorherige Einblendung d. Betrages effectuirt. Bei Abnahme von mindestens K. 20 20% Rabatt.  
**Gegründet im Jahre 1888.**

# Konzentration.

Die Fähigkeit, seine Gedanken zu konzentrieren, das heißt, alle Gedanken unentwegt auf ein bestimmtes Ziel zu richten, ist das ganze Geheimnis des Erfolges. Ein genialer Kopf hat nun einen sinnreichen Apparat konstruiert, vermittle dessen ein jeder, auch wenn er durchaus nicht an geistige Arbeit gewöhnt ist, die schärfste Gedankenkonzentration erzielen kann; es ist

## DER HYPNOGRAPH.



**Umsonst!** Wir senden Ihnen diesen Apparat ganz umsonst! Der Hypnograph ist für die geistige Arbeit dasselbe, was der Kompaß für die Schifffahrt ist. Sie werden überrascht und hocherfreut sein, wenn Sie sich unsern Hypnographen kommen lassen, denn Sie werden mit seiner Hilfe ungeahnte, verblüffende Erfolge erzielen! Es wird Ihnen fortan ein leichtes sein, Ideen und Begriffe zu bilden. Ihr Charakter wird die vorteilhafteste Wandlung erfahren; Sie werden Willenskraft, seelisches Gleichgewicht, Energie, Wohlbehagen, Eigenartigkeit und alle jene wünschenswerten persönlichen Eigenschaften erlangen, welche mit Sicherheit zum Erfolge führen. Wer scharf zu denken vermag, hat den Schlüssel zum Erfolge.

Welchen Beruf, welche Einnahme mögen, der Hypnograph gibt Ihnen das Mittel an die Hand, den Wert Ihrer Arbeit zu vergrößern. Gegenwärtig zersplittern Sie Ihre Gedanken viel zu sehr, Sie lassen Ihre Aufmerksamkeit von Ihrem eigentlichen Ziele ablenken. Nehmen Sie den Hypnographen in Gebrauch, und legen Sie sich von Ihren Gedanken Rechenschaft ab. Dieser Apparat kostet nichts, wird vielmehr ganz umsonst an jedermann versandt. Verlangen Sie, um Beifügung einer Zeugnissmarke für Rückporto, den Hypnographen nebst unserer reich illustrierten Gratisbroschüre: „Die Kraft in sich selbst“.

Psychologischer Verlag, Berlin W. 258. Friedrichstr. 59/60.

## !Gratis!

u. franko versenden wir direkt unseren Preiscountant über

## + GUMMI -

und verschiedene Schmiedmittel. „Nakira“ geistl. geschützte Spezialität per Dzd. 12 Kr., bei 3 Duzend 20% Rabatt.

## „UTERUS SPRAY“

neuester hyg. Damenartikel 1-4 Kr.

## Gummischlangen

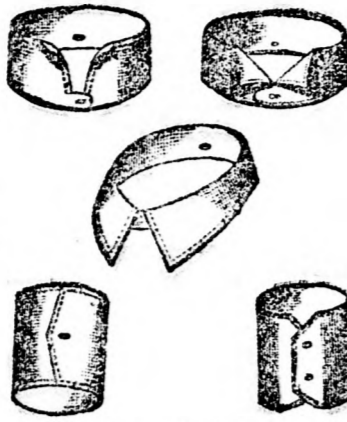
per Dzd. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kr. Musterkollektion 12 Stück 4 Kr.

## irrigators von 3 Kr. aufwärts.

## MAGYAR ORVOSI MÜSZERTAR

Budapest, VII., Kerepesi-ut 32, vis-à-vis dem Hochspritzpale. Achten wir auf die genaue Adresse u. auf das Röhre Kreuz.

## Die hygienische Stoffwäsche



der königl. Sächs. u. Königl. Rumän. Hoflieferanten  
**Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz**, ist die eleganteste, praktischste u. billigste Wäsche für Herren, Damen und Kinder. Sie ist im Aussehen von feinsten Leinenwäschen nicht zu unterscheiden und kostet nicht mehr als das Putzen und der Verbrauch dieser Wäsche. Auch vermeidet man durch ihre Benutzung alle Unannehmlichkeiten, welche mit dem Putzen der Leinenwäsche verbunden sind. Mey & Edlich's Wäsche wird, wenn abgenutzt, einfach durch neue ersetzt, man trägt also stets neue, tadellose, vorzüglich sitzende Wäsche, die sich auch bei vermehrter Transpiration auf das Beste bewährt. Für jeden Beruf, sowohl für die Stadt wie für die Reise ist sie geradezu unentbehrlich, nach einmaligem Versuch greift Niemand wieder zur Leinenwäsche zurück. Die Wäsche wird in allen modernen Façons hergestellt.

Jedes Wäschestück trägt den Stempel **MEY & EDLICH, LEIPZIG** und die Handelsmarke:

Mey & Edlich's berühmte Wäsche ist in Budapest zu haben bei: Vermes & Gerö, VII., Király-utca 1. Krausz Lipót, VI., Király-utca 10. Freund & Goldberger, VII., Király-utca 25. Nemzetközi Árucsernok, VI., Andrássy-ut 34. Goldberger J. G., V., Váci-körút 13. Vertreter: **Schlesinger József**, VI., Révay-utca 14.

## WER WILL EINJÄHRIG-FREIWILLIGER WERDEN?

Diejenigen Jünglinge, welche die erforderlichen Schuljahre nicht absolviert haben, können ohne Rücksicht auf ihre Vorkenntnisse und Beschäftigung das

### Einjährig-Freiwilligen-Recht

erwerben. Die schon effizient wurden, haben sich verabschiedet. Geburtsjahr ist unbedingt anzugeben. Prospekte versendet gratis und franko.

**LUDWIG JAROSSY** Direktor und Ehrenhüter der Lichtblauen Militär-Einjährig-Freiwilligen-Vorbereitungsschule in DEBBREZEN. Das Institut steht unter staatlicher Inspektion.

## Reisender

der bei Wirthen und Kaufleuten gut eingeführt ist, wird von leistungsfähiger ungar. Branntwein-Brennerei und Liqueurfabrik zum baldigen Eintritt **gesucht**. Offerte in deutscher und ungar. Sprache unter „A. 3. 8022“ befördert Rudolf Roffe, Wien, I., Seilerstätte 2.

## Kurort ST. MARGARETHEN-INSEL

Budapest. Sommer- und Winter-Saison.

43° C. warme Schwefelquelle.

### Wasserheilanstalt

ganz neu eingerichtet, elektrische Licht, elektrische Wasserbäder und Kohlensäurebäder mit Centralheizung, das erste und vollkommenste in Budapest. Hauptheilendes (Dr. Schott'sches) Heilmittel, ärztliche Heilanstalt, heisse Sulfidbäder, Massage und hydrotherapeutische Kuren.

**Fango-Kur. Dr. Buhling'sche Inhalation.** Beginn der Winter-Saison vom 1. Oktober bis 30. April.

Die Restauration der oberen Insel bleibt den ganzen Winter geöffnet. Die ganze Pension beträgt inklusive Wohnung, Beleuchtung und Heizung per Person 10 Kronen täglich. Das Frühstück besteht aus Kaffee, Brod, Butter, oder Kakao, Brod und Butter oder Milch mit Ei. Dinners: 4 Speisen, Soupers: 3 Speisen. Näheres Aufklärung erteilt bereitwillig:

**DIE DIREKTION.** Margarethen-Insel-Erfrischungswasser.

## Möbelfabrik und Dampfsäge

wird wegen Krankheit des Eigentümers **samt allen Vorräthen und Rohmaterialien aus freier Hand preiswürdig**

### verkauft.

Anfragen sind unter „Rentabel 2030“ an die Exp. zu richten.

## Wer hat SOMMERSPROSSEN

Blasen, Mieser od. sonstige Ausflüsse im Gesichte? Der gebrauchte **Rozsnyay's Gerail-Pomade**

welche das einzig sichere Mittel zur Beseitigung aller Hautunreinlichkeiten ist. Schon nach einigen Tagen verschwinden durch den Gebrauch derselben Sommerprosper, Mieser, Ausflüsse vom Gesichte u. der Leib wird glatt, sammetweich und schneeweiß. Ein flacher Ziegel kostet 70 Heller, ein großer Ziegel 1 Kr. 40 Hell. Eine dazugehörige Seife 60 H., echte Gallenseife 80 H. **SERAIL-DAMENPUDE**. Die Perle der Gesichtspuder, weiß, rosa u. gelb. 1 Schachtel 1 Kr. Hauptdepot: in Budapest bei Josef v. Lördl, Apotheker, Király-ut. Spezialmayer & Söhne, Droguisten, Zrínyi-utca 5, u. Dr. Egger See, Váci-körút 17. Einziger:

**Rozsnyay Mátyás**, Apotheke zur Dreifaltigkeit **Arad**.

## Saldakontist

zum sofortigen Eintritte in ein Wein-Engros-Geschäft der Provinz gesucht. Derselbe muß sicherer Arbeiter und der deutschen u. serbo-kroatischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig sein, da derselbe auch die einschlägige Korrespondenz zu besorgen hat. Bewerber, welche zudem auch die ungarische Sprache in Wort und Schrift beherrschen, werden bevorzugt. Auch ein

### Praktikant

mit Anfangsgehalt, der obangeführten Sprachen mächtig, wird aufgenommen. Offerte in allen Sprachen unter Einschluß von Zeugnissen oder Abschriften u. Gehaltsansprüche unter „Bukraft 724“ an die Administration zu richten.

## Komplete Dampfwäscherei-Anlagen DESINFEKTIONS-ANLAGEN

wie alle einschlägigen Maschinen für Lebensmittel für Hand- und Haushaltzwecke, Säuglingsmaschinen mit Ulgewinn-Gezang, Komplete Einrichtungen für Schlächter, Metzger, Metzgereien, Kaffeehäuser, Restaurants, Hotels, Bäder und Kuranstalten, Dampfgeschloß-Geschloßmaschinen, etc., baut und liefert die

Erste ungar. Wäscherei-Maschinen-Fabrik L. Strakosch u. J. Boner's Nachf. J. H. Boner, Budapest, VI., Gyár-utca 43. sz. Kostenvoranschläge u. Prospekte gratis. Feinste Referenzen.

## Sensationelle Neuheit für Damen!

Japanische Eisen-Creme. Einzig sicher wirkendes Mittel zur Entwicklung und Wiederherstellung einer herrlichen Büste. Uebertrifft alle einschlägigen Präparate. Ist nur äußerlich zu gebrauchen, daher für jede Körperkonstitution anwendbar. Aerztlich geprüft und empfohlen. Garantiert unschädlich. Ueberraschender Erfolg schon nach kurzem Gebrauch. Preis eines Tiegels sammt Gebrauchsanweisung K 7. — Pr.-betiegel K 4. — Diskret Versand gegen Nachnahme oder Vorhinderung des Betrages. Zu beziehen durch **MAROLNE WEIS**, Wien, XVI., Ottokringerstrasse 31. H. Stock 17. 47636

## Schützt Eure Füße!

vor Blasen, Schwielen, Wunden, Risse, Blasen, etc. Die beste Heilmittel, besonders bei blühender Schwitz- u. Echtenbrunnen verschwinden durch Tragen Schweißblätter von **Dr. HÖGYES** imprägnierten Schollen per Paar K. 2. —, K. 1. — und K. 1. — 60. Versand geg. Nachnahme. Wiederholender Bedarf. Prospekte gratis. Wien, I. Dominikanerbau 113.

Lager sämtlichen Asbestwaren.

## Staatsgiltige Zeugnisse. Mädchen-Lehr- und Erziehungsanstalt

**JULIE STERN.** mit Pensionat, Halbpension und Externat. **WIEN, I., Werderthorgasse 12.** Volks- u. Bürgerschule, Fortbildungskurse mit Lyceum-Lehrplan. Separatkurse (Dr. Feld) Vorbereitung zur Lycealmatura. Vom 6. Sept. an: Einschreibungen täglich von 9 Uhr Vormittags an

## 1000 Meter feinste gebleichte Rumburger Reste

Restlänge 6 bis 16 Meter, sind um 20 Kreuzer per Meter abgegeben. Bei Abnahme des ganzen Quantums 4 Prozent Nachlaß. Probefabungen mindestens ein 5 Kilo-Paket (etwa 45 bis 50 Meter) per Nachnahme **K. Müller, Leinwanderei, Nachod in Böhmen.**

## HAEMORRHOIDEN

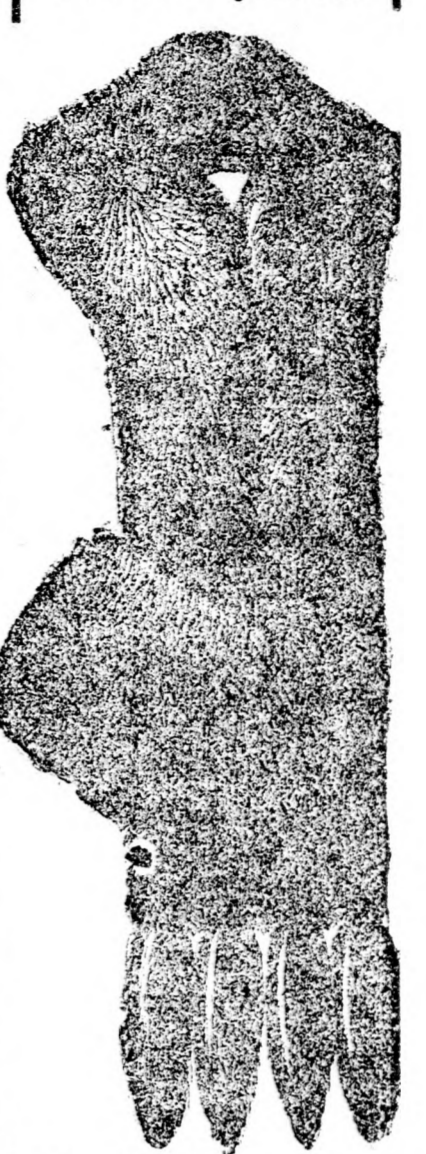
HEILUNG **PILLEN** und **POMADE** GESICHERT durch die des **Dr. LEBEL**, 88, Boulevard Richard-Lenoir, Paris, 30jähriger Erfolg. — Erlaut. Brochure. — 24. Auflage. In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török.

## MÖBEL

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung sowohl gegen Kasse wie auch gegen Ratenzahlungen billigst bei

**Ehrentreu & Brüder Fuchs,** BUDAPEST, VI., Teréz-körút 8 (nächtl. bei Andrássy-ut.) Illustrierter Preiscountant gratis und franko. Telefon 88-89.

## Grosser Ausnahmeverkauf von 3500 Pelzgarnituren.



**Elegante Pelzgarnitur** aus echtem schwarzen Stranbanteffel, Länge 170 Ctm. lang, complete Garnitur, bestehend aus Mantel und Jacke. Preis K. 8.90. Derselbe Garnitur mit 220 Ctm. langem und sehr weitem Kollt K. 12.—. Abschließend empfohlene Garnitur. Bei Einkauf neuen Winterwies, sich auf das Zuerst zu denken. Versandt per Nachnahme oder Postanweisung. d. Betrages durch **Wiener Bürgerkaufhaus** Wien, II., Praterstr. 38. I.

## 15 Herrenanzug

Ueberzieher oder Winterrock.

## Krausz F. és Tsa

Herrenschneidergeschäft, Bpest, VIII., Kerepesi-ut 69.

In die Provinz Muster mit Massanleitung gratis u. franko

## Möbel

sowohl gegen Kasse wie auch gegen

## Ratenzahlungen

constant bei **Fuchs Bódog** VII., Erzsébet-körút 32. Ill. Preiscountant gratis und franko.

## Dankbarkeit

veranlaßt mich, ganz und kostenlos allen Lungen- und Halsleidenden mitzutheilen, wie mein Sohn, jetzt Lehrer, durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von seinem langwierigen Leiden befreit wurde. **K. Baumgartl**, Gastwirt in Neudorf bei Karlsbad.

## Agenten,

die sich mit dem Verkaufe von Losen befassen, werden mit fixem Gehalt acceptirt.

## FLEISSIG bank

BUDAPEST, Erzsébet-körút 2.

# In ganz EUROPA EINZIG DASTEHEND BÜCHEROFFERT zu spottbilligen Preisen.

**Vorzügliche Werke, garantiert tadellos**  
zu beziehen per Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Betrages von der

**„Bibliographischen Anstalt“**  
Budapest, VIII, 5, Museumring 10.

**Anekdotenbücher.** Ein humoristischer Schatz von Witzen, derben Anekdoten, Pikanterien etc. 6 Bände. Darunter „Das berühmte Anekdotenbuch“. Statt ca. 10. — **R. 2.—**

**Panzer Album.** 500 entzückende, malerische Schmuckblätter. Gerader, plast. wirkende Modelle vollkommener Formen a. b. Reich d. Schminke, Kunst und Freude. Inhalt u. Ausstattung echt französisch. Folio. Prachtgeb. (R. 11.) **R. 1.80**

**Amerikanischer Humor.** In den gelungensten humoristischen Werken der allerletzten Jahre zählt unübertrefflich die französische Bücher-Sammlung: „Uncle Sam's Richter“, 6 starke illust. Bde. von je 220 Seiten. In reichhalt. Originalillustrationen. Preis aller 6 Bde. zusammen (14.40) nur **R. 2.50**

**Rechtlicher Beichtstuhl.** Entzückungen aus d. Kloster u. Nonnenleben. 2 starke Bde. (6.—) **R. 3.50**

**Benehmen, Takt und Ton!** od. das große Buch d. feinen Lebensart. Unentbehrlich für alle Kreise. 420 Seiten. Prachtgeb. (4.80) **R. 1.60**

**Neuer Briefsteller und Hausnotiz.** 300 Seiten die best. Aufträge f. d. gesamte Geschäfts- u. Privatkorrespondenz! Unentbehrlich für Jedermann! (R. 3.) **R. 1.20**

**Gr. Citatenschatz** (Der neue) enthält an 3000 geflügelte Worte. Prachtgeb. (4.40) **R. 1.60**

**Crébillon Fils. Das Sopha.** Liebesroman (R. 6) R. 3. Ein jung. Mann erzählt hier allerlei Liebesabenteuer, deren Reize er als unphidare, in den verschiedensten Sophas u. Salons wohnende Seele gewiehn.

Neue illustrierte Originalausgabe der weltberühmten Romane von **Charles Dickens** (Hoj). „Oliver Twist“, Roman aus der Londoner Verbroderwelt. 2 Bände. „Darte Zeiten“, Sozialroman. 2 Bände. „Der Antiquitätenladen“, Roman aus der Spielwelt. 2 Bände. „David Copperfield“, Roman. 3 Bände. „Das Leben ein Kampf“, Kriminalroman. 1 Band. Einzeln per Band broch. R. —.75, geb. R. 1.—. Alle 10 Bde. zusam. broch. R. 6.—, gebund. **R. 9.—**

**Dickens' Romane** gelten als unerreichte Muster moderner Belletristik!

**Ein einzig dastehendes Gelegenheitsbuch** bieten wir einer gebildeten Leserschaft mit unsrer **neuen** **prachtvollen** **Exzellenz** **30** **starke** **Lektion** **30** **hochelegant gebunden**, **garantirt neue Exemplare**, nur **R. 11.—**. Eine getragene Auswahl hochinteressanter, theilweise illustrierter Romane u. Novellen der beliebtesten Autoren, wie: Kugener, Kunze, Raubert, Müllers, Reuter, Samarow, Spielhagen, Wegl. u. Andere. Jedem preis dieser Kollektion über **R. 1.50**. Preis aller **30** **gebundenen** **Bände** nur **R. 11.—**. Bist du nicht als Selbstliebhaber! Schon **2—3** **Bände** dieser Kollektion kosten einzeln getauft mehr. Eine wirklich **seltsame** **Gelegenheit** zur Ergänzung von **Bereits-** **und** **Privatbibliotheken!**

**„Am Stuge durch die Welt“.** Neue Serie von 244 photographischen Aufnahmen der herabragendsten Städte u. Gegenden der ganzen Erde. Prachtgeb., Format 34 x 27 Cm., zum ungläublich billigen Preise von **R. 5.—**. Eine Serie jedes Salonstückes, ein prächtiges Geschenk!

**Geheimnisse der Inquisition** (6.) **R. 1.50**

**Gerstäcker's** Romane in 5 starken Bänden, 2050 S. (9.80) für zusammen nur **R. 5.60.**

**Marin Corby's** Werke. 10 verheißene Bände, enthaltend seine packenden Sittenbilder. Alle 10 Bände zusammen (14.40) **R. 4.—**

Der gr. beliebteste u. pratt. **Gausarzt.** 1000 Krankheits-Erscheinungen u. deren Behandlungen mit Arznei u. Hausmitteln. Selbstwährer, experiment. Rathgeber in allen Krankheitsfällen. Gr. 8. 1000 Seiten. **R. 1.40**

**Herz Theodor's** Werke. 2 große starke Bände, enthaltend 69 seiner besten Schriften, Aufsätze u. Gedichtens. Hoch. Ausg. (12.—) **R. 4.—**

**Alteuand,** Roman von Theodor. Interessantes Zukunftsbild. 342 Seiten. **R. 1.50**

**Lill Gulenspiegel's** lustige Räthel, Scherz, Satire, Große Prachtgeb. für die Jugend. Mit viel feinen Farnebildern. Prachtgeb. (7.20) **R. 2.50**

**Münchhausen's** wunderb. Reisen u. tolle Abenteuer. Große Prachtgeb. Mit vielen Farnebildern. In Prachtgeb. (7.20) **R. 2.50**

**Don Quijote.** Fabrian, Übersetzung u. lustige Streiche d. vielgelesenen span. Jüngers. Von M. Gerbantes, f. d. Jugend bearb. Mit vielen farb. Bildern. In farb. Prachtgeb. **R. 1.90**

**In der Sommerfrische.** Lustiges sog. lebendes Bilderbuch, mit 16 farb. Bildern u. 11. Kaisertheater, Circusvorstellungen, Wohnhäuser Malerei (5.40) **R. 1.40**

**Größtes Spielbuch für Knaben.** Mit 340 neuen, orig. u. hochinteressanten Spielen, Beschäftigung und Belustigung im Freien und im Zimmer. Illustrierte Prachtgeb. 1905. Prachtgeb. (6.40) **R. 2.—**

**Größtes Spielbuch für Mädchen.** Mit 340 neuen orig. u. reg. Spielen, Beschäftigung und Belustigung im Freien und im Zimmer. Illustrierte Prachtgeb. 1905. Prachtgeb. (6.40) **R. 2.—**

**Anerk. grossart. neue Klassiker-Ausg.!**

Vereinigt alle Vorzüge! Modern. Form. (18 x 13 Cm.), gross. augenschonend. Druck, best. Papier, größte Vollständigkeit, zeitl. Korrektheit, luxur. Pracht-Gelbwärbde. mit reich. Goldpräg.

Goethe's Werke 16 Bde. **R. 6.—**  
Grillparzer's sämtl. Werke 20 Bde. **R. 6.—**  
Heine's f. Werke 12 Bde. **R. 6.—**  
Kleist's f. Werke 5 Bde. **R. 1.80**  
Körner's f. W. 2 Bde. **R. 1.60**  
Lenau's f. W. 2 Bde. **R. 1.80**  
Lessing's Werke 5 Bde. **R. 3.80**  
Schiller's f. W. 12 Bde. **R. 5.50**  
Shakespeare's W. 12 Bde. **R. 3.60**  
Stifter's Werke 7 Bde. **R. 3.60**  
Uhland's Werke 3 Bde. **R. 1.90**  
Wieland's W. 4 Bde. **R. 1.80**

Neuestes, großes, illustriertes **Pracht-Konversations-Lexikon.** Ca. 100.000 Artikel mit 2500 Abbild. und Tafeln, Karten etc. Sichert in sorgfältiger Bearbeitung den Inhalt **vielfachiger** **teurer** **Lexika.** Ein Kompendium des Weltwissens. Vollständig u. abgeholten. Prachtgeb. nur **R. 3.50**

**Hausmannsloß.** 800 köchene. rezepte für die parfamie Hausfrau. 327 S. Eleg. geb. (8.90) **R. 2.25**

**Größtes illust. Kochbuch!** Dieses Kochbuch für den einfachen bürgerlichen und den feineren Tisch. — Herausgegeben von Math. Ehrhardt. Ent. 2000 bewährte Rezepte er berühmten „Hildebrand'schen Küche“, fremdländische Kochrezepte, Kranke u. Fastenkost etc. Rathgeber des tägl. Tages u. b. Festtagel, d. Lichteten Trachtieren, Serviren etc. 1000 Illustrationen mit über **1000** Tafeln. **784** **Seiten** (10.80) nur **R. 5.80**

**Die Memoirene. jung. Frau** (Mahlbe.) hochinteress. Selbstbekenntnisse. Roman. 3 Bde. ca. 1200 S. Statt **R. 6.—** **R. 2.—**

**Die berühmtesten Werke aller Meister** in unzahl. schön. Ausführung. Fünf verschiedene Bände, entz. je 50 wertvolle Reproduktionen (im Format 8 x 27 Cm.). Eine geradezu herrliche Serie, die in keinem Hause fehlen soll.

**Rembrandt-Album.** 30 hervorragende Bilder. **R. 1.50**

**Van Dyck-Album.** 30 berühmte Gem. Nur **R. 1.50**

**Rubens-Album.** 30 berühmte Gemälde. Nur **R. 1.50**

**Dürer-Album.** 30 berühmte Bilder. Nur **R. 1.50**

**Napfel-Album.** 30 berühmte Jedes Album in feiner Ausstattung und reichverz. Prachtgeb. Alle 5 effektvolle Bilder-7. Zum erstenmale werden dem Publikum die Reproduktionen dieser unsterblichen Meister zu so wohlfeilen Preisen geboten.

**Richard Meinshausen's neue vollstän. Klavierchule** für den Anfangunterricht nach ausserordentlich praktischem, leicht auswendig lernbarem, mit vielen reizenden kleinen Bildern zum Lernen. **R. 2.—**

**Großer Hansbuch f. Musik.** Enthält 1037 beliebteste Lieder f. Gesang und Klavierbegl. über **800** **Seiten** **Rari.** In prachtvoll. Leinenband. (7.50) **R. 3.30**

**2 Prachtalben**

**Wasserwerke antiker Plastik** 60 herrliche Reproduktionen nach antiken Silberwerten **Noms** und **Neapel's**, im Format 34 x 27 Cm. in reichverzierter Prachtgeb. Beide Alben zusammen **R. 12.—** nur **R. 3.—**

**Karl May. Der Karawanen-Reise-Geschichte** u. andere Reize. Reich illust. Groß. stark. Bde. in Pracht. Statt **R. 6.—** nur **R. 2.—**

**Sehtet's Sehenswürdigkeiten** 2 Bde. f. d. fernsten Werten f. d. Jgd. v. R. Mah. illust. eleg. geb. **R. 2.—**

**Reisehandb. Die Liebe des Mannes** 1. 3 Hf. Bände. 2800 Seiten. (12.50) **R. 6.50**

**Was bröckchen od. die Vererbung** u. die Erde. Romanentwurf, entz. d. Romane: „Tacht d. Brandin“, „Schag d. Piratas“, „Ratana“, „Erkämpfte Glück“. Komp. in 6 Bden. Reich illust. Alle 6 Bde. zus. nur **R. 7.—**

**Naturgeschichte aller drei Reich.** Große illust. Naturgeschichte aller drei Reiche. Mit vielen Chromoselen u. unzahl. illust. Großer möchtiger Band. Hocheleg. geb. (20.40) **R. 5.50.** — Herausg. entz.: Das Tierreich (7.20) **R. 2.50.** — Das Pflanzenreich (7.20) **R. 2.50.** — Das Mineralreich (7.20) **R. 2.50.** Alle 3 Bde. geb. **R. 2.50.**

**Rechtliche Heilmethode.** Die neue Heilmethode. Selbstbewährtes einzig dastehendes Lehrbuch der naturgemäßen Lebensweise, der Gesundheitspflege und der argeuiposten Heilmethode. 1000 Seiten stark, mit farbigen Beilagetafeln und 431 Abbildungen, sowie zerlegbar. farb. anatomisches Modell des menschl. Körpers. Große vollständige Anleg. in einem Bde. In effektiv. Heilpraktikband. (7.2) nur **R. 4.50**

**Sir John Keeline's** weltberühmte Romane zu billigen Preisen.

1. Neuausg. 2 Bde. 1800 Stn. statt 22.— nur **R. 4.80**

2. Sechshopol 2 Bde., 1680 Stn. statt 28.— nur **R. 4.80**

**Scott, Walter.** Berühmte Meisterwerke in 10 Hefen. 1600 Stn. u. R. Robin d. Rote, Ivanhoe, Schloß Douglas, Schwedenskrone, Alcester, etc. auf feinst. Papier. Vorz. illust. Auswahl der besten Romane. Alle 10 Bde. zus. **R. 5.40**

**Verne Sprachen** Pracht. Unterrichts- u. Selbstunterricht in kürzest. Zeit. Englische Unterrichtsbr. Komp. (8.50) **R. 2.20**

Französische Unterrichtsbr. Komp. (8.50) **R. 2.20**

Italienische Unterrichtsbr. Komp. (8.50) **R. 2.20**

Ungarische Unterrichtsbr. Komp. (8.5) **R. 2.20**

Dänische Unterrichtsbr. Komp. (8.50) **R. 2.20**

Deutsche Sprachbr. Komp. (8.40) **R. 2.20**

**Stenographie** (Cabelberger System). Zum Selbstunterricht Komp. Aufz. (1.16) **R. 1.50**

**Zhierarzweibuch** für den pratt. für den Anfangunterricht nach Galebach pratt. Zhierarz. IV Aufz. über 40 Abbildungen. Allgemeine Gesundheitspflege der landwirtschaftlichen. Hausstiere, Rathschläge und Rezepte für alle denkbaren Krankheitsfälle nach der bewährtesten System, Anleitung zur Geburtshilfe etc. Ein unentbehrliches Buch für jeden Zhierarzteiler. Über **400** **Seiten** (8.60) **R. 1.80**

**Buch der Zhierwelt.** (Der kleine Zhier) Schilderungen a. d. gesamm. Zhierleben, sowie hochinteress. Jagdschilderungen u. wilde Szenen aus allen Zonen. Mit ca. 400 Abbild. in naturgetr. Ausfüh., sowie Kunstabellagen echter Künstler. Herausg. von Latowit, ca. 1000 Seiten stark. Neuaufl. 63. vermehrte u. verbesserte Aufl. 1905. In hocheleg. Ganzleinen-Original-Prachtgeb. enorm. preiswerth! (12.—) nur **R. 4.50**

**1001 Nacht.** Ausgabe für Erwachsene. Packende Schilderungen d. ungeliebten Lebens in Serail und Harem. d. Ausgebundenen etc. etc. Fortr. illust. ungeliebte Prachtgeb. enorm. preiswerth! (12.—) **R. 4.50**

**Ungarische Original-Prachtgeb.** enorm. preiswerth! (12.—) **R. 4.50**

**Ungarische Original-Prachtgeb.** enorm. preiswerth! (12.—) **R. 4.50**

**Ungarische Original-Prachtgeb.** enorm. preiswerth! (12.—) **R. 4.50**

**Ungarische Original-Prachtgeb.** enorm. preiswerth! (12.—) **R. 4.50**

**Ungarische Original-Prachtgeb.** enorm. preiswerth! (12.—) **R. 4.50**

**Ungarische Original-Prachtgeb.** enorm. preiswerth! (12.—) **R. 4.50**

**Ungarische Original-Prachtgeb.** enorm. preiswerth! (12.—) **R. 4.50**

**Ungarische Original-Prachtgeb.** enorm. preiswerth! (12.—) **R. 4.50**

**Ungarische Original-Prachtgeb.** enorm. preiswerth! (12.—) **R. 4.50**

**Ungarische Original-Prachtgeb.** enorm. preiswerth! (12.—) **R. 4.50**

**Ungarische Original-Prachtgeb.** enorm. preiswerth! (12.—) **R. 4.50**

**Ungarische Original-Prachtgeb.** enorm. preiswerth! (12.—) **R. 4.50**

**Ungarische Original-Prachtgeb.** enorm. preiswerth! (12.—) **R. 4.50**

**Ungarische Original-Prachtgeb.** enorm. preiswerth! (12.—) **R. 4.50**

**Ungarische Original-Prachtgeb.** enorm. preiswerth! (12.—) **R. 4.50**

**Ungarische Original-Prachtgeb.** enorm. preiswerth! (12.—) **R. 4.50**

**Ungarische Original-Prachtgeb.** enorm. preiswerth! (12.—) **R. 4.50**

**Ungarische Original-Prachtgeb.** enorm. preiswerth! (12.—) **R. 4.50**

**Ungarische Original-Prachtgeb.** enorm. preiswerth! (12.—) **R. 4.50**

**Ungarische Original-Prachtgeb.** enorm. preiswerth! (12.—) **R. 4.50**

Die besten  
**ÖFEN UND KAMINE**  
Liefert  
**H. HEIM** k. u. k. Hoflieferant.  
Budapest, Thonethof.  
Spezialitäten für Familienhäuser, Schulen, Kasernen, Bureaux etc. Ueber 100.000 im Gebrauch.  
**MEIDINGER-ÖFEN**  
H. HEIM  
Prospekte und Kostenanschläge gratis und franko.  
Kont zu beziehen nur von obiger Stelle oder  
Wien, I., Schwarzenbergstrasse Nr. 8.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.  
**Berger's medic. Theer-Seife,**  
durch hervorragende Verze empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzenden Erfolge angewendet gegen **Hautausschläge aller Art,** insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupfernase, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. Berger's Theerseife enthält **40 Prozent Holztheer** und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die wirksame **Berger's Theerschwefelseife.** Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Leinns, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Bade-seife für den täglichen Bedarf dient

**Berger's Glycerin-Theerseife**  
die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümirt ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:  
**Berger's Borax-Seife**  
und zwar gegen **Wimmern, Sonnenbrand, Sommerfrosen, Miteffer** und andere Hautübel.  
Preis per Stück jeder Sorte 70 S. sammt Anweisung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich **Berger's** Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firma-zeichnung **Hell & Comp.**  
**G. Hell & Comp.,** auf jeder Etikette. Prämirt mit Ehrendipl. Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900. Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Markt **Berger** sind in allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisung angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften  
En gros: **G. Hell & Comp.,** Wien, I., Biberstrasse 8  
In Budapest en gros et en détail bei Apotheker **Rosev** u **Török,** Königsgasse, **Thalmayer** u. **Seitz,** Molnár u. **Wojer,** Droguisten en gros, ferner detail in allen Apotheken von Budapest und allen Städten Ungarns. Berger's Seifen sind auch in allen besseren Droguerien und Parfümerien zu haben.

**TRILOPHAGPLATTEN** (gesetzlich geschützt)  
das anerkannteste **HÜNNER AUGENMITTEL**  
Erfinder und alleiniger Erzeuger  
**ALEXANDER FREUND** Sopron (Oedenburg)  
(1 Couvert 12 St. 45 kr.) Zu bekommen in den meisten Apotheken u. Droguerien. Hauptdepot: **Apotheker Josef v. Török,** Király-utca 12; **Apotheker „sum Palatinus“**, Váci-kört 17; **Droguerie H. Foder,** Király-u. 41 u. in der Droguerie **Sigmund Stern,** Váci-kört 42, Budapest.

Schutzmarke: „Anker“  
**Liniment. Capsici comp.,**  
Erz. für  
**Anker-Pain-Expeller**  
ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als siebenunddreißig Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Erkältungen** angewendet wird.  
**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., R. 1.40 und R. 2.— vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török,** Apotheker in Budapest.  
**Dr. Nichte's Apotheke zum „Goldenen Löwen“** in Prag,  
Elisabethstraße Nr. 5 neu.  
Verband täglich.

**Das Leinenversandthaus**  
**Wilhelm Marburg, Römerstadt III.** (Mähren)  
versendet direkt an Private per Nachnahme alle Sorten **Leinen- und Baumwollwaren für Leib-, Bett- und Tischwäsche** zu konkurrenzlos billigen Preisen bei nur prima Qualitäten.  
Spezialität: **Rein-Leinenwaren.**  
Preisliste und Muster (bei Angabe der gewünschten Artikel) gratis und franko.

**Klaviere,**  
Piano und Harmonium, nur solider Fabrikate, auch mit englischer Mechanik, darunter **Schubar** und **Schweighoffer,** zu den billigsten Preisen.  
**Denmal Károly,**  
Klavier-Fabrikant,  
BUDAPEST, IV. Bez., Károly-körut Nr. 20.  
Reparatur und Stimmungen sachmännische Ausführung  
Reisgebühr billigt!

Gräfin Montignoso und ihre Kinder.

München, 26. Oktober. Zur Zusammenkunft der sächsischen Prinzen mit ihrer Mutter wird noch gemeldet: Sofort nach der ersten stürmischen Begrüßung entwickelte sich der vertraulichste Verkehr zwischen Mutter und Kindern. Die Prinzen knüpften in ihrer Unterhaltung an Ereignisse früherer Zeiten im Familienleben an, und bis in die kleinsten Details erinnerten sie sich an die Vorgänge. So zum Beispiel fragte Prinz Christian seine Mutter: „Du hast doch früher einen langen Ring mit einem Rubin gehabt. Warum hast Du ihn heute nicht angesteckt?“ Dann sagte er: „Weißt Du, Mutter, in Moritzburg schlief ich immer in dem Bett, in dem Du geschlafen hast.“ Der Kronprinz fragte die Mutter: „Weißt Du, daß Chia — so ist der Kosenamen für Prinz Christian — Tophus gehabt hat? Seitdem ist er aber ganz gesund.“ Fast schien es, als ob die beiden Prinzen weiterfragen wollten im Fragen und Erzählen. Ja, beinahe konnte es den Eindruck machen, als wenn einer auf den anderen eifersüchtig wäre, wenn jener etwas länger mit der Mutter sprach. Als der Kronprinz sagte: „Mama, wir sind Lieutenants geworden, ich habe auch viele Orden“, da fiel ihm Prinz Christian ins Wort: „Bei der Parade, da war Alles sehr schön, nur das hat mich geärgert, daß die Leute gelacht haben, als ich vorbeimarschierte.“ Die Gräfin erzählte ihren Söhnen, daß sie sich ein Automobil gekauft habe, das sie aber in Modena wegen eines Defektes habe zurücklassen müssen. Darauf erwiderte Prinz Christian, sie würden jetzt auch an der Riviera Automobil fahren.

Die beiden Prinzen freuten sich sehr auf die Reise nach Italien, nur meinten sie, an der Grenze soll es bei der Gepäckrevision und bei der Verzollung sehr schrecklich sein. Doch gleich darauf erklärten sie, gleichsam beruhigend: „Wir haben aber einen Paß, da lassen uns die Leute in Ruhe. Du hast doch auch einen Paß, Mama? Da können Dich die Leute auch nicht belästigen.“ Beim Abschied von ihren Kindern sagte die Gräfin zu ihnen: „Sagt dem Papa vielen Dank von mir für die unendliche Freude, die er mir durch das Wiedersehen mit Euch bereitet hat. Hoffentlich sehen wir uns recht bald wieder. Ich wäre ihm vom ganzen Herzen dankbar. Umarmt und küßt den Papa und die Geschwister für mich.“ Dabei hatten die Prinzen ihre Mutter fest umschlungen. „Gewiß, Mama, wir werden es thun.“ Wehmützig sahen die Kinder, die sich hin und wieder auch in kindlich liebevoller Weise mit der Großmutter, der Großherzogin von Toskana, unterhalten und sie nach diesem und jenem am Toscanischen Hofe befragt hatten, ihre Mutter das Zimmer verlassen. Bei der Verabschiedung von dem Gefandten Freiherrn v. Friesen gab Gräfin Montignoso so ihrer Dankbarkeit für die prachtvolle Art und Weise Ausdruck, mit der er das Zusammenreffen eingeleitet und das Harte der Situation gemildert hatte.

Die Gräfin Montignoso macht nicht den Eindruck einer Bedrückten und Leidenden. Die Sensationen ihres Lebens haben auch in dem markant stolzen Gesicht die energischen Linien nicht verwischen können, und in den schönen, lebenswichtigen Augen ist nichts von dem geheimen Kummer zu lesen, den man der vielgenannten Frau aufzählen zu müssen glaubte. So wie sie sich hier auf einem längeren Spaziergang gab, erschien sie als eine inte esseante Frau, die offen und mit einiger Fröhlichkeit ins Leben sieht. Wohl hatte das Wiedersehen mit den beiden Söhnen sie etwas angegriffen, aber bereits im Hotel waren ihre Mienen wieder freundlich, und

mit einer Stimme, die fröhlich klang, sprach sie sich im Kreise ihrer Vertrauten über die jüngsten Eindrücke aus. „Nun, darf ich gratulieren?“ fragte ihr Sachverwalter und Freund. „Ja“, sagte die Gräfin, „es ist Alles so recht nach Herzenswunsch gegangen. So lieb, so brav waren die Kinder! Es hat mich so gefreut, daß sie mir Blumen mitgebracht haben, von zuhause, vom Schloß.“

Ein paar Minuten darauf fährt am Hotel ein Wagen vorbei. Die Gräfin eilt ans Fenster in unwillkürlicher Bewegung. Sie hat unbewußt ihr Taschentuch zur Hand genommen, wie zum Abschiedswinken. Und drunten sitzen auch die beiden Prinzen im Wagen, die in zarter Aufmerksamkeit auf einem Unweg nach dem Bahnhofs fahren und nun zu ihrer Mutter hinaufgrüßen. Hat der kleinere der beiden blonden Prinzen nicht Thränen in den Augen? Uebers Jahr erst ein Wiedersehen mit der Dame, die ihm langsam fremd werden soll und die doch seine Mutter ist... Da ist der Wagen schon vorüber; die freudige Stimmung im Hotelalon ist unterbrochen durch eine bedrückende Stille, bis endlich die kleine Monika Pia mit ihrem hellen lustigen Stimmchen das Wort ergreift: „Mammele, Mammele!“ Und die Gräfin küßt das kleine Prinzeßchen leidenschaftlich, wie wärmefühlende Mütter küssen.

Dresden, 26. Oktober. In den Dresdner Hofkreisen ist man über den Verlauf der Begegnung der Prinzen mit ihrer Mutter sehr befriedigt. Ein beruhigendes Gefühl hat in den besorgten Herzen Platzgegriffen, haben doch auch die Mitglieder der Dresdner Hofgesellschaften mit Bangen die Stunde nahen, welche die Zusammenkunft bringen sollte. Man erwog alle Möglichkeiten von Zwischenfällen und peinlichen Szenen und fürchtete, daß durch die Begegnung die ganze trübe Vergangenheit noch einmal aufgerührt werden würde. Zu dieser Besorgnis glaubte man einigen Grund zu haben, da die Prinzen in der letzten Zeit ein auffällig einseitiges Wesen zur Schau getragen hatten. Zum Glück haben sich alle Befürchtungen als unbegründet erwiesen. In Hofkreisen wird mit Befriedigung anerkannt, daß die Gräfin gar so einen Takt an den Tag legte und das Zartgefühl ihrer Söhne in keiner Weise verletzte. Wenn aber nun hier und dort die Vermuthung laut geworden ist, daß das Wiedersehen der Mutter mit ihren Kindern der erste Schritt zu einer Annäherung der Gräfin Montignoso an den sächsischen Hof sein könnte, so sind solche phantastische Erwartungen mit einem Auspruch des Königs Friedrich August zu widerlegen, der in der allerjüngsten Zeit erst auf eine leise Andeutung bemerkte: „Ich verstehe die Leute gar nicht. Das kann ich ja gar nicht, das ist für immer ausgeschlossen.“

Die Frauendemonstration im engl. Parlament.

Wir haben bereits über die tollen Szenen berichtet, die sich am Tage der Parlamentsöffnung in London durch die Demonstration der Suffragettes, der Anhängerinnen des Frauenwahlrechtes, abgespielt haben. Hierüber ist englischen Blättern noch Folgendes zu entnehmen: Die Parlamentssession wurde am Dienstag eröffnet, ohne daß London ein besonderes Interesse an den Tag gelegt hätte. Der Premierminister Campbell-Bannerman, der offenbar noch unter dem schmerzlichen Eindruck des Todes seiner Gemahlin steht, erhielt einen außerordentlich warmen Empfang, der ihn höchlich angenehm berührte. Wenige Minuten später erschien der Führer der Opposition, Mr. Walford, der von seiner Partei nicht minder herzlich begrüßt wurde. Die Beteiligung an der ersten Sitzung war stärker als gewöhnlich. Die bedeutendsten Politiker

waren alle erschienen, mit Ausnahme des kranken Mr. Chamberlain. Der in dieser Session kaum seinen Platz im Parlament einnehmen wird, wenn auch die ihm nahestehenden Blätter versichern, daß sein Gesundheitszustand sich täglich bessere. Die Verhandlungen des ersten Tages waren nicht von großer Bedeutung, und der Tag wäre ereignislos verlaufen, wie er begonnen hatte, wenn nicht auch hier wieder einige Frauen eine Aufsehen erregende Scene hervorgerufen hätten. Das Parlament wurde plötzlich aus seiner Ruhe durch lautes Geschrei aus der Vorhalle aufgeschreckt. In der Vorhalle fand ein regelrechtes Handgemenge zwischen Frauen und Polizisten statt. Die Polizei hatte aber von der Demonstrationsabsicht der Frauen Kenntnis erhalten und Vorsichtsmaßregeln treffen können. Der Zutritt zu der Vorhalle der Central Hall kann Niemandem verweigert werden, der nach einem Abgeordneten fragt. Dies thaten die meistens einzeln entressenden Damen. Eine von ihnen verlangte den Kriegsminister Mr. Haldane zu sehen, der sie in der That mit der ihm eigenen Liebenswürdigkeit empfing.

Die Mitglieder des Unterhauses hatten ihre Sitze eingenommen und die Mitglieder des Hauses der Lords begannen langsam einzutreffen, als plötzlich eine von den dreißig Frauen, die in der Central Hall versammelt waren, auf einen Sitz neben der Bülke des früheren konservativen Führers Stafford Northcote sprang und mit weithin schallender Stimme den Ruf ausließ: „Stimmrecht für die Frauen!“ Der Ruf wurde sofort von den übrigen Frauen aufgenommen, während gleichzeitig ein Banner mit Aufschrift entfaltet wurde. Der Polizei-Inspektor des Unterhauses war sofort zur Stelle und befahl den Frauen, ihr Geschrei einzustellen. Sie weigerten sich absolut, zu gehorchen, und es blieb dem Inspektor nichts weiter übrig, als mit seinen eigenen Polizisten und mit denen des Hauses der Lords an die Räumung der Central Hall zu gehen. Der Inspektor selbst versuchte, eine der lautesten Schreierinnen mit sanfter Gewalt aus der Halle zu schieben, mußte aber schließlich die Dame, die sich zur Wehre setzte, hinaustragen. Während dieses merkwürdigen Transportes schrie die Dame mit gellender Stimme: „Ihr Feiglinge, Ihr elenden Feiglinge!“ Der Hof vor der Halle füllte sich bald mit Frauen, die zum Staunen des außerhalb stehenden Publikums mit merkwürdiger Geschwindigkeit aus der Thür herausgeschossen kamen. Keine der Damen ging freiwillig. Viele mußten von den Polizisten getragen werden und geberdeten sich wie wahnwütig. Einige Lords, die ahnungslos dem Parlament zustrebten, zogen sich den Haß der Frauen zu, als sie staunend dem Vorgange zusahen. Sie wurden dafür „grinsende Vießer“ genannt. In ihren Gefühlen tief verletzt, setzten die Herren ihren Weg nach dem Sitzungssaal fort. Auch die Polizisten hatten Gelegenheit, sich gekränkt zu fühlen. Ihnen wurde der Vorwurf gemacht, daß sie sämtlich betrunken seien. Eine der Damen rief ihnen zu: „Warum geht Ihr nicht nachhause und sorgt für Eure Frauen, Ihr schmutzigen Kerle!“

Eine kleine Person in braun-rothem Kleide legte besondere Tapferkeit an den Tag. Sie wurde nicht weniger als dreimal gewaltsam aus der Halle entfernt und gab dabei eine Fluth von Beschimpfungen von sich. Die älteren Damen wurden von der Polizei mit großer Höflichkeit behandelt und beachteten sich bedeutend gefester als die jüngere Generation. Man muß nicht annehmen, daß die Szene lediglich von Frauen der ungebildeten Volksklassen veranlaßt worden wäre. In Wirklichkeit befanden sich Damen der besten Gesellschaft unter den Demonstranten, so z. B. Mrs. Cobden-

Rosamunde Grant.

— Roman von Lovett Cameron. — Aut. Bearbeitung. —

Sehr wenige Menschen kannten die Geschichte Fräulein Dyson's, obzwar man sich wiederholt zu raunte, daß es unbedingt eine Geschichte gegeben haben mußte und sie jedenfalls in jungen Jahren eine herbe Enttäuschung durchgemacht habe. Rosamunde ihrerseits ahnte aber nicht, worin diese Enttäuschung bestanden haben könne. Fräulein Dyson redete niemals davon; es war so lange her und so bitter gewesen, daß es ihr wahrscheinlich genügte, die Sache einmal durchgelebt zu haben und es ihr ganz und gar nicht danach gelühtete, es noch einmal in der Rückerinnerung durchzumachen.

Natürlich handelte es sich um die Treulosigkeit eines Mannesherzen. Sie hatte ihn so heiß geliebt, er ihr aber diese Neigung nicht mit entsprechender Wärme zurückgegeben; anfangs hatte es zwar den Anschein gehabt, als ob Alles gut gehe, damals, als sie noch jung gewesen und ihr Vater, dessen einziges Kind sie war, ein reicher Mann genannt werden mußte. Dann kamen die großen finanziellen Schwierigkeiten, der Zusammensturz des hervorragenden Geschäftshauses, der Zusammensturz, welcher den vollständigsten Ruin nach sich zog. Ein jährer Tod brachte das Leben des einst hochangesehenen Kaufmanns, der Anna's Vater gewesen, zum Abschlusse, damit aber fand alles Leid, welches über sie hereingebrochen war, noch lange nicht sein Ende. Ihr Verlobter gehörte nicht zu Denjenigen, welche die Kraft in sich fühlen, den Sturm des Lebens zu ertragen und seine Liebe war höchst untergeordneter Art; er schrieb ihr in einem recht

höflichen, aber kalten Briefe und löste die Verlobung mit der verarmten Tochter des zugrundegegangenen Kaufmanns. Wenige Wochen später heirathete er eine reiche Witwe, die zwar doppelt so alt war wie er, mit der er aber stets in Beziehungen geblieben war, um für den Fall der Noth doch geborgen zu sein.

Daß Anna weder an dem ihr zugefügten Leid starb, noch sich in grenzenloser Verbitterung für immer von allen Menschen zurückzog, war thatsächlich als ein Wunder zu bezeichnen und alle ihre näheren Freunde und Bekannten staunten darüber; sie gehörte eben zu den starken und muthigen Naturen, denen die Pflicht über Alles geht, und nachdem sie kurze Zeit mit sich gerungen, nahm sie die Last des Lebens wieder auf sich und beschloß, demselben muthig die Stirn zu bieten. Aus dem Schiffbruch des großen Handlungshauses, dem ihr Vater vorgestanden, hatte sie sich ein kleines, sehr bescheidenes Vermögen erbüßigt. Einige Jahre darauf starb eine entfernte Verwandte und hinterließ ihr ein namhaftes Vermögen, so daß sie behaglich und sorgenfrei existiren konnte. Die Liebe aber war in ihrem Herzen nie mehr wach geworden und ihre Anschauung über die Männer im Allgemeinen war für diese nicht gerade besonders schmeichelhaft.

Es mag ja Alles ganz gut und ganz schön sein, pflegte sie zu sagen, aber Männerart ist nun einmal nicht Frauenart, und man darf von den Männern nicht Dinge fordern, die sie nicht im Stande sind zu bieten; es wäre das nicht nur unvernünftig, sondern geradezu unrecht. Niemand hatte Rosamunde übrigens schärfer getadelt, weil sie Herbert Norbury aufgegeben, um bei ihrem Vater zu bleiben, als Fräulein Dyson es gethan. — Du wirst es noch bitter bereuen! Das waren

stets die Worte gewesen, die sie zu Rosamunde gesagt; wenn sie auch keine sehr hohe Meinung von der Treue der Männer im Allgemeinen hegte, so fand sie doch, daß ihre Cousine eine Thorheit begangen, indem sie ihr eigenes Glück der Selbstsucht des Vaters zum Opfer brachte. Ihre persönliche Meinung über Better Robert wollte sie natürlich er Tochter gegenüber nicht unumwunden zum Ausdruck bringen, aber sie verrieth doch deutlich, daß sie mit dem Opfer nicht einverstanden sei, welches jene als ihre Pflicht ansah, und lange Zeit hindurch war deshalb zwischen Rosamunde und Anna Dyson eine gewisse Entfremdung eingetreten, da Letztere sich dadurch verletzt fühlte, da sie recht gut wußte, Anna tadle den Vater.

— Er wird das Opfer, welches Du ihm bringst, nie in seinem vollen Umfange würdigen und Du gibst den Geliebten eines Phantoms wegen auf.

— I kann die Neigung meines Vaters kein Phantom nennen, Anna, hatte Rosamunde heftig erwidert.

— Oh! stieß Fräulein Dyson spöttisch hervor. — Willst Du damit andeuten, daß mein Vater mich nicht liebt?

— Männerliebe ist nicht absonderlich verlässlich, liebes Kind. Eine Kleinigkeit bringt die Neigung eines Mannes oft ins Schwanken; ich gebe Dir den Rath, in erster Linie an Dein eigenes Glück zu denken; Du magst überzeugt sein, daß Dein Vater desgleichen thäte, wenn Umstände eintreten sollten, zwischen seinem eigenen Behagen und Dir zu wählen. Rosamunde war empört gewesen, weil die Cousine in so selbstfüchtigen Rath erteilte und nebstbei eine so wenig schmeichelhafte Meinung über ihren geliebten Vater zu haben schien. Jahre hindurch hatten sie folglich nicht an

Sander son, die Tochter des verstorbenen Richard Cobden. Merkwürdig ist auch, daß die Szene an dem Denkmal Stafford Northcote's stattfand. Dieser Staatsmann verlor nach dem sein ironischer Wort Diraels die Respektabilität in der konservativen Partei und war einer der konziliantesten und sanftesten Politiker Englands. Die Szene auf der Straße vor dem Parlament war fast noch wüster als die Szene auf dem Parlamentshof selbst. Die Frauen griffen thätlich die dort stehenden Polizisten an und versuchten zu dem zusammengeströmten Volk zu reden, aber die Polizei trieb das Volk auseinander, ohne von dem wüsten Schimpfen der Frauen die geringste Notiz zu nehmen. Sechs Frauen, die in ihren Angriffen auf die Polizei zu weit gingen, wurden auf die Polizeiwache gebracht und sollen wegen unpassenden Betragens vor den Polizeirichter kommen. Die Polizei hatte bei dem Transport der Verhafteten Mühe, das Volk in Zaum zu halten. Das einzige praktische Resultat des Auftritts wird für die Frauen darin bestehen, daß in Zukunft der Eintritt in die Centralhalle für Frauen nur noch unter gewissen Bedingungen gestattet sein wird.

**Allerlei.**

**(Gorki in Amerika.)** Maxim Gorki ist am 13. Oktober, fast genau ein halbes Jahr nach seiner Ankunft in Newyork, mit seiner Lebens- und Reisebegleiterin Andreeva nach Europa, zunächst Italien, zurückgefahren. Er war seit jenem gehässigen Pressfeldzuge, der schon eine Woche nach seiner Ankunft eingesetzt hatte, so gut wie verschollen. Bei der Eröffnung der Reichsduma richtete er noch einen offenen Brief an die amerikanischen Schriftsteller, worin er diesen Versuch zum Parlamentarismus verwarf und die Nothwendigkeit einer russischen Revolution betonte. Aber das Schreiben machte nicht das geringste Aufsehen, wie auch die Rede-Rundreise seines revolutionären Genossen Gregory Maxim, der aus Schlüsselburg entkommen war, nur wenig Beachtung fand. Gorki trat nur einmal öffentlich auf, vier Tage vor seiner Abreise, mit kurzen Ansprachen in zwei jiddischen Theatern der Bowery in Newyork, um für den sozialistischen Kongresskandidaten Morris Hillquit Stimmungen zu machen. Hillquit ist der Verfasser einer sehr gründlichen Geschichte des Sozialismus in den Vereinigten Staaten; sein eigentlicher Name ist Hilkowitz, und seiner Klasse nach ist er russischer Jude. Gorki verwies seine Zuhörer, denen er nach dem zweiten Akt des „Armel Kostra“ vorgestellt wurde, auf seine Schriften, die besser, als er es mündlich könne, seine Hoffnungen und Ziele zum Ausdruck brächten. Gorki wie Andrejewa verweigerten jedes Interview vor der Abfahrt, als sie bei einem kleinen Abschiedessen, das sie im „Cafe Martin“ einem Duzend amerikanischer und russischer Freunde gaben, von dem allgegenwärtigen Reporter unterbrochen wurden. Noch vor kurzem aber hat der Engländer S. G. Wells, dessen Studien über Amerika viel beachtet werden, in Harper's Weekly ein Zusammenreffen mit Gorki und seiner Freundin auf Staten Island bei Newyork geschildert. Wie sie Alle in der Dämmerung auf der Veranda saßen und Gorki Geschichten aus Russland erzählte, leuchteten die Lichter Newyorks über das Wasser herüber, Newyorks, dessen Bewohner, wie Wells sieht, sich dem Russen gegenüber als niedrige, geschäftig gelüfterne und kleinlich kindische Seelen gezeigt hatten.

**(Frühchoppenndahl im Ministerium.)** Man schreibt aus Paris: Seitdem Clemenceau, der gewaltige Neucrer, es gewagt hat, gegen den althergebrachten Schlenbrian im französischen Beamtenwesen mit strengeren Vorschriften zu Felde zu ziehen und zu diesem Zweck bei seinen eigenen Untergebenen im Ministerium des Innern mit der Einführung von Anwesenheitslisten und genauer Festlegung der Arbeitsstunden einen erfrischenden Anfang zu machen, haben die armen Beamten an der Place Beauvau mit mancher liebgewordenen Gewohnheit, die der Brauch langer Zeit geheiligt zu haben

schen, wohl oder übel brechen müssen. Eines aber wollen sie sich um keinen Preis nehmen lassen: ihren Frühchoppen! So bequem freilich, wie in der guten alten Zeit vor des gestrengen Herrn Ministers Regimentsantritt haben sie es heute nicht mehr. Damals waren die kleinen Marmortische in den benachbarten Cafés während der Mittagsstunden, das heißt von 10 Uhr Morgens bis kurz vor Bureaußluß um 6 Uhr Abends von den jehhaften Bureaukraten der Place Beauvau ständig in Beschlag genommen, hier erledigten sie in aller Gemüthlichkeit, zwischen Aperitif und Manille — dem französischen Dreimännerst — die dringendsten Dienstgeschäfte, und die Bureaukraten hogen mit unterschuldsfertigen Altenbögen über die Straße nur so hin und her. Ja, ja, „das war eine köstliche Zeit“. Doch mit etwas Schläue und dem nöthigen guten Willen weiß sich der Mensch immer zu helfen! Und so auch hier. Die frühchoppendurstige Einbildungskraft der Abtheilungsvorsteher hat endlich das Mittel gefunden, die Forderungen des tyrannischen Ministers mit dem ihnen theuren Brauche zu veröhnen. Davon kann sich Jeder überzeugen, den sein Weg in den Nachmittagsstunden zufällig ins Ministerium des Innern führt. In schier ununterbrochener Reihe sieht man da Reihler, die mit vollen Kannen auf metallenen Platten im „Innern“ verschwinden und die geleerten Schoppen zurücktragen. Und Herr Clemenceau muß sich bei diesem Unbild schweigend bekennen, daß all seine Paragraphen ohnmächtig bleiben gegenüber dem allmächtigen — Paragraph 11. Das Beispiel ihrer Kollegen vom Innern hat übrigens auch auf die Beamten des Krieges und der Marine ansetzend gewirkt, denen die Herren Thomson und Etienne ebenfalls das Recht auf den Frühchoppen hatten verweigern wollen. Nur im auswärtigen Amt ist Alles beim Alten geblieben. Hier nämlich herrscht der — Thee. Die Diplomaten des Quai d'Orsay bereiten sich an jedem Nachmittag ihren Five o'clock-tea mit eigener Hand und schlürfen den erquickenden, aufregungsfeindlichen Trank in kleinen Salons, die neben ihren Arbeitsräumen liegen. Diese zwanglosen Blaubeerkunden erfreuen sich großer Beliebtheit bei Alt und Jung, da sich hier die Herren Diplomaten, diese bewaunderswerthen, zu Süge und Intrigue von Berufs wegen verdammten Jünger Machiavelli's und Talleyrand's endlich einmal ohne Maske und von aller lästigen Etikette befreit zeigen. Mögen aber ringsumher Kabinete kürzen, Minister wie die Fliegen zu Boden sinken, eine neue Revolution das französische Staatsgebäude in seinen Grundfesten erschüttern, Cines bleibt und wird auch in Zukunft trotz einem Clemenceau weiter bestehen bleiben: das ist der — Frühchoppen in den Ministerien Frankreichs.

**(Ein russisches Seitenstück zur Köpenicker Affäre.)** In dem russisch-polnischen Grenzort Sosnowice erschien im Herbst 1903 ein Herr in der Uniform der höheren Beamten des russischen Ministeriums des Innern, der sich Durnow nannte und vorgab, ein Neffe des damaligen Ministergehilfen und späteren Ministers des Innern Durnowo zu sein. Er zeigte ein eigenhändiges Schreiben der Kaiserin-Mutter, der Protektorin des „Blauen Kreuzes“, vor, worin er beauftragt wurde, im ganzen Reich für die Zwecke dieser Gesellschaft freiwillige Geldbeträge zu sammeln. In seiner Begleitung befand sich seine angebliche Frau, eine vollbusige, elegant gekleidete Dame von äußerst ungenirten Manieren. Die Sosnowicer hielten das für Selbstlosigkeit, fühlten sich durch den Besuch höchlich geehrt und sorgten mit den gewünschten Beiträgen nicht. Nachdem sich das Paar ausgiebig hatte feiern lassen und u. A. auch einen Absteher auf deutsches Gebiet, nach Kattowitz, gemacht hatte, verließ es Sosnowice und begab sich nach Alexandrowo. Hier wurde es von einem gewöhnlichen Gendarmen abgefaßt, dem es aufgefalle war, daß die Duitungen Durnowo's keinen Stempel trugen. Telegraphische Anfragen in Petersburg deuten die ganze Sache als Schwindel auf. Das eigenhändige Schreiben der Kaiserin-Mutter war gefälscht.

die Begleiterin des Schwindlers war seine Maitresse, eine frühere Köchin. Nichtig war dagegen, daß der Schwindler Durnowo hieß und daß er ein Neffe des damaligen Ministergehilfen Durnowo war, denn sein Unfel hat sich sofort der Sache angenommen, Alles wurde vertuscht und niedergeschlagen, der Gendarm dagegen, welcher den Schwindel aufgedeckt hatte, erhielt eine Belohnung von 25 Rubeln.

**(Der Himmel ist frei,)** und ihn anzusehen Jedermann gestattet. Dieses Rechtsprinzip ist kürzlich ausdrücklich von dem Polizeigericht in Brentford festgestellt worden. Jeder gute Engländer kann also den Himmel ansehen, so viel es ihm beliebt. Daß es über diese Frage zu einer richterlichen Entscheidung kommen mußte, geschah so: Der Maler Thomas Hughes war angeklagt worden, auf der Straße stehen geblieben, die Sterne angeschaut und dadurch eine Verkehrsstörung verursacht zu haben. „Was hat er gethan?“ fragte der Vorsitzende den als Zeugen erschienenen Polizeimann. „Gar nichts, Sir.“ „Ja, warum in aller Welt haben Sie ihn denn arretirt?“ Der Polizeimann fest auseinander, daß sich ein Menschenhaufen um den Mann gesammelt habe, der den Himmel so interessiert anschaute, und er die Verkehrsstörung nicht anders beseitigen konnte, als durch Verhaftung des Sternguckers. Das Polizeigericht erklärte jedoch, daß Hughes nicht schuldig befunden werden könne, zu der Menschenanammlung begründeten Anlaß gegeben zu haben. Er hatte ein gutes Recht, den Himmel anzusehen, und wenn eine Anzahl von Menschen ihn bei seiner Beschäftigung näher betrachten wollten, so sei das nicht seine Schuld. Also wurde er freigesprochen.

**(Der gelungene Parademarsch.)** Wie die „Magdeb. Bzt.“ mittheilt, hat Kaiser Wilhelm bei seinem Aufenthalt im Rheinland in der vorigen Woche auch die Stadt Bensberg besucht und auf dem dortigen Schloßplatz eine Parade über das Kadettenkorps abgenommen. Die Kadeten führten einen vorzüglichen Parademarsch aus und bestritten in Sectionen vor dem Kaiser, der über ihre Leistungen sichlich erfreut war. Zum Schluß ließ er die Kadeten ein Quarrée bilden und hielt an sie folgende Ansprache: „Meine lieben Kadeten! Der Parademarsch hat mir sehr gut gefallen. Ich wünsche und hoffe, daß ihr bald brauchbare Offiziere und dereinst tüchtige Führer meiner Armee werdet. Denkt daran, was vor hundert Jahren passiert ist! Ihr steht mir dafür, daß solches nicht wieder vorkommt. Im Uebrigen könnt ihr jetzt auf meine Kosten so viel Gulasch und Kuchen essen, als ihr hinunterstopfen könnt. Adieu!“

**(Außerordentlich reiche Heringzüge.)** An der Ostküste von England, namentlich bei Yarmouth, Lowestoft und Schottland, haben die Züge von Heringen einen geradezu unerhörten Umfang angenommen. In Yarmouth brachten am Freitag die Fischerboote nicht weniger als 2000 Lasten, d. h. rund 264.000.000 Fische ein. An einigen Stellen waren die Heringe so zahlreich, daß mehrere Boote die Nege nicht aufziehen konnten und sie preisgeben mußten. So verlor ein Fischerboot aus Lowestoft, die „Sunny Devon“, ihre ganzen Nege und andere Fangvorrichtungen, deren Werth über 4000 Mark beträgt. Einer der Matrosen sagte, daß die See ringsum einfach mit Heringen gepackt war, und daß die ganze Oberfläche des Meeres wie eine Masse flüssigen Silbers erschien. Es habe so ausgesehen, als ob man auf den Fischen hätte gehen können.

**(Camille Saint-Saens)** ist auf seiner Reise nach Newyork an Bord des Dampfers „La Provence“ in New York angekommen. Der Dampfer befindet sich zwar noch zwei Tagereisen von Newyork entfernt auf offenem Meere, doch langte eine diesbezügliche Meldung mittels drahtloser Telegraphie vom Schiffe hierher. Saint-Saens sollte in den nächsten Tagen eine Konzerttournee durch die Vereinigten Staaten machen.

dem allerbesten Fuß miteinander verkehrt, nun aber in den Tagen des Herzeleid's und der Enttäuschung war Rosamunde vollständig davon durchdrungen, daß die Cousine innige Theilnahme für sie hegen werde und sicherlich die verletzenden Worte „Habe ich Dir's nicht immer vorausgesagt?“ nun und nimmermehr auf ihre Lippen treten würden.

Es war dies auch thätlich nicht der Fall; Rosamunde aber empfand doch lebhafteste Ueberraschung, daß angesichts der Wärme, mit der Anna früher immer die Partei Herbert Norbury's genommen, sie jetzt ziemlich schroff den Plänen entgegentrat, die Rosamunde vor ihr entwickelte.

— Mein liebes Kind, ich beschwöre Dich, gib den Gedanken auf, jetzt wieder in sein Leben treten zu wollen, wandle sie lebhaft ein, als Rosamunde ihr erklärte, daß sie Norbury in seiner Kanzlei aufsuchen wolle, um ihre Zukunft mit ihm zu besprechen.

— Ich befürchte nur, daß er möglicherweise nicht zuhause sein könnte, bemerkte Rosamunde.

— Das ist nicht wahrscheinlich. Die Gerichtsferien haben noch nicht begonnen und Herbert Norbury hat eine sehr bedeutende Praxis; er muß ein namhaftes Einkommen haben. Ich bitte Dich aber nochmals inständig, mein Kind, suche ihn nicht auf; ich kann mir keinen unvernünftigeren Schritt von Dir vorstellen.

— Aber weshalb? Wir sind einander doch wechselseitig Alles! Ich liebe ihn noch immer, ich weiß und fühle, daß auch er meine Empfindung erwidern muß; die Hindernisse zu unserer Verbindung sind jetzt beseitigt und ich bin frei! Ich sagte ihm schon vor langer Zeit, daß ich seiner harren werde, und obgleich er damals böse auf mich war, und mir keinerlei Versprechen leistete, hat er doch gewartet,

denn Du sagtest nun doch selbst, daß er noch immer ledig sei.

— Ja, das weiß ich allerdings, aber dieser Umstand allein beweist noch nichts weiter.

— Er beweist wenigstens, daß die Stelle, welche ich in seinem Herzen inne hatte, noch von keiner Anderen ausgefüllt ist, daß er mir treu geblieben.

— Treu geblieben? wiederholte Fräulein Dyson verächtlich. Mein Gott, es sind Jahre und Jahre vergangen, seit Du ihn zuletzt gesehen.

— Ja, im verflossenen Monate waren es volle sieben Jahre.

— Und Du bildest Dir wirklich ein, daß die Treue irgend eines Mannes eine Trennung von sieben Jahren überdauert? Deine Herzensersucht ist sehr groß, aber laß' Dir die Verzögerung geben, daß Du auf Sand gebaut hast, mein Kind!

— Aber wenn ich beständig bin, warum sollte Herbert nicht beständig sein?

— Erstens, weil er ein Mann ist! Ich kann aber schwer glauben, lieb's Kind, daß Du während all dieser Jahre nie einer Persönlichkeit begegnet sein solltest, die, ohne dieser eingebildeten Liebesgeschichte, welche Dich daran hinderte, unparteiisch zu denken, Dein Herz nicht hätte rühren können und die Stelle ausgefüllt haben würde, die Herr Norbury freigelassen?

Mit einigem Schuldbewußtsein dachte Rosamunde an Hans Clayton und schwieg.

Sie hatte sich trotzdem nichts vorzuwerfen, denn Clayton hatte ihr wider ihren Wunsch und Willen einen Heirathsantrag gemacht, zu dem sie ihn in gar keiner Weise ermutigte. Im Gegentheil! Sie hatte ihm in sehr scharfen und deutlichen Ausdrücken auseinandergesetzt, daß sie nur eine plato-

nische Zuneigung für ihn empfinde, und kein Mensch konnte ihr mit Verächtlichkeit den Vorwurf machen, daß sie auch nur eine Sekunde lang in Wort oder Gedanken dem Geliebten ihrer Jugend untreu geworden sei.

— Wenn Du ihn schon wieder sehen mußt, so lasse ihn doch wenigstens hieher kommen. Schreibe ihm heute und fordere ihn auf, morgen den Thee bei uns zu nehmen, hatte Anna Dyson lebhaft gebeten. Rosamunde aber schüttelte nur den Kopf.

— Nein, nein, wandte sie lebhaft ein, das will ich nicht! Du wirst mich zweifelsohne sehr sentimental finden, aber als Herbert und ich einst in jenen Zeiten, wo wir noch glücklich waren, von unserer Liebe zusammen sprachen, fragte ich ihn:

— Und was dann, Herbert, wenn wir jemals streiten?

— Wenn mich die Schuld trifft, so will ich dann zu Deinen Füßen knien und Dich flehentlich bitten, mir wieder gut zu sein. Ist es Deine Schuld, dann mußt Du zu mir kommen und mich kniefällig bitten, Dir zu verzeihen, dann aber sei auch überzeugt, daß ich Dich freudig wieder in meine Arme nehme, hat er mir gesagt. Lachend versprach ich damals, ihm zu willfahren, und ließ mir nicht träumen, daß thätlich ernste Dinge jemals im Stande sein würden, trennend zwischen uns zu treten. Da jedenfalls mich die Schuld daran trifft, daß wir von einander gegangen sind, ist es nun auch an mir, zu sühnen, muß ich Diejenige sein, die ihm das erste gute Wort gibt, muß ich ihn um Verzeihung bitten — das ist ganz klar und läßt sich nichts dagegen einwenden. Ich traune, Cousine Anna, daß Du es nicht begreifen willst.

(Fortsetzung folgt.)

# Részvényjegyzési Felhívás

a Budapesten alapítandó

## Magyar Festékgár Részvénytársaság részvényeire.

Köztudomású, hogy az ezidőszerint használt fafestékek, úgy tartóság, mint közegészség szempontjából tökéletlenek. Jobb hiányában azonban még ma is ezeket használjuk. Hazai szükségletünk fedezésére mintegy 20 millió korona értékű festékanyagot importálunk.

A Lőrincz-féle szabadalmazott, 14 évi kísérletezés és gyakorlati alkalmazás után, legelső szaktekintélyek, mint **Hausmann Alajos**, **Cserhádi Jenő** műegy. tanárok, **Dr. Csátary Lajos** közegészségügyi tanácsos, **Dobieczy József** mérnök, **Hubert József** műépítész, stb. előtt is kipróbált festékek minden követelményt teljesen kielégítenek, mert a Lőrincz-féle szab. festékekkel eszközölt (enyv nélküli) festések, meszelések, díszítések vagy mintázatok, a falakon, utcai homlokzatokon simák, síkosak, a port fel nem fogják, a felületekre szilárdan rögződnek s nemcsak nem porlódnak, hanem **szappanos vízzel moshatók.**

**Száraz kefével ki is fényesíthetők**, mely fény a lemosások után is maradandó. Rendkívül tartósak és a mai festékekénél olcsóbbak. Bármilyen tárgy vagy felület (új v. ócska fa, deszka, kerítés, vakolat, meszelt, festett fal, kő, téglák, cserép, fém, üveg stb.) festésére alkalmasak. Takarókéességük folytán az eddig nélkülözhetetlen előmeszelés felesleges. A festékek az eddigi eljárás szerint vízzel hígíthatók és **teszt szerint színezhetők.** A Lőrincz-féle szabadalmazott festékek páratlan előnye, hogy a falak lélegzését nem gátolják és az időjárás hatásait követik.

Ezen festékanyag előállítását és forgalomba hozatalát célozza a részvénytársasági alapraként gyáripari vállalkozásunk.

### A részvénytársaság célja:

Egyrészt a Lőrincz-féle magyar szabadalom alapján előállítandó gyakorlatilag teljesen bevált mesz-, olaj- és vízkeverékű (enyv nélkül), szilárdan rögződő (és mosható) fényes és fénytelen épülethomlokzatok, falak, szobák, fa, fém, kő, üveg festésére egyaránt kiválóan alkalmazható teljes sorozatu festékanyagoknak gyáripari nagybani előállítását, forgalomba hozatalát, külföldön való elterjesztését és exportálását — a szabadalom teljes kihasználása — az azzal kapcsolatban szerzendő külföldi szabadalmi jogok értékesítése, másrészt pedig a teljes sorozatu hazai föld- és vegyi festékanyagok és árúk gyáripari nagybani előállítását, forgalombahozatalát, valamint a solymári nagy festékgár megszerzése és ezen gyár üzemének kiterjesztését.

A részvénytársaság 1,000,000 korona alaptőkével 10,000 darab névre szóló 100 koronás névértékű részvényt bocsájt ki.

### Alapítók:

**Dr. csatári Csátary Lajos s. k.**  
m. kir. miniszteri tanácsos.  
Budapest, IV., Egyetem-u. 2. sz.

**Lónyay Sándor s. k.**  
nyugalmozott főispán.  
Budapest, VIII., József-körnt 31/b. sz.

**Zorád István s. k.**  
az „Országos Magyar Gazdasági Egyesület“ ipari és kereskedelmi szakoszt. titkára.  
Budapest, IX., Üllői-ut 61. sz. I. em.

**Löherer Andor s. k.**  
volt urad. kormányzó, közgazdasági író. Budapest, IX., Mátyás-u. 20. sz.

**Seffer László s. k.**  
hírlapszerkesztő.  
Budapest, II., Margit-körnt 1. sz.

**Kulcsár Béla s. k.**  
a „Courière d'Hongrie“ szerkesztője.  
Budapest, VIII., Rakóczi-utca 4. sz.

**Kullmann Géza s. k.**  
m. kir. államvasúti titkár.  
Budapest, VI., Andrassy-ut 83. szám.

**Rökk Béla s. k.**  
mérnök gépgyáros.  
Budapest, I., Kelenhegyi-ut 29. szám.

**Hubert József s. k.**  
műépítész, háztulajdonos.  
Budapest, IV., Kossuth Lajos-u. 6. sz.

**Rökk István s. k.**  
gépgyártulajdonos.  
Budapest, I., Kelenhegyi-ut 29. szám.

**Fock Géza s. k.**  
a „Budapest szőv. szobafestő-mázoló-fényező-aranyozó“ stb. ipartestület elnöke, háztulajdonos.  
Budapest, VIII., Fecske-utca 23. sz.

**Lőrincz Konstantin s. k.**  
épít. vállalkozó, festék szakértő.  
Budapest, VIII., Külső-Kerepesi-ut 25.

**Móczár Gyula s. k.**  
festékgyártulajdonos.  
Budapest, IV., Kossuth Lajos-u. 2.

**tabódi Tabódy József s. k.**  
cs. és kir. kamarás, nyugalmazott miniszteri tanácsos.  
Budapest, II., Hattyu-utca 8. szám.

**Dr. Uhryk Nándor s. k.**  
orvos.  
Budapest, VIII., Kerepesi-ut 73. sz.

**Cserhádi Jenő s. k.**  
műgyetemi nyilv. r. tanár.  
Budapest, II., Mész-utca 6. szám.

Jegyzések eszközölhetők a Magyar Festékgár Részvénytársaság alapítóinak irodájában: Budapest, VIII., Kerepesi-ut 17: szám és a Belvárosi Takarékpénztár Részvénytársaságnál Budapest, IV., Kilyó-tér 1. szám (Királybazar).

# Wiederum kolossales Glück bei Gaedicke.

Meine bisher stets vom Glück ganz besonders begünstigte Kollekte wurde in den beiden letzten Lotterien förmlich mit Haupttreffern überschüttet,

## täglich ein Haupttreffer bei GAEDICKE

wurde bereits zum geflügelten Wort, brachte ich doch in den beiden letzten Lotterien allein nachstehende

Haupttreffer meinen werthen Kunden zur Auszahlung:

den allergrössten Haupttreffer von **400.000** Kronen auf Nr. **19406**

90000	Kronen auf Nr.	3148
60000	„ „ „	3952
50000	„ „ „	64714
30000	„ „ „	42778
30000	„ „ „	88837
25000	„ „ „	15900
20000	„ „ „	88000
15000	„ „ „	43841
15000	„ „ „	95793
15000	„ „ „	115220
15000	„ „ „	121497
15000	„ „ „	97214
10000	„ „ „	35828
10000	„ „ „	71772
10000	„ „ „	42529

Wer einen Haupttreffer machen will, muss beim „Glücks-Gaedicke“ spielen, denn dort wurden bisher nachweislich die meisten Treffer gewonnen.

Zur Ziehung I. Klasse

**am 22. und 23. November**

offerire

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel	Losé
12.—	6.—	3.—	1.50	Kronen.

Mein Kundenkreis wird von Lotterie zu Lotterie grösser, ein Beweis, welcher Beliebtheit sich meine Kollekte in allen Kreisen erfreut.

Probieren Sie einmal Ihr Glück beim „Glücks-Gaedicke“ und Sie haben sicher Erfolg.

**Bankhaus Gaedicke**  
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 11. sz.

# Sajat érdeke

## Szöts Simon „szőnyegtelepét“

Kizárólagos Eladása: a Neuschloss Ödön és Marcel cég által gyártott tömör keményfa-butoroknak.

kívánja meg, hogy szőnyeg, függöny, ágynemű, vas- és rézbutor szükségletének beszerzéseelőtt látogassameg azelőnyös áraitól és nagy választékáról elismert

Budapest, IV., Kossuth Lajos-u. 15.



### KLYTHIA ZUHTPFLEGE DER HAUT VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS. PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.  
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl k. k. Professor in Wien.  
Annerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**GOTTLIEB TAUSSIG.**  
Fabrik feiner Toiletteseifen u. Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant  
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.  
Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nachname oder vorherige Einsendung des Betrages.

#### DEPOTS IN BUDAPEST:

- J. von Török, Apotheker, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.
- Friedrich Hochmeister's Nachf. Hold-utca 8.
- Detsinyi Frigyes, Marokkai-utca 2, Detsinyi Károly, Badgasse 10.
- Egger's Apotheke zum „Reichspalatin“, VI., Váci-körút 17.
- Fodor M., Droguist, Király-u. 41, Váci-körút 10.
- Michael Lux, Museumring 7.
- Lányi & Draut, V., Koronaherczeg-utca 10.
- Majthényi Béla, Vámház-körút 15, Lónyay-utca sarok.
- Molnár és Moser, Droguisten, IV., Koronaherczeg-u. 11.
- Acs Mihály, Droguerie, Budapest, V., Lipót-körút 27.
- Petrovits Miklós, Bécsi-utca.
- Otto Pick, Király-utca 20.
- Irgang Kálmán, Egyetem-utca.
- Watterlich Arnold, Dohány-utca 5, Lajos Szécsi, Andrássy-ut 76.
- Sugár Andor, Madonna-Drogeria, Csömör-ut 7
- Isidor Hess u. Co., Nagyköröna-utca.
- Kafka Emil, Fortuna-Droguerie, Budapest, III., Ó-Buda, Tavasz-u. 8.
- Stern Zsigmond, „Flora“ Drogeria, Váci-körút 42. szám, Budapest.
- Eisner és Ringer, Drogeria és Parfümeria a „Két oroszlanhoz“, Andrássy-ut 37.
- Neruda Nándor, Budapest, Kossuth Lajos-utca 7. szám.



#### DEPOTS IN BUDAPEST:

- S. v. Török, Apotheker, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.
- Eckmeister Frigyes, Hold-utca 8.
- Detsinyi Frigyes, Marokkai-utca 2.
- Detsinyi Károly, Badgasse 10.
- Egger's Apotheke zum „Reichspalatin“ VI., Váci-körút 17.
- Fodor M., Droguist, Király-u. 41, Váci-körút 10.
- Michael Lux, Museumring 7.
- Lányi & Draut, Koronaherczeg-utca 10.
- Petrovits Miklós, Bécsi-utca.
- Majthényi Béla, Vámház-körút 15, Lónyay-utca sarok.
- Gustav Pick, Király-u. 20.
- Irgang Kálmán, Egyetem-u.
- Lajos Szécsi, Andrássy-ut 76.
- Sugár Andor, Madonna-Drogeria, Csömör-ut 7
- Isidor Hess u. Co., V., Nagyköröna-utca 5.
- Kafka Emil, Fortuna-Droguerie, Budapest, III., Ó-Buda, Tavasz-u. 8.
- Stern Zsigmond, „Flora“ Drogeria, Váci-körút 42. szám, Budapest.
- Eisner és Ringer, Drogeria és Parfümeria a „Két oroszlanhoz“, Andrássy-ut 37.
- Neruda Nándor, Budapest, Kossuth Lajos-utca 7. szám.

### Jetzt ist es Zeit

eine Kur mit meinem seit langen Jahren bewährten

## „Jodella“ Lahusen's Leberthran

zu beginnen und regelmäßig fortzusetzen, da so die besten und nachhaltigsten Erfolge erzielt werden. „JODELLA“ ist der beste, beliebteste u. vollkommenste Leberthran und übertrifft alle ähnlichen Konfektionsfabrikate. —

Alleiniger Fabrikant Apotheker Lahusen in Bremen.

Da Nachahmungen, achte man gefl. auf die nebenstehende Figur und Namen „Jodella“. Alle anderen Präparate sind als nicht echt zurückzuweisen! —

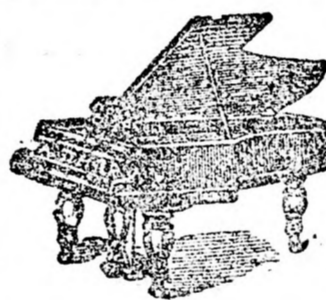
Preis: Kronen 3.50 u. 7.

Griff zu haben in allen Apotheken von Budapest.



## Männerkrank-

heiten, deren Verhütung und radikale Heilung von Spezialarzt Dr. Rumler. Preisgekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. 840 Seiten, viele Abbild. Wirklich brauchbarer, äusserst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nervenrunder Leidenschaft und Exzesse und allen sonstigen geheimen Leiden. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von geradezu unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen! Der Gesunde lernt, sich vor Krankheit und Sichtung zu schützen — der bereits Leidende aber lernt die sichersten Wege zu seiner Heilung kennen. Für Kronen 2.— Briefmarken nach zu beziehen von Dr. Rumler, Genf 120 (Schweiz).



### Erste Produktiv-Genossenschaft der Klaviermacher Wiens.

Registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung. Hauptniederlage Budapest, IV., Kristóf-tér 7.

Direktor: Joh. Cecelits. Große Auswahl mit engl. Mechanik. Konzert-Flügel, Stuh-, Pianos- und Wagnon-Klaviere, Pianino und Harmonium. Fabrik: Wien, IV., Klagbaumgasse Nr. 3.

Pariser Weltausstellung 1889 „Grand Prix“

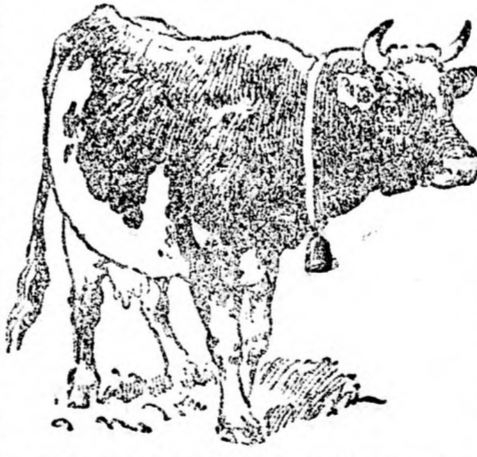
### FRANZ JOHANN KWIZDA

k. u. k. österr.-ung. kön. rum. u. fürstl. bulg. Hoflieferant, Kreisapotheker in Korneuburg, bei Wien.

KWIZDA'S

### Korneuburger Viehnährpulver

Diätetisches Mittel für Pferde, Hornvieh u. Schafe. Über 30 Jahre in den meisten Ställen im Gebrauche bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und zur Vermehrung der Milchergiebigkeit bei Kühen. Eine ganze Schachtel K. 1.40, halbe Schachtel 70 Heller. Echt nur mit nebenstehender Schutzmarke. — Illustriertes Preisverzeichniss gratis u. franco. Hauptdepot bei Josef v. Török, Apotheker, Budapest, Király-utca 12, u. Andrássy-ut 26.



## Lotterie Rumänien!

Gesucht für Lotteriegeschäft zum baldigsten Eintritt ein mit der Branche durchaus vertrauter junger Mann.

Offerte mit Referenzen und Gehaltsansprüche unter „V. M. 1285“ an Haase-Hain und Vogler (Julius und So.), Budapest, Dorottya-utca 9, erbeten.



# Dr. Lahmann's

Nährsalz-Kakao  
Nährsalz-Kakao mit Haferzusatz  
Nährsalz-Schokolade

sind, weil ohne Zusatz verseifender Alkalien hergestellt, wahrhaft gesunde Kakao-Präparate, wirken blutbildend und verstopfen nicht. Alleinige Fabrikanten HEWEL & VEITHEN in KÖLN und WIEN. Kaiserl. Königl. Hoflieferanten.

## Grosser Möbelverkauf!

Wegen Ueberfiedlung verkaufe ich moderne, solid gearbeitete Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer und Salonmöbel zu tief herabgesetzten Preisen. **Sigmund Herzfeld,** Budapest, Kossuth Lajos-utca 11, I. Stock. Das Geschäft ist sofort zu vermieten.

Für Industrie und Landwirtschaft

Liefert **R. WOLF** MAGDEBURG-BUCKAU

fahrbare u. feststehende Sattdampf- u. Patent-  
**Heissdampf-Lokomobilen** bis zu 500 Pferdestärken.  
Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen der Neuzeit.  
Leichte Wartung.  
Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.

Vertreter: **ARTUR BOROS**, Ing., Budapest, Teréz-körút 29.

Überall Licht!  
! Sparsame! ! Reinheit!

ISNER, OLMÜTZ Nr. 22.

**BECK és GERGELY**  
motor és gépgyárában

BUDAPEST, V. Váci-ut 12. szám

a legkifináltabb saját gyártmányú benzínmotorok lokomobilon, malmszártai gépek mindenkor üzemben megtekinthetők. Számos más grandiózós, olcsó és utánrendelés.

Arjegyzék ingyen és bérmentve.

Mit dem **Diesel-Motor** kostet die effektive Pferdekraft per Stunde **ca 1 Heller.**

Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die

**WAFFEN- UND MASCHINEN-FABRIK-AKTIENGESELLSCHAFT IN BUDAPEST.**

**Laubsägen,** Holzschmitt- und Holzbrand-Maschinen in größter Auswahl bei **Fischer László** Budapest, IV., Károly-utca 1 (Ge wölz Nr. 8). Verlangen Sie Preiscount.

Heizbare Badewannen mit Zirkulationsöfen. Badewannen von 12 St. aufwärts. Gläserne u. Gussstahlgerüthschaften. Preiscount gratis und franco.

**Lefkovits Adolf,** Befehlshaberstr. 51 J. zwischen Erzsébet-körút u. Hársta-utca

**CLAYTON & SHUTTLEWORTH Ltd**  
Budapest, VI, Váci-körút 63,  
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von **UNIVERSAL-STAHLPFLÜGEN** in besonders starker Construction, ferner ihre unübertrefflichen **REIHEN-SÄEMASCHINEN** ohne Wechselräder, sowie alle Gattungen landwirtschaftliche Maschinen zu den billigsten Preisen.  
Kataloge auf Verlangen gratis und franco.

**HEINRICH LANZ, MANNHEIM.**  
Halbstabile Heissdampf-Lokomobile.  
Über 17.000 Stück verkauft.

Geringster Kohlenverbrauch.  
Raschest Lieferbar.

Generalvertretung für Ungarn:  
**ALTENSTEIN & BRANT, BUDAPEST,**  
VI., Lelkel-utca 8/a. Telefon 65-66, Interurban.

**Macaio Scavero & Co., Turin** n. n.  
**17840. számu**  
„Gázzal fűtött folytonos üzemű dugigyakemencze, különösen zománczégetési célokra“ című magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása céljából magyar gyárosokkal összekötött testet keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt adnak. Erdéklődőknek szivesen szolgál bővebb felvilágosítással.

**Kelemen és Tsa.**  
szabadalmi ügyvivő iroda,  
Budapestben, Royal szálloda B.

**Automobile**  
Last- u. Personenwagen.

48709 **Budapester**  
**MÜHLBAU-ANSTALT u. MASCHINENFABRIK**  
Párvinecz & Heisler Budapest, VI. Váci-ut 143

**TRIUMPH SPARHERDE**

In Ausführung u. Construction allen voran. Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung.

Preislisten gratis.

**SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.**

Mit zahlr. ersten Preisen u. Ehrendipl. ausgez.

**KALMAR & ENGEL**  
MOTOR- u. MASCHINENFABRIK  
BUDAPEST, V., LIPÓT-KÖRÚT 18.

Empfehlen ihre Dampfmaschinen, Dampfloklokomobilen u. Saugmaschinen einfarbiger Konstruktion, ferner zum Betrieb von Treibmaschinen, a. auch für die, welche V. Lipót-körút 18 im Betrieb stets zu beschaffen sind.

Für besten Bruch volle Garantie. Einzig existierende Neubau.

Diese Motoren sind in Folge ihrer staunend einfachen Konstruktion und gleichem Gange selbst von einem ungeübten Menschen sofort und leicht zu handhaben.  
Preiscountant gratis. Auf Retenzzahlung bill. Preis!

**Rabitz-Drahtgewebe**

zu billigsten Preisen  
= bei der Fabrikfirma =

**Paul Kollerich & Söhne**  
BUDAPEST, IV., Ferencz József-rakpart 21, und IX., Márton-u. 15.

Nur wie echten **PLEWA-MOTORE**

und Lokomobile für Kohöl-, Benzin- und Sauggasbetrieb, ferner den billigsten Betrieb in Mühlen und Wirtschaften. Die Konstruktion ist einfach, stabil, vollkommen, durch Jedermann zu handhaben. Dauerhafter als die Dampfmaschine.

Bei dem Kohöl-Betrieb ist keine Finanzkontrolle. Preiscountant. Kostenberanschlag und andere wichtige Auskünfte gratis.

Adr.: **B. BÄNES, Motorspezialist,**  
Budapest, V., Lipót-körút 18. sz.  
Die Adresse ersuche ich plüchlich zu notieren u. aufzubewahren

**5 Kronen und mehr per Tag Verdienst**

Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft. Geht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zuhause. Keine Vorkenntn. nötig. Einlernen thut nicht zur Sache u. wir verdienen die Arbeit. Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft **Thos. H. Whitteck & Co.**  
BUDAPEST, IV., Havas-utca 3-37

Für das ung. Patent **Nr. 27476**  
vom 18. November 1902 betreffend „Schienenschiene mit direkter Schienenschiene“  
werden Käufer oder Lizenznehmer gesucht. Nähere Auskünfte ertheilt bereitwilligst **Neufeld Armin,** beider Patentanwalt in Budapest, VIII., József-körút 5.

Für das ung. Patent **Nr. 29020**  
betreffend „Fußboden mit dauernd fugenloser Decke“  
werden Käufer oder Lizenznehmer gesucht. Nähere Auskünfte ertheilt bereitwilligst **Neufeld Armin,** beider Patentanwalt in Budapest, VIII., József-körút 5.